

Mitteilungsblatt

der Universität Mozarteum Salzburg

Studienjahr 2024/25
Ausgegeben am 10.06.2025
56. Stück

102. Kundmachung der Wissensbilanz 2024 der Universität Mozarteum Salzburg

102. Kundmachung der Wissensbilanz 2024 der Universität Mozarteum Salzburg

Der Universitätsrat hat in seiner Sitzung vom 06.06.2025 die vom Rektorat vorgelegte Wissensbilanz 2024 der Universität Mozarteum Salzburg gemäß § 21 Abs. 1 Z 10 iVm § 13 Abs. 6 UG genehmigt.

Rektorat

Wissens- 2024 bilanz

Für den Inhalt verantwortlich
Rektorat

Redaktion
Abteilung für Qualitätsmanagement
und Entwicklungsplanung

Universität Mozarteum Salzburg
Mirabellplatz 1 • 5020 Salzburg • Austria
+43 676 88122188 • moz.ac.at

DIE UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

Die Universität Mozarteum Salzburg bietet 84 ordentliche künstlerische, pädagogische und wissenschaftliche Studien aus den Bereichen Musik, Darstellende und Bildende Kunst an. 2.225 junge Künstler*innen aus aller Welt erfahren hier eine umfassende Qualifizierung in zahlreichen Instrumentalfächern, in Komposition, Dirigieren, Gesang, Musiktheater, Schauspiel, Regie, Bühnenbild, Kostüm, Ausstellungsarchitektur und Film, Musik- und Tanzpädagogik, Kunst- und Werkpädagogik, Musikpädagogik und Musikwissenschaft sowie in Artistic Research.

675 Lehrende, viele davon international renommierte Künstler*innen sowie Expert*innen aus den Bereichen Pädagogik und Wissenschaft, engagieren sich in Forschung, Lehre sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste. Zusammen mit den Studierenden und allen Angehörigen der Universität wird auch das Haus selbst in seiner Mission und Ausstrahlung, seinen Möglichkeiten und Potenzialen stetig weiterentwickelt. Die Geschichte des Mozarteums reicht bis ins Jahr 1841 zurück und wurde von herausragenden Persönlichkeiten aus Musik, Theater, Pädagogik, Forschung und Kunst geprägt.

Die Universität Mozarteum Salzburg sieht es als ihre Aufgabe, zur Entstehung und Interpretation, Reflexion und Vermittlung von Kunst und künstlerischer Praxis einen wesentlichen Beitrag zu leisten. Zentrales Anliegen ist die optimale, möglichst individuelle Förderung ihrer Studierenden.

Neben der traditionellen Rolle als exzellente Kunstuniversität hat sich die Universität Mozarteum Salzburg als Kulturbetrieb positioniert und trägt mit zahlreichen Veranstaltungen von Studierenden und Lehrenden zum Salzburger Kulturleben bei. Im Umfeld der intensiven Studien in einer Stadt, die für ihre Kultur Weltrenommee genießt, beginnen hier die Netzwerke für spätere berufliche Karrieren. Ebenso bereichern die Angebote am Standort Innsbruck das Kulturleben der Tiroler Landeshauptstadt.

Die Universität Mozarteum Salzburg nimmt als künstlerisches, pädagogisches und wissenschaftliches Zentrum gleichermaßen regionale und internationale Aufgaben wahr. Durch den internationalen Austausch von Lehrenden und Studierenden bei Stipendienprogrammen, Austauschkonzerten sowie gemeinsamen Projekten pflegt das Mozarteum weltweite Beziehungen zu befreundeten Musik- und Kunsthochschulen.

Die Wissensbilanz ist ein wichtiges Instrument des internen Qualitätsmanagements und dient nach außen zur Offenlegung der erbrachten Leistungen sowie der damit erzielten Wirkung gegenüber ihren wichtigsten Stakeholdern.

Das Rektorat dankt allen beteiligten Einrichtungen für die eingelangten Rückmeldungen, die wesentlich zur Erstellung der Wissensbilanz beigetragen haben.

DIE UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG.....1

I. LEISTUNGSBERICHT (KURZFASSUNG).....4

1.	Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste	5
2.	Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung.....	8
3.	Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung.....	11
4.	Internationalität und Mobilität	16
5.	(Profilunterstützende) Kooperationen	19
6.	Wissens- und Technologietransfer.....	23

II. QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGS-BEREICHE (KENNZAHLEN) 26

1.	Intellektuelles Vermögen.....	26
1.A	Humankapital	26
1.A.1	Personal.....	26
1.A.2	Anzahl der Berufungen an die Universität.....	30
1.A.3	Frauenquote in Kollegialorganen	33
1.A.4	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen / Gender Pay Gap)	35
1.A.5	Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren.....	38
1.B	Beziehungskapital	40
1.B.1	Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals	40
1.C	Strukturkapital	42
1.C.1	Erlöse aus F&E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	42
1.C.2	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich / Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro.....	45
2.	Kernprozesse.....	47
2.A	Lehre und Weiterbildung	47
2.A.1	Professor*innen und Äquivalente.....	47
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien.....	49
2.A.3	Studienabschlussquote	53
2.A.4	Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung.....	56
2.A.5	Anzahl der Studierenden.....	59
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	62
2.A.7	Anzahl der belegten ordentlichen Studien.....	65
2.A.8	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing).....	68
2.A.9	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming).....	70
2.B	Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste	72
2.B.1	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	72
3.	Output und Wirkung der Kernprozesse	75
3.A	Lehre und Weiterbildung	75
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse.....	75
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	79

3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	83
3.B	Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste	85
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen / künstlerischen Veröffentlichungen des Personals.....	85
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals.....	89
3.B.3	Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	93
III.	BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG 2022-2024 (LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING)	95
A.	Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung.....	95
A2.	Gesellschaftliche Zielsetzungen.....	95
A3.	Qualitätssicherung / Vorhaben und Ziele	108
A4.	Personalstruktur / -entwicklung.....	111
A5.	Standortentwicklung	117
B.	Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste	121
B1.	Forschungsstärken / EEK und deren Struktur	121
B2.	Großforschungsinfrastruktur	129
B3.	Wissens- / Technologietransfer und Open Innovation	131
B4.	Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums.....	136
C.	Lehre.....	140
C1.	Studien	140
C3.	Weiterbildung	154
D1.	Kooperationen	155
D2.	Spezifische Bereiche	160
	IMPRESSUM.....	167
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	168
	ANHANG.....	173

I. LEISTUNGSBERICHT (KURZFASSUNG)

Die herausragende Platzierung im renommierten „QS World University Ranking 2025“ bescheinigt der Universität Mozarteum Salzburg zum wiederholten Male sowohl ihre hohe Qualität als künstlerische Bildungsinstitution von internationalem Ruf als auch ihre Leistungsstärke in den Bereichen Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste. Im fächerbezogenen Ranking der Sparte „Performing Arts“ belegte sie 2025 international Platz 12 (europaweit: Platz 9; im deutschsprachigen Raum: Platz 2).

Nach außen zeigte die Universität nationale und internationale Präsenz. So haben Vorbereitungen im Hinblick auf die Weltausstellung EXPO 2025 in Osaka stattgefunden.

Der frisch unterzeichnete Kooperationsvertrag mit den Salzburger Festspielen trug Früchte mit dem inszenierten Lesemarathon „Vergessene Stücke“, der im August 2024 im Hauptprogramm der Festspiele viel Beachtung fand – ein gelungener Auftakt einer neuen Zusammenarbeit. Kurz zuvor konnte auf Einladung und in Kollaboration mit der Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 in Bad Ischl erstmalig ein Short Operetta Festival mit drei Uraufführungen und großartigen musikalisch-szenischen Darbietungen aus der Taufe gehoben werden.

Die im überarbeiteten Organisationsplan (Verlautbarung 2023) neu eingerichteten Organisationseinheiten und die daraus abzuleitenden Entwicklungen wurden im Berichtsjahr weiter vorangetrieben: Das Institut für Open Arts überwindet künftig als Verbindung zwischen den Künsten, den Wissenschaften und deren Praxis disziplinäre Grenzen. Das Institut für Coaching und Career schafft Räume für die Entwicklung und Reflexion von Themenfeldern an der Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft, die für Studierende auf dem Weg ins Berufsleben wichtig werden. Das Data-Arts-Forum dient künftig der übergreifenden Umsetzung und Weiterentwicklung des im Strategiepapier „Digitalität“ verankerten Digitalisierungskonzepts.

Der Abschluss der ersten Bauphase des Neubaus der Universität Mozarteum Salzburg am Kurgarten wurde am 31. Jänner 2024 in traditioneller Weise und gemeinsam mit Vertreter*innen aus Politik und den ausführenden Firmen mit einer Firstfeier zelebriert.

Das Frühjahr 2024 schaffte Raum für Begegnung und Austausch. Auf Vorschlag der Leiter*innen der Departments und Institute wurden im März 2024 erstmals interne Projekttagge veranstaltet, an denen alle Standorte und Bereiche für- und miteinander performten. Die beiden Standorte Salzburg und Innsbruck wurden per Reiseplan miteinander verbunden, zusätzliche Angebote wie z. B. eine Uni-Ralley ergänzten das Programm. Die Resonanz war groß. Eine Fortsetzung der internen Projekttagge „Intermezzo“ folgte im März 2025.

Das Berichtsjahr stand auch im Zeichen der bevorstehenden Rezertifizierung des Qualitätsmanagementsystems. In ersten vorbereitenden Klausuren (zwischen der Rektorin und der Abteilung Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung im Februar 2024 sowie zwischen Rektoratsmitgliedern und den Department- und Institutsleiter*innen im April 2024) wurden zentrale Weichen gestellt.

Darüber hinaus wurde die Leistungsvereinbarung 2025–2027 zwischen der Universität und dem BMBWF erfolgreich abgeschlossen. Die Planungen rund um den Zielvereinbarungsprozess haben begonnen.

Auf den folgenden Seiten werden wesentliche Erfolge und Ereignisse des Berichtsjahres 2024 in den Bereichen Entwicklung und Erschließung / Forschung sowie Lehre und Weiterbildung, gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Internationalität, Kooperationen und Wissens- und Technologietransfer dargestellt.

1. Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste

In sämtlichen Bereichen von Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Forschung hat sich die Universität Mozarteum Salzburg in Übereinstimmung mit ihrem Entwicklungsplan 2022–2027 systematisch profiliert, weiterentwickelt und im internationalen Wettbewerb erfolgreich positioniert.

Output der EEK und Forschung

Mit dem Ziel, Output in Forschung und Entwicklung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste auf höchstem Niveau zu generieren, hat die Universität Mozarteum Salzburg im Einklang mit dem Entwicklungsplan 2022–2027 unterschiedliche (strukturelle ebenso wie organisatorische) Maßnahmen gesetzt, welche sich u.a. in einem neuen Organisationsplan niederschlagen. In Ergänzung dazu wird der Output an wissenschaftlichen und künstlerischen Publikationen sowie Veranstaltungen durch zahlreiche Serviceabteilungen gefördert (z. B. Abteilung Forschungsmanagement, Veranstaltungsmanagement, Veranstaltungstechnik, Digitale Medien, PR und Marketing).

Vorträge und Präsentationen, Veranstaltungen des Personals

Neben ihrer Kernaufgabe als künstlerische Bildungsstätte mit herausragendem internationalen Ruf fungiert die Universität Mozarteum Salzburg auch als wichtige Salzburger Kulturveranstalterin sowie als Begegnungsstätte von Künstler*innen und Publikum mit einem aktiven Beitrag zur Third Mission und großer regionaler Ausstrahlung in Salzburg und Innsbruck. Im Kalenderjahr 2024 zeichnete die Universität für insgesamt 845 Konzerte, Theater- und Opernproduktionen, Performances, Vernissagen, Ausstellungen, Symposien und Tagungen, Masterclasses und Workshops, Diskussionen, Vorträge u.a. verantwortlich.

EEK wurde im Berichtsjahr 2024 in mannigfacher Weise in zahlreichen Projekten realisiert. Beispielhaft zu nennen sind etwa das Kammermusikfestival HerbstTöne, die Internationale Sommerakademie, das jährlich stattfindende Festival LIMINA (ehemals Crossroads) des Instituts für Neue Musik zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit zwischen Komponist*innen und Studierenden der zeitgenössischen Musik, Pre-College in Concert oder Konzerte des 2022 begründeten Akademieorchesters, zunächst im Rahmen der Mozartwoche unter der musikalischen Leitung von Ion Marin, im Februar von Dirigierstudierenden der Universität Mozarteum Salzburg.

Hinzu kamen Projekte, die sich dem Schaffen von Komponistinnen widmeten, darunter die Konzertreihe „Women’s Voices“, die Erika-Frieser-Kammermusiktage oder der Konzertabend „Weibliche Komponisten oder doch Komponistinnen?“, und die vom Institut für Gleichstellung und Gender Studies organisierte Reihe „Social Justice“ ebenso wie Veranstaltungen im Rahmen des langfristig angelegten Projektes „Practicing Care“. Zu erwähnen sind weiters Opernproduktionen wie z. B. „Elegie für junge Liebende“, „Le nozze di Figaro“, „I Capuleti e i Montecchi“ oder „Falstaff“, Schauspielproduktionen wie z. B. „Das schweigende Mädchen“, Regieprojekte wie z. B. „Der Riss“ oder „Deutschland muss sterben“ und Ausstellungen wie „Currently considering“, „shift“ oder „Other Selves und Hybrid Bodies“.

Exemplarisch für die Symposien und Tagungen erwähnt werden kann die Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Musikwissenschaft, die 2024 nach acht Jahren (damals als Kooperationspartner der Paris Lodron Universität Salzburg) erstmals wieder von der Universität Mozarteum Salzburg ausgerichtet wurde. Die internationale, interdisziplinäre Veranstaltung zum Thema „Demokratie – Materialisierung in und durch Musik“ fand an drei Tagen im Oktober statt und widmete sich musikbezogenen Phänomenen, die mit Vorstellungen von Demokratie bzw. demokratischen Prinzipien in Beziehung stehen.

Wissenschaftliche / künstlerische Veröffentlichungen

Künstlerische Publikationen umfassen u.a. künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger, Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke. Wissenschaftliche Publikationen beziehen sich u.a. auf erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken oder Fachzeitschriften und Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern. Zählt man beide Kategorien zusammen, so ergibt sich für das Berichtsjahr 2024 eine Gesamtzahl von 355 wissenschaftlichen und künstlerischen Veröffentlichungen (weitere Details, siehe Kennzahl 3.B.1).

Schwerpunkte und Erfolge

Entsprechend den inhaltlichen und organisatorischen Schwerpunkten im Rahmen des Entwicklungsplans 2022–2027 sowie der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 wurden Forschungs- und EEK-relevante Einrichtungen zum Forschungsmanagement, zum Forschungsdialog, zur interuniversitären Kooperation in Wissenschaft und Kunst sowie zum immanenten Schwerpunkt W. A. Mozart nachhaltig im aktualisierten Organisationsplan verankert.

2023 wurden das Data-Arts-Forum (DAF), das Institut für Open Arts und das Institut für Coaching und Career in den Organisationsplan der Universität Mozarteum Salzburg aufgenommen und konnten im Berichtsjahr 2024 bereits erste Erfolge verzeichnen: So veranstaltete das in Verbindung zwischen den Künsten und den Wissenschaften sowie deren Praxis agierende Institut für Open Arts gemeinsam mit dem ihm organisatorisch zugeordneten „Data-Arts-Forum“ bspw. während der Festspielzeit das künstlerisch-wissenschaftliche Austauschformat „From Data to Arts“, bei dem sich namhafte Persönlichkeiten aus Kunst und Wissenschaft international und auch aus Salzburg begegneten. Weiterentwicklung und Etablierung beider Einrichtungen wurden und werden auch in Zukunft unter anderem durch die darin angesiedelten Professuren für Digital Humanities in the Arts (seit 2023) sowie für Digitalität und kulturelle Vermittlung (seit 2024) vorangetrieben.

Mit dem Bauprojekt UMAK werden die im Entwicklungsplan 2022–2027 festgelegten und zukunftsweisenden Themen rund um die Bereiche Forschung und Digitalisierung entscheidend vorangebracht, was zugleich die Sichtbarkeit der Universität auf diesem Gebiet im internationalen Wettbewerb stärken wird. Erstmals wird X-Reality als synästhetisches Konzept zwischen Audio und Video im High Tech Sektor – und damit produktions- und performance-tauglich – in einer integrativen Raumausstattung verwirklicht. Durch die erfolgreiche Einreichung beim Infrastruktur-Call der FFG 2024 wurde eine Einwerbung von € 2,5 Mio. für die Erweiterung und Ausgestaltung des X-Reality-Labs im UMAK erzielt. Mit diesem multifunktionalen Lab, das planmäßig Ende 2025 im neuen Standort eröffnet werden soll, bietet die Universität Studierenden, Lehrenden und Forschenden künftig die Möglichkeit, Digitalisierung in das eigene Arbeiten so zu integrieren und weiterzudenken, dass Erkenntnisse sowie die Entwicklung und Erschließung der Künste in neuen Dimensionen stattfinden können.

Fragen, wie z. B. was an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft passiert, oder was geschieht, wenn Wissenschaftler*innen und Künstler*innen aufeinandertreffen, werden im Rahmen des an der Interuniversitären Einrichtung (IE) Wissenschaft und Kunst (W&K) angesiedelten, interuniversitären Doktoratskollegs in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg erörtert (siehe auch Kapitel 2. Lehre). Mit Oktober 2024 startete W&K in die neue Programmbereichsperiode (2024–2028), die unter dem Titel „Kulturen im Wandel“ steht. Ziel des Doktoratskollegs und der drei Programmbereiche (1) „Figurationen des Übergangs“, (2) „Gesellschaft & Nachhaltigkeit | Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion“ und (3) „InterMediation. Musik – Wirkung – Analyse“ ist es, sich für neue Formen der Kooperation sowie für Formate der Wissensproduktion und -vermittlung zu öffnen. „Kulturen im Wandel“ steht für gemeinsame Gestaltung und Entwicklung, für die Beförderung eines kritischen Diskurses und ein Agieren auf lokaler Ebene mit Blick für internationale Entwicklungen.

Des Weiteren hat die Universität Mozarteum Salzburg die Infrastruktur der **Forschungsincentivierung, die Forschungsförderung und -vernetzung** systematisch ausgebaut und somit ein breites Fundament für die universitätsweit stattfindenden Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste geschaffen. So werden bspw. im Rahmen der jährlichen Research Competition Mozarteum (RCM) künstlerisch-wissenschaftliche und wissenschaftliche Forschungsprojekte eingereicht, mit dem Ziel, Wissenschaftler*innen dabei zu motivieren, ihre Forschungsanträge gemeinsam mit dem Feedback der Jury zu optimieren. 2024 fand die RCM zum sechsten Mal und mit der mit 22 bisher höchsten Anzahl an Einreichungen statt. In diesem Jahr wurde der Forschungswettbewerb zudem um eine zusätzliche Reviewrunde durch institutsangehörige ‚Critical Friends‘ erweitert, was zu einer stärkeren Vernetzung und Einbindung der Forschenden der Universität sowie insgesamt einer Qualitätssteigerung führt. Anschließend folgt das Feedback einer international besetzten Juryrunde mit Top-Expertise im Bereich der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung zum Antrag. Ende des Jahres 2024 wurde in Kooperation mit der Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung eine umfassende Evaluierung der RCM initiiert, in deren Rahmen sowohl Applicants als auch Critical Friends mittels Fragebögen zum Programm befragt wurden. Der Abschlussbericht mit den Ergebnissen lag im Februar 2025 vor.

Nicht zuletzt dank der intensivierten Forschungsförderung kann die Universität Mozarteum Salzburg mittlerweile erfolgreich akquirierte Drittmittel im Rahmen von mehrjährigen Forschungs- und EEK-Projekten bilanzieren, darunter „With Dylan on the Road 2“, „Short Operetta Festival Bad Ischl“, „ARCO – Art, Research and Creation Opus“, „AR-Communities“, „Opera out of Opera 2 (O.O.O.2)“ und „Online Chöre“ ebenso wie die vom FWF unterstützten Vorhaben „Fallstudie Bläser- / Chorklassen“ und „Nexus of Textile and Sound (PEEK)“ sowie das FFG-unterstützte Projekt zur Nachhaltigkeit „Co-CreART. Co-Creating Change!“.

Besonders erwähnenswert ist weiters das vom FWF finanzierte Forschungsprojekt „Ästhetisches Urteilen in Gemeinschaft“, das sich der Rolle der Gemeinschaft in der kunstpädagogischen Theorie, der schulischen Praxis und der Bildungspolitik widmet. Es wird ab Juli 2025 an der Universität Mozarteum Salzburg in Zusammenarbeit mit Partner*innen aus den Universitäten in Köln, Siegen, London, Winneba sowie dem Exploring Visual Cultures network (EVC) durchgeführt.

Unter den Schwerpunkten und Erfolgen im Hinblick auf die Entwicklung und Erschließung der Künste ist darüber hinaus das ORA Early Music Festival zu nennen, dessen erste Ausgabe von 21. bis 23. März 2024 an der Universität stattfand. Bei dieser Kooperation zwischen den Departments für Alte Musik sowie für Blas- und Schlaginstrumente und dem Institut für Neue Musik trifft Originalklang auf Zukunftsmusik aus fünf Jahrhunderten, auf Improvisation, Uraufführungen und musikalische Rauminstallation. Das performative Festival fokussiert sich auf den synergetischen Brückenschlag zwischen Alter und Neu(est)er Musik und steht ganz im Zeichen der Interdisziplinarität.

Nennenswerte Aktivitäten sind auch in der Weiterentwicklung der großen **Klangkörper** der Universität zu konstatieren. Mit der Neubesetzung der Professuren für Orchesterdirigieren und Chorleitung sowie der Weiterentwicklung der Bläserphilharmonie und des Instituts für Alte Musik wird (laufend) eine Neubewertung des Potentials von größeren Klangkörpern und Ensembles der Universität vorgenommen. Darunter befindet sich u.a. das dank großzügiger Fördermittel im Studienjahr 2022/23 mit Leuchtturmcharakter für den Orchesterbereich gegründete Akademieorchester, das im Jahr 2024 bereits zum zweiten Mal bei der Mozartwoche der Stiftung Mozarteum in Erscheinung trat. Das Orchester setzt sich aus 25 Studierenden zusammen, die sich in einem Auswahlverfahren für die einzelnen Positionen qualifizieren. Die Mitglieder bilden für jeweils ein Jahr ein festes Instrumentalensemble, das mit den besten Interpret*innen aus den Instrumentalklassen der Universität spielt; für einzelne Konzertprojekte stehen auch Dirigierstudierende am Pult.

Die Bläserphilharmonie als traditionsreicher Klangkörper der Universität tritt seit dem Übergang der künstlerischen Leitung auf Andreas Martin Hofmeir bereits mit außergewöhnlichen Programmkonzepten auf, für Konzerte im Dezember 2024 sowie März 2025 konnte der Generalmusikdirektor der Berliner Staatsoper Unter den Linden und ehemalige künstlerische Leiter der Osterfestspiele Salzburg Christian Thielemann für Gastdirigate gewonnen werden. Das Barockorchester der Universität verstärkte in den vergangenen Jahren Kooperationen mit lokalen wie internationalen Partnern und veranstaltete bspw. im Mai 2024 mit „The Pleasure Garden of Enlightenment“ ein Konzert in Kooperation mit dem Royal College of Music London.

Abschließend sei noch erwähnt, dass auch im Berichtsjahr 2024 besondere Erfolge in Form von **Preisen und Auszeichnungen** für Lehrende, Studierende und Alumni verzeichnet werden konnten. Berichtet werden sie über unterschiedliche Medien der Universität (z. B. Almanach, Newsletter, digital unter „News“, abrufbar unter <https://www.moz.ac.at/de/news>). Beispielhaft zu nennen sind u.a.: ein Staatsstipendium für Bildende Kunst für Maria Margarethe Drexel vom Department Bildende Künste & Gestaltung am Standort Innsbruck, der Alexis Gregory Vendome Piano Prize für den Klavier-Studierenden Robert Bily, der Große Österreichische Staatspreis für Alumnus, Komponist und Dirigent Gerd Kühr, der Heidelberger Künstlerinnenpreis 2025 für Komponistin und Universitätsprofessorin Sarah Nemtsov, der Alfred-Kerr-Darstellerpreis 2024 für den Schauspiel-Absolventen Nikita Buldyrski, der Große Kunstpreis des Landes Salzburg für Alumna und Komponistin Alexandra Karastoyanova-Hermentin und viele weitere mehr.

2. Lehre und Weiterbildung, insbesondere Schwerpunkte in der Lehre und deren Weiterentwicklung

Im Berichtsjahr können beispielhaft die folgenden Weiterentwicklungen und Schwerpunkte in den Bereichen Lehre und Weiterbildung genannt werden:

Maßnahmen zur Attraktivierung des Studien- & Lehrangebots

Die Attraktivierung des Studienangebots wurde u.a. im Rahmen von Studienergänzungen vorangetrieben. Mit vier neuen **Studienergänzungen** zu Artistic Research, Inklusion & Diversität, International Expertise sowie Physio- & Mentalcoaching (veröffentlicht im Mitteilungsblatt, 64. Stück, am 02.07.2024) bietet die Universität Mozarteum ab Wintersemester 2024/25 zusätzlich zu den bestehenden Studienergänzungen Multimedia sowie Gender, Diversity, Arts weitere Möglichkeiten zur individuellen Profilbildung für Studierende an. Die Studienergänzungen ermöglichen den Studierenden eine individuelle Profilbildung im Rahmen der und zusätzlich zu den curricularen Studien. Sie bieten den Erwerb einer zertifizierten Zusatzausbildung in Form von Microcredentials mit 12 ECTS-AP je Modul.

Das am Institut für Open Arts angesiedelte **Masterstudium „Open Arts“** (veröffentlicht im Mitteilungsblatt, 30. Stück, am 10.2.2025) wurde neu konzipiert und vom Senat beschlossen. Damit startet im Wintersemester 2025/26 ein neues, österreichweit einzigartiges Studium. Der Master ist *disziplinär+¹ angelegt und richtet sich an Studierende aus allen Fachbereichen, die in ihrer künstlerischen Praxis disziplinäre Grenzen aufbrechen und nachhaltig neue Wege in Bezug auf die Herausforderungen des sozialen, ökologischen und technologischen Wandels eröffnen wollen.

Interuniversitäres Doktoratskolleg: Die seit 2002 bestehende Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst der Paris Lodron Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg widmet sich in Forschung, Lehre und Vermittlung dem facettenreichen Verhältnis von Wissenschaften und Künsten aller Sparten. In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024

¹ Curriculum Master Open Arts, siehe <https://apps.moz.ac.at/apps/fe/mbl/pdf.php?n=895446>

ging der dritte Zyklus des Interuniversitären Doktoratskollegs „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“ (2019-2023) im Juli 2023 zu Ende.

Die Bewerbungsphase für den nächsten Zyklus erfolgte 2024. Im Wintersemester 2024/25 startete das nächste vierjährige Doktoratskolleg zum Thema „Kulturen im Wandel“.

Doktoratsstudium „PhD in the Arts“: Mit 1. Oktober 2022 ist an der Universität Mozarteum Salzburg ein neues künstlerisches Doktoratsstudium – „PhD in the Arts“ – angelaufen. Es soll Künstler*innen ermöglichen, im Bereich der künstlerischen Forschung zu promovieren. Das Studium ist am Institut für Open Arts angesiedelt.

Das **Career Center**, welches dem Institut für Coaching und Career zugeordnet ist, bietet jedes Semester ein neues und auf die Bedürfnisse der Studierenden abgestimmtes Programm mit Workshops, Vorträgen und freien Wahlfächern an. Neben Präsenzveranstaltungen finden die Kurse auch im digitalen Raum und in hybrider Lehre statt unter Einbindung digitaler Mittel wie Umfragetools, Tutorials, Videos, KI und Programmen, die bei der Erfüllung bestimmter Aufgaben helfen. Seit dem Wintersemester 2023/24 werden die Angebote des Career Centers systematisch durch die Abteilung Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung evaluiert.

Die Ausrichtung der Kurse findet inhaltlich disziplinenübergreifend statt; die Angebote sind für Studierende aller Studienrichtungen offen und ermöglichen so einen interdisziplinären Austausch. Außerdem öffnen die Career Center der PLUS, der FH Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg untereinander Teilbereiche ihrer Lehrangebote und ermöglichen so den Studierenden aller Institutionen die wechselseitige Teilnahme an ihren Veranstaltungen. Ebenso findet eine Angebotserweiterung durch die Öffnung von Vorträgen innerhalb des Career Center Netzwerks mit der Kunstuniversität Graz, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und den Career Centern aller deutschsprachigen Musik- und Kunstuniversitäten im DACH-Raum statt.

Neben den Career Center Angeboten sind auch die neuen Studienergänzungen „International Expertise“ und „Physio- / Mentalcoaching“ organisatorisch am Institut für Coaching & Career angesiedelt. Das Lehrangebot wird semesterweise zusammengestellt und je nach Bedarf ergänzt. Die den Studienergänzungen vorausgesetzten Ringvorlesungen werden in hybrider Form angeboten.

Studierendenberatung (u.a. im Rahmen von Tutorien und des Welcome Days)

In Abstimmung mit der Österreichischen Hochschüler*innenschaft (ÖH) werden Tutorien für Studienanfänger*innen organisiert, die in den verschiedenen Studienbereichen Beratung anbieten. Im Rahmen dieser Tutorien unterstützen Studierende aus höheren Semestern beim Start ins Studium mit ihrem Wissen und Know-how. Studierende können gemeinsam mit den Tutor*innen den Stoff einer Lehrveranstaltung wiederholen und vertiefen.

Zur Semestereröffnung findet zudem von Seiten der ÖH mit Unterstützung des Rektorats der jährliche „Welcome Day“ statt. In diesem Rahmen gibt es eine von Tutor*innen geleitete Führung zu den wichtigsten Verwaltungsstellen und Unterrichtsräumen sowie eine Einführung zu den jeweiligen Departments, bei der departmentspezifische Fragen beantwortet (z. B. Curricula, Anmeldung, Lehrende, etc.) und speziell für das Department wichtige Einrichtungen vorgestellt werden (z.B. Sekretariat).

Das Institut für Coaching und Career stellt außerdem den Studierenden Einzelberatungen zu den Themen Karrieregestaltung und physische / psychische Gesundheit zur Verfügung.

Akademiesommer an der Universität Mozarteum Salzburg 2024

Meisterklassen, Konzerte, Operetten, zeitgenössische Komposition und vieles mehr – zwischen Salzburg, Bad Ischl und Siena: Der Universität Mozarteum stand ein spannender und hochkarätiger Akademiesommer bevor, der mit vielfältigen Highlights und erstklassigen Veranstaltungen begeisterte.

Den Auftakt zum Akademiesommer 2024 machte die französisch-österreichische Akademie für zeitgenössische Komposition ARCO - Art, Research & Creation Opus, die in Kooperation mit GMEM - Centre national de création musicale Marseille bereits zum 2. Mal in Salzburg stattgefunden hat.

Die insgesamt 5. Ausgabe führte im Juli 2024 zwölf junge internationale Komponist*innen sowie zwei studentische Streichquartette, sechs Sänger*innen und ein*e Assistenzdirigent*in nach Salzburg, um gemeinsam mit den französischen Ensembles Les Métaboles und Multilatérale Werke zu erarbeiten. Während der gesamten Woche fanden öffentliche Vorträge und Konzerte an der Universität Mozarteum und in Salzburg (u.a. im Museum der Moderne) statt.

Das französische Ensemble Multilatérale und sein musikalischer Leiter Léo Warynski waren auch beim Short Operetta Festival am Lehar Theater Bad Ischl gemeinsam mit Studierenden aus den Bereichen Schauspiel, Regie, Szenografie, Gesang und Orchester zu erleben. Im Rahmen der Kulturhauptstadt Salzburg Kammergut 2024 wurden in einem Wettbewerb drei 20-minütige Kurzoperetten zeitgenössischer Komponist*innen und Librettist*innen ausgewählt, die im Rahmen des Short Operetta Festivals uraufgeführt wurden.

Gleich im Anschluss an ARCO ging nach vier intensiven Wochen unter der künstlerischen Leitung von Vizerektor Hannfried Lucke die Internationale Sommerakademie 2024 mit 55 Meisterklassen, 13 Zusatzkursen sowie 66 Konzerten sehr erfolgreich zu Ende. 550 Teilnehmer*innen aus 53 Nationen (durchschnittlich 21 Jahre) waren zu Gast in Salzburg. Zwölf Nachwuchskünstler*innen wurden ausgezeichnet und durften sich über je 1.000 Euro Preisgeld, gestiftet vom Kulturfonds der Stadt Salzburg, freuen.

Den Abschluss des hochkarätigen Akademiesommers bildete die Barocke Sommerakademie des Departments für Alte Musik der Universität Mozarteum in der Stadt Siena, Italien, die seit 2021 im Rahmen der renommierten Accademia Musicale Chigiana stattfindet. Die Zusammenarbeit mit der Chigiana-Stiftung von Siena ermöglichte den Unterricht in Alter Musik in einer besonderen, von Barock und Renaissance geprägten Atmosphäre.

Stärkung der Medienkompetenz und Lerntechnologien

Die Stärkung der Medienkompetenz ist in allen Curricula Instrumental bzw. IGP in Form von je einer Lehrveranstaltung aus dem Bereich Neue Medien als Pflichtfach für alle Studierenden im Bachelor bzw. im Master verankert. Die für alle Studierenden zugängliche Studienergänzung Multimedia schafft Zusatzqualifikation im Bereich Neue Medien und wird sehr gut angenommen. Fortgesetzt wird auch die „Offensive Digitalisierung“, die Abhaltung von Webinaren im Bereich Instrumental(Gesangs)Pädagogik sowie im Lehramtsstudium Verbund Cluster West. Bereits flächendeckend für alle Studien wird ein digitales Repositorium für das Hochladen von Dissertationen, Bachelor- und Masterarbeiten in der Universitätsbibliothek umgesetzt.

Die beiden zentralen Studiobereiche (Ton- und Videostudio / Media Lab) bieten Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit, professionelle Produktionen auf einem hohen künstlerischen und technischen Niveau zu realisieren. Im Media Lab werden zahlreiche Lehrveranstaltungen im Bereich des künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Medieneinsatzes angeboten. Studierende erhalten auch die Möglichkeit, selbstständig an Medienprojekten zu arbeiten. Das Ton- und Videostudio ist unter anderem für die Dokumentation und Produktion von künstlerischen Projekten, aber auch für die Betreuung von künstlerischen Masterarbeiten und Wettbewerbsbeiträgen zuständig.

Mit der Neueinrichtung des UMAK (Universität Mozarteum am Kurgarten) mit seinem österreichweit einzigartigen X-Reality-Lab wird zukünftig das Experimentieren mit und das Produzieren von erweiterten Bild-, Video- und Soundwelten ermöglicht. Die Verbindung von Kunst und Technologie wird nicht nur die Forschung und Lehre bereichern, sondern auch neue Impulse für die künstlerische Praxis setzen.

Mit dem im Aufbau befindlichen Data-Arts-Forum (siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste) erfolgt künftig eine weitere Stärkung der Medienkompetenz, u.a. im Hinblick auf die Entwicklung von Lehrkonzepten im Bereich Kunst und Digitalität.

Forschend und künstlerisch arbeitend *on the Road*

Nach der erfolgreichen ersten Edition von „With Dylan On The Road“, einem kompetitiv ausgeschriebenen Reisestipendienprogramm der Universität Mozarteum Salzburg, geht das vom Polyartisten Bob Dylan inspirierte Projekt in die nächste Runde. Mit „With Dylan on the Road“ bietet die Universität Mozarteum Salzburg gemeinsam mit The International Society of Mozarteum University Salzburg Studierenden aller Studienrichtungen die einzigartige Gelegenheit, sich mit einem Stipendium im Gepäck auf Reisen zu begeben, um von Bob Dylan inspirierte Kunstprojekte zu entwickeln. Im Frühjahr 2024 vergab die Universität Mozarteum wieder Reisestipendien für Bob-Dylan-inspirierte künstlerische und künstlerische-wissenschaftliche Teamprojekte.

3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

Im Entwicklungsplan der Universität Mozarteum Salzburg sind gesellschaftliche Zielsetzungen mit den drei strategischen Gesamtzielen „Kunst – Zeichen setzen“, „Freiheit“ und „Verantwortung – Nachhaltigkeit“ an zentraler Stelle verankert.

An der Universität treten Personen unterschiedlicher Weltanschauungen, Kulturkreise und Interessenslagen miteinander in Dialog, forschen, lehren und arbeiten gemeinsam, um der wissenschaftlichen Forschung und Lehre, der Entwicklung und der Erschließung der Künste sowie der Lehre der Kunst zu dienen.

Im Berichtsjahr 2024 wurde die weitere Implementierung des Code of Conduct forciert (z.B. Vertrauensstelle, Erhöhung der Angebote universitärer Lehre im Bereich Gewaltschutz und Prävention an beiden Standorten der Universität, All Gender Toiletten). Zur weiteren und nachhaltigen Entwicklung der Sozialen Dimension in der Hochschulbildung wurde vom IGGS eine gesamtuniversitäre Strategie für Gewaltschutz und Prävention konzeptionell erarbeitet.

Nachhaltigkeit

Mit der Einrichtung einer eigenen Abteilung für Nachhaltigkeit und der Gründung eines Arbeitskreises für Nachhaltigkeit – beide Einheiten wurden im Organisationsplan mit 1. März 2023 verankert – konnten zentrale Meilensteine bzgl. der Umsetzung von Nachhaltigkeit als Querschnittsmaterie gesetzt werden. Der Arbeitskreis für Nachhaltigkeit arbeitete 2024 an der Formulierung eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses und an der inhaltlichen Themenfindung für den Erstentwurf einer universitären **Nachhaltigkeitsstrategie**. Im Sinne eines Whole Institution Approachs wurden die Themenfelder Lehre & Studium, Forschung und Entwicklung & Erschließung der Künste, Gesellschaftliche Wirkung – Third Mission, Universitärer Betrieb, Governance – Nachhaltigkeitsmanagement bearbeitet.

Der partizipative Prozess zur Strategieentwicklung wurde extern begleitet und im Jahr 2025 wird planmäßig eine Stakeholder-Umfrage zu den bisher ermittelten Schwerpunktthemen durchgeführt. Die internen Projekttagge „Intermezzo“ im März 2025 sollen zum erweiterten Austausch und zur Mitwirkung bei konkreten Umsetzungsvorhaben einladen.

Der Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft wird durch die Gestaltungskraft von Kunst und Kultur wesentlich mitgetragen. In diesem Sinne setzt die Universität interne sowie universitätsübergreifende Aktivitäten, um ihren Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft auszuloten und ihr Handlungsspektrum verantwortungsvoll und

positiv auszurichten. Die Thematik wird auch im Österreichischen Pavillon auf der Expo 2025 in Osaka aufgearbeitet.

Die Universität ist Mitglied in der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich und arbeitet am Projekt UniNEtZ – Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) mit. Gemeinsam mit Vertreter*innen aller sechs öffentlichen Kunstuniversitäten wurde innerhalb des Allianz-Netzwerkes die Gründung einer eigenen Arbeitsgruppe „AG Kunst“ beschlossen, deren formale Gründung 2025 vorgesehen ist. Zielsetzungen sind die Auslotung des Potentials der künstlerischen Disziplinen im Hinblick auf die notwendige gesellschaftliche Transformation und die Initiierung von gemeinsamen Umsetzungsprojekten.

2024 stellte ein erfolgreiches Abschlussjahr des Projektes UniNEtZ II dar. Die österreichische Hochschullandschaft schaffte weitreichende Sichtbarkeit und eröffnete Diskursräume zum Umsetzungsstand der SDG in Österreich. Die Universität Mozarteum engagierte sich hinsichtlich „SDG 10 – Weniger Ungleichheiten“ und „SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz“; die Aktivitäten sollen ausgebaut und über das Projekt hinaus in eine vertiefende Kooperation der Salzburger Hochschulen münden. Die Abhaltung der Abschlussveranstaltung an der Universität Mozarteum Salzburg stellte im Projekt ein Highlight dar, besonders Formate mit künstlerisch-partizipativem Charakter bereicherten den inhaltlichen Diskurs zur transformativen Wirkung inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit auf Hochschulebene.

Neben der Mitwirkung in diversen Arbeitsgruppen der Allianz Nachhaltige Universitäten wurde auch die Vernetzung nach außen im Bereich des betrieblichen Umweltmanagements forciert. Die Universität Mozarteum Salzburg wurde in das **Netzwerk „umwelt partner salzburg“** aufgenommen. Ziele des Programmes (Dauer 9/2024–2/2026) sind die kooperative Entwicklung von Zielen und Optimierungsmaßnahmen im Bereich der Ressourcenschonung und Klimaneutralität.

Die Identifizierung und Optimierung der negativen Umweltauswirkungen der universitären Tätigkeiten stellen insgesamt einen Schwerpunkt der Abteilung für Nachhaltigkeit dar. Im Austausch mit diversen Serviceabteilungen werden der Energie- und Ressourcenverbrauch, der Abfall- und Emissionsaufkommen wiederkehrend erhoben und analysiert. 2024 wurde am ersten Standort (Verwaltungsstandort Schranngasse 10a) ein **Umweltmanagementsystem gem. EMAS-VO** eingeführt und erfolgreich validiert. Dieser hat aufgrund der zahlreichen Servicebereiche eine große Hebelwirkung auf andere Standorte.

Die Universität unterstützt zudem die strukturelle und inhaltliche Integration von Nachhaltigkeit in Forschung und EEK. Beispielhaft kann das Projekt **FFG-Projekt „Co-CreART. Co-Creating Change!“** (Laufzeit 2023–2027) genannt werden. In Zusammenarbeit mit Partner*innen aus Kunst und Kultur, Wissenschaft und Technik, Bildung und Vermittlung und in Kooperation mit regionalen Unternehmen und Netzwerken wird das inter- und transdisziplinäre CreART-Lab entwickelt, welches verschiedene Experimentier- und Vermittlungsformate zur Erarbeitung zukunftsweisender Praktiken und kreativer Lösungen im Innovationsfeld Klimaschutz beinhalten wird und als außerschulisches Angebot über den Projektzeitraum hinaus genutzt werden soll. Das Projekt wurde mit dem Sustainability Award 2024 in Gold in der Kategorie „Lernen“ ausgezeichnet.

Im Bereich Lehre kann beispielhaft die Teilnahme an der **Sustainability Challenge** genannt werden. Dabei handelt es sich um eine interuniversitäre, zweisemestrige Lehrveranstaltung, welche in der Pilotphase in den Studienjahren 2022/23 und 2023/24 stattgefunden hat. Die Evaluierung des ersten Durchganges motivierte zur erneuten Teilnahme und Auslotung der verstärkten Involvierung Studierender am Haus. Die interdisziplinäre Ausrichtung erwies sich für die externen Kooperationspartner*innen (Freies Radio Salzburg, Kulturabteilung der Stadt Salzburg) als sehr attraktiv. Das Feedback der Programmleitung und Lehrender anderer

Universitäten war äußerst positiv, die Beiträge zu künstlerisch-kreativen Lösungsansätzen rund um Kreislaufwirtschaft an den Lehrkonferenzen wurden als sehr bereichernd aufgenommen.

Third Mission, Responsible Science und Citizen Science

Die „Third Mission“ ist in der Leistungsvereinbarung 2022–2024 verankert und wird als Querschnittsmaterie in Studium / Lehre, EEK und Forschung sowie im Rahmen zahlreicher Aktivitäten verschiedener Organisationseinheiten der Universität und / oder in enger Zusammenarbeit mit Kultur- und Bildungsinstitutionen umgesetzt sowie weiterentwickelt. Beispielhaft werden im Folgenden nur einige Third-Mission-Aktivitäten genannt (für weitere Information siehe insbesondere Vorhaben A2.2.9 sowie A2.2.1 und B1.2.5).

- Third Mission wird u.a. in den **neuen Studienergänzungen zu Artistic Research und Inklusion & Diversität**, die seit dem Wintersemester 2024/25 an der Universität Mozarteum Salzburg angeboten werden, vorangetrieben. Gesellschaftliche Verantwortung zeigte sich auch im Rahmen der Entwicklung / Konzeption des inter-, trans-, multi- bzw. auch *disziplinär+ angelegten Curriculums für das Masterstudium „Open Arts“ (veröffentlicht im Mitteilungsblatt am 10.02.2025, 30. Stück) als Kernthema.
- Das **Vermittlungsprogramm Moz-Art-Zone** präsentiert sich mit neuen Angeboten für Schulen für das Studienjahr 2024/25. Im Rahmen der Moz-Art-Zone werden spezielle Veranstaltungen für Schulklassen an das breite Spektrum der universitären Angebote gekoppelt. Auf diese Weise wird Kindern und Jugendlichen der Zugang zu Musik, Kunst und Kultur ermöglicht. Im Zentrum steht die Begegnung von Jugendlichen mit (jungen) Künstler*innen, die einen Einblick in die künstlerische Arbeit der verschiedenen Departments an der Universität Mozarteum bieten.
- **Practicing Care:** Practicing Care ist ein im Sommersemester 2022 ins Leben gerufenes, langfristig angelegtes Projekt der Universität Mozarteum Salzburg, das die transnationale gesellschaftliche Verantwortung einer Kunstuniversität in den Mittelpunkt stellt. Die zahlreichen neuen Protestformen und dezentralen Care-Netzwerke, die in den Aktivitäten der belarussischen Opposition im Jahr 2020 Ausdruck fanden und vorrangig von Frauen angeführt wurden, waren die Inspiration für die Gestaltung des Projektformats. Im Berichtsjahr 2024 haben entsprechende Aktivitäten stattgefunden (z. B. Lesung & Gespräch mit Alhierd Bacharevič am 27.2.2024, Briefaktion für Maria Kalesnikava, Solo-Performance „Connection“ am 20.04.2024)
- Mit der **Veranstaltungsreihe „Social Justice“** des Instituts für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS) wird der Third Mission auf mehrfache Art und Weise Rechnung getragen. In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten und Diskursangeboten werden Universitätsangehörige und eine interessierte Öffentlichkeit adressiert, um sich mit aktuellen gender-queer-feministischen, normativitätskritischen sowie demokratiefördernden und gewaltpräventiven Fragen und Diskursen auseinanderzusetzen. Die Veranstaltungsreihe verfolgt einen intersektionalen Ansatz, und behandelt mit unterschiedlichen Formaten der Sensibilisierung (unbewusste) diskriminierende Stereotypisierungen im Alltag, den Ausbau der (digitalen) Zivilcourage sowie den Ausbau der Gender- und Gleichstellungskompetenzen, um einen Beitrag zum Abbau von Diskriminierung und zur Förderung sozialer Gerechtigkeit zu leisten. Mit einer kritischen Haltung gegenüber allen Produktionsverhältnissen wollen die Veranstaltungen zum Abbau von Diskriminierung innerhalb der Universität und darüber hinaus beitragen, indem sie soziale Gerechtigkeit durch den Zugang zu demokratischer Teilhabe und die gleiche Verteilung von Wohlstand und Privilegien für alle fördern. Im Berichtsjahr 2024 wurden zahlreiche Veranstaltungen abgehalten (z. B. „ICH~DU~WIR. Fließende Identitäten und Körper in Performance“ am 08.03.2024, Zivilcouragetraining für Studierende am 22.03.2024, „Nähe und Distanz“ im Musikunterricht am 19.04.2024, „Gender- und diversitätskompetentes Führungshandeln“ am 17.05.2024, „Kunst braucht Nähe. Nähe

braucht Regeln und Dialog – Professionell mit Grenzen umgehen“ am 07.11. und 08.11.2024, „Regenbogenkompetenz und Sicherheit im Umgang mit queeren Themen“ am 13.12.2024).

- **School of Music and Arts Education (SOMA):** Im Rahmen von Tagungen (bspw. SOMA-Tagung 2023 „Cringe or worthy“ unter Einbeziehung von Jugendlichen, Tagung 2024 „Kultursensible Aneignung“), Teilnahmen an Arbeitsgruppen und der Sichtbarmachung von Forschungsarbeiten werden Third Mission-Aktivitäten vorangetrieben.
- **INDI-Tag:** Der Tag der Inklusion und Diversität (INDI) wird als Aktionstag alle zwei Jahre vom Arbeitskreis für Inklusion und Diversität (AK ID) an der Universität Mozarteum Salzburg in Kooperation mit anderen Institutionen (z. B. mit der Paris Lodron Universität Salzburg, Fachhochschule Salzburg, Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig) veranstaltet. Das Berichtsjahr 2024 galt u.a. der Nachbereitung des im November 2023 durchgeführten und der Vorbereitung des für Mai 2025 geplanten INDI-Tages.

Zahlreiche Aktivitäten im Rahmen von EEK (u.a. moderierte Orchesterkonzerte – z.B. Orchesterkonzert VIELSÄITIG, am 25.09.2024, mit Repertoireschwerpunkt auf Komponistinnen und BiPoC-Komponist*innen in Kooperation mit dem Verein Orchesterprojekt, dessen Orchester aktive wie ehemalige Mozarteumsstudierende und qualifizierte Amateurmusiker*innen jeglichen Alters zur Erarbeitung von Orchestermusik aller Epochen – besonders Repertoire raritäten – vereint. Die moderierten Gesprächskonzerte richten sich nicht zuletzt an eine breite interessierte Öffentlichkeit und stellen damit einen Beitrag zur Erfüllung der Third Mission dar.

Diversitätsmanagement

Das Institut für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS) forciert diverse Maßnahmen betreffend Gleichstellung, Frauenförderung, Gender Mainstreaming sowie Diversitätsmanagement. Diese universitätsinterne Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Departments, Abteilungen und Arbeitsgruppen beeinflusst die Organisationskultur der Universität nachhaltig und ist ein Beitrag zur Erfüllung der Third Mission sowie der sozialen Dimension in universitärer Verantwortung.

Zur weiteren und nachhaltigen Entwicklung der sozialen Dimension in der Hochschulbildung wurde vom IGGS eine gesamtuniversitäre Strategie für Gewaltschutz und Prävention konzipiert. Diese umfasst u.a. den 2023 bereits in Kraft getretenen Code of Conduct (veröffentlicht im Mitteilungsblatt, 63. Stück, am 14.09.2023), die Einrichtung und Etablierung einer professionellen Unterstützungsstruktur in Form einer Vertrauensstelle, das Beschwerdemanagement, die Erstellung eines Schutzkonzepts (dzt. Risikoanalysen), die Awareness Kampagne, Vernetzung und Schulung der inneruniversitären Anlaufstellen, die Erstellung eines organisationsspezifischen Notfallplans sowie ein Handbuch des Krisenmanagements, den Ausbau des Angebots von universitärer Lehre im Bereich Gewaltschutz und Prävention sowie der Angebote im Bereich Fort- und Weiterbildung bzw. Personalentwicklung.

Als wichtige Maßnahme zur Förderung der Gleichbehandlung, der gelebten Inklusion sowie zur Familien- und Care-Freundlichkeit wurden im Hauptgebäude am Mirabellplatz sechs Toilettenanlagen zu All-Gender-Toiletten umgewidmet. Im Zuge einer einheitlichen und strategischen Verankerung wurden die neuen Piktogramme für All-Gender-Toiletten auch auf die entsprechenden Anlagen in den übrigen Gebäuden übertragen.

Die Einführung und weitere Implementierung des Code of Conduct wurde durch umfassende Sensibilisierungs-, Awareness-, Präventions-, und Informationsveranstaltungen begleitet. Die entsprechenden vom Institut für Gleichstellung und Gender Studies konzipierten und organisierten Angebote wurden im Personalentwicklungsprogramm 2023/24 erstmals unter der Kategorie „Soziale Dimension“ abgebildet und im Personalentwicklungsprogramm 2024/25 fortgeführt.

Im Rahmen der neustrukturierten Studienergänzung „GENDER | DIVERSITY | ARTS“ werden Kompetenzen vermittelt, die es ermöglichen, als Akteur*in, Entscheidungsträger*in und

Multiplikator*in – im Kunst- und Kulturbetrieb sowie in pädagogischen Kontexten – einen entscheidenden Unterschied in der sozialen Dimension zu machen.

Gleichstellungsaspekte in Strukturen, Prozessen, Policies

Folgende im Organisationsplan verankerte Organisationseinheiten und Anlaufstellen widmen sich Gleichstellungsaspekten auf struktureller Ebene. Dabei agieren sie im engen Schulterschluss.

- Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG)
- Schiedskommission
- Institut für Gleichstellung und Genderforschung (IGGS)
- Arbeitskreis für Inklusion und Diversität (AK ID)
- Beauftragte des Rektorats für die Belange von Menschen mit Behinderung
- Personalentwicklung

Frauenförderungs- und Gleichstellungspläne

Die Universität arbeitet auf Basis des Gender Equality Plans (GEP), des Frauenförderungsplans sowie des im Jahr 2023 veröffentlichten Code of Conduct kontinuierlich an der Umsetzung von Chancengleichheit.

Vereinbarkeit: Strukturen und Maßnahmen

Agenden rund um die Dimension Vereinbarkeit von Familie und Studium bzw. Beruf werden von der Familienservicestelle, die der Stabsstelle Personalentwicklung zugeordnet ist, vorangetrieben. Strukturell, prozessual sowie Policies betreffend, werden die Aufgaben in enger Abstimmung mit dem Rektorat, der Personalentwicklung sowie dem Institut für Gleichstellung und Gender Studies umgesetzt.

An der Universität Mozarteum Salzburg sind Maßnahmen zur Vereinbarkeit strukturell eingebettet, was nach außen wie auch nach innen sichtbar und spürbar gelebt wird: Im Berichtsjahr wurde der Rezertifizierungsprozess für *hochschuleundfamilie* erfolgreich abgeschlossen. Am 29. Januar 2025 wurde die Universität Mozarteum Salzburg erneut mit dem staatlichen Gütezeichen „Audit hochschuleundfamilie“ für ihr kontinuierliches Engagement für eine familienfreundliche Hochschulkultur gewürdigt.

Erfolgreiche Maßnahmen wie die Angebote zur Sommerbetreuung, Erweiterung der familienfreundlichen Ausstattung an der Universität (Stichwort mobiles Kinderbüro) sowie Einzelberatungen von Arbeitnehmer*innen und Studierenden tragen zur Realisation der Idee einer Universität als familienfreundlicher Arbeitgeberin bei.

Zudem werden Diversität und Gleichstellung als Querschnittsthemen in das Personalentwicklungsprogramm integriert, um eine inklusive und unterstützende Kultur zu schaffen. Dies fördert nicht nur die individuelle Entwicklung, sondern stärkt auch das Bewusstsein für die Vereinbarkeit von beruflichen, akademischen und privaten Anforderungen innerhalb der gesamten Universität.

Geschlecht / Gender in Forschungs- und Lehrinhalten

Die neustrukturierte Studienergänzung „GENDER | DIVERSITY | ARTS“ (ehem. „KÜNSTE | GESCHLECHTER | FORSCHUNG“, veröffentlicht im Mitteilungsblatt, 64. Stück, am 02.07.2024) bzw. sämtliche – auch als Wahlfach belegbare – vom IGGS angebotene Lehrveranstaltungen zielen auf den Erwerb von Gender- und Gleichstellungskompetenzen sowie einer kritischen Diskursfähigkeit u.a. hinsichtlich Rollenzuweisungen, Stereotypenbildungen sowie der Reflexion von Machtverhältnissen.

Die Verleihung der GenDivers-Preise für innovative wissenschaftliche / künstlerische Abschlussarbeiten und -projekte in den Bereichen Gender & Queer Studies, Advanced Feminism

sowie Diversity Studies an Studierende wie auch die Sichtbarmachung und Unterstützung themenrelevanter Projekte und Publikationen stellen weitere Fördermaßnahmen für Studierende dar. Im Berichtsjahr 2024 wurden drei Studierende mit dem GenDivers-Preis ausgezeichnet und Projektarbeiten von fünf BE-Studierenden gefördert.

Um die Integration von gender- und diversitätssensiblen, queer-feministischen sowie normativitätskritischen, intersektionalen und / oder gewaltpräventiven diskriminierungskritischen Inhalten in die universitäre Lehre zu fördern, bietet das IGGS jährlich allen Lehrenden der Universität Mozarteum die Möglichkeit, hauserne Wissenschaftler*innen, Künstler*innen oder in der einschlägigen Praxis tätige Expert*innen für einen Vortrag, eine Präsentation oder einen Workshop zur thematischen Erweiterung eigener Lehrveranstaltungen (teil-) zu finanzieren. Im Berichtsjahr 2024 haben zwei Lehrende dieses Angebot wahrgenommen.

Zudem wurde das semestrals Lehrangebot im Bereich Gewaltschutz und Prävention (Bereich Gleichstellung) zum Wintersemester 2024/25 an beiden universitären Standorten verdoppelt.

Gleichstellung – ausgeglichene Geschlechterverhältnisse

Das vom IGGS veröffentlichte Gleichstellungsmonitoring (vormals Frauenbericht) legt die Grundlage zur Entwicklung und Evaluierung der Karrieremodelle im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit. In enger Abstimmung des IGGS mit der Stabsstelle Personalprojektentwicklung und der Familienservicestelle und auf Basis der Interpretation des Berichts werden gemeinsam Maßnahmen zur Gestaltung geschlechtergerechter Karrierewege weiterentwickelt. Hierzu zählt das federführend vom IGGS entwickelte und im Mitteilungsblatt Nr. 13 vom 13.12.2023 erstmals veröffentlichte / ausgeschriebene Programm zur Frauenförderung **„Female-Artist-in-Residence“ (FAiR)** – eine im Sinne des Frauenförderungsplans entwickelte Maßnahme zur strukturellen Verankerung der Gleichstellung von Frauen und Männern bzw. zur Erhöhung des Frauenanteils bzw. der Frauenförderung innerhalb der Universität Mozarteum Salzburg. Damit werden Nachwuchskünstlerinnen auf dem Karriereweg zur Professur gefördert, insbesondere in künstlerischen und wissenschaftlichen Fächern, in denen sie noch unterrepräsentiert sind. Zudem dient FAiR der Weiterentwicklung des Qualitätsstandards durch Qualifizierung von internationalen Nachwuchskünstlerinnen in der akademischen Lehre. Die befristete Residence-Stelle wird jeweils wechselnden künstlerischen Fachbereichen / Departments zugeordnet werden, wobei die jeweiligen Desiderate bzgl. Professorinnen innerhalb der einzelnen Institute / Departments der Universität Mozarteum Salzburg zuordnungsentscheidend sind (richtungsweisende Zahlen hierfür liefert u.a. das jährlich veröffentlichte Gleichstellungsmonitoring).

Im WS 2024/25 wurde das FAiR-Programm mit der Anstellung einer Pianistin für Liedgestaltung offiziell gestartet und wurde eine weitere FAiR-Stelle im Bereich Dirigieren ausgeschrieben.

4. Internationalität und Mobilität

Im Entwicklungsplan (EP) 2022–2027 der Universität Mozarteum Salzburg werden im Kapitel VI. Internationalität und Mobilität sowie Kooperation und Vernetzung strategische Schwerpunkte und Maßnahmen zur weiteren Profilierung der Universität im internationalen Kontext dargestellt. Das internationale Profil der Lehrenden und Studierenden der Universität bildet die Basis für einen weitreichenden Internationalisierungsbegriff und für multinationale kulturelle Begegnung vor Ort. In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 wurden zahlreiche Maßnahmen in den im EP 2022–2027 genannten Zielfeldern I. Mobilität und II. Internationalisierung zu Hause umgesetzt, bspw. wurden zahlreiche Personalmobilitäten (Incoming und Outgoing) in den verschiedenen künstlerischen Departments verzeichnet. Diese fanden im Rahmen verschiedener Formate statt, wie z. B. in Gastkursen, Meisterklassen, Workshops / Worklab und Festivals (z. B. das Festival LIMINA des Instituts für Neue Musik).

Die Universität Mozarteum Salzburg partizipiert zudem an vielen Netzwerkmeetings und Aktivitäten europaweiter und internationaler künstlerischer Netzwerke (wie z. B. AEC, ASEA-Uninet, ELIA, EAS, E:UTSA, ISME). Lehrende, Forschende und Studierende werden so zu Akteur*innen und Mitgestalter*innen im europäischen Forschungsraum (siehe auch Vorhaben B4.2.5). Im Sinne der „Internationalisierung zu Hause“ konnten zahlreiche internationale Projekte, wie Symposien, Gastvorträge, Workshops und Meisterklassen mit internationalen Gästen, abgehalten werden. Zudem wurde die kulturelle Vielfalt in den Lehrinhalten der künstlerischen Departments weiter gestärkt. Bspw. wurde das Repertoire der künstlerischen Arbeit im Department für Komposition und Musiktheorie gezielt auf nicht-europäische Kulturen erweitert, was den Studierenden einen breiteren kulturellen und musikalischen Horizont eröffnet. Darüber hinaus leistet die im Jahr 2024 neu eingeführte Studienergänzung „International Expertise“, welche vorwiegend auf Englisch abgehalten wird, einen weiteren Beitrag zur „Internationalisierung zu Hause“ und ermöglicht eine Erweiterung der sprachlichen und der interkulturellen Kompetenzen der Studierenden (siehe auch Vorhaben A4.2.4).

Ensembleprojekte, Festivals und weitere internationale Veranstaltungen stärken die globale Präsenz der Universität. Internationale Positionierung und Sichtbarkeit werden bspw. durch die Abhaltung international herausragender regelmäßiger Formate wie des Internationalen Mozartwettbewerbs oder der Internationalen Sommerakademie realisiert. Im jährlichen Wechsel finden an der Universität Mozarteum Salzburg zudem der Concorso Ruggiero Ricci für Violine und der Concorso Hindemith / Mainardi für Viola und Violoncello mit einer hochkarätigen internationalen Jury in Kombination mit Meisterklassen und Konzerten statt. Im Mai 2024 wurde der Wettbewerb Concorso Hindemith / Mainardi für Viola und Violoncello ausgetragen.

Die Universität Mozarteum Salzburg ist mit zahlreichen Projekten in die österreichische Programmgestaltung auf der EXPO 2025 in Osaka eingebunden. Rektorin Elisabeth Gutjahr koordiniert für das EXPO-Projektbüro des Wirtschaftsministeriums die Aktivitäten der staatlichen Kunstuniversitäten. Eines der großen Themen des österreichischen Pavillons bildet – passend zum österreichischen Motto „Composing the future“ – die Musik (siehe Vorhaben D1.2.5).

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 wurde auch die Arbeit am Re-Design der Corporate Identity der Universität inklusive Neugestaltung der Website sowie Implementierung einer Kartografie regionaler, europäischer und internationaler Kooperationen abgeschlossen. Der komplette Außenauftritt der Universität Mozarteum Salzburg wurde somit neu entwickelt und im Februar 2023 erfolgte der Relaunch der Website, von der mittlerweile ein Großteil professionell ins Englische übersetzt ist (siehe Vorhaben D2.2.2.1, A3.2.3, A4.2.4).

Die Internationale Sommerakademie der Universität Mozarteum Salzburg richtet sich explizit an Studierende von Universitäten und Hochschulen weltweit. Ihr Angebot trägt somit massiv zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität bei (siehe auch Kapitel 2).

Die Mitarbeit der Universität Mozarteum Salzburg im Rahmen der Salzburger Hochschulkonferenz, die das Ziel verfolgt, eine internationale Willkommenskultur am Standort Salzburg zu etablieren und die Konzeptentwicklung zu den Maßnahmen im Bereich „Internationalisierung zu Hause“ voranzubringen, wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode fortgesetzt. Diese Zusammenarbeit trägt auch zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität bei.

In der Leistungsvereinbarungsperiode wurde zudem das *Steering Board Internationalisation* vom Vizerektor für Kunst, dem Beauftragten für Internationales und den Abteilungen für Internationales sowie für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung mit dem Ziel eingerichtet, die Expertise zu internationalen Themen an der Universität Mozarteum Salzburg zu bündeln und potenzielle QM-Maßnahmen im Bereich Internationales unter Einbindung aller Stakeholder voranzutreiben. Das Steering Board koordiniert sämtliche Aktivitäten im Bereich Internationales wie z.B.

internationale Kooperationen, Partnerschaften und Mobilitäten, um ein gezieltes Angebot sowie einen aktiven Austausch hierzu im Haus zu verankern. In Anlehnung an die Auflagenerfüllung aus dem Quality Audit 2018 wurde zudem die Operationalisierung der Internationalisierungsstrategie auf konzeptioneller sowie praktischer Ebene vertiefend diskutiert und vorangetrieben. So wurde eine neue Internationalisierungsstrategie weitestgehend fertiggestellt, die 2025 finalisiert werden und in Kraft treten soll.

Die Universität Mozarteum Salzburg sieht in ihrer umfangreichen Arbeit zur Internationalisierung viele Anknüpfungspunkte für eine Umsetzung der „Nationalen Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020–2030 (HMIS)“ und deren fünf Zielen:

Ziel 1: Förderung einer umfassenden Internationalisierungskultur an den Hochschulen

Ziel 2: Mobilitätsförderung für alle Hochschulangehörigen

Ziel 3: Entwicklung und Realisierung innovativer Mobilitätsformate

Ziel 4: Effektive Kompetenzentwicklung und institutionelles Lernen

Ziel 5: Global Mindset – Österreichs Hochschulen in der Welt

Die hohe internationale Reputation der Universität resultierte nicht zuletzt u.a. in einem erfreulichen zwölften Platz in den QS World University Rankings by Subject in der Kategorie Performing Arts (siehe D2.2.2.1).

Mobilität

Die Universität Mozarteum Salzburg unterhält zahlreiche Kooperationsabkommen mit verschiedenen Institutionen weltweit und gliedert diese in Erasmus+ und bilaterale Partnerschaften. Die Partnerschaften, die im Rahmen des Erasmus+ Programms der Europäischen Union abgeschlossen wurden, sind eine wesentliche Voraussetzung für die Studierenden-, Lehrenden- und Personalmobilität in Form eines Lehraufenthaltes oder einer Aktivität zur beruflichen Weiterbildung.

Die Universität kooperiert regelmäßig mit exzellenten Hochschulen, wobei die Schwerpunkte der Zusammenarbeit variieren. Die Erasmus Charta für Hochschulbildung für die Periode 2021 bis 2027, an welcher die Universität partizipiert, berechtigt zur Teilnahme an allen darin vorgesehenen Aktivitäten. Eine komplette Liste der über 100 aktuellen Erasmus+ Partnerinstitutionen in über 20 europäischen Ländern, die für die Periode 2021 bis 2027 gelten, ist unter folgendem Link abzurufen:

<https://www.moz.ac.at/de/studium/internationales#aktuelle-erasmus-partnerinstitutionen>

Die 18 bilateralen Kooperationsabkommen, welche die Universität Mozarteum Salzburg weltweit mit namhaften Institutionen unterhält (z.B. in China, Kanada, Taiwan und Japan), ermöglichen künstlerischen Austausch in Form von Kooperationsprojekten oder im Rahmen eines Studien- oder Lehraufenthaltes an einer Partnerinstitution und sind unter folgendem Link einsehbar:

<https://www.moz.ac.at/de/studium/internationales#aktuelle-bilaterale-partnerschaften-der-universitaet-mozarteum>

Des Weiteren bestehen einige außeruniversitäre Partnerschaften (z. B. mit Zhuhai Municipal Government, China).

Neben aktiv gelebtem Austausch (Incoming und Outgoing Studierenden- und Lehrendenmobilitäten) mit neu entwickelten Erasmus- und bilateralen Partnerschaften besteht auch eine strategische Einbindung in unterschiedliche europäische und internationale Netzwerke (z. B. AEC, ELIA, EPU, E:UTSA, MITOS 21, ASEA-UNINET) sowie eine Teilnahme an weiteren EU-Förderprogrammen wie „Creative Europe“. Bspw. wurde das Creative Europe-Projekt „Opera out of Opera 2“ (siehe Vorhaben B4.2.5) erfolgreich weitergeführt. Zahlreiche Personalmobilitäten

(Incoming und Outgoing) wurden in den verschiedenen künstlerischen Departments im Berichtsjahr verzeichnet. Die Mobilitäten fanden im Rahmen verschiedener Formate statt, wie z.B. Gastkurse, Meisterklassen, Workshops, Worklab und Festivals. Seit Beginn der neuen Erasmus+ Programmgeneration besteht außerdem die Möglichkeit, an der neuen Form der Mobilität „Blended Intensive Programmes“ (BIP) teilzunehmen. In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 wurden bereits einige dieser neuen Art von Kooperationsprojekten durchgeführt (siehe Vorhaben A4.2.4, D1.2.5).

Als Ergänzung zur klassischen Studierendenmobilität besteht mit den 2021 eingeführten Reisestipendien im Rahmen des Drittmittelprojekts „Bob Dylan on the Road“ eine weitere Mobilitätsmöglichkeit für Studierende aller Fachrichtungen. Der Call für die zweite Auflage des Reisestipendienprogramms, bei dem insbesondere interdisziplinäre Team-Projekte gefördert werden, wurde im Rahmen einer Ausstellung zur ersten Edition des Stipendiums am 29.11.2023 im Foyer der Universität Mozarteum Salzburg offiziell eröffnet. Ermöglicht durch die erneute erfolgreiche Einwerbung der Mittel seitens der International Society of Mozarteum University Salzburg, wurden die Reisestipendien im Frühjahr 2024 vergeben. Durch Fokussierung auf Interdisziplinarität und künstlerische Forschung konnte eine thematische Modifizierung erzielt werden.

Um die Mobilität weiter zu fördern, setzt die Universität Mozarteum Salzburg umfangreiche Maßnahmen um. Dazu zählen die kontinuierliche Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten in hausinternen Medien wie Newsletter, Homepage und Social Media sowie in verschiedenen Informationsveranstaltungen für Studierende, Lehrende und Administration (Präsenz und Online). Zudem wird die oben erwähnte Kartografie zu den Kooperationen (<https://www.moz.ac.at/de/ueber-uns/kooperationen#/>) laufend aktualisiert. Für die Vorbereitung der Mobilität wird eine umfangreiche organisatorische Betreuung des mobilen Personals durch die Abteilung Internationales geboten. Im Oktober 2024 wurde bspw. im Rahmen der österreichweiten Erasmus Days zum wiederholten Mal ein Informationstag zu den verschiedenen Mobilitätsmöglichkeiten am Standort in Salzburg abgehalten. Um auch interessierte Lehrende und Studierende am Standort in Innsbruck die Teilnahme zu ermöglichen, wurden zusätzlich Informationstage online angeboten. Zudem ist eine Neugestaltung und Erweiterung des Informationsmaterials zu den Mobilitätsangeboten am Haus erfolgt. Als Anerkennungsmaßnahme und als besonderen Anreiz erhalten Teilnehmer*innen der Erasmus+ Lehrenden- und Personalmobilität ein Zertifikat.

5. (Profilunterstützende) Kooperationen

Ein wesentlicher Bestandteil der Positionierung der Universität Mozarteum Salzburg im nationalen, europäischen und internationalen Kontext stellt die aktive Pflege und Weiterentwicklung von Kooperationen dar. Kooperationen dienen der Eröffnung von Denk- und Begegnungsräumen und regen an, sich bspw. durch den Austausch mit der Praxis jenseits des universitären Handlungskontexts auch mit gesellschaftlich relevanten Themen zu befassen. Die Universität Mozarteum Salzburg widmet sich dem Aufbau und der Pflege universitäts- und institutionsübergreifender nationaler sowie internationaler Kooperationen über alle ihre Leistungsbereiche hinweg und engagiert sich dabei als wichtige Impuls- und Ideengeberin für die Standortentwicklung. Der Standort Salzburg bietet durch seine historischen Wurzeln und seine Lage im Herzen Europas einen inspirierenden Nährboden für kulturelle Dialoge und wissenschaftlichen Austausch. Eine besonders enge und regelmäßige Zusammenarbeit auf unterschiedlichen Ebenen (u.a. strategisch, programmatisch, operativ, institutionell) und mit erheblichen Standortwirkungen pflegt die Universität mit zentralen Institutionen und Gremien in Stadt und Land Salzburg, bspw. mit der Salzburger Hochschulkonferenz (SHK) und der Innovation Salzburg GmbH. Dabei findet ein intensiver Austausch u.a. über die WISS 2025 (die

Wissenschafts- und Innovationstrategie des Landes Salzburg), den KEP (Kulturentwicklungsplan des Landes Salzburg) und die Kulturstrategie Salzburg 2024 statt (Details siehe auch Vorhaben A5.1.2). Auf dem engen Raum einer Stadt von 150.000 Einwohner*innen wird durch diese regionale Vernetzung der Universität ein besonderes Klima geschaffen und die Kulturarbeit in den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Interesses gerückt. Davon profitieren die Universität und ihre Studierenden in vielfältiger Weise.

Die Universität Mozarteum Salzburg engagiert sich in zahlreichen nationalen und internationalen Verbänden und Netzwerken, allen voran in der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC), in welcher Rektorin Elisabeth Gutjahr im November 2023 im Rahmen des AEC-Kongresses in Den Haag mit 94% der Stimmen für eine weitere Amtsperiode (2024–2026) zur Vizepräsidentin wiedergewählt wurde. Das Engagement der Universität in den vielen weiteren Netzwerken und Verbänden (wie ASEA-UNINET, EPU, ELIA, E:UTSA, ISME etc.) ermöglicht eine rege Teilnahme an diversen Netzwerkmeetings, Aktivitäten und Projekten. Im Rahmen dieser Aktivitäten werden wiederum neue Projekte und Kooperationspartner*innen ausgelotet. Lehrende, Forschende und Studierende sowie verantwortliche Mitarbeiter*innen in Leitungspositionen werden so zu Akteur*innen und Mitgestalter*innen im Europäischen Forschungsraum und neue Kooperationspartner*innen werden gefunden (siehe auch Vorhaben B4.2.5).

Die Universität Mozarteum Salzburg unterhält zahlreiche Kooperationsabkommen mit verschiedenen Institutionen weltweit und gliedert diese in Erasmus+ und bilaterale Partnerschaften (siehe auch Kapitel 4). Zudem engagiert sie sich in zahlreichen nationalen Kooperationsvorhaben, die sowohl interdisziplinäre als auch fachübergreifende Ansätze fördern, mit dem Ziel, die Profilierung und Strategieumsetzung der Universität voranzutreiben und sowohl die Lehre als auch die Forschung zu bereichern. Entsprechend entwickelt sie ihre Kooperationen kontinuierlich weiter, u.a. mit Ensembles, Orchestern, Institutionen und anderen Kulturveranstaltern, Museen, aber auch mit Partner*innen aus der Wirtschaft und anderen Bildungseinrichtungen.

Mit dem Launch der neuen Website Anfang des Jahres 2023 wurde eine Kartografie entwickelt, dort erfolgreich implementiert und im Dezember 2024 fertiggestellt. Sie soll Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerkaktivitäten der Universität auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene anschaulich erfassen sowie digital und interaktiv visualisieren und ihnen somit mehr Sichtbarkeit einräumen (siehe auch Vorhaben D2.2.2.2). Die Kartografie wird laufend mit neuen Partnerschaften und Kooperationspartnern aktualisiert (<https://www.moz.ac.at/de/ueber-uns/kooperationen#/>).

Folgende profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften, dargestellt nach Ländern bzw. Regionen, sind besonders hervorzuheben und werden beispielhaft für die umfangreichen Kooperationsaktivitäten der Universität Mozarteum Salzburg genannt:

Standortkooperationen:

- Besonders hervorzuheben ist hier die Kooperation mit der Stiftung Mozarteum Salzburg als wichtige Partnerin in allen Belangen der Mozart-Forschung, wodurch Expertise und Vorhaben der Universität gleichermaßen gestärkt werden, oder auch mit dem Mozarteumorchester (siehe auch Vorhaben D1.2.2).
- Mit den Festspielen wurde innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode eine grundlegende Kooperationsvereinbarung abgeschlossen, innerhalb derer u.a. die große Kooperationsveranstaltung „Vergessene Stücke“ im Hauptprogramm der Festspiele im August 2024 durchgeführt wurde und viel Beachtung fand.
- Die Mitarbeit der Universität Mozarteum Salzburg im Rahmen der Salzburger Hochschulkonferenz, die u. a. das Ziel verfolgt, eine internationale Willkommenskultur am

Standort Salzburg zu etablieren, wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 fortgesetzt (Vorhaben A5.1.2.2).

- Die Dialogreihe „Kunst, Kreativität, Wirtschaft“ im Rahmen der Kulturstrategie Salzburg 2024 unterstützt die Wahrnehmung von Kunst und Kreativität als Wirtschafts- und Standortfaktor für die Stadt und den Zentralraum Salzburg. An zwei Veranstaltungen dieser Reihe wirkten im Jahr 2023 auch Vertretungen der Universität Mozarteum Salzburg mit. Im Juni 2024 fand ein Workshop zum Thema „Andocken von Nachwuchs an Salzburg – Definition einer Kooperationsstrategie“ statt (siehe Vorhaben A5.1.2.1, D1.2.4).
- Die gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg bestehende interuniversitäre Einrichtung „Wissenschaft und Kunst“ (W&K) wurde erfolgreich fortgesetzt und weiterentwickelt. Mit Oktober 2024 startete W&K in die neue Programmbereichsperiode (2024–2028), die unter dem Titel „Kulturen im Wandel“ steht (siehe Vorhaben B1.2.7).
- Am Standort Innsbruck erfolgte u.a. eine Zusammenarbeit mit den Klangspuren Schwaz, dem Tiroler Festival für Neue Musik (siehe Vorhaben A5.1.2.4).
- Ausgeweitet wurde die Kooperation mit dem Museum der Moderne mit weiteren Ausstellungen im Rupertinum.

Nationale Kooperationen:

- Die Kooperationen in der Pädagog*innenbildung NEU in den Verbünden Cluster West und Cluster Mitte sowie mit dem Tiroler Landeskonservatorium in der Durchführung der Studien am Standort Innsbruck wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode weiterhin umgesetzt (siehe Vorhaben D1.2.3).
- Das interuniversitäre, interdisziplinäre Leuchtturmprojekt Spot On MozART wurde mit einer Abschlussveranstaltung im Herbst 2023 erfolgreich abgeschlossen. Dabei wurde nicht nur die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Universität gestärkt und gefördert, sondern auch die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartner*innen wie u. a. der TU Wien, der Universität für angewandte Kunst Wien und dem Red Bull Media House (siehe Vorhaben B1.2.4).
- Weiters wurde die Initiative „Musik und Apokalypse“ (unter der Leitung des Departments für Komposition und Musiktheorie), die nicht nur verschiedene Fachbereiche der Universität Mozarteum Salzburg einbezog, sondern auch externe Institutionen wie die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Wien, gegründet. Das Projekt mündete in einem Symposium und einem Konzert des OENM am 25. Mai 2024, bei dem auch Schüler*innen des Ursulinen-Gymnasiums aktiv eingebunden waren (siehe Vorhaben A2.2.1).
- Erfolgreich war die Kooperation mit der Europäischen Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 in Bad Ischl (Short Operetta Festival, Uraufführung der Oper „Der Wassermann vom Grundlsee“) (siehe Vorhaben D1.2.4).

Europäische Kooperationen:

Deutschland

- Das Kooperationsprojekt mit Dresden (Partnerstadt von Salzburg) im Bereich Chorwesen / Chorleitung wurde ausgebaut. Die Zusammenarbeit der Chöre der Universität Mozarteum Salzburg, des Universitätschors Dresden und der Staatskapelle Dresden mündete im Jahr 2023 in zwei Konzerte in Dresden und Salzburg (siehe Vorhaben D1.2.5).
- Das Departement für Bildende Künste und Gestaltung am Standort Innsbruck hat in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 ein internationales monatliches Forschungsnetzwerk (Online Worklab „Dank Talks“) in Kooperation mit der Universität Köln und der PH Karlsruhe initiiert.

Deutschland / Schweiz

- Das Internationale Masterstudium „Neue Musik“ ist ein Kooperationsstudium zwischen der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, der Hochschule der Künste Bern und der Universität Mozarteum Salzburg. Es eröffnet den Studierenden ein umfangreiches Studienangebot und den Aufbau internationaler, professioneller Kontakte und lief in der Leistungsvereinbarungsperiode weiterhin erfolgreich. In Kooperation mit den Partnerhochschulen wurden auch Ensembleprojekte realisiert (siehe Vorhaben D1.2.3, D1.2.6).

Frankreich

- ARCO (Art, Research and Creation Opus) ist eine französisch-österreichische Akademie für zeitgenössische Komposition, die zwei hochrangige Institutionen miteinander verbindet: das GMEM in Marseille und die Universität Mozarteum Salzburg, mit dem Ziel, Begegnung und Reflexion französischer und österreichischer Kultur im Fokus zeitgenössischer Musik bzw. Komposition zu fördern, sichtbar zu machen und weiterzuentwickeln. Die Akademie findet abwechselnd in Marseille und Frankreich statt. Seit 2019 erhalten ausgewählte Teilnehmer*innen im Rahmen von ARCO in direkter Arbeit mit renommierten Coaches und professionellen Ensembles intensives Coaching und unmittelbares Feedback auf ihre Werke (siehe Vorhaben D2.2.2.1).

Italien

- Die Barocke Sommerakademie des Departments für Alte Musik der Universität Mozarteum Salzburg wird seit 2021 jährlich im Rahmen der renommierten Accademia Musicale Chigiana in Siena in Italien veranstaltet. Die Zusammenarbeit mit der Chigiana-Stiftung von Siena ermöglicht den Unterricht in einer besonderen, von Barock und Renaissance geprägten Atmosphäre. Höhepunkt 2024 war das Konzert „The Pleasure Garden of Enlightenment“ in Zusammenarbeit mit dem Royal College of Music London (siehe Vorhaben D1.2.5).
- Im Rahmen des internationalen Projekts „Bella Musica“ unterhält das Leopold Mozart Institut / Pre-College Salzburg eine Kooperation mit dem Kulturnetzwerk „Europäische Mozartwege“. Das Projekt vereint junge Musiktalente verschiedener Nationen und führt jährlich Konzertreisen nach Italien auf den Spuren Mozarts mit Konzerten in Städten wie Rom, Neapel, Florenz und Venedig durch. Für die Reise 2024 stellte die Internationale Stiftung Mozarteum Mozarts Original-Geige von 1764 bei ausgewählten Konzerten zur Verfügung (siehe Vorhaben D1.2.5).

Ungarn

- Auch die Kooperation mit der FreeSZFE (Freie Universität für Theater und Film) in Budapest wurde fortgesetzt. Studierende erhielten die Möglichkeit, eine Zulassungs- und Abschlussprüfung an der Universität Mozarteum Salzburg abzulegen und somit den Abschluss in den Diplomstudien Schauspiel bzw. Regie zu erwerben. Die letzten Abschlüsse der bestehenden Kooperation sind im Studienjahr 2023/24 erfolgt (siehe Vorhaben A2.2.10, D1.2.5).

Länderübergreifende Kooperationen:

- Das Projekt „Opera Out of Opera“ mit dem Ziel, innovative Opernformate für neue Zielgruppen zu entwickeln, fand und findet von 2023 bis 2025 eine europaweite Fortsetzung. Kofinanziert vom Creative Europe-Programm der Europäischen Kommission, baut „Opera Out of Opera 2“ auf den Ergebnissen der ersten Projektlaufzeit auf (siehe Vorhaben A4.2.4, B4.2.5).

- Blended Intensive Programmes (BIP): Seit Beginn der neuen Erasmus+ Programmgeneration erfolgte die Teilnahme an mehreren Blended Intensive Programmes. 2023 fand bspw. ein BIP-Projekt am Conservatorio B. Marcello in Venedig zum Thema „Musikalische Aktivitäten der wichtigsten venezianischen Bruderschaften“ in Kooperation mit vier weiteren Partnerinstitutionen statt. Das vom Institut für Neue Musik initiierte ECME (European Contemporary Music Ensemble) verbindet fünf europäische Institutionen durch eine Erasmus+ BIP-Kooperation, bspw. wurden Austauschkonzerte in Budapest im Mai 2023 und in Mailand 2024 durchgeführt. Geplant ist, das ECME als jährlich wiederkehrendes Projekt weiterzuführen. Weiters fand ein BIP-Projekt des Thomas Bernhard Instituts in Zusammenarbeit mit sechs europäischen Hochschulen (u.a. Theaterakademie Warschau) mit Fokus auf multilingualer Arbeit statt (siehe auch Vorhaben D1.2.5).
- Das jährlich stattfindende Festival LIMINA (ehemals Crossroads) des Instituts für Neue Musik zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit zwischen Komponist*innen und Studierenden der zeitgenössischen Musik wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode erfolgreich weitergeführt (siehe Vorhaben D1.2.5).

Außereuropäische Kooperationen:

- Die Universität Mozarteum Salzburg ist mit zahlreichen Projekten in die österreichische Programmgestaltung auf der EXPO 2025 in Osaka eingebunden (von der Mitgestaltung der Klanginstallationen im Österreich-Pavillon bis hin zu einem österreichisch-japanischen Tubist*innenensemble sowie einem Projekt der Universität Mozarteum Salzburg, der Stiftung Mozarteum und des Mozarteumorchesters und einem europäischen Chor). In der Leistungsvereinbarungsperiode fanden vorbereitende Arbeiten statt.
- Der seit 2015 in China ausgetragene Wettbewerb „Zhuhai International Mozart Competition“ richtet sich an junge Musiker*innen und wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode zum fünften Mal in Zhuhai veranstaltet. Lehrende der Universität Mozarteum Salzburg stellen die Jury und das Programm zusammen und entsenden ein Orchester für den Wettbewerb.
- Die zur Tradition gewordene Friendship Week am Kobe College in Japan findet einmal jährlich statt und wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode weitergeführt. Neben Meisterklassen und Kammermusikunterricht konnten gemeinsame Konzerte vorbereitet und zur Aufführung gebracht werden.
- Eine Kooperation zwischen dem Department für Musikpädagogik in Innsbruck und dem Florida Southern College, USA, wurde gestartet. Ein erster Besuch von Lehrenden und Studierenden aus den USA konnte im Mai 2024 in Innsbruck realisiert werden.
- Neben dem seit vielen Jahren stattfindenden Austauschprojekt mit der McGill University Montreal im Bereich Kammermusik sind derzeit zwei weitere in Erarbeitung: zum einen mit der Royal Academy of Music London, zum anderen mit dem Konservatorium in Prag (siehe Vorhaben D1.2.5).
- Abschließend ist noch „Cityscape Hong Kong – Salzburg: Dramaturgie der Stadt“ zu erwähnen: Das Austauschprojekt des Thomas Bernhard Instituts mit der Hong Kong Academy for Performing Arts bietet Studierenden und Lehrenden aus Salzburg und Hong Kong die Möglichkeit, an Recherche- und Arbeitsphasen in den beiden Städten teilzunehmen (siehe Vorhaben D1.2.5).

6. Wissens- und Technologietransfer

Wissenstransfer von Kunstuniversitäten in die Gesellschaft umfasst weit mehr, als sich in Begriffen und Text abbilden lässt. Wahrnehmung in all ihrer Komplexität und Reichweite, von

subtilem Einfühlen bis hin zur gesellschaftskritischen Betrachtung, von der Erfahrung immersiver Performance bis hin zu Konstruktion und Dekonstruktion von vermeintlichen Wirklichkeiten, von Empathie bis zur Transzendenz, von Virtuosität bis zur nachdenklichen Kontemplation – all dies bildet ein zentrales Moment der Kunsterfahrung und bedeutet an der Universität Mozarteum Salzburg gelebte Praxis.

Die Erschließung von Potentialen kunstuniversitären Wirkens in die Gesellschaft wurde im Berichtsjahr 2024 in zahlreichen (Third Mission-)Aktivitäten und Projekten vorangetrieben (siehe auch Kapitel Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung; und für weitere Information siehe insbesondere Vorhaben A2.2.9, A2.2.1 und B1.2.5).

Universitäten sind öffentliche Orte. Das gilt in besonderer Weise für Kunstuniversitäten, da bereits das Studieren von Musik, Theater und Kunst wesentlich die Auseinandersetzung mit Öffentlichkeit implizieren muss. Mit über 800 Veranstaltungen pro Jahr wird eine Vielfalt an Vorträgen, Symposien, Konzerten, Aufführungen, Führungen, Ausstellungen und künstlerischen Interventionen geboten. Öffentliche Zugänge zu Open Classes und Workshops sowie pädagogische Begleitprogramme der Musik- und Kunstvermittlung beleben den Kulturstandort und sollen weiterhin dazu beitragen, Menschen heterogener Herkunft und heterogenen Alters – im Sinne des Lifelong Learnings – kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Zudem bieten (künftig) internetbasierte Technologien die Möglichkeit, Menschen zu erreichen, die aufgrund ihrer Lebenslagen bisher keinen Zugang dazu hatten.

Intrauniversitärer Wissenstransfer mit Spillover-Effekten auf die Gesellschaft, Dialogkultur und die Förderung kreativer Zusammenarbeit standen im Berichtsjahr 2024 auch im Rahmen der 2023 neu hinzugekommenen Einrichtungen der Universität (Institut für Open Arts, Data-Arts-Forum, Institut für Coaching und Career) im Entwicklungsfokus:

Am Institut für Open Arts wurden im Berichtsjahr 2024 u.a. die Professur für Digitalität und kulturelle Vermittlung besetzt und das Masterstudium Open Arts entwickelt sowie veröffentlicht (siehe Kapitel 2). In einem fließenden Prozess des Austauschs, der respektvollen Kommunikation, der konstruktiven Auseinandersetzung und des Transfers entsteht ein Raum zwischen Disziplinen, Wissenschaften und Künsten sowie zwischen Individuum und Gemeinschaft. Das Studium richtet sich an Studierende aus allen Fachbereichen und mit allen gesellschaftlichen Hintergründen, die in ihrer künstlerischen Praxis disziplinäre Grenzen aufbrechen, diese gegenüber den Herausforderungen unserer Zeit – bezogen auf den sozialen, ökologischen und technologischen Wandel – positionieren und zukunftsorientiert nachhaltig neue Wege eröffnen wollen.

Im Berichtsjahr wurde ein Meilenstein in Sachen X-Reality an Kunstuniversitäten gelegt: Mit der Bewilligung einer Forschungsförderung in Höhe von 2,5 Millionen Euro durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) wird die Grundlage für die Entwicklung eines hochmodernen X-Reality-Labs geschaffen – digitales Herzstück des neuen Standorts der Universität Mozarteum am Kurgarten. Mit der Eröffnung des X-Reality-Labs steht die Universität vor einer spannenden Ära. Die Verbindung von Kunst und Technologie wird nicht nur die Forschung und Lehre bereichern, sondern auch neue Impulse für die künstlerische Praxis setzen.

Zudem bietet das X-Reality Lab neben seiner Nutzung für Lehre und künstlerische Forschung (gemäß Nutzungsstrategie) auch eine Plattform für Innovationsprojekte, Start-ups und Kreativindustrie im Raum Salzburg und darüber hinaus. Mit relevanten Unternehmen wurden bereits Kontakte geknüpft. Die Beantragung erster anwendungsorientierter Forschungsprojekte mit Unternehmenspartner*innen ist bereits in Vorbereitung.

Im Institut für Coaching und Career lag 2024 ein Schwerpunkt auf Vorbereitungen zur Einrichtung eines Startup- und Gründungsservices, welcher 2025 mit einer vom Land Salzburg drittmittelfinanzierten Stelle eigens besetzt wurde. Die Angebote des dem Land Salzburg eigenen Netzwerkinkubators „Startup Salzburg“ wurden teilweise in das Career Center-Programm

integriert und über die sozialen Medien beworben. Ebenso fand ein erster Workshop mit dem Titel „Turning art into business“ statt. Seit 2024 ist die Universität außerdem, vertreten durch die Leitung des Instituts für Coaching und Career, Mitglied im Entrepreneurship Center Network (ECN) und wirkt an einer Ausgliederungsstrategie für akademische Spin-offs im Land Salzburg mit.

Die Universität beteiligte sich in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 auch am Wissenstransferzentrum West (WTZ). Das Kooperationsvorhaben „From STEM to STEAM“ (Science-Technology-Engineering-Arts-Mathematics) fokussierte auf neue und innovative Wissenstransferaktivitäten. Im Vordergrund steht das Ziel, Angehörige und Absolvent*innen aller österreichischen Hochschulen dabei zu unterstützen, zu Akteur*innen des Wissenstransfers (bspw. in Kooperation mit Wirtschaft und Gesellschaft) zu werden. Ziel ist es, einen Brückenschlag zwischen MINT-Disziplinen und dem künstlerisch-kreativen (Arbeits-)Sektor zu gestalten. Im April 2024 trafen sich im Rahmen des Transfer Summit II maßgebliche Player des Kooperationsvorhabens „From STEM to STEAM“ (Universität Mozarteum Salzburg, Kunstuniversität Linz, FH St. Pölten, WU Wien, Akademie der Bildenden Künste) in einer letzten Veranstaltung in Maria Taferl, um in Working Sessions, Reflection Walks und Präsentationen die gemeinsamen Vorhaben der vergangenen Periode zu reflektieren (für weitere Details siehe Vorhaben B3.2.1).

II. QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGS- BEREICHE (KENNZAHLEN)

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

2024 (Stichtag: 31.12.24)	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
Personalkategorie	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ²	343	332	675	150,4	171,3	321,7
Professor*innen ³	46	72	118	38,7	64,9	103,6
Äquivalente ⁴	5	8	13	6,3	8,4	14,7
darunter Dozent*innen ⁵	4	8	12	4,0	8,0	12,0
darunter Assoziierte Professor*innen ⁶	-	-	-	-	-	-
darunter Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad) ⁷	1	-	1	2,3	0,4	2,7
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ⁸	292	252	544	105,5	98,0	203,5
darunter Assistenzprofessor*innen ⁹	-	-	-	-	-	-
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen ¹⁰	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen ¹¹	10	6	16	2,6	0,7	3,4
darunter Ärzt*innen in Facharztausbildung ¹²	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ¹³	138	112	250	94,3	86,3	180,6
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹⁴	2	-	2	0,5	-	0,5
darunter Ärzt*innen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ¹⁵	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ¹⁶	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ¹⁷	480	444	924	244,7	257,7	502,4

Zum Stichtag 31.12.2024 standen insgesamt 924 Personen (52% Frauen und 48% Männer) in einem Dienstverhältnis zur Universität Mozarteum Salzburg, das entspricht einer Steigerung um 3,5% im Vergleich zum Vorjahr. Davon befanden sich ca. 63% des Personals (+ 3% gegenüber dem Vorjahr) in einem Teilzeitarbeitsverhältnis. Daraus erklärt sich die geringere Steigerung der Jahresvollzeitäquivalente mit einer Erhöhung von +2,7% auf 502,4 JVZÄ (49% Frauen und 51% Männer).

Erfreulich ist die Steigerung der Frauenquote bei den Professorinnen in JVZÄ von 34% auf 37%. Die Gesamtzahl der Universitätsprofessor*innen erhöhte sich um 3,5% auf 118 Personen.

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

² Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴ Verwendungen 14, 82 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁵ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹² Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹³ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁴ Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵ Verwendung 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶ Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷ Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

Die Kopfzahl der Universitätsdozent*innen ist durch Pensionierung von einer Beamtin und einem Vertragsbediensteten im Vergleich zum Vorjahr um zwei Personen (-14,3%) gesunken. Die Gesamtanzahl der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter*innen ist mit 544 (54% Frauen und 46% Männer) im Vergleich zum letzten Berichtsjahr um 23 Köpfe (+4,4%) gestiegen. Die Universität Mozarteum Salzburg ist bestrebt, den künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Von den Laufbahnstelleninhaber*innen (Assistenzprofessor*innen) auf UG-Karrierepfad haben im Kalenderjahr 2024 zwei die Qualifizierungsvereinbarung erfüllt (diese sind nun in der Kopfzahl von 118 Universitätsprofessor*innen enthalten).

Die Anzahl der Köpfe des drittmittelfinanzierten wissenschaftlichen/künstlerischen Universitätspersonals hat sich von acht auf 16 Personen verdoppelt (+0,1 JVZÄ). Diese Steigerung ist u.a. auf das FFG-Projekt Co-CreART rückführbar.

Im Bereich der Verwaltung (55% Frauen und 45% Männer) steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr die Kopfzahl um zehn (+4,2%), während die Jahresvollzeitäquivalente (52% Frauen und 48% Männer) um 7,0% gestiegen sind. Dazu gehören drei neue Lehrstellen (Bibliothek, IT, Veranstaltungstechnik) und befristete Mitarbeiter*innen im Rahmen von Projekten (u.a. Schauspielschultreffen 2025, Expo Osaka 2025).

Stichtagsbezogen beschäftigt die Universität Mozarteum Salzburg am 31.12.2024 27 Personen mit geringem Beschäftigungsausmaß zur fallweisen Unterstützung im Allgemeinen Personal (u.a. in den Bereichen Veranstaltungsmanagement, Universitätsbibliothek).

Vergleich zu den Vorjahren:

2023 (Stichtag: 31.12.23)	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
Personalkategorie	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ¹⁸	323	330	653	142,8	177,3	320,1
Professor*innen ¹⁹	39	75	114	34,4	65,6	100,0
Äquivalente ²⁰	8	10	18	7,5	10,5	18,0
darunter Dozent*innen ²¹	5	9	14	5,0	9,0	14,0
darunter Assoziierte Professor*innen ²²	-	-	-	-	-	-
Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad) ²³	3	1	4	2,5	1,5	4,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ²⁴	276	245	521	100,9	101,2	202,1
darunter Assistenzprofessor*innen ²⁵	-	-	-	-	-	-
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen ²⁶	-	-	-	-	-	-
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen ²⁷	4	4	8	1,4	1,9	3,3
darunter Ärzt*innen in Facharztausbildung ²⁸	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ²⁹	139	101	240	91,9	76,9	168,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ³⁰	1	1	2	-	0,1	0,1
darunter Ärzt*innen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ³¹	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ³²	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ³³	462	431	893	234,7	254,2	488,9

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹⁸ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁹ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁰ Verwendungen 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²¹ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²² Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²³ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁴ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁵ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁶ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁷ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁸ Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

²⁹ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁰ Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³¹ Verwendung 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³² Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³³ Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

2022 (Stichtag: 31.12.22)	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
Personalkategorie	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt ³⁴	307	347	654	140,0	181,0	321,0
Professor*innen ³⁵	38	72	110	32,8	64,8	97,5
Äquivalente ³⁶	5	13	18	5,0	12,3	17,3
darunter Dozent*innen ³⁷	5	13	18	5,0	12,3	17,3
darunter Assoziierte Professor*innen ³⁸	-	-	-	-	-	-
Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad) ³⁹	-	-	-	-	-	-
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ⁴⁰	264	262	526	102,2	103,9	206,2
darunter Assistenzprofessor*innen ⁴¹	-	-	-	-	-	-
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen ⁴²	3	2	5	1,8	2,0	3,8
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen ⁴³	5	6	11	1,9	2,6	4,5
darunter Ärzt*innen in Facharztausbildung ⁴⁴	-	-	-	-	-	-
Allgemeines Personal gesamt ⁴⁵	150	105	255	89,1	74,6	163,8
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁴⁶	1	-	1	0,5	-	0,5
darunter Ärzt*innen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten ⁴⁷	-	-	-	-	-	-
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen ⁴⁸	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ⁴⁹	457	451	908	229,1	255,6	484,7

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

³⁴ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁵ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁶ Verwendungen 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁷ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁸ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

³⁹ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁰ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴¹ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴² Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴³ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁴ Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁵ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁶ Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁷ Verwendung 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁸ Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁴⁹ Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Jahr 2024		Berufungsart																	
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁵⁰		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
7	MUSIK	2,0	1,0	3,0	3,0	2,0	5,0	-	-	-	-	1,0	1,0	-	-	-	5,0	4,0	9,0
	701 Musikleitung	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	702 Interpretation – vokal	1,0	-	1,0	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	2,0
	703 Interpretation – instrumental	-	1,0	1,0	3,0	1,0	4,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0	2,0	5,0
	706 Komposition	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	-	-	-	-	1,0	1,0
8	BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST	1,0	1,0	2,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	1,0	3,0
	808 Transdisziplinäre Kunst	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
	809 Pädagogik/ Vermittlung	1,0	-	1,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	-	2,0
9	DARSTELLENDE KUNST	1,0	-	1,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	-	2,0
	901 Schauspiel	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	902 Theaterregie/ Musiktheaterregie	-	-	-	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																			
eigene Universität		2,0	-	2,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	1,0	1,0	-	-	-	3,0	1,0	4,0
andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national		-	1,0	1,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	2,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland		2,0	1,0	3,0	2,0	-	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,0	1,0	5,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU		-	-	-	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	2,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz		-	-	-	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige Drittstaaten		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt		4,0	2,0	6,0	5,0	2,0	7,0	-	-	-	-	1,0	1,0	-	-	-	9,0	5,0	14,0

Im Jahr 2024 konnten insgesamt 14 Professuren besetzt werden. Davon wurde eine bisherige außerordentliche Professur mit zwei Professor*innen zu je 50% besetzt. Der Frauenanteil konnte weiter erhöht werden, von den 14 neuen Stelleninhaber*innen sind 9 Frauen und 5 Männer.

⁵⁰ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2023		Berufungsart																	
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstszweig ⁵¹		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
7	MUSIK	2,0	1,0	3,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0	2,0	5,0
	702 Interpretation – vokal	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	703 Interpretation – instrumental	1,0	1,0	2,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	2,0	4,0
8	BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
	806 Mediengestaltung	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																			
	eigene Universität	-	-	-	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	1,0	2,0
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU	-	1,0	1,0	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	2,0
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige Drittstaaten	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	Gesamt	2,0	2,0	4,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0	3,0	6,0

⁵¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Jahr 2022

		Berufungsart																	
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
Wissenschafts-/ Kunstzweig ⁵²		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
7	MUSIK	2,0	2,0	4,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0	3,0	6,0
	703 Interpretation – instrumental	-	2,0	2,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	3,0	4,0
	706 Komposition	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
	709 Pädagogik/ Vermittlung	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	1,0
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																			
	eigene Universität	-	1,0	1,0	-	1,0	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	2,0
	andere Herkunftsuniversität/ Dienstgeber national	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Deutschland	2,0	1,0	3,0	1,0	-	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0	1,0	4,0
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber übrige EU	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Herkunftsuniversität/ Dienstgeber Schweiz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Herkunftsuniversität/ Dienst- geber übrige Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	2,0	2,0	4,0	1,0	1,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,0	3,0	6,0

⁵² Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Jahr 2024	Kopfzahlen			Anteile in % ⁵³		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ⁵⁴	
	w	m	Σ	w	m	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00%	50,00%	1	1
Rektorin oder Rektor	1	-	1	100,00%	-	-	-
Vizerektorinnen und Vizerektoren	1	2	3	33,33%	66,67%	-	-
Universitätsrat	3	2	5	60,00%	40,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	1	-	1	100,00%	-	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00%	50,00%	-	-
Senat	9	9	18	50,00%	50,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%	-	-
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,94%	47,06%	-	-
Habilitationskommissionen	13	11	24	54,17%	45,83%	4	4
Berufungskommissionen	27	24	51	52,94%	47,06%	7	7
Curricular Kommissionen	68	45	113	60,18%	39,82%	13	14
sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75,00%	25,00%	1	1

Mit Stichtag 31.12.2024 erfüllten alle drei Leitungsorgane die 50% Frauenquote (siehe Berechnung des Frauenanteils gemäß § 20a Abs. 2 UG).

2024 wurde die gemäß §20a Abs. 2 UG erforderliche Frauenquote von 50% in 13 der 14 Curricular Kommissionen erfüllt. Insgesamt konnte der Frauenanteil in den Curricular Kommissionen erneut um 0,56% erhöht werden und beträgt nun über 60%.

In allen Berufungskommissionen und Habilitationskommissionen wurde die Frauenquote erfüllt und beträgt nun - erstmals auch in Habilitationskommissionen - jeweils über 50%.

Insgesamt wurde 2024 die Frauenquote in 28 von 29 Organen erreicht. Die Curricular Kommission Dirigieren, Komposition und Musiktheorie erfüllt noch nicht den erforderlichen Frauenanteil, allerdings konnte er im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden und liegt nur mehr knapp unter der erforderlichen Quote.

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ist in allen Verfahrensphasen eingebunden und hat auch Zugriff auf die statistische Auswertung der jeweiligen Zusammensetzungen. Jede abweichende Zusammensetzung einer Kommission muss besonders begründet werden und bedarf der Zustimmung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen.

Die Universität Mozarteum Salzburg ist bestrebt, die Frauenquote kontinuierlich in Kollegialorganen zu erhöhen und nach Möglichkeit zu erfüllen. U.a. durch folgende Maßnahmen konnte wieder eine Steigerung der Anzahl der Kommissionen mit erfüllter Quote sowie eine Erhöhung der Frauenanteile in den Kommissionen erreicht werden: gezielte Absprachen zwischen den einzelnen Personengruppen, konsequente Überzeugungsarbeit, die Quote von weiblichen Studierenden in Kommissionen zu steigern sowie nachhaltiges Bemühen, externe weibliche Kommissionsmitglieder zu gewinnen.

Ohne Karenzierungen.

⁵³ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

⁵⁴ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2023	Kopfzahlen			Anteile in % ⁵⁵		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ⁵⁶	
	w	m	Σ	w	m	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00%	50,00%	1	1
Rektorin oder Rektor	1	-	1	100,00%	-	-	-
Vizerektorinnen und Vizerektoren	1	2	3	33,33%	66,67%	-	-
Universitätsrat	3	2	5	60,00%	40,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%	-	-
sonstige Mitglieder	3	1	4	75,00%	25,00%	-	-
Senat	9	9	18	50,00%	50,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%	-	-
sonstige Mitglieder	9	7	16	56,25%	43,75%	-	-
Habilitationskommissionen	9	11	20	45,00%	55,00%	4	4
Berufungskommissionen	38	38	76	50,00%	50,00%	10	10
Curricular Kommissionen	62	42	104	59,62%	40,38%	12	13
sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75,00%	25,00%	1	1

Jahr 2022	Kopfzahlen			Anteile in % ⁵⁷		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ⁵⁸	
	w	m	Σ	w	m	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00%	50,00%	1	1
Rektorin oder Rektor	1	-	1	100,00%	-	-	-
Vizerektorinnen und Vizerektoren	1	2	3	33,33%	66,67%	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00%	60,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00%	50,00%	-	-
Senat	9	9	18	50,00%	50,00%	1	1
Vorsitzende oder Vorsitzender	-	1	1	-	100,00%	-	-
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,94%	47,06%	-	-
Habilitationskommissionen	15	15	30	50,00%	50,00%	5	6
Berufungskommissionen	17	16	33	51,52%	48,48%	5	5
Curricular Kommissionen	63	46	109	57,80%	42,20%	13	14
sonstige Kollegialorgane	9	3	12	75,00%	25,00%	1	1

Ohne Karenzierungen.

⁵⁵ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

⁵⁶ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

Ohne Karenzierungen.

⁵⁷ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

⁵⁸ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen / Gender Pay Gap)

Jahr 2024	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
Personalkategorie	w	m	Σ	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ⁵⁹	1	11	12	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ⁶⁰	38	54	92	95,12%
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte Professor*in) ⁶¹	1	1	2	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁶²	10	11	21	95,15%
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁶³	-	-	-	-
Universitätsdozent*in ⁶⁴	5	9	14	n.a.
Assoziierte Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁶⁵	2	1	3	n.a.
Assoziierte Professor*in (KV) ⁶⁶	-	-	-	-
Assistenzprofessor*in (KV) / Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG ⁶⁷	4	-	4	n.a.
Assistenzprofessor*in (KV) ⁶⁸	-	-	-	-
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ⁶⁹	-	-	-	-
kollektivvertragliche Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ⁷⁰	48	66	114	94,78%

Die Tabelle zeigt das Lohngefälle zwischen Frauen und Männern in ausgewählten Personalkategorien für das Kalenderjahr 2024. Der Gender Pay Gap liegt in der Kategorie Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) bei 95,12% und in der Kategorie Universitätsprofessor*in bis 5 Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) bei 95,15%. Bei den kollektivvertraglichen Professor*innen liegt der Gender Pay Gap mit 94,78% leicht unter dem Vorjahreswert.

Falls in einer Personalkategorie bei einem der beiden Geschlechter weniger als sechs Personen zuordenbar sind, wird aus datenschutzrechtlichen Gründen anstatt des Lohngefälles „n.a“ angeführt. Der Gender Pay Gap kann daher in diesen Kategorien nicht ausgewiesen werden.

Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Personen (114) stimmt nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein (115). Dies ist auf den unterjährigen Verwendungswechsel einer Person zurückzuführen. Generell lässt sich feststellen, dass im Universitäts-KV bei den Professor*innen mehr Männer in einer höheren Vorrückungsstufe (mehr Dienstjahre) sind und damit einen höheren Verdienst haben. Die vermehrte Einstellung von Frauen in den letzten Jahren wirkt sich statistisch erst zu einem späteren Zeitpunkt aus. Die Universität Mozarteum Salzburg monitort den Gender Pay Gap

⁵⁹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁰ Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶¹ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶² Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶³ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁴ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁵ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁶ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁷ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁸ Verwendung 83 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁶⁹ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁰ Kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

kontinuierlich, sollte sich dieser in die eine oder andere Richtung deutlich ausprägen, wird die Analyse auf Fachbereichsebene intern ausgedehnt. Eine diesbezügliche Veröffentlichung ist aufgrund der kleinen Fallzahlen datenschutzrechtlich nicht systematisch möglich.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2023	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
Personalkategorie	w	m	Σ	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ⁷¹	1	12	13	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ⁷²	34	54	88	94,26%
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte Professor*in) ⁷³	-	1	1	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁷⁴	6	9	15	101,78%
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁷⁵	-	-	-	-
Universitätsdozent*in ⁷⁶	5	13	18	n.a.
Assoziierte Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷⁷	-	1	1	n.a.
Assoziierte Professor*in (KV) ⁷⁸	-	-	-	-
Assistenzprofessor*in (KV) ⁷⁹	4	-	4	n.a.
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ⁸⁰	-	-	-	-
kollektivvertragliche Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ⁸¹	40	64	104	95,10%

⁷¹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷³ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁴ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁵ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁶ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁷ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁸ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁷⁹ Verwendung 83 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁰ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸¹ Kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

Jahr 2022	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
Personalkategorie	w	m	Σ	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ⁸²	2	15	17	n.a.
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV) ⁸³	33	52	85	96,64%
Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte Professor*in) ⁸⁴	-	1	1	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁸⁵	6	9	15	103,71%
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁸⁶	-	-	-	-
Universitätsdozent*in ⁸⁷	6	13	19	104,00%
Assoziierte Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁸⁸	-	-	-	-
Assoziierte Professor*in (KV) ⁸⁹	-	-	-	-
Assistenzprofessor*in (KV) ⁹⁰	-	-	-	-
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ⁹¹	4	1	5	n.a.
kollektivvertragliche Professor*in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) ⁹²	39	61	100	96,94%

⁸² Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸³ Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁴ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁵ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁶ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁷ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁸ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁸⁹ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹⁰ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹¹ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

⁹² Kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Jahr 2024	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professor*in geführt haben	6			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	Σ
Berufungskommission	50,11%	22	23	45
Gutachter*innen	58,33%	7	5	12
Bewerber*innen	44,12%	102	113	215
Hearing	55,97%	27	20	47
Berufungsvorschlag	50,00%	5	5	10
Berufung	66,67%	4	2	6
	Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit)			
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,27			
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	1,13			
Berufungschance für Frauen	1,51			

Im Kalenderjahr 2024 konnten sechs Berufungsverfahren (§98) mit Dienstantritt abgeschlossen werden und zwar in den Fächern Kunstpraxis Bildnerische Erziehung, Chor- und Ensembleleitung, Schauspiel, Viola, Sologesang sowie Digitalität und kulturelle Vermittlung. In den sechs Berufungsverfahren wurden fünf Männer und fünf Frauen in den Berufungsvorschlägen gereiht - vier Frauen und zwei Männer wurden berufen und haben die Stelle angetreten.

In den Berufungskommissionen wurde ein durchschnittlicher Frauenanteil von 50,11% erreicht. Nur in einer Berufungskommissionen wurde die 50% Frauenquote nicht erfüllt. Bei den Gutachter*innen konnte mit 58,33% eine hohe Frauenquote erreicht werden.

Ziel des Indikators ist es, die Gleichstellungsorientierung von Berufungsverfahren abzubilden. Ein Chancenindikator bzw. Wert von 1 bedeutet, dass Frauen im jeweiligen Verfahrensschritt anteilmäßig ebenso vertreten sind wie unter Bewerber*innen, das heißt, die Chancen, den jeweiligen Verfahrensschritt zu erreichen oder berufen zu werden, sind für Frauen und Männer gleich. Bei Hearings achtet die Universität Mozarteum Salzburg ebenfalls besonders darauf, dass Frauen berücksichtigt werden, was sich im Berichtsjahr 2024 im Chancenindikator von 1,27 widerspiegelt.

Auf Ebene des Berufungsvorschlags ergibt sich ein Wert von 1,13. Im Rahmen der Berufung zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr 2023 (0,96) eine signifikant höhere Chance für Frauen (1,51).

Die Universität Mozarteum Salzburg weist in ihren Ausschreibungen darauf hin, dass sie eine Erhöhung des Frauenanteils beim künstlerischen, wissenschaftlichen (sowie allgemeinen) Universitätspersonal insbesondere in Leitungsfunktionen anstrebt und fordert qualifizierte Frauen z.B. durch dezidiertes Ansprechen explizit zur Bewerbung auf. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2023	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professor*in geführt haben	4			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	Σ
Berufungskommission	46,43%	15	17	32
Gutachter*innen	62,50%	5	3	8
Bewerber*innen	52,34%	91	106	197
Hearing	65,63%	20	10	30
Berufungsvorschlag	50,00%	5	3	8
Berufung	50,00%	2	2	4
	Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit)			
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,25			
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	0,96			
Berufungschance für Frauen	0,96			

Jahr 2022	Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Professor*in geführt haben	4			
	Ø Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		w	m	Σ
Berufungskommission	53,17%	14	12	26
Gutachter*innen	62,50%	5	3	8
Bewerber*innen	41,84%	64	42	106
Hearing	37,50%	13	14	27
Berufungsvorschlag	33,33%	4	5	9
Berufung	50,00%	2	2	4
	Chancenindikator (1= Chancen-Gleichheit)			
Selektionschance für Frauen - Hearing	0,90			
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	0,80			
Berufungschance für Frauen	1,19			

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

	Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	wiss./künstl. Personal			allg. Personal			Insgesamt		
			w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienjahr 2023/24	weniger als 5 Tage	EU	35	23	58	22	27	49	57	50	107
		Drittstaaten	7	4	11	4	2	6	11	6	17
		Gesamt	42	27	69	26	29	55	68	56	124
	5 Tage bis zu 3 Monate	EU	22	15	37	6	8	14	28	23	51
		Drittstaaten	2	1	3	6	2	8	8	3	11
		Gesamt	24	16	40	12	10	22	36	26	62
	länger als 3 Monate	EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Insgesamt	EU	57	38	95	28	35	63	85	73	158
		Drittstaaten	9	5	14	10	4	14	19	9	28
		Gesamt	66	43	109	38	39	77	104	82	186

Im Studienjahr 2023/24 absolvierte das gesamte Personal der Universität insgesamt 186 Auslandsaufenthalte (59% wissenschaftliches/künstlerisches Personal, 41% allgemeines Personal). Im Vergleich zum Vorjahr ist damit eine Steigerung um 3,3% zu verzeichnen (2022/23: 180).

In der Kategorie „weniger als 5 Tage“ wurden insgesamt doppelt so viele Auslandsaufenthalte getätigt wie in der Kategorie „5 Tage bis zu 3 Monate“. In der Kategorie „länger als 3 Monate“ erfolgte im Studienjahr 2023/24 - gleich wie im Vorjahr - kein Auslandsaufenthalt. Rund 65% der Auslandsaufenthalte in der Kategorie „5 Tage bis zu 3 Monate“ wurden vom wissenschaftlichen/künstlerischen Personal getätigt. In der Kategorie „weniger als 5 Tage“ ist der Unterschied deutlich geringer (56% wissenschaftliches/künstlerisches Personal, 44% allgemeines Personal).

Insgesamt wurden im Studienjahr 2023/24 vom gesamten Personal rund 85% der Aufenthalte innerhalb der EU (2022/23: 82%) und rund 15% in Drittstaaten (2022/23: 18%) verbracht. Es absolvierten 56% Frauen und 44% Männer einen Auslandsaufenthalt (2022/23: 59% Frauen und 41% Männer). Ein ähnliches Geschlechterverhältnis zeigt sich auch bei Betrachtung der Personalkategorie wissenschaftliches/künstlerisches Personal (61% Frauen, 39% Männer). In der Personalkategorie allgemeines Personal ist das Geschlechterverhältnis ausgeglichen (49% Frauen, 51% Männer).

Auslandsaufenthalte im Bereich des künstlerischen/wissenschaftlichen Personals einer Kunst- und Musikuniversität werden vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Aktivitäten absolviert: Abhaltung von externen Meisterkursen, Jury- und Wettbewerbsvorsitz Tätigkeiten, künstlerische Leitungen, Fortbildungen, Einstudierungen und Konzertieren, Orchestertätigkeiten etc. Im Bereich des allgemeinen Personals finden Auslandsaufenthalte u.a. im Zuge von Tagungs- und Seminarteilnahmen, zur Unterstützung künstlerischer Projekte sowie im Bereich des Rektorats statt.

Studienjahr 2022/23	Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	wiss./künstl. Personal			allg. Personal			Insgesamt		
			w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
	weniger als 5 Tage	EU	29	27	56	27	19	46	56	46	102
		Drittstaaten	5	2	7	6	5	11	11	7	18
		Gesamt	34	29	63	33	24	57	67	53	120
	5 Tage bis zu 3 Monate	EU	20	13	33	8	5	13	28	18	46
		Drittstaaten	8	3	11	3	-	3	11	3	14
		Gesamt	28	16	44	11	5	16	39	21	60
	länger als 3 Monate	EU	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Drittstaaten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Insgesamt	EU	49	40	89	35	24	59	84	64	148
		Drittstaaten	13	5	18	9	5	14	22	10	32
		Gesamt	62	45	107	44	29	73	106	74	180

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2024		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁹³		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	718.237,37	3.636,26	-	721.873,63
604	Kunstwissenschaften	692.237,37	3.636,26	-	695.873,63
605	Andere Geisteswissenschaften	26.000,00	-	-	26.000,00
7	MUSIK	267.446,60	185.339,79	355.663,72	808.450,10
701	Musikleitung (Dirigieren)	1.860,43	465,11		2.325,54
702	Interpretation - vokal	28.011,61	111.073,42	141.350,58	280.435,62
703	Interpretation - instrumental	85.765,82	66.008,68	142.663,14	294.437,64
706	Komposition	2.924,39	-	38.000,00	40.924,39
709	Pädagogik / Vermittlung	148.884,34	7.792,58	33.650,00	190.326,92
8	BILDENDE / GESTALTENDE KUNST	11.407,72	625,04	-	12.032,76
801	Bildende Kunst	1.583,89			1.583,89
802	Bühnengestaltung	4.225,06	625,04		4.850,10
809	Pädagogik / Vermittlung	5.598,77			5.598,77
9	DARSTELLEND KUNST	8.781,95	471,71	-	9.253,65
901	Schauspiel	7.919,51	471,71		8.391,21
902	Theaterregie / Musiktheaterregie	862,44			862,44
Gesamt		1.005.873,63	190.072,80	355.663,72	1.551.610,15
Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
Insgesamt	EU	-	49.684,05	-	49.684,05
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	80.549,89	-	-	80.549,89
	CDG	-	-	-	-
	LBG	-	-	-	-
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	467.533,36	-	-	467.533,36
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	49.218,48	-	-	49.218,48
	FWF	178.759,83	-	-	178.759,83
	FFG	81.950,79	-	-	81.950,79
	ÖAW	3.710,10	-	-	3.710,10
	Jubiläumsfonds der OENB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	-	11.428,84	71.650,00	83.078,84
	Unternehmen	97.677,89	-		97.677,89
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	46.473,29	128.959,91	284.013,72	459.446,92
	sonstige	-	-	-	-
Gesamt		1.005.873,63	190.072,80	355.663,72	1.551.610,15

Im Rechnungsjahr wurden Drittmittelerlöse in Höhe von EUR 1.551.610 eingeworben. Die Erlöse wurden in folgenden Bereichen erzielt:

Mit der Internationalen Sommerakademie, dem „Data-Arts-Forum“ sowie das FFG Projekt „Co-CreART“ lukrierte die Universität Mozarteum Salzburg rund 49% des Drittmittelaufkommens.

⁹³ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Die mehrjährigen Forschungs- und EEK-Projekte: „AR-Communities“, „Opera out of Opera 2 (O.O.O.2)“, „Online Chöre“ sowie die vom FWF unterstützten Vorhaben „Fallstudie Bläser-/Chorklassen“ und „Nexus (PEEK)“ wurden fortgeführt.

Im Jahr 2024 konnte mit der Zusage des FFG-Projekts „X-Reality-Lab“ die Finanzierung der technischen Ausstattung des Universitätsgebäudes am Kurpark unterstützt werden.

Rund 65% der Erlöse stammen aus nationalen Zuwendungen, davon kommen rund 51% aus Landes- und Gemeindeförderungen.

Die Erlöse aus Veranstaltungen und Teilnahmegebühren betragen ca. 30%.

Vergleich zu den Vorjahren:

2023		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁹⁴		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	901.434,32	1.363,74	-	902.798,06
604	Kunstwissenschaften	875.434,32	1.363,74	-	876.798,06
605	Andere Geisteswissenschaften	26.000,00	-	-	26.000,00
7	MUSIK	314.491,67	202.786,69	272.516,58	789.794,94
702	Interpretation - vokal	33.748,15	94.340,94	119.080,33	247.169,42
703	Interpretation - instrumental	110.725,26	86.087,64	138.917,01	335.729,91
706	Komposition	25.314,20	1.500,00	-	26.814,20
709	Pädagogik / Vermittlung	144.704,06	20.858,11	14.519,25	180.081,42
8	BILDENDE / GESTALTENDE KUNST	4.161,92	-	-	4.161,92
802	Bühnengestaltung	3.121,44	-	-	3.121,44
809	Pädagogik / Vermittlung	1.040,48	-	-	1.040,48
9	DARSTELLEND KUNST	12.594,55	807,56	-	13.402,10
901	Schauspiel	11.554,07	807,56	-	12.361,62
902	Theaterregie / Musiktheaterregie	1.040,48	-	-	1.040,48
Gesamt		1.232.682,46	204.957,98	272.516,58	1.710.157,03
Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
Insgesamt	EU	-	50.162,43	-	50.162,43
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	565.748,71	-	-	565.748,71
	CDG	-	-	-	-
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	265.318,69	-	-	265.318,69
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	73.587,40	-	-	73.587,40
	FWF	122.709,99	-	-	122.709,99
	FFG	16.648,45	-	-	16.648,45
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	11.958,62	22.221,85	14.519,25	48.699,72
	Unternehmen	120.750,67	1.500,00	-	122.250,67
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	55.959,93	131.073,70	257.997,33	445.030,97
	sonstige	-	-	-	-
	Gesamt	1.232.682,46	204.957,98	272.516,58	1.710.157,03

⁹⁴ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

2022		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
Wissenschafts-/Kunstzweig ⁹⁵		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	601.675,25	2.000,00	-	603.675,25
604	Kunstwissenschaften	575.675,25	2.000,00	-	577.675,25
605	Andere Geisteswissenschaften	26.000,00	-	-	26.000,00
7	MUSIK	397.333,92	166.883,55	208.658,42	772.875,89
702	Interpretation - vokal	51.807,21	65.737,77	102.129,24	219.674,22
703	Interpretation - instrumental	77.631,46	69.693,51	102.629,24	249.954,21
706	Komposition	81.916,14	9.844,16	1.594,19	93.354,48
709	Pädagogik / Vermittlung	185.979,12	21.608,11	2.305,75	209.892,98
8	BILDENDE / GESTALTENDE KUNST	7.033,89	-	-	7.033,89
809	Pädagogik / Vermittlung	7.033,89	-	-	7.033,89
9	DARSTELLEND KUNST	3.107,83	264,54	-	3.372,36
901	Schauspiel	3.107,83	264,54	-	3.372,36
Gesamt		1.009.150,89	169.148,08	208.658,42	1.386.957,39
Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
Insgesamt	EU	-	14.597,60	-	14.597,60
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	272.861,19	-	-	272.861,19
	CDG	-	-	-	-
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	411.684,26	-	-	411.684,26
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	120.400,00	-	-	120.400,00
	FWF	62.969,42	-	-	62.969,42
	FFG	-	-	-	-
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	4.997,99	23.608,11	2.305,75	30.911,85
	Unternehmen	70.657,31	4.500,01	-	75.157,32
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	65.580,72	126.442,36	206.352,67	398.375,75
	sonstige	-	-	-	-
	Gesamt	1.009.150,89	169.148,08	208.658,42	1.386.957,39

⁹⁵ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich / Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

2024	Investitionsbereich					
Wissenschafts- / Kunstzweig ⁹⁶	Großgeräte / Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken / Sammlungen	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungsinfrastruktur	Gesamt
7 MUSIK						
703 Interpretation - instrumental	-	-	-	-	201.250	201.250
707 Tonmeister					501.936	501.936
9 DARSTELLEND KUNST						
901 Schauspiel	-	-	-	-	141.227	141.227
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	-	-	-	-	564.907	564.907
Insgesamt	-	-	-	-	1.409.319	1.409.319

In die Großforschungsinfrastruktur-Datenbank wurden Instrumente, Bühnentechnik, Audio- und Videotechnik für die Entwicklung und Erschließung der Künste aufgenommen. Diese Investitionen sind als Pendant zu den Laboratorien und sonstigen Forschungsinfrastrukturen der wissenschaftlichen Universitäten zu sehen. Bühnen-, Audio- und Videotechnik dienen den Kunstzweigen Musik und Darstellende Kunst gleichermaßen. Die Anschaffungen wurden vom Merkmal „Großgeräte“ passender dem Bereich „Sonstige Forschungsinfrastruktur“ zugeordnet. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den umfassenden Investitionen im Bereich der Audio- und Videotechnik, insbesondere durch die Erneuerung der Audio-Mischpulte für das Tonstudio im Ausmaß von EUR 0,5 Mio. Im Bereich der Musikinstrumente wurden Tasteninstrumente in Höhe von EUR 129.800 sowie Blas-, Streich-, und Zupfinstrumente in Höhe von EUR 71.450 angeschafft. Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt der Bühnentechnik auf Erweiterungen und Ersatzbeschaffungen für Beleuchtung.

⁹⁶ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vergleich zu den Vorjahren:

2023	Investitionsbereich					
Wissenschafts- / Kunstzweig ⁹⁷	Großgeräte / Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungsinfrastruktur	Gesamt
7 MUSIK						
703 Interpretation - instrumental	-	-	-	-	68.868	68.868
9 DARSTELLEND KUNST						
901 Schauspiel	-	-	-	-	144.412	144.412
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	-	-	-	-	577.646	577.646
Insgesamt	-	-	-	-	790.926	790.926

2022	Investitionsbereich					
Wissenschafts- / Kunstzweig ⁹⁸	Großgeräte / Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungsinfrastruktur	Gesamt
7 MUSIK						
703 Interpretation - instrumental	-	-	-	-	144.572	144.572
9 DARSTELLEND KUNST						
901 Schauspiel	-	-	-	-	176.332	176.332
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	-	-	-	-	705.326	705.326
Insgesamt	-	-	-	-	1.026.230	1.026.230

⁹⁷ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

⁹⁸ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

2. Kernprozesse

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professor*innen und Äquivalente

2023 Curriculum ⁹⁹		Vollzeitäquivalente					Jahresvollzeitäquivalente				
		Professor*innen ¹⁰⁰	Dozent*innen ¹⁰¹	assoziierte Professor*innen ¹⁰²	Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad) ¹⁰³	Gesamt ¹⁰⁴	Professor*innen ¹⁰⁵	Dozent*innen ¹⁰⁶	assoziierte Professor*innen ¹⁰⁷	Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierpfad) ¹⁰⁸	Gesamt ¹⁰⁹
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	109,91	11,00	-	1,0	121,91	100,71	12,00	-	1,0	113,71
021	Künste	109,91	11,00	-	1,0	121,91	100,71	12,00	-	1,0	113,71
0212	Mode, Innenarchitektur und industrielles Design	2,00	-	-	-	2,00	2,00	-	-	-	2,00
0213	Bildende Kunst	10,00	1,00	-	1,0	12,00	8,38	1,00	-	1,0	10,38
0215	Musik und darstellende Kunst	97,91	10,00	-	-	107,91	90,33	11,00	-	-	101,33
	weitere Curricula auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik										
	Insgesamt	109,91	11,00	-	1,0	121,91	100,71	12,00	-	1,0	113,71
	davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ¹¹⁰	25,94	6,51	-	1,0	33,45	23,44	6,51	-	1,0	30,95

Die gestiegene Anzahl der Professor*innen ist durch folgende Umstände zu erklären: es wurden neue Professuren besetzt und a.o. Professuren wurden mit Professor*innen nachbesetzt. Dazu kommt in dieser Kategorie, dass eine Laufbahnstelle zu einer Univ.-Professur und eine zu einer Assoz.-Professur geführt hat. Die Anzahl der Dozent*innen ist durch Pensionierungen gesunken. Der Anteil im Bereich der Lehramtsstudien und Pädagogischen Studien ist im Wesentlichen konstant.

⁹⁹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

¹⁰⁰ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰¹ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰² Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰³ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁴ Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁵ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁶ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁷ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁸ Verwendung 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁰⁹ Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁰ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

Vergleich zu den Vorjahren:

2022 Curriculum ¹¹¹		Vollzeitäquivalente				Jahresvollzeitäquivalente			
		Professor*innen ¹¹²	Dozent*innen ¹¹³	assoziierte Professor*innen ¹¹⁴	Gesamt ¹¹⁵	Professor*innen ¹¹⁶	Dozent*innen ¹¹⁷	assoziierte Professor*innen ¹¹⁸	Gesamt ¹¹⁹
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	100,24	18,00	-	118,24	97,54	17,25	-	114,79
021	Künste	100,24	18,00	-	118,24	97,54	17,25	-	114,79
0212	Mode, Innenarchitektur und industrielles Design	2,00	-	-	2,00	1,63	-	-	1,63
0213	Bildende Kunst	9,50	1,00	-	10,50	10,01	0,25	-	10,26
0215	Musik und darstellende Kunst	88,74	17,00	-	105,74	85,90	17,00	-	102,90
	weitere Curricula auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		100,24	18,00	-	118,24	97,54	17,25	-	114,79
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ¹²⁰		23,00	8,02	-	31,01	22,00	7,32	-	29,32

2021 Curriculum ¹²¹		Vollzeitäquivalente				Jahresvollzeitäquivalente			
		Professor*innen ¹²²	Dozent*innen ¹²³	assoziierte Professor*innen ¹²⁴	Gesamt ¹²⁵	Professor*innen ¹²⁶	Dozent*innen ¹²⁷	assoziierte Professor*innen ¹²⁸	Gesamt ¹²⁹
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	103,90	18,00	-	121,90	100,10	18,00	-	118,10
021	Künste	103,90	18,00	-	121,90	100,10	18,00	-	118,10
0212	Mode, Innenarchitektur und industrielles Design	1,50	-	-	1,50	1,50	-	-	1,50
0213	Bildende Kunst	11,25	-	-	11,25	10,50	-	-	10,50
0215	Musik und darstellende Kunst	91,15	18,00	-	109,15	88,10	18,00	-	106,10
	weitere Curricula auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		103,90	18,00	-	121,90	100,10	18,00	-	118,10
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien ¹³⁰		25,12	7,43	-	32,55	22,83	7,43	-	30,26

¹¹¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

¹¹² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹³ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁴ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁵ Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁶ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁷ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁸ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹¹⁹ Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²⁰ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

¹²¹ Auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik.

¹²² Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²³ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²⁴ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²⁵ Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²⁶ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²⁷ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²⁸ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹²⁹ Verwendungen 11,12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹³⁰ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienform								Programmbeteiligung				
2023/24 Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudium	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	Internationale Joint Degree / Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	Davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	3						3					
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	3						3					
Bachelorstudien	30						30		4		2	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	67						67		61		2	59
Masterstudien	48	1					48	1	2		2	
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	73	1					73	11	2		2	
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	3	1					3		1		1	
davon PhD-Doktoratsstudien	3	1					3		1		1	
Ordentliche Studien insgesamt	84	2					84	1	7		5	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	146	2					146	11	64		5	59
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	5						5		5		5	
Universitätslehrgänge für Graduierte	38		2				38					
unter Berücksichtigung der Instrumente	38		2				38					
andere Universitätslehrgänge	6	1	5				6					
Universitätslehrgänge insgesamt	44	1	7				44					
unter Berücksichtigung der Instrumente	44	1	7				44					

Zum Stichtag gibt es an der Universität Mozarteum Salzburg 3 Diplomstudien, 30 Bachelorstudien, 48 Masterstudien sowie 3 PhD-Doktoratsstudien.

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Studien eingerichtet. Damit liegt die Anzahl der eingerichteten ordentlichen Studien weiterhin bei 84 Studien. Unter Berücksichtigung der Instrumente werden 67 Bachelorstudien sowie 73 Masterstudien angeboten.

Das Masterstudium Lied und Oratorium wurde neu ausgerichtet und dem neuen Schwerpunkt entsprechend in Masterstudium Lied umbenannt. Die Studienkennzahl blieb gleich.

Das Masterstudium Applied Theatre sowie das PhD-Doktoratsstudium PhD in the Arts werden zur Gänze englischsprachig abgehalten.

Das in den Entwicklungsverbünden Mitte (Standort Salzburg) und West (Standort Innsbruck) geführte Lehramtsstudium wird jeweils als ein Bachelor- und ein Masterstudium gezählt. Im Lehramtsstudium an der Universität Mozarteum Salzburg sind insgesamt fünf Unterrichtsfächer eingerichtet, wobei die Fächer Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung und Bildnerische

Erziehung an beiden Standorten angeboten werden, das Fach Gestaltung: Technik.Textil nur in Salzburg. Das Unterrichtsfach Ethik im Verbund Mitte scheint wie in den Vorjahren auf, da es aufgrund der Anwendung eines Gleichverteilungsschlüssels im Berichtsjahr zählrelevant ist (vgl. § 22 Abs. 5 UHSBV).

Nationale Studienkooperationen erfolgen in folgenden Bereichen: Das Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst (W&K) ist gemeinsam mit der Paris Lodron Universität Salzburg eingerichtet. Es besteht eine gemeinsame Curricularkommission. Für das Bachelorstudium IGP besteht jeweils eine Kooperation mit dem Landeskonservatorium Tirol und der Stella Vorarlberg – Privathochschule für Musik. Für das Bachelor- und Masterstudium Lehramt bestehen im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU zwei Kooperationen mit den Partnerinstitutionen in den Entwicklungsverbünden Cluster Mitte und dem Verbund LehrerInnenbildung West. Diese Kooperationen betreffen folgende fünf Unterrichtsfächer im Lehramt: UF Bildnerische Erziehung, UF Gestaltung: Technik.Textil, UF Musikerziehung, UF Instrumentalmusikerziehung und UF Ethik.

Der internationale Master Neue Musik wird als Kooperationsstudium der Universität Mozarteum Salzburg, der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und der Hochschule der Künste Bern durchgeführt und ermöglicht den Studierenden ein umfangreiches Studienangebot und den Aufbau internationaler, professioneller Kontakte.

An der Universität Mozarteum Salzburg werden die ordentlichen Studien ausschließlich als Präsenzstudien geführt, da der persönliche Kontakt zwischen Lehrenden und Studierenden und die intensive Betreuung sowie Begleitung der Studierenden bspw. im Rahmen des künstlerischen Einzelunterrichts wichtige Fundamente für spätere, erfolgreiche Künstler*innenkarrieren darstellen.

Zusätzlich zu den ordentlichen Studien wird an der Universität Mozarteum Salzburg auch eine unverändert große Anzahl an Universitätslehrgängen angeboten. Die postgradualen Universitätslehrgänge ermöglichen u.a. Absolvent*innen von künstlerischen Studien, sich nach ihrem Studium weiterzubilden. Das Gesamtangebot für Graduierte umfasst 38 Lehrgänge. Davon dienen 36 der instrumentalen und gesanglichen Vertiefung. Berufsbegleitend angeboten werden die Lehrgänge für Elementare Musik- und Bewegungspädagogik sowie Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Integrativer Pädagogik.

Analog zur Neuausrichtung des Masterstudiums Lied wurde auch der Postgraduate Universitätslehrgang Lied und Oratorium in Postgraduate Universitätslehrgang Lied umbenannt. Ebenso wurde im Berichtsjahr der Universitätslehrgang für Streichquartett (Hagen Quartett) in Kammermusik für Streichquartett umbenannt. In beiden Fällen blieb die Studienkennzahl unverändert.

Neben den postgradualen ULG sind zudem in der Kategorie „andere Universitätslehrgänge“ die folgenden zählrelevant: Advanced Studies in Music and Dance Education – Orff-Schulwerk (englischsprachig, berufsbegleitend), Musiktheatervermittlung (berufsbegleitend), Neue Medien in der Musikpädagogik (berufsbegleitend), Kinder- und Jugendchorleitung (berufsbegleitend), Universitätslehrgang Blasorchesterleitung (berufsbegleitend), sowie der Universitätslehrgang Pre-College Salzburg (mit 21 Instrumenten bzw. Gesang und dem Fach Komposition). Ziel des Pre-College Salzburg ist es, im Sinne der Begabtenfindung und -förderung talentierte Jugendliche frühzeitig zu betreuen und sie sowohl im Zentralen Künstlerischen Fach als auch in einem breiten musikalischen Umfeld bestmöglich zu fördern und sie an eine spätere künstlerische Laufbahn heranzuführen.

Für mehrere curriculare Projekte konnten 2024 die Planungen beginnen: So etwa für die Einrichtung eines neuen Masterstudiums Open Arts und eines außerordentlichen englischsprachigen Masterstudiums Advanced Studies in Music and Dance Education – Orff Approach MA (CE).

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienform								Programmbeteiligung				
2022/23 Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudium	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	Internationale Joint Degree / Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen gemeinsame Einrichtungen)	Davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
Bachelorstudien	30	-	-	-	-	-	30	-	4	-	2	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	67	-	-	-	-	-	67	-	61	-	2	59
Masterstudien	48	1	-	-	-	-	48	1	2	-	2	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	73	1	-	-	-	-	73	11	2	-	2	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	3	1	-	-	-	-	3	-	1	-	1	-
davon PhD-Doktoratsstudien	3	1	-	-	-	-	3	-	1	-	1	-
Ordentliche Studien insgesamt	84	2	-	-	-	-	84	1	7	-	5	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	146	2	-	-	-	-	146	11	64	-	5	59
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	5	-	-	-	-	-	5	-	5	-	5	-
Universitätslehrgänge für Graduierte	38	-	2	-	-	-	38	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	38	-	2	-	-	-	38	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	6	1	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge insgesamt	44	1	7	-	-	-	44	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	44	1	7	-	-	-	44	-	-	-	-	-

Studienform								Programmbeteiligung				
2021/22 Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudium	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	Internationale Joint Degree / Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	Davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	3	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
Bachelorstudien	29	-	-	-	-	-	29	-	4	-	2	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	66	-	-	-	-	-	66	-	61	-	2	59
Masterstudien	48	1	-	-	-	-	48	1	2	-	2	-
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	73	-	-	-	-	-	73	11	2	-	2	-
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	3	1	-	-	-	-	3	-	1	-	1	-
davon PhD-Doktoratsstudien	3	1	-	-	-	-	3	-	1	-	1	-
Ordentliche Studien insgesamt	83	2	-	-	-	-	83	-	7	-	5	2
unter Berücksichtigung der Instrumente im Instrumentalstudium, in IGP und Jazz	145	-	-	-	-	-	145	-	64	-	5	59
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	5	-	-	-	-	-	5	-	5	-	5	-
Universitätslehrgänge für Graduierte	38	-	2	-	-	-	38	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	38	-	2	-	-	-	38	-	-	-	-	-
andere Universitätslehrgänge	6	1	5	-	-	-	6	-	-	-	-	-
Universitätslehrgänge insgesamt	44	1	7	-	-	-	44	-	-	-	-	-
unter Berücksichtigung der Instrumente	44	-	-	-	-	-	44	-	-	-	-	-

2.A.3 Studienabschlussquote

Studienjahr 2023/24	w	m	Σ
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	84,8%	90,5%	86,9%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹³¹	125	77	202
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	22	8	31
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	147	85	233
Studienabschlussquote Masterstudien	73,0%	79,9%	76,2%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹³²	64	60	123
Masterstudien beendet ohne Abschluss	24	15	39
Masterstudien beendet Summe	87	75	162
Studienabschlussquote Universität	80,4%	85,6%	82,5%
Studien beendet mit Abschluss ¹³³	189	137	326
Studien beendet ohne Abschluss	46	23	69
Studien beendet Summe	235	160	395

Im Studienjahr 2023/24 wurden von 395 beendeten Studien 326 mit einem akademischen Grad abgeschlossen. Dies entspricht einer Studienabschlussquote von 82,5% und damit einer geringen Steigerung von 0,5% gegenüber dem Vorjahr.

Bachelor- und Diplomstudien tragen dazu traditionell mit 86,9% (+ 2,8% gegenüber dem Vorjahr) etwas mehr bei als die Masterstudien mit 76,2% (-3,2%). Diese in beiden Studienarten relativ hohe Quote ist u.a. auf die Überprüfung der künstlerischen Eignung im Rahmen der Zulassungsprüfungen und den künstlerischen Einzelunterricht zurückzuführen.

Im Umkehrschluss ergibt sich, dass 17,5% der Studien ohne Abschluss beendet wurden. Masterstudien sind davon mit 23,8% stärker betroffen als Bachelor-/Diplomstudien mit rund 13,1%. Die Motive für den Studienabbruch sind sehr heterogen. Ursache dafür können soziale oder familiäre Gründe sein, insbesondere auch die Einkommensverhältnisse der Studierenden. Wird ein Studium ohne Abschluss beendet, ist dies gerade im Bereich der Kunst/Musik per se noch kein negatives Ergebnis. So kann es vor Beendigung eines Studiums sowie vor der Erlangung eines formellen Abschlusses zu künstlerischen Engagements und Orchesteranstellungen (als Substitut*in, Fixanstellungen etc.) kommen – ein Umstand, der insbesondere die etwas höhere Abbruchquote bei Masterstudien erklären könnte.

Aus den an der Universität Mozarteum Salzburg laufend durchgeführten Absolvent*innenbefragungen geht hervor, dass Erwerbstätigkeit neben dem Studium als häufigster Grund für zeitliche Verzögerungen im Studium angegeben wird. Aus den Ergebnissen wird ebenso ersichtlich, dass als Haupteinnahmequellen zur Finanzierung des Studiums die Unterstützung durch Eltern und Verwandte, ebenso aber die eigene Erwerbstätigkeit genannt werden. Die Studierenden bauen sich bereits während ihres Studiums eine berufliche Perspektive auf.

Auf gesamtuniversitärer Ebene zeigen sich in Bezug auf die Studienabschlussquote gewisse Geschlechterdifferenzen. Anders als noch im Vorjahr liegt der Wert der kumulierten Abschlüsse von Männern nun mit 85,6% (+6,6%) über jenem der Frauen mit 80,4% (-3,9%). Besonders stark ist die Abschlussquote der Männer bei Bachelor- und Diplomstudien gestiegen. Durch einen Rückgang der Abschlüsse von 90 im Studienjahr 2022/23 auf 77 und gleichzeitigem Absinken der

¹³¹ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³² Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³³ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

ohne Abschluss beendeten Studien (SJ 22/23: 23, SJ 23/24: 8) liegt die Abschlussquote der Männer nun bei 90,5% (+10,7%) für Bachelor- und Diplomstudien. Bei Frauen liegt diese Quote bei 84,8% (-2,6%).

Schlossen Frauen im Studienjahr 2022/23 noch 94 Masterstudien ab, waren es 2023/24 nur 64. Bei praktisch gleichbleibender Anzahl der beendeten Studien ohne Abschluss (SJ 2022/23: 23, SJ 2023/24: 24) sank dadurch die Masterabschlussquote der Frauen auf 73% (-7,5%). Bei Männern fiel die Anzahl der Masterabschlüsse von 67 auf 60. Die Abschlussquote verbesserte sich leicht auf 79,9% (+2,1%). Eine Erklärung dazu liefert die Kennzahl 3.A.1, die aufzeigt, dass die Masterstudien der Bereiche Instrumental(Gesangs)Pädagogik und Elementare Musik- und Bewegungserziehung wesentlich am Rückgang der gesamten Masterabschlüsse von 160 auf 123 beteiligt sind. Wie aus den Abschlusszahlen ersichtlich, werden diese Studien bevorzugt von Frauen belegt.

Dazu lässt sich aber grundsätzlich festhalten, dass Schwankungen bzw. Veränderungen dieser Art bei vergleichsweise sehr kleinen Fallzahlen wie an Kunstuniversitäten üblich, eingeschränkt erklärbar sind bzw. innerhalb der natürlichen Schwankungsbreite liegen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2022/23	w	m	Σ
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	87,4%	79,8%	84,1%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹³⁴	128	90	218
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	18	23	41
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	146	113	259
Studienabschlussquote Masterstudien	80,5%	77,9%	79,4%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹³⁵	94	67	160
Masterstudien beendet ohne Abschluss	23	19	42
Masterstudien beendet Summe	116	86	202
Studienabschlussquote Universität	84,3%	79,0%	82,0%
Studien beendet mit Abschluss ¹³⁶	221	157	378
Studien beendet ohne Abschluss	41	42	83
Studien beendet Summe	262	199	461

¹³⁴ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³⁵ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³⁶ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Studienjahr 2021/22	w	m	Σ
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	84,7%	79,2%	82,3%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss ¹³⁷	113	83	196
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	20	22	42
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	133	105	238
Studienabschlussquote Masterstudien	70,1%	78,7%	73,7%
Masterstudien beendet mit Abschluss ¹³⁸	82	67	149
Masterstudien beendet ohne Abschluss	35	18	53
Masterstudien beendet Summe	117	85	202
Studienabschlussquote Universität	77,9%	79,0%	78,4%
Studien beendet mit Abschluss ¹³⁹	195	150	345
Studien beendet ohne Abschluss	55	40	95
Studien beendet Summe	250	189	440

¹³⁷ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³⁸ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

¹³⁹ Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

Studienjahr 2024/25		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018 ¹⁴⁰		w	M	Σ	w	m	Σ	W	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 4 UG Künstlerische Eignung		1.388	812	2.200	958	588	1.546	358	215	573
9999	nicht näher definiert (n.a.)	1.388	812	2.200	958	588	1.546	358	215	573
Insgesamt		1.388	812	2.200	958	588	1.546	358	215	573

An der Universität Mozarteum Salzburg sind für fast alle Studien Zulassungsprüfungen zur Feststellung der künstlerischen Eignung gemäß § 63 Abs.1 Z 4 UG vorgeschrieben. Im Studienjahr 2024/25 haben sich dafür 2.200 Bewerber*innen angemeldet. Dies entspricht gegenüber dem vorangegangenen Jahr einer Steigerung um 142 Personen oder 6,9%. Dabei ist kein wesentlicher Unterschied in den künstlerischen (+7,0%) und pädagogischen Fächern (+6,6%) festzustellen.

Von den 1.546 Bewerber*innen, die tatsächlich angetreten sind, waren 573 Personen zulassungsberechtigt. Somit haben ähnlich wie in der Vorperiode 37,1% der Angetretenen ihr Ziel einer Zulassung erreicht (2023: 37,2%).

Daraus wird ersichtlich, dass die Nachfrage nach Studienplätzen deutlich höher ist als das vorhandene Angebot. Dies betrifft insbesondere die künstlerischen Studien: Bewerber*innen für künstlerische Studien haben die künstlerische Eignung auf hohem Niveau nachzuweisen, da die Anzahl der neuzugelassenen Studierenden v.a. im Hinblick auf den künstlerischen Einzelunterricht begrenzt ist. So waren von den 1.190 angetretenen Bewerber*innen für künstlerische Studien nur 299 Personen, das entspricht 25,1%, zulassungsberechtigt. Besonders augenfällig wird dies etwa im Diplomstudium Schauspiel, wo von 246 angetretenen Personen lediglich 10 zum Studium zugelassen werden konnten.

Uneinheitlich fällt dabei die Betrachtung der pädagogischen Studien an der Universität Mozarteum Salzburg aus. Die fortgesetzten Werbemaßnahmen an den Schulen scheinen vor allem das Interesse am BA Instrumental(Gesangs)Pädagogik Studium deutlich gesteigert zu haben. So wuchs die Zahl der Angetretenen am Standort Innsbruck um 11 Personen (+22,4%) und am Standort Salzburg um 31 Personen (+40,8%). Die Zahl der Zulassungsberechtigten erhöhte sich in Innsbruck um 10 (+30,3%) und in Salzburg um 30 (+66,7%). Davon erhielten 8 Personen allerdings aufgrund mangelnder Studienplätze letztlich eine Absage.

Im Gegensatz dazu sinkt trotz vergleichbarem Werbeaufwand gegenüber der Vorperiode das Interesse der Studienwerber*innen an den musikalischen Unterrichtsfächern des Lehramtsstudiums. Am Standort Salzburg sank sowohl die Zahl der Angetretenen als auch der Zugelassenen im Unterrichtsfach Musikerziehung um 9 Personen (-23,1%). In Innsbruck betrug das Minus bei gleichbleibenden Antrittszahlen 3 Personen (-15,8%). Damit bewegten sich Zulassungszahlen wieder im Bereich der vorangegangenen Jahre. Bei gleichbleibender Antrittszahl sank im UF Instrumentalmusikerziehung die Zulassungszahl an beiden Standorten um je 3 Personen.

Während das Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung an beiden Standorten stagniert, ist im UF Gestaltung: Technik.Textil in Salzburg ein Rückgang der Zugelassenen um 4 Personen (-23,5%) zu

¹⁴⁰ Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

beobachten. In der Zusammenschau deutet also vieles auf eine unverändert niedrige Attraktivität der Ausbildung zur Lehrperson in den künstlerischen Unterrichtsfächern hin.

In den künstlerischen Lehramtsstudien ist neben der künstlerischen Zulassungsprüfung auch ein Aufnahmeverfahren zur Feststellung der Eignung für Lehramtsstudien gem. § 65a UG und § 52e HG zu absolvieren. Diese Aufnahmeverfahren sind in den Entwicklungsverbünden Cluster Mitte und Verbund West differenziert ausgestaltet und in den Wissensbilanzen der zulassenden Universitäten Salzburg, Linz und Innsbruck dokumentiert.

Nach Zuwachsen in der Vorperiode konnte das Bachelorstudium Elementare Musik- und Tanzpädagogik nur mehr 11 Interessent*innen anziehen (-26,7%), von denen 9 auch zugelassen werden konnten (-30,8%).

Bei den Anmeldungen zu den Zulassungsprüfungen für die künstlerischen Studien fallen vor allem die Verdopplung der Anmeldungen im Bachelorstudium Trompete von 4 auf 9 Personen und die mehr als Verdreifachung im Bachelorstudium Schlaginstrumente von 5 auf 17 auf. Auch die Masterstudien Viola (+70,1%) und Gitarre (+100%) stiegen deutlich überdurchschnittlich. Der hohen Nachfrage stand allerdings kapazitätsbedingt nur eine geringfügig höhere Zahl an Zulassungsberechtigungen gegenüber.

Unter den Tasteninstrumenten sticht die Zunahme der Interessent*innen am Masterstudium Kammermusik für Klaviertrio von 3 auf 12 hervor. Aber auch das Bachelorstudium Klavier konnte 16% mehr Zulauf erzielen. Die unterschiedlichen Gesangsstudien stagnieren hingegen auf hohem Niveau.

Dessen ungeachtet schwanken bei den meisten Instrumentalstudien die Bewerber*innenzahlen für die jeweiligen Bachelor- und Masterstudien im Ablauf der Jahre durchaus beträchtlich.

Unter den drei verbliebenen Diplomstudien verzeichneten das Schauspiel (+31) und die Bühnengestaltung (+2) ungebrochenes Interesse, während Regie (-6) einen leichten Einbruch hinnehmen musste. Mit 56 Bewerber*innen bilanzierte das PhD-Studium in the Arts praktisch wie im Vorjahr (+1).

Kaum verändert ist die Reihenfolge der Studien mit den meisten Bewerber*innen. Auf das Schauspiel mit 368 Interessent*innen folgt das Bachelorstudium Instrumental(Gesangs)Pädagogik mit 232 und das Bachelorstudium Gesang mit 113. Auf den weiteren Plätzen finden sich die Masterstudien Oper und Musiktheater (104) und Gesang (88) sowie das Bachelorstudium Klavier (87).

Etwas geringer als die Zahl der Studieninteressierten steigt mit 1.546 (+2,9%) auch die Gesamtzahl der angetretenen Bewerber*innen an. Die Zulassungsberechtigten nahmen um 14 Personen oder rund 2,5% auf 573 zu. Dabei lohnt neuerlich ein Blick auf die pädagogischen Studien, bei denen im Studienjahr 2024/25 356 Personen zur Zulassungsprüfung antraten. Dies entspricht einer Steigerung um 10,6% gegenüber dem Vorjahr. Von den Angetretenen waren 274 Personen (+7,5%), also rund 77%, zulassungsberechtigt (Studienjahr 2023/24: 79%). Von den genannten 356 Antritten entfallen 137 Personen auf Lehramtsstudien (-7,4%) und 219 Personen auf künstlerisch-pädagogische Studien wie Instrumental(Gesangs)Pädagogik sowie Elementare Musik- und Tanzpädagogik (+25,9%).

Geschlechterspezifisch sieht man bei Betrachtung der gesamten künstlerischen Zulassungsprüfungen gegenüber dem Vorjahr ein gemischtes Bild beim Anteil der Frauen. Dieser liegt bei den Bewerber*innen nun bei 63,1% (+0,1%), bei den Angetretenen sind es 62,0% (-1,5%) und bei den Zulassungsberechtigungen sind es 62,5% (-3,4%). Unterschiede werden im Vergleich der künstlerischen und pädagogischen Studien deutlich. In den pädagogischen Studien stieg der Frauenanteil bei den Bewerber*innen auf 73,5% (+5,7%) und bei den Zulassungsberechtigten auf 72,6% (+1,6%). Im Gegensatz dazu fiel der Anteil der Frauen bei den Bewerber*innen für

künstlerische Studien auf 60,1% (-1,7%) und bei den Zulassungsberechtigten auf 53,7% (-8,1%). Besonders auffällig dabei ist, dass die Masterstudien Violine und Gitarre einen nicht erklärbaren, deutlich überdurchschnittlichen Zuwachs an Männern bei gleichzeitigem drastischem Rückgang an Frauen verzeichneten.

Hinsichtlich Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts oder der sozialen Herkunft gibt es bislang keine Hinweise. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, die Beauftragte des Rektorats für die Belange von Menschen mit Behinderung, eine Behindertenvertrauensperson sowie das Sozialreferat der ÖH an der Universität Mozarteum Salzburg sind bereits im Vorfeld der Zulassungsprüfungen beratend eingebunden. Schon in den Zulassungsverfahren 2020 und 2021 wurde die Chancengleichheit im Rahmen einer Analyse der Zulassungsdaten überprüft.

In den Kommissionen wird unter Hinzuziehung des AKG auf absolute Chancengleichheit aller Studienwerber*innen geachtet. Für die tatsächliche Aufnahme an die Universität ist aufgrund des Exzellenzanspruches am Ende immer die Qualifikation der Bewerber*innen entscheidend.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2023/24		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018 ¹⁴¹		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 4 UG Künstlerische Eignung		1.296	762	2.058	953	549	1.502	368	191	559
9999	nicht näher definiert	1.296	762	2.058	953	549	1.502	368	191	559
Insgesamt		1.296	762	2.058	953	549	1.502	368	191	559

Studienjahr 2022/23		Verfahrensschritte								
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018 ¹⁴²		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 4 UG Künstlerische Eignung		1.168	690	1.858	847	516	1.363	301	173	474
9999	nicht näher definiert	1.168	690	1.858	847	516	1.363	301	173	474
Insgesamt		1.168	690	1.858	847	516	1.363	301	173	474

¹⁴¹ Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

¹⁴² Geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller.

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2024/25		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Neuzugelassene Studierende ¹⁴³	Österreich	105	37	142	13	3	16	118	40	158
	EU	107	55	162	23	10	33	130	65	195
	Drittstaaten	49	33	82	20	8	28	69	41	110
	Insgesamt	261	125	386	56	21	77	317	146	463
Studierende im zweiten und höheren Semestern ¹⁴⁴	Österreich	578	228	806	12	13	25	590	241	831
	EU	365	230	595	16	11	27	381	241	622
	Drittstaaten	154	105	259	30	20	50	184	125	309
	Insgesamt	1.097	563	1.660	58	44	102	1.155	607	1.762
Studierende insgesamt	Österreich	683	265	948	25	16	41	708	281	989
	EU	472	285	757	39	21	60	511	306	817
	Drittstaaten	203	138	341	50	28	78	253	166	419
	Insgesamt	1.358	688	2.046	114	65	179	1.472	753	2.225

An der Universität Mozarteum Salzburg studierten im Wintersemester 2024/25 insgesamt 2.225 Personen, davon 92,0% als ordentliche Studierende und 8,0% als außerordentliche Studierende. Die Anzahl der außerordentlichen Studierenden ist insbesondere auf das umfangreiche Angebot an Universitätslehrgängen zurückzuführen. Der Gesamtanteil der außerordentlichen Studierenden hat sich im WS 2024/25 im Vergleich zur Vorperiode leicht um 0,3% verringert.

Nach Jahren einer stagnierenden oder leicht ansteigender Gesamtzahl der Studierenden (WS 2023/24: 2.124, WS 2022/23: 2.086, WS 2021/22: 2.079) wächst diese im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 101 Personen oder 4,8% auf nunmehr 2.225. Dies ist zum einen auf einen Zuwachs der neuzugelassenen Studierenden von 427 auf 463 (+8,4%) zurückzuführen, zum anderen verblieben mehr höhersemestrige Studierende an der Universität (+3,8%).

Differenziert nach Studierendenkategorien zeigt sich bei den neuzugelassenen ordentlichen Studierenden ein vergleichbares Bild mit einer Steigerung um 100 Personen (+5,1%). Die Zahl der außerordentlichen Studierenden blieb praktisch gleich (+1). Zwar kommt der Umstand zum Tragen, dass die letzten der ursprünglich als außerordentliche Studierende eingeschriebenen ukrainischen Kriegsflüchtlinge in ein ordentliches Studium überführt wurden, dies konnte jedoch durch den erstmals seit Jahren wieder geführten ULG „Advanced Studies in Music & Dance Education“ am Department für Elementare Musik- und Tanzpädagogik - Orff-Institut wieder wettgemacht werden.

Der hohe Grad an Internationalität der Universität Mozarteum Salzburg zeigt sich darin, dass mehr als 60 verschiedene Nationalitäten unter den Studierenden vertreten sind. Die Herkunft der Studierenden ist gegenüber dem vorangegangenen Berichtsjahr nur wenig verändert: 44,4% (-0,8%) der Studierenden kommen aus Österreich, 36,7% (+1,2%) aus anderen EU-Staaten und 18,8% (-0,4%) aus Drittstaaten.

Betrachtet man die Zahlen der Neuzugelassenen über die letzten Perioden, ist nach deutlichen Verschiebungen der Herkunftsregionen in den Studienjahren 2020/21 und 2021/22 spätestens seit 2023/24 eine Rückkehr zu ähnlichen Verhältnissen wie vor der COVID-19-Pandemie erkennbar. Im Berichtszeitraum verschiebt sich dabei die Quote der EU-Bürger*innen noch weiter zu Lasten

¹⁴³ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).

¹⁴⁴ Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

der Österreicher*innen. Lag der Anteil der heimischen Studienanfänger*innen im WS 2020/21 bei einem Hoch von 45,3%, findet er sich im WS 2024/25 bei 34,1% verglichen mit 37,2% im WS 2019/20. Der Anteil der neuzugelassenen EU-Bürger*innen erreichte im WS 2021/22 sein Hoch mit 45,3%. Im WS 2024/25 liegt er bei 42,1% im Vergleich zu 39,3% im WS 2019/20. Der Anteil der Drittstaatsangehörigen konnte sich nach einem Tief im WS 2020/21 von 17,3% auf 23,8% im WS 2024/25 erholen. Im WS 2019/20 lag der Anteil der neuzugelassenen Drittstaatsangehörigen bei 23,5%.

Stellt man in Rechnung, dass z.B. Lehramtsstudien und die Studien IGP, Schauspiel und Regie eher von österreichischen bzw. deutschsprachigen Studierenden belegt werden, so ergibt sich ein entsprechend höherer Anteil von fremdsprachigen Studierenden in den übrigen Studien, insbesondere im Konzertfachbereich.

Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Studierenden ist im WS 24/25 neuerlich leicht auf 66,2% (+1,7%) gestiegen und übertrifft zwischenzeitlich deutlich das Vor-COVID-Niveau (WS 2020/21 63,6%).

Blickt man auf die neuzugelassenen Studierenden, fällt auf, dass die Anzahl der Frauen um 46 steigt, jene der Männer jedoch um 10 fällt. Der Frauenanteil erhöht sich damit von 63,5% auf 68,5% (+5,0%). Dazu ist festzuhalten, dass in den pädagogischen Studien der Frauenanteil traditionell und mit einem Wert von 68,1% (-0,1%) auch beinahe unverändert hoch ist (vgl. Kennzahl 2.A.7). Demgegenüber ist der Frauenanteil in den künstlerischen Fächern geringer ausgewiesen und erhöht sich im WS 2024/25 geringfügig auf 56,8% (+0,5%).

Geschlechtsspezifische Unterschiede zeigen sich unverändert in der Studienwahl (vgl. Kennzahlen 2.A.4 und 2.A.7). In den pädagogischen Studien ist der Frauenanteil traditionell hoch. Zudem zeigt sich ein allgemeiner Trend zur erhöhten Präsenz von weiblichen Studierenden an Kunstuniversitäten. Speziell im Bereich der Musik/Kunst, der musikhistorisch lange Zeit „männlich“ dominiert war, ist ein Aufbrechen starrer Geschlechterverhältnisse zu verzeichnen. Studienrichtungen mit einem tendenziell eher höheren Frauenanteil an der Universität Mozarteum Salzburg sind u.a. Musik- und Tanzpädagogik sowie die Lehramtsstudien. Studienrichtungen mit einem tendenziell eher höheren Männeranteil sind u.a. Dirigieren, Komposition und Musiktheorie. Das Instrumentalstudium ist geschlechtsspezifisch differenziert zu betrachten, da in den verschiedenen Instrumentengruppen aufgrund historischer, musikalischer Sozialisationsprozesse unterschiedlich hohe Frauenanteile vorkommen. So zeigen sich tendenziell noch immer höhere Männeranteile bspw. bei den Instrumentengruppen Trompete, Posaune, Basstuba, Horn; hingegen höhere Frauenanteile bspw. in den Instrumentengruppen Flöte, Harfe, Blockflöte, (Barock-)Violine. Zur weiteren Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern koordiniert das Institut für Gleichstellung und Gender Studies Anliegen der Geschlechterforschung und konzipiert bzw. organisiert künstlerische sowie wissenschaftliche Veranstaltungen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Wintersemester 2023/24		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Neuzugelassene Studierende ¹⁴⁵	Österreich	108	41	149	3	4	7	111	45	156
	EU	92	56	148	7	17	24	99	73	172
	Drittstaaten	49	26	75	12	12	24	61	38	99
	Insgesamt	249	123	372	22	33	55	271	156	427
Studierende im zweiten und höheren Semestern ¹⁴⁶	Österreich	555	224	779	12	14	26	567	238	805
	EU	327	219	546	22	15	37	349	234	583
	Drittstaaten	145	104	249	37	23	60	182	127	309
	Insgesamt	1.027	547	1.574	71	52	123	1.098	599	1.697
Studierende insgesamt	Österreich	663	265	928	15	18	33	678	283	961
	EU	419	275	694	29	32	61	448	307	755
	Drittstaaten	194	130	324	49	35	84	243	165	408
	Insgesamt	1.276	670	1.946	93	85	178	1.369	755	2.124

Wintersemester 2022/23		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Neuzugelassene Studierende ¹⁴⁷	Österreich	101	28	129	12	5	17	113	33	146
	EU	93	35	128	10	1	11	103	36	139
	Drittstaaten	33	24	57	16	5	21	49	29	78
	Insgesamt	227	87	314	38	11	49	265	98	363
Studierende im zweiten und höheren Semestern ¹⁴⁸	Österreich	538	232	770	9	16	25	547	248	795
	EU	309	245	554	28	26	54	337	271	608
	Drittstaaten	136	113	249	41	30	71	177	143	320
	Insgesamt	983	590	1.573	78	72	150	1.061	662	1.723
Studierende insgesamt	Österreich	639	260	899	21	21	42	660	281	941
	EU	402	280	682	38	27	65	440	307	747
	Drittstaaten	169	137	306	57	35	92	226	172	398
	Insgesamt	1.210	677	1.887	116	83	199	1.326	760	2.086

¹⁴⁵ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).

¹⁴⁶ Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

¹⁴⁷ Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV).

¹⁴⁸ Bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN).

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

	Staatsangehörigkeit											
Studienjahr 2023/24	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁴⁹	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	280,8	128,8	409,6	141,5	64,0	205,4	29,8	10,0	39,8	452,0	202,8	654,8
011 Pädagogik	280,8	128,8	409,6	141,5	64,0	205,4	29,8	10,0	39,8	452,0	202,8	654,8
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	51,0	27,0	78,0	209,0	183,0	392,0	153,0	112,0	265,0	413,0	322,0	735,0
021 Künste	51,0	27,0	78,0	209,0	183,0	392,0	153,0	112,0	265,0	413,0	322,0	735,0
weitere Curricula auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart												
Diplomstudium	15,0	7,0	22,0	41,0	25,0	66,0	13,0	5,0	18,0	69,0	37,0	106,0
Bachelorstudium	259,8	125,8	385,6	197,5	124,3	321,7	81,8	44,0	125,8	539,1	294,1	833,1
Masterstudium	57,0	23,0	80,0	112,0	97,7	209,7	88,0	73,0	161,0	257,0	193,7	450,7
Insgesamt	331,8	155,8	487,6	350,5	247,0	597,4	182,8	122,0	304,8	865,0	524,8	1.389,8

Prüfungsaktiv ist ein Bachelor-, Diplom- oder Masterstudium, sofern die/der Studierende im betreffenden Studium mindestens 16 ECTS-AP oder positiv beurteilte Studienleistungen im Umfang von acht Semesterstunden im Studienjahr erbracht hat.

Die Gesamtzahl an prüfungsaktiven ordentlichen Studien im Studienjahr 2023/24 beträgt 1.390 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,3% gestiegen. Der in der Leistungsvereinbarung 2022-2024 vereinbarte Zielwert von 1.353 prüfungsaktiven ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien konnte damit neuerlich übertroffen werden. Da sich im gleichen Zeitraum die Anzahl der zählrelevanten belegten Studien von 1.475 auf 1.543 erhöhte, sank die Quote der prüfungsaktiven Studien von 93,0% auf 90,1% und liegt damit wieder auf einem ähnlichen Niveau wie im Studienjahr 2019/20 (90,8%). Diplomstudien erreichen dabei mit 94,6% den höchsten Wert, gefolgt von den Bachelorstudien mit 92,2% und den Masterstudien mit 85,5%.

Die der COVID-Pandemie zugeschriebenen potenziell prüfungsfördernden Effekte scheinen damit ihr Ende gefunden zu haben. Dabei legt weder der Blick auf die Studienarten noch auf die fachliche Zuordnung der Studien eindeutige Erklärungsmuster der ausgewiesenen Zahlen nahe, sieht man vom steten Bemühen der Universitätsleitung um eine hohe Prüfungsaktivität ab. Der Rückgang der Quote prüfungsaktiver ordentlicher Studien ist in allen Studienarten zu beobachten, wenngleich er bei Diplomstudien (-1%) etwas geringer ausfällt als bei Bachelorstudien (-3,3%) und Masterstudien (-2,5%).

Ein uneinheitliches Bild ergibt der internationale Vergleich: So konnten sowohl Studierende aus der EU (+0,5%) als auch Studierende aus den Drittstaaten (+0,4%) leichte Zuwächse erzielen, während österreichische Studierende einen Rückgang um 0,9% verzeichnen mussten. Insgesamt hat sich damit auch die Verteilung der prüfungsaktiven Studien nach ihrer Herkunft leicht

¹⁴⁹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

verschoben (35,1% Österreicher*innen, 43,0% Studierende aus EU-Staaten und 21,9% Studierende aus Drittstaaten).

Von allen prüfungsaktiven Bachelor-, Master- und Diplomstudien entfielen 62,2% auf Frauen. Dies bedeutete eine leichte Steigerung der Quote um 1,4% und liegt damit nun etwas über dem Durchschnitt von 60,3% der Studienjahre 2019/20 bis 2022/23.

Differenziert nach Ebene 2 der ISCED-F-2013-Systematik ist kein Unterschied zwischen den Studien des ISCED 011 Pädagogik (+1,3%) und den Studien des ISCED 021 Künste (+1,4%) zu finden.

Zur Förderung der Prüfungsaktivität ergehen regelmäßig Aufforderungen an den Senat, an die Departmentleitungen sowie an die ÖH. Laufende Evaluierungen der Lehre wie auch individuelle, persönliche Gespräche mit betroffenen Studierenden helfen dem Studiendirektor, steuernde Maßnahmen zu setzen.

Vergleich zu den Vorjahren:

	Staatsangehörigkeit											
Studienjahr 2022/23	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁵⁰	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	277,8	132,7	410,5	136,7	63,6	200,3	23,9	12,0	35,9	438,4	208,3	646,7
011 Pädagogik	277,8	132,7	410,5	136,7	63,6	200,3	23,9	12,0	35,9	438,4	208,3	646,7
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	51,0	32,0	83,0	203,0	179,0	382,0	142,0	118,0	260,0	396,0	329,0	725,0
021 Künste	51,0	32,0	83,0	203,0	179,0	382,0	142,0	118,0	260,0	396,0	329,0	725,0
weitere Curricula auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart												
Diplomstudium	14,0	8,0	22,0	41,0	25,0	66,0	15,0	6,0	21,0	70,0	39,0	109,0
Bachelorstudium	253,2	131,8	385,0	194,8	122,5	317,2	74,9	47,0	121,9	522,8	301,2	824,1
Masterstudium	61,6	24,9	86,5	104,0	95,1	199,1	76,0	77,0	153,0	241,5	197,1	438,6
Insgesamt	328,8	164,7	493,5	339,7	242,6	582,3	165,9	130,0	295,9	834,4	537,3	1.371,7

¹⁵⁰ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

	Staatsangehörigkeit											
Studienjahr 2021/22	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁵¹	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	274,4	127,8	402,2	136,6	64,8	201,4	18,8	7,0	25,8	429,8	199,6	629,4
011 Pädagogik	274,4	127,8	402,2	136,6	64,8	201,4	18,8	7,0	25,8	429,8	199,6	629,4
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	52,0	39,0	91,0	217,0	194,0	411,0	140,0	130,0	270,0	409,0	363,0	772,0
021 Künste	52,0	39,0	91,0	217,0	194,0	411,0	140,0	130,0	270,0	409,0	363,0	772,0
weitere Curricula auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart												
Diplomstudium	12,0	6,0	18,0	36,0	30,0	66,0	8,0	6,0	14,0	56,0	42,0	98,0
Bachelorstudium	254,1	128,5	382,6	191,6	127,2	318,8	75,2	53,0	128,2	521,0	308,7	829,7
Masterstudium	60,3	32,4	92,6	126,0	101,6	227,6	75,5	78,0	153,5	261,8	212,0	473,8
Insgesamt	326,4	166,8	493,2	353,6	258,8	612,4	158,8	137,0	295,8	838,8	562,6	1.401,4

¹⁵¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

	Staatsangehörigkeit											
Wintersemester 2024/25*	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁵²	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	302,2	147,7	449,9	182,2	77,7	259,8	29,8	15,2	45,1	514,2	240,7	754,9
011 Pädagogik	302,2	147,7	449,9	182,2	77,7	259,8	29,8	15,2	45,1	514,2	240,7	754,9
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	57,0	32,0	89,0	242,0	194,5	436,5	168,0	129,0	297,0	467,0	355,5	822,5
021 Künste	57,0	32,0	89,0	242,0	194,5	436,5	168,0	129,0	297,0	467,0	355,5	822,5
99 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	12,0	6,0	18,0	21,5	11,0	32,5	7,5	1,0	8,5	41,0	18,0	59,0
999 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	12,0	6,0	18,0	21,5	11,0	32,5	7,5	1,0	8,5	41,0	18,0	59,0
Studienart												
Diplomstudium	13,0	7,0	20,0	49,0	25,0	74,0	12,0	6,0	18,0	74,0	38,0	112,0
Bachelorstudium	261,3	142,7	404,0	219,7	143,1	362,8	84,8	52,2	137,1	565,8	338,1	903,9
Masterstudium	73,9	29,0	102,9	141,5	98,5	240,0	100,0	84,0	184,0	315,4	211,6	526,9
Doktoratsstudium	23,0	7,0	30,0	35,5	16,5	52,0	8,5	3,0	11,5	67,0	26,5	93,5
davon PhD-Doktoratsstudium	23,0	7,0	30,0	35,5	16,5	52,0	8,5	3,0	11,5	67,0	26,5	93,5
Insgesamt	371,2	185,7	556,9	445,7	283,2	728,8	205,3	145,2	350,6	1.022,2	614,2	1.636,4

An der Universität Mozarteum Salzburg studierten im Wintersemester 2024/25 2.046 ordentliche Studierende (siehe Kennzahl 2.A.5), die insgesamt 1.636 ordentliche Studien belegten. Der Umstand, dass die Anzahl der belegten ordentlichen Studien geringer ist als die Anzahl der ordentlichen Studierenden, ist vor allem darauf zurückzuführen, dass bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien (z.B. Lehramtsstudien) die Zählung der Studienmengen pro Studium auf Basis eines Verteilungsschlüssels erfolgt, der zwischen allen Universitäten, die am Studium beteiligt sind, vereinbart wird (vgl. § 22 Abs. 5 – 7 UHSBV).

Die Gesamtanzahl der belegten Studien erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7% bei einer ebenfalls gestiegenen Zahl an ordentlichen Studierenden (+4,8% - vgl. Kennzahl 2.A.5). Diplomstudien verzeichneten einen leichten Rückgang von 1,8%, die Anzahl der Bachelorstudien stieg hingegen um 4,7%, der Masterstudien um 5,8% und der Doktoratsstudien um 6,9%. Der Anstieg der Doktoratsstudien ist auf den Beginn des Interuniversitären Doktoratskollegs „Kulturen im Wandel“ mit der Universität Salzburg, sowie auf Neuaufnahmen des im Wintersemester 2022/23 eingeführten PhD in the Arts zurückzuführen. Der Zuwachs in den Bachelor- und Masterstudien ist durch die deutlich gesunkenen Abschlusszahlen (-13%, vgl. Kennzahl 3.A.1) bei einer gleichzeitig gestiegenen Anzahl der Neuaufnahmen (+8,4% - vgl. Kennzahl 2.A.5) zu erklären.

Betrachtet man die Aufteilung nach Studienart ergeben sich gegenüber der Vorperiode nur geringfügige Unterschiede: Der Anteil der Diplomstudien stagniert und liegt nun mit 6,8% (-0,5%) wieder auf dem Niveau des Wintersemesters 2022/23. Der Anteil der belegten Bachelorstudien liegt unverändert bei 55,2%. Minimale Anstiege sind bei den Masterstudien (+0,3%) und Doktoratsstudien (+0,1%) zu verzeichnen.

¹⁵² Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

Der Blick auf die ISCED-Studienfelder zeigt gleichermaßen in beiden Hauptkategorien über die letzten zwei Jahre einen stetigen Anstieg der belegten Studien: Das Feld 011 Pädagogik setzt damit den langjährigen Trend fort (WS 2022/23: 726; WS 2023/24: 734; WS 2024/25: 755), während das Feld 021 Künste wieder das Niveau des Wintersemesters 2021/22 erreicht (WS 2021/22: 826; WS 2022/23: 757; WS 2023/24: 775; WS 2024/25: 823).

Im Vergleich der internationalen Herkunft fällt auf, dass österreichische Studierende unverändert zu 72,5% Bachelorstudien wählen, denen sie vergleichsweise selten ein Masterstudien (18,5%) folgen lassen. EU-Studierende belegen hingegen zu 49,8%, Drittstaatsangehörige lediglich zu 39,1% Bachelorstudien. Der Anteil der Masterstudien beträgt hingegen bei Bürger*innen aus der EU 32,9%, bei jenen aus Drittstaaten sogar 52,5%. In beiden Herkunftskategorien zeigt sich so verstärkt der Wunsch der Studierenden, nach einem Abschluss im Heimatland an der Universität Mozarteum Salzburg eine Höherqualifikation anzustreben.

Folgerichtig stellen heimische Studierende nur bei den Bachelorstudien mit 44,7% den Mehrheitsanteil (EU: 40,1%; Drittstaaten: 15,2%). Bei den Masterstudien stehen EU-Studierende mit 45,6% der belegten Studien ebenso an der Spitze (Österreich: 19,5%; Drittstaaten: 34,9%) wie bei den Doktoratsstudien mit 55,6% (Österreich: 32,1%; Drittstaaten: 12,3%). Eine Sonderstellung nehmen die Diplomstudien mit ihrem hohen Anteil an deutschen Schauspielstudierenden ein. EU-Studierende erreichen hier sogar einen Anteil von 66%, Österreich folgt mit 17,9% vor den Drittstaatsangehörigen mit 16,1%.

Differenziert nach Ebene 2 der ISCED-F-2013-Systematik weist sowohl der Bereich 021 Künste (+6,2%) als auch der Bereich 011 Pädagogik (+2,9%) eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf. Während im Bereich 011 Pädagogik für den Anstieg die Studien der Instrumental(Gesangs)Pädagogik (+5,5%) ausschlaggebend sind und sich die Anzahl der belegten Lehramtsstudien im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert haben, ist in 021 Künste ein allgemeinerer Aufwärtstrend zu beobachten.

Unter der zuvor genannten Prämisse, dass bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien die Zählung der Studienmengen pro Studium auf Basis eines Verteilungsschlüssels erfolgt, zeigt die Aufschlüsselung der Kennzahl 2.A.7 nach Geschlecht ähnliche Verhältnisse wie in der Kennzahl 2.A.5.

Vergleich zu den Vorjahren:

	Staatsangehörigkeit											
Wintersemester 2023/24*	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁵³	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	304,5	147,9	452,4	159,4	71,4	230,8	36,3	14,2	50,6	500,2	233,5	733,7
011 Pädagogik	304,5	147,9	452,4	159,4	71,4	230,8	36,3	14,2	50,6	500,2	233,5	733,7
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	55,0	29,0	84,0	227,0	190,5	417,5	154,0	119,0	273,0	436,0	338,5	774,5
021 Künste	55,0	29,0	84,0	227,0	190,5	417,5	154,0	119,0	273,0	436,0	338,5	774,5
99 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	10,5	7,5	18,0	15,0	13,5	28,5	7,0	1,0	8,0	32,5	22,0	54,5
999 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	10,5	7,5	18,0	15,0	13,5	28,5	7,0	1,0	8,0	32,5	22,0	54,5
Studienart												
Diplomstudium	14,0	8,0	22,0	48,0	24,0	72,0	12,0	8,0	20,0	74,0	40,0	114,0
Bachelorstudium	261,2	140,9	402,1	203,8	129,6	333,4	78,3	49,2	127,6	543,3	319,7	863,0
Masterstudium	71,8	27,0	98,8	122,6	102,8	225,4	99,0	75,0	174,0	293,4	204,8	498,2
Doktoratsstudium	23,0	8,5	31,5	27,0	19,0	46,0	8,0	2,0	10,0	58,0	29,5	87,5
davon PhD-Doktoratsstudium	23,0	8,5	31,5	27,0	19,0	46,0	8,0	2,0	10,0	58,0	29,5	87,5
Insgesamt	370,0	184,4	554,4	401,4	275,4	676,8	197,3	134,2	331,6	968,7	594,0	1.562,7

	Staatsangehörigkeit											
Wintersemester 2022/23*	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁵⁴	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	307,5	151,9	459,4	148,6	74,0	222,6	28,5	15,2	43,7	484,6	241,2	725,7
011 Pädagogik	307,5	151,9	459,4	148,6	74,0	222,6	28,5	15,2	43,7	484,6	241,2	725,7
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	52,0	31,0	83,0	215,0	198,0	413,0	137,0	124,0	261,0	404,0	353,0	757,0
021 Künste	52,0	31,0	83,0	215,0	198,0	413,0	137,0	124,0	261,0	404,0	353,0	757,0
99 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	11,5	6,5	18,0	21,5	18,5	40,0	5,0	1,0	6,0	38,0	26,0	64,0
999 Nicht bekannt / keine näheren Angaben	11,5	6,5	18,0	21,5	18,5	40,0	5,0	1,0	6,0	38,0	26,0	64,0
Studienart												
Diplomstudium	13,0	7,0	20,0	44,0	29,0	73,0	7,0	5,0	12,0	64,0	41,0	105,0
Bachelorstudium	255,5	144,3	399,8	200,0	129,5	329,6	74,1	49,2	123,4	529,7	323,1	852,7
Masterstudium	84,0	30,6	114,6	111,6	107,5	219,0	83,3	84,0	167,3	278,9	222,1	501,0
Doktoratsstudium	18,5	7,5	26,0	29,5	24,5	54,0	6,0	2,0	8,0	54,0	34,0	88,0
davon PhD-Doktoratsstudium	18,5	7,5	26,0	29,5	24,5	54,0	6,0	2,0	8,0	54,0	34,0	88,0
Insgesamt	371,0	189,4	560,4	385,1	290,5	675,6	170,5	140,2	310,7	926,6	620,2	1.546,7

¹⁵³ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

¹⁵⁴ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Gastland									
Studienjahr 2023/24	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitätsprogramme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	M	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	26	2	28	5	-	5	31	2	33
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	-	1	1	-	1	1
Sonstige	-	-	-	1	-	1	1	-	1
Insgesamt	26	2	28	6	1	7	32	3	35

Im Studienjahr 2023/24 waren insgesamt 35 ordentliche Studierende zu verzeichnen, die im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogrammes eine ausländische Universität besucht haben (die Anzahl wurde gesondert für jedes der beiden Semester ermittelt und die beiden Ergebnisse wurden addiert). Die Zahl der Outgoing-Mobilitäten liegt im Bereich des Vorjahres (2022/23: 36).

Die unterschiedlichen Departments und Institute der Universität Mozarteum Salzburg wurden über die aktuelle Ausschreibung informiert und Informationsmaterial wurde ausgegeben.

Die Universität Mozarteum Salzburg ist laufend bestrebt, die Mobilität ihrer Studierenden durch proaktive Maßnahmen wie die kontinuierliche Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten über hausinterne Medien (z.B. Homepage, Plakate, Infotage, persönliche Beratung) zu erhöhen. Eine Erasmus-Infobroschüre für interessierte Studierende mit allen für die Bewerbung wichtigen Informationen wurde erarbeitet. Diese wird regelmäßig aktualisiert und in allen Sekretariaten und anderen von den Studierenden frequentierten Büros aufgelegt. Ein wesentliches Ziel der Universität Mozarteum Salzburg ist es, die Anzahl der Outgoing-Mobilitäten zu erhöhen und damit die Internationalisierung sowie Austauschmöglichkeiten voranzutreiben, dies ist unter kunstuniversitätsspezifischen Prämissen aber eine Herausforderung.

Die Absolvierung eines Kunst- bzw. Musikstudiums ist häufig mit einem konkreten Lehrendenwunsch verbunden. Wenn dieser nicht erfüllt werden kann, nehmen die Interessent*innen eher Abstand, als mit einer weniger renommierten Person zu arbeiten. Studierende der Universität Mozarteum Salzburg sind über künstlerische Projekte, Wettbewerbe, Meisterkurse und Konzertreisen häufig international aktiv. Diese Auslandsaufenthalte erfolgen jedoch meist außerhalb der angebotenen Mobilitätsprogramme und sind oft von zu kurzer Dauer um als zählrelevante Mobilitäten zu gelten.

Vergleich zu den Vorjahren:

Gastland									
Studienjahr 2022/23	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitäts- programme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	20	5	25	4	3	7	24	8	32
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	2	-	2	-	1	1	2	1	3
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	-	1	1	-	1	1
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	22	5	27	4	5	9	26	10	36

Gastland									
Studienjahr 2021/22	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitäts- programme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	20	4	24	1	2	3	21	6	27
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	2	-	2	-	2	2	2	2	4
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	22	4	26	1	4	5	23	8	31

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Staatsangehörigkeit									
Studienjahr 2023/24	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitäts- programme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	21	26	47	8	1	9	29	27	56
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	9	2	11	9	2	11
Sonstige	1	-	1	-	-	-	1	-	1
Insgesamt	22	26	48	17	3	20	39	29	68

Im Studienjahr 2023/24 waren insgesamt 68 ordentliche Studierende zu verzeichnen, die im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms an die Universität Mozarteum Salzburg gekommen sind (die Anzahl wurde gesondert für jedes der beiden Semester ermittelt und die beiden Ergebnisse wurden addiert). Im Vergleich zum Vorjahr (2022/2023: 45) waren es um 23 Mobilitäten mehr.

Im Studienjahr 2023/24 hatte die Abteilung für Internationales fast gleich viele Incoming-Bewerbungen wie im Jahr davor (2023/24: 146, 2022/23: 147, 2021/22: 129 Bewerbungen).

70% der Studierenden blieben für das ganze Studienjahr 2023/24 an der Universität Mozarteum Salzburg. Im Vorjahr waren es nur 32%, dies ist auch eine Erklärung dafür, warum hier ein deutlicher Anstieg der Mobilitäten zu verzeichnen ist. Es ist zu beobachten, dass wesentlich mehr Incoming- als Outgoing-Studierende die angebotenen Mobilitätsprogramme nutzen. Dies lässt sich u.a. mit der Attraktivität und Reputation der Universität Mozarteum Salzburg begründen, was auch eine Umfrage unter Incoming-Studierenden bekräftigte. Der Ruf der Universität wie auch das Studium bei renommierten Lehrenden sind entscheidend bei der Wahl des Studienstandortes.

Incoming- (sowie Outgoing-) Studierende der Universität Mozarteum Salzburg sind über künstlerische Projekte, Wettbewerbe, Meisterkurse und Konzertreisen häufig international aktiv. Diese Auslandsaufenthalte sind jedoch meist von zu kurzer Dauer um als zählrelevante Mobilitäten zu gelten.

Vergleich zu den Vorjahren:

Staatsangehörigkeit									
Studienjahr 2022/23	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitäts- programme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	22	6	28	6	2	8	28	8	36
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	8	1	9	8	1	9
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	22	6	28	14	3	17	36	9	45

Staatsangehörigkeit									
Studienjahr 2021/22	EU			Drittstaaten			Gesamt		
Art der Mobilitäts- programme	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	22	17	39	7	1	8	29	18	47
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	1	-	1	-	-	-	1	-	1
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	7	3	10	7	3	10
Sonstige	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	23	17	40	14	4	18	37	21	58

2.B Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Berichtsjahr 2024	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁵⁵	1	-	1	2	1	3	-	-	-	3	1	4
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵⁶			-	1		1			-	1	-	1
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁵⁷	1		1	1	1	2			-	2	1	3
davon sonstige Verwendung ¹⁵⁸			-			-			-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁵⁹	5	1	6	3	1	4	-	-	-	8	2	10
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶⁰	1		1	1		1			-	2	-	2
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶¹	4	1	5	2	1	3			-	6	2	8
davon sonstige Verwendung ¹⁶²			-			-			-	-	-	-
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶³			-			-			-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶⁴			-			-			-	-	-	-
davon sonstige Verwendung ¹⁶⁵			-			-			-	-	-	-
Insgesamt ¹⁶⁶	6	1	7	5	2	7	-	-	-	11	3	14

Mit Stichtag 31.12.2024 verzeichnete die Universität Mozarteum Salzburg wie im letzten Berichtsjahr insgesamt 14 Doktoratsstudierende mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Universität, die überwiegende Mehrheit (elf Personen) ist weiblich. Die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von über 30 Stunden konnte erhöht werden.

So erfolgt etwa im Interuniversitären Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst (W&K) – Kooperation der Universität Mozarteum Salzburg mit der Paris Lodron Universität Salzburg – die Zulassung zum Studium auf Grundlage eines qualitativen Auswahlverfahrens bestehend aus einem Motivationsschreiben, einer Beschreibung des wissenschaftlichen Werdegangs sowie der künstlerischen bzw. kulturellen Erfahrungen und Kompetenzen, der Abgabe eines Exposés und der Abhaltung eines Bewerbungsgesprächs.

Das Auswahlverfahren wird von der Curricularkommission durchgeführt. Im Anschluss entscheiden die habilitierten Mitglieder der Curricularkommission mit einfacher Mehrheit über den Vorschlag an das Rektorat auf Zulassung oder Nichtzulassung einer Bewerberin/eines

¹⁵⁵ Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁵⁶ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁷ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁸ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁵⁹ Nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁶⁰ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶¹ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶² Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶³ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁴ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁵ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁶ Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Bewerbers. Der Strukturierungsprozess wird als ein im Rahmen der Autonomie der Universität gestaltbarer Prozess weiterentwickelt. Im Zuge dessen haben die Kriterien für eine strukturierte Doktoratsausbildung in das 2022 verlautbarte Curriculum "PhD in the Arts" sowie in das neue Curriculum "Wissenschaftliches Doktoratsstudium PhD" (Verlautbarung im Sommersemester 2025) Eingang gefunden.

Die Universität ist bemüht, Studierenden in strukturierten Doktoratsprogrammen ein Beschäftigungsverhältnis zu ermöglichen.

Vergleich zu den Vorjahren:

Berichtsjahr 2023	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁶⁷	2	-	2	1	-	1	-	-	-	3	-	3
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶⁸			-	1		1			-	1	-	1
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁶⁹	2		2			-			-	2	-	2
davon sonstige Verwendung ¹⁷⁰			-			-			-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁷¹	4	-	4	4	3	7	-	-	-	8	3	11
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷²	1		1			-			-	1	-	1
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷³	3		3	4	3	7			-	7	3	10
davon sonstige Verwendung ¹⁷⁴			-			-			-	-	-	-
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷⁵			-			-			-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁷⁶			-			-			-	-	-	-
davon sonstige Verwendung ¹⁷⁷			-			-			-	-	-	-
Insgesamt ¹⁷⁸	6	-	6	5	3	8	-	-	-	11	3	14

¹⁶⁷ Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁶⁸ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁶⁹ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷⁰ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷¹ Nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁷² Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷³ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷⁴ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷⁵ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷⁶ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷⁷ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 einschl. 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁷⁸ Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

	Staatsangehörigkeit											
Berichtsjahr 2022	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Ausbildungsstruktur	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁷⁹	1	1	2	-	1	1	-	-	-	1	2	3
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁸⁰	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁸¹	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	1	2
davon sonstige Verwendung ¹⁸²	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹⁸³	3	-	3	2	3	5	-	-	-	5	3	8
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁸⁴	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁸⁵	2	-	2	2	2	4	-	-	-	4	2	6
davon sonstige Verwendung ¹⁸⁶	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁸⁷	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹⁸⁸	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung ¹⁸⁹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt ¹⁹⁰	4	1	5	2	4	6	-	-	-	6	5	11

¹⁷⁹ Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁸⁰ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸¹ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸² Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸³ Nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV.

¹⁸⁴ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸⁵ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸⁶ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸⁷ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸⁸ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁸⁹ Verwendungen 11, 12, 14, 23, 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

¹⁹⁰ Alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2023/24*		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁹¹	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	53	21	74	14	15	29	3	2	5	70	37	107
	Weiterer Abschluss	15	4	19	4	1	5	2	-	2	22	5	26
	Gesamt	69	24	93	18	16	34	5	2	7	92	42	134
011 Pädagogik	Erstabschluss	53	21	74	14	15	29	3	2	5	70	37	107
	Weiterer Abschluss	15	4	19	4	1	5	2	-	2	22	5	26
	Gesamt	69	24	93	18	16	34	5	2	7	92	42	134
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	9	5	14	28	21	49	19	14	33	56	40	96
	Weiterer Abschluss	7	3	10	18	29	47	17	23	40	42	55	97
	Gesamt	16	8	24	46	50	96	36	37	73	98	95	193
021 Künste	Erstabschluss	9	5	14	28	21	49	19	14	33	56	40	96
	Weiterer Abschluss	7	3	10	18	29	47	17	23	40	42	55	97
	Gesamt	16	8	24	46	50	96	36	37	73	98	95	193
99 NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	2	1	3	2	2	3	-	-	-	4	2	6
	Gesamt	2	1	3	2	2	3	-	-	-	4	2	6
999 Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	2	1	3	2	2	3	-	-	-	4	2	6
	Gesamt	2	1	3	2	2	3	-	-	-	4	2	6
Studienart													
	Erstabschluss	62	26	88	42	36	78	22	16	38	126	77	203
	Diplomstudium	4	-	4	9	5	14	4	1	5	17	6	23
	Bachelorstudium	58	26	84	33	31	64	18	15	33	109	71	180
	Weiterer Abschluss	24	7	31	24	32	55	19	23	42	67	62	129
	Masterstudium	22	7	29	22	30	52	19	23	42	64	60	123
	Doktoratsstudium	2	1	3	2	2	3	-	-	-	4	2	6
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	1	3	2	2	3	-	-	-	4	2	6
	Gesamt	87	33	119	66	68	133	41	39	80	193	139	332
Insgesamt		87	33	119	66	68	133	41	39	80	193	139	332

Die Anzahl an abgeschlossenen Studien ist im Studienjahr 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr um 50 Studien auf 332 Studien gefallen (-13,0%). Der Anteil der Frauen an den Abschlüssen beträgt 58,1%, jener der Männer 41,9%. Damit hat sich die Quote im Vergleich zum vorangegangenen Betrachtungszeitraum kaum geändert (-0,4%).

An einer Universität mit kleinen Fallzahlen schwankt die Zahl der Studienabschlüsse in den jeweiligen Studienjahren beträchtlich. Dies ist auf unterschiedliche Faktoren zurückzuführen: Zum einen bietet die Universität Mozarteum Salzburg eine Vielzahl an ordentlichen Studien an, die unterschiedliche Studiendauern aufweisen, darunter Bachelorstudien mit sechs und acht Semestern, Masterstudien mit vier Semestern und Diplomstudien mit acht Semestern. Zum anderen gibt es einen hohen Anteil an internationalen Studierenden (siehe Kennzahl 2.A.5), darunter einige mit Vorstudien, deren Prüfungen anerkannt werden, was eine verkürzte

¹⁹¹ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

Studiendauer bewirken kann und wodurch schwankende Studienabschlusszahlen bei kleinen Fallzahlen zusätzlich begünstigt werden können.

Rund 61% aller abgeschlossenen Studien entfallen auf Erstabschlüsse (Bachelorstudien 54,3%, Diplomstudien 6,9%), während 37% im Bereich der weiterführenden Masterstudien angesiedelt sind.

Die Diplomstudien verzeichneten einen – allerdings größtenteils erklärbaren – Rückgang von 32 Abschlüssen im Studienjahr 2022/23 auf 23 Abschlüsse im SJ 2023/24 (-28,1%). So konnten 7 Diplomabschlüsse von Studierenden der FreeSZFE (ehemalige Studierende und Lehrende der Budapester Universität für Theater und Filmkunst – SZFE) aufgrund der engen zeitlichen Abfolge von Einschreibung, Anerkennung, Begutachtung der Diplomarbeiten und Abschluss des Studiums, alles im Juli 2024, nicht für die WIBI 2024 berücksichtigt werden. Grundlage der Abschlüsse ist eine Kooperation der FreeSZFE und der Universität Mozarteum Salzburg.

Die Anzahl der abgeschlossenen Bachelorstudien ist dagegen im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 3,4% von 187 auf 180 gesunken.

Deutlich zurückgegangen ist die Anzahl der abgeschlossenen Masterstudien im Vergleich zum Vorjahr. Sie sank um 23,1% von 160 auf 123. Besonders auffällig sind in dieser Hinsicht die Masterstudien der Bereiche Klavier (SJ 2023/24: 12, SJ 2022/23: 22, SJ 2021/22: 17) und Instrumental(Gesangs)pädagogik (SJ 2023/24: 10, SJ 2022/23: 25, SJ 2021/22: 17). Der Rückgang in Instrumental(Gesangs)pädagogik lässt sich zumindest zum Teil durch die Umstellung des Curriculums erklären. Die Zahlenbewegungen im Bereich Musik- und Bewegungserziehung (SJ 2023/24: 4, SJ 2022/23: 15, SJ 2021/22: 6) sind ebenfalls auffällig: Der nun spürbare Rückgang war allerdings, nach dem Anstieg im Vorjahr aufgrund des Auslaufens der 2003 erlassenen Curriculumsversion des Masterstudiums Elementare Musik- und Tanzpädagogik, zu erwarten.

Die Doktoratsstudien liegen mit sechs Studienabschlüssen über dem Schnitt der Vorjahre (SJ 2022/23: 3, 2021/22: 2, 2020/21: 3). Ein wesentlicher Faktor für diesen Anstieg war das Auslaufen des interuniversitären Doktoratskollegs „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung“. Im Betrachtungszeitraum gab es 5 Abschlüsse im Interuniversitären Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst, welche aufgrund des Verteilungsschlüssels nur zu 50% der Universität Mozarteum Salzburg zugerechnet werden.

Betrachtet man die Studienabschlüsse nach der ISCED-F-2013-Systematik, so zeigt sich, dass rund 40% auf die Kategorie ISCED 011 Pädagogik und rund 58% auf ISCED 021 Künste entfallen. Die Abschlüsse in 021 Künste sind im Vergleich zum Vorjahr um 25 gesunken: SJ 2023/24: 193, SJ 2022/23: 218. Erstabschlüsse (SJ 2023/24: 96, SJ 2022/23: 107) und weitere Abschlüsse (SJ 2023/24: 97, SJ 2022/23: 111) sind von diesem Rückgang in vergleichbarem Umfang betroffen. Die Abschlüsse im Bereich 011 Pädagogik sind von 161 auf 134 gefallen. Wesentlich für diesen Rückgang war der bereits erwähnte erwartete Rückgang in Musik- und Tanzpädagogik bzw. Musik- und Bewegungspädagogik SJ 2023/24: 9, SJ 2022/23: 31, SJ 2021/22: 15.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2022/23*		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁹²	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	40	26	66	26	7	33	8	4	12	75	37	112
	Weiterer Abschluss	25	6	31	13	4	17	1	-	1	40	10	49
	Gesamt	66	32	97	40	11	51	9	4	13	114	47	161
011 Pädagogik	Erstabschluss	40	26	66	26	7	33	8	4	12	75	37	112
	Weiterer Abschluss	25	6	31	13	4	17	1	-	1	40	10	49
	Gesamt	66	32	97	40	11	51	9	4	13	114	47	161
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	6	6	12	31	32	63	17	15	32	54	53	107
	Weiterer Abschluss	4	7	11	32	25	57	18	25	43	54	57	111
	Gesamt	10	13	23	63	57	120	35	40	75	108	110	218
021 Künste	Erstabschluss	6	6	12	31	32	63	17	15	32	54	53	107
	Weiterer Abschluss	4	7	11	32	25	57	18	25	43	54	57	111
	Gesamt	10	13	23	63	57	120	35	40	75	108	110	218
99 NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	1	1	2	1	2	-	-	-	2	2	3
	Gesamt	-	1	1	2	1	2	-	-	-	2	2	3
999 Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	1	1	2	1	2	-	-	-	2	2	3
	Gesamt	-	1	1	2	1	2	-	-	-	2	2	3
Studienart													
	Erstabschluss	46	32	78	57	39	96	25	19	44	129	90	219
	Diplomstudium	1	-	1	12	16	28	2	1	3	15	17	32
	Bachelorstudium	45	32	77	45	23	68	23	18	41	114	73	187
	Weiterer Abschluss	29	14	43	47	30	76	19	25	44	95	68	163
	Masterstudium	29	13	42	45	29	74	19	25	44	94	67	160
	Doktoratsstudium	-	1	1	2	1	2	-	-	-	2	2	3
	davon PhD-Doktoratsstudium	-	1	1	2	1	2	-	-	-	2	2	3
	Gesamt	76	46	121	104	69	173	44	44	88	224	158	382
Insgesamt		76	46	121	104	69	173	44	44	88	224	158	382

¹⁹² Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

Studienjahr 2021/22*		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁹³	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	33	13	46	27	15	42	5	5	10	65	33	98
	Weiterer Abschluss	12	5	17	6	5	11	3	-	3	21	10	30
	Gesamt	45	18	63	33	20	53	8	5	13	86	43	129
011 Pädagogik	Erstabschluss	33	13	46	27	15	42	5	5	10	65	33	98
	Weiterer Abschluss	12	5	17	6	5	11	3	-	3	21	10	30
	Gesamt	45	18	63	33	20	53	8	5	13	86	43	129
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	9	5	14	27	33	60	11	12	23	47	50	97
	Weiterer Abschluss	2	8	10	33	28	61	29	23	52	64	59	123
	Gesamt	11	13	24	60	61	121	40	35	75	111	109	220
021 Künste	Erstabschluss	9	5	14	27	33	60	11	12	23	47	50	97
	Weiterer Abschluss	2	8	10	33	28	61	29	23	52	64	59	123
	Gesamt	11	13	24	60	61	121	40	35	75	111	109	220
99 NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
	Gesamt	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
999 Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
	Gesamt	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
Studienart													
	Erstabschluss	42	18	60	54	48	102	16	17	33	112	83	195
	Diplomstudium	3	2	5	9	20	29	2	2	4	14	23	37
	Bachelorstudium	39	17	56	45	28	74	14	15	29	98	60	158
	Weiterer Abschluss	14	13	27	39	34	73	32	23	55	85	70	154
	Masterstudium	13	13	26	39	33	72	32	23	55	84	69	152
	Doktoratsstudium	1	-	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2
	davon PhD- Doktoratsstudium	1	-	1	-	1	1	-	-	-	1	1	2
	Gesamt	56	31	87	93	82	175	48	40	88	197	153	350
Insgesamt		56	31	87	93	82	175	48	40	88	197	153	350

¹⁹³ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2023/24*		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁹⁴	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	29	11	40	8	9	17	3	2	5	40	22	62
	Weiterer Abschluss	2	1	3	3	-	3	-	-	-	5	1	7
	Gesamt	31	12	43	11	9	21	3	2	5	45	24	69
011 Pädagogik	Erstabschluss	29	11	40	8	9	17	3	2	5	40	22	62
	Weiterer Abschluss	2	1	3	3	-	3	-	-	-	5	1	7
	Gesamt	31	12	43	11	9	21	3	2	5	45	24	69
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	3	2	5	15	12	27	10	10	20	28	24	52
	Weiterer Abschluss	4	1	5	6	6	12	6	9	15	16	16	32
	Gesamt	7	3	10	21	18	39	16	19	35	44	40	84
021 Künste	Erstabschluss	3	2	5	15	12	27	10	10	20	28	24	52
	Weiterer Abschluss	4	1	5	6	6	12	6	9	15	16	16	32
	Gesamt	7	3	10	21	18	39	16	19	35	44	40	84
99 NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
	Gesamt	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
999 Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
	Gesamt	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
Studienart													
	Erstabschluss	32	13	45	23	21	44	13	12	25	68	46	114
	Diplomstudium	1	-	1	3	2	5	1	1	2	5	3	8
	Bachelorstudium	31	13	44	20	19	39	12	11	23	63	43	106
	Weiterer Abschluss	6	2	8	9	7	16	6	9	15	21	18	39
	Masterstudium	6	2	8	9	6	15	6	9	15	21	17	39
	Doktoratsstudium	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
	davon PhD-Doktoratsstudium	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	1	1
	Gesamt	38	15	53	32	28	60	19	21	40	89	64	153

In absoluten Zahlen gemessen setzt sich der bei den gesamten Studienabschlüssen (vgl. Kennzahl 3.A.1) beobachtete Rückgang um 13,0% gegenüber dem Studienjahr 2022/23 auch bei den Studienabschlüssen in der Toleranzstudiendauer fort (-20,5%). Von den 332 abgeschlossenen Studien wurden im SJ 2023/24 153 Studien (46,2%) innerhalb der Toleranzstudiendauer abgeschlossen. Im Vergleich zum Studienjahr 2022/23 zeigt sich damit ein Rückgang der Quote von 4,4%-Punkte.

Diese Veränderung ist vor allem auf einen Einbruch der Erstabschlüsse in Toleranzstudiendauer von 67,6% auf 56,2% (-11,4%-Punkte) binnen Jahresfrist zurückzuführen. Diese Erstabschlüsse umfassen jene jeweils 8 Semester dauernden Bachelor- und Diplomstudien, deren Studienbeginn mit dem Beginn der Coronapandemie zusammenfällt. Die regelmäßig wiederkehrenden Lockdowns der Jahre 2020 und 2021 scheinen sich gerade bei den Studienanfängern in nachvollziehbaren Studienzeitverzögerungen niedergeschlagen zu haben.

¹⁹⁴ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data.

Die weiterführenden Abschlüsse wurden im Wesentlichen nach der Coronapandemie begonnen und spiegeln daher auch ein Bild relativer Normalität wider. Dem Rückgang der Quote der Masterabschlüsse in Toleranzstudiendauer in der Vorperiode um 5,2 % folgt nun ein Anstieg um 3,1%-Punkte. Generell kann festgestellt werden, dass Erstabschlüsse eher in der Toleranzstudiendauer erbracht werden (56,2%) als weiterführende Studien (30,3%). Eine der Ursachen ist im Umstand zu sehen, dass Studierende an Kunstuniversitäten dazu neigen, im viersemestrigen Masterstudium den Maximalrahmen des bis zu 6 Semestern möglichen Unterrichts im Zentralen Künstlerischen Fach auch in Anspruch zu nehmen.

Der allgemeine Rückgang der Abschlüsse in Toleranzstudiendauer betrifft ausschließlich inländische Absolvent*innen (-8,9%-Punkte) und Absolvent*innen aus EU-Staaten (-5,8%-Punkte). Bei Absolvent*innen aus Drittstaaten stieg die Quote hingegen um +4,5%-Punkte. Dieser Unterschied ist unter anderem durch den höheren Anteil an weiterführenden Abschlüssen von Studierenden aus Drittstaaten (37,5%) im Vergleich zu Inländer*innen (15,7%) und EU-Bürger*innen (26,0%) zu erklären.

Von allen abgeschlossenen Studien innerhalb der Toleranzstudiendauer entfallen bei ähnlicher Tendenz wie in den vorangegangenen Jahren 58,1% (-0,9%-Punkte) aller Abschlüsse auf Frauen und rund 41,9% auf Männer. Der Frauenanteil liegt damit praktisch auf gleicher Höhe mit der Gesamtabschlussquote von 58,1%.

Die Universität Mozarteum Salzburg ist bestrebt, die Studierbarkeit durch stetige Optimierung des Lehrangebots sowie der Rahmenbedingungen (z.B. Überaumvergabe, Verlängerung der Öffnungszeiten) zu erhöhen und durch kontinuierliche Verbesserungen der Lehrqualität ein Abschließen innerhalb der Toleranzstudiendauer zu erleichtern.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2022/23*		Staatsangehörigkeit								
		Österreich			EU			Drittstaaten		
Curriculum ¹⁹⁵	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	25	18	43	15	3	19	5	3	8
	Weiterer Abschluss	9	2	11	3	2	5	-	-	-
	Gesamt	34	20	54	19	5	24	5	3	8
011 Pädagogik	Erstabschluss	25	18	43	15	3	19	5	3	8
	Weiterer Abschluss	9	2	11	3	2	5	-	-	-
	Gesamt	34	20	54	19	5	24	5	3	8
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	3	4	7	24	23	47	14	10	24
	Weiterer Abschluss	1	3	4	11	6	17	3	5	8
	Gesamt	4	7	11	35	29	64	17	15	32
021 Künste	Erstabschluss	3	4	7	24	23	47	14	10	24
	Weiterer Abschluss	1	3	4	11	6	17	3	5	8
	Gesamt	4	7	11	35	29	64	17	15	32
99 NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
999 Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart										
	Erstabschluss	28	22	50	39	26	66	19	13	32
	Diplomstudium	1	-	1	10	13	23	1	-	1
	Bachelorstudium	27	22	49	29	13	43	18	13	31
	Weiterer Abschluss	10	5	15	14	8	22	3	5	8
	Masterstudium	10	5	15	14	8	22	3	5	8
	Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon PhD- Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	38	27	65	54	34	88	22	18	40

¹⁹⁵ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data.

Studienjahr 2021/22*		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹⁹⁶	Art des Abschlusses	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	21	4	25	18	9	28	5	4	9	45	17	62
	Weiterer Abschluss	5	2	7	4	-	4	2	-	2	11	2	13
	Gesamt	26	6	32	22	9	32	7	4	11	55	20	75
011 Pädagogik	Erstabschluss	21	4	25	18	9	28	5	4	9	45	17	62
	Weiterer Abschluss	5	2	7	4	-	4	2	-	2	11	2	13
	Gesamt	26	6	32	22	9	32	7	4	11	55	20	75
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	3	2	5	15	25	40	7	5	12	25	32	57
	Weiterer Abschluss	1	2	3	7	8	15	11	9	20	19	19	38
	Gesamt	4	4	8	22	33	55	18	14	32	44	51	95
021 Künste	Erstabschluss	3	2	5	15	25	40	7	5	12	25	32	57
	Weiterer Abschluss	1	2	3	7	8	15	11	9	20	19	19	38
	Gesamt	4	4	8	22	33	55	18	14	32	44	51	95
99 NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
999 Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienart													
	Erstabschluss	24	6	30	33	34	68	12	9	21	70	49	119
	Diplomstudium	-	1	1	4	12	16	1	-	1	5	13	18
	Bachelorstudium	24	5	29	29	22	52	11	9	20	65	36	101
	Weiterer Abschluss	6	4	10	11	8	19	13	9	22	30	21	51
	Masterstudium	6	4	10	11	8	19	13	9	22	30	21	51
	Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	davon PhD- Doktoratsstudium	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	30	10	40	44	42	87	25	18	43	99	71	170

¹⁹⁶ Auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik.

* Gerundete Werte gemäß uni:data

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr 2022/23			
Gastland des Auslandsaufenthaltes	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	34	27	61
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	7	4	11
Insgesamt ¹⁹⁷	41	31	72
ohne Auslandsaufenthalt ¹⁹⁸	171	111	282
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	12	16	28

Im Studienjahr 2022/23 stieg an der Universität Mozarteum Salzburg die Anzahl der Personen, die ein ordentliches Studium abgeschlossen und die im Laufe ihres Studiums studienbezogene Auslandsaufenthalte absolviert haben, in überdurchschnittlichem Maß von 22 auf 72, ein Anstieg, der durch die höhere Anzahl an Studienabschlüssen in diesem Studienjahr allein nicht erklärt werden kann. Damit stellt diese Personengruppe nun einen Anteil von 18,8% (SJ 21/22 6,3%) an der Gesamtzahl von 382 Absolvent*innen. 61 der 72 Absolvent*innen verbrachten ihren Auslandsaufenthalt in der EU und 11 in Drittstaaten. Im Vergleich mit den Vorjahren ist auffällig, dass der Anteil der Männer, die das Angebot der Auslandsaufenthalte wahrnehmen, zunächst deutlich gestiegen ist und auf hohem Niveau verbleibt (SJ 22/23 43,3%, SJ 21/22 40,9%, SJ 20/21 17,6%, SJ 19/20 21,4%).

Zwar waren Studierende im Berichtsjahr anders als in den Vorperioden zumindest vor dem Studienabschluss nicht mehr so unmittelbar von den Auswirkungen der Covid 19-Pandemie und den damit verbundenen Schwierigkeiten bei der Planung und Durchführung der Auslandsaufenthalte betroffen, dies erklärt allerdings nur einen geringen Teil des Anstiegs, so etwa im Bereich der Drittstaatenaufenthalte durch die wieder eröffneten Reisemöglichkeiten nach Asien. Auch ein verbessertes Angebot an bilateralen Programmen konnte vermehrt Studierende in Drittstaaten locken.

Ein weiterer Teil des Anstiegs ist auf den Umstand zurückzuführen, dass beginnend mit dem Studienjahr 2022/23 Kurzzeitmobilitäten in der Zählung mitberücksichtigt werden. Grundlage für diese Änderung ist die im Dezember 2022 BMBWF-seitig erfolgte Änderung des Referenzpapiers „Definition studienrelevanter Auslandsaufenthalt“. Diese definitorische Änderung erfolgte in Abstimmung mit der uniko, der FHK, der ÖPUK sowie der RÖPH.

Die Zahl der Absolvent*innen, die an der Erhebung der Auslandsaufenthalte durch Ausfüllen der UHStat 2-Meldung nicht teilgenommen haben, sank zwischen den Studienjahren 2019/20 und 2021/22 von 18,8% auf 8,8% und im Studienjahr 2022/23 noch weiter auf 7,3%.

Immer noch scheint aber zu gelten, dass durch die besonders guten Unterrichtsbedingungen in den künstlerischen Studien insbesondere von den internationalen Studierenden ein kontinuierlicher Studienverlauf an der Universität Mozarteum Salzburg gegenüber einem Auslandsaufenthalt tendenziell vorgezogen wird. Die Universität Mozarteum Salzburg verstärkt demgemäß ihre Bemühungen, Studierende unabhängig von ihrer Herkunft zur Teilnahme an Mobilitätsprogrammen zu motivieren.

¹⁹⁷ Abweichungen in der Summendarstellung können statistisch bedingt aufgrund der Zählung von anteiligen Studienabschlüssen auftreten.

¹⁹⁸ Abweichungen in der Summendarstellung können statistisch bedingt aufgrund der Zählung von anteiligen Studienabschlüssen auftreten.

Vergleich zu den Vorjahren:

Studienjahr 2021/22			
Gastland des Auslandsaufenthaltes	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	11	7	18
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	2	2	4
Insgesamt ¹⁹⁹	14	9	22
ohne Auslandsaufenthalt ²⁰⁰	168	131	298
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	17	14	31

Studienjahr 2020/21			
Gastland des Auslandsaufenthaltes	w	m	Σ
mit Auslandsaufenthalt in EU	12	2	14
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	2	1	3
Insgesamt	14	3	17
ohne Auslandsaufenthalt	167	98	265
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	20	19	39

¹⁹⁹ Abweichungen in der Summendarstellung können statistisch bedingt aufgrund der Zählung von anteiligen Studienabschlüssen auftreten.

²⁰⁰ Abweichungen in der Summendarstellung können statistisch bedingt aufgrund der Zählung von anteiligen Studienabschlüssen auftreten.

3.B Forschung und Entwicklung / Entwicklung und Erschließung der Künste

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen / künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Jahr 2024 Wissenschafts-/Kunstzweig ²⁰¹	Gesamt
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	2,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	2,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	7,10
502 Wirtschaftswissenschaften	0,20
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,50
509 Andere Sozialwissenschaften	6,40
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	83,17
601 Geschichte, Archäologie	0,80
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,40
603 Philosophie, Ethik, Religion	4,15
604 Kunstwissenschaften	77,82
7 MUSIK	163,33
701 Musikleitung (Dirigieren)	0,50
702 Interpretation - vokal	22,00
703 Interpretation - instrumental	91,33
706 Komposition	10,83
708 Musiktherapie	0,50
709 Pädagogik / Vermittlung	38,17
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	94,53
801 Bildende Kunst	7,00
802 Bühnengestaltung	78,00
807 Sprachkunst	2,20
808 Transdisziplinäre Kunst	7,33
9 DARSTELLEND KUNST	4,87
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	1,50
904 Tanz	0,70
905 Pädagogik / Vermittlung	2,67
Typus von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	25,00
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	7,00
darunter internationale Ko-Publikationen	2,00
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	18,00
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	46,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	162,00
künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	65,00
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	15,00
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	9,00
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	8,00
Gesamt	355,00
Insgesamt	355,00

Die Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen, die in MOZonline gemeldet wurden (dezentrale Leistungserfassung), liegt mit 355 um 6,1% unter dem Wert des letzten Berichtsjahres (2023: 378). Insgesamt haben im Vergleich zum Vorjahr 86 Personen Leistungen in MOZonline erfasst (2023: 102).

²⁰¹ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Künstlerische Publikationen umfassen dabei u.a. künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger, Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke. Wissenschaftliche Publikationen umfassen u.a. erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken oder Fachzeitschriften und Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern.

Von den gemeldeten Veröffentlichungen entfallen rund 46% auf den Kunstzweig Musik, rund 26,6% auf Bildende/Gestaltende Kunst, rund 23,4% auf Geisteswissenschaften und rund 4,0% auf Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften, Sozialwissenschaften und Darstellende Kunst.

Link zur Belegdatei des WB2024-Indikators 3.B.1 gemäß §15 Abs.2 WBV:
<https://www.moz.ac.at/de/ueber-uns/oeffentliche-mitteilungen#wissensbilanz>

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2023 Wissenschafts-/Kunstzweig ²⁰²		Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	1,25
102	Informatik	1,25
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1,58
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1,58
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	2,20
501	Psychologie	0,50
502	Wirtschaftswissenschaften	0,20
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	1,00
509	Andere Sozialwissenschaften	0,50
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	92,55
601	Geschichte, Archäologie	3,67
603	Philosophie, Ethik, Religion	4,33
604	Kunstwissenschaften	84,55
7	MUSIK	143,89
701	Musikleitung (Dirigieren)	1,00
702	Interpretation - vokal	27,58
703	Interpretation - instrumental	45,50
706	Komposition	15,50
708	Musiktherapie	2,00
709	Pädagogik / Vermittlung	52,31
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	131,87
801	Bildende Kunst	15,40
802	Bühnengestaltung	106,00
803	Design	1,97
808	Transdisziplinäre Kunst	8,50
9	DARSTELLEND KUNST	4,66
902	Theaterregie / Musiktheaterregie	2,83
903	Film und Fernsehen	1,00
905	Pädagogik / Vermittlung	0,83
Typus von Publikationen		
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	27,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	13,00
	darunter internationale Ko-Publikationen	1,00
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	21,00
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	43,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	142,00
	künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	83,00
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	29,00
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	15,00
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	5,00
	Gesamt	378,00
Insgesamt		378,00

²⁰² Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Jahr 2022 Wissenschafts-/Kunstszweig ²⁰³		Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0,58
102	Informatik	0,58
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	0,25
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	0,25
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	10,33
501	Psychologie	0,33
509	Andere Sozialwissenschaften	10,00
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	98,22
601	Geschichte, Archäologie	1,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	3,00
604	Kunstwissenschaften	94,22
7	MUSIK	146,83
701	Musikleitung (Dirigieren)	13,00
702	Interpretation - vokal	13,33
703	Interpretation - instrumental	44,58
706	Komposition	23,58
708	Musiktherapie	2,00
709	Pädagogik / Vermittlung	50,34
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	130,50
801	Bildende Kunst	5,00
802	Bühnengestaltung	122,00
803	Design	0,67
808	Transdisziplinäre Kunst	2,83
9	DARSTELLEND KUNST	5,29
901	Schauspiel	0,75
902	Theaterregie / Musiktheaterregie	1,50
905	Pädagogik / Vermittlung	3,04
Typus von Publikationen		
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	25,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	6,00
	darunter internationale Ko-Publikationen	-
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	34,00
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	56,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	149,00
	künstlerische Ton-, Bild- und Datenträger	70,00
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	20,00
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	25,00
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	7,00
	Gesamt	392,00
Insgesamt		392,00

²⁰³ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Jahr 2024 Wissenschafts-/Kunstzweig ²⁰⁴	Veranstaltungstypus					
	science to science/art to art			science to public/art to public		
	w	m	Σ	w	m	Σ
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	-	0,14	0,14	-	-	-
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	-	0,14	0,14	-	-	-
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	-	27,00	27,00	-	3,00	3,00
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	-	27,00	27,00	-	-	-
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	-	-	-	-	3,00	3,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	4,66	0,14	4,80	4,01	0,86	4,87
508 Medien- und Kommunikations- wissenschaften	4,33	0,14	4,47	2,00	0,20	2,20
509 Andere Sozialwissenschaften	0,33	-	0,33	2,01	0,66	2,67
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	62,20	43,71	105,91	46,35	12,76	59,11
601 Geschichte, Archäologie	2,50	0,28	2,78	9,00	0,13	9,13
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	-	-	0,05	-	0,05
603 Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	1,00	-	1,00
604 Kunstwissenschaften	59,70	43,43	103,13	36,30	12,63	48,93
7 MUSIK	167,79	378,26	546,05	330,25	665,17	995,42
701 Musikleitung (Dirigieren)	4,00	14,50	18,50	4,00	35,17	39,17
702 Interpretation – vokal	37,00	18,00	55,00	98,00	47,00	145,00
703 Interpretation – instrumental	58,16	294,33	352,49	138,33	477,92	616,25
706 Komposition	-	12,33	12,33	-	18,92	18,92
708 Musiktherapie	-	6,38	6,38	1,00	25,13	26,13
709 Pädagogik / Vermittlung	68,63	32,72	101,35	88,92	61,03	149,95
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	22,83	19,19	42,02	26,91	48,73	75,64
801 Bildende Kunst	11,50	8,26	19,76	21,00	7,19	28,19
802 Bühnengestaltung	1,00	10,00	11,00	1,00	31,00	32,00
803 Design	-	-	-	-	0,30	0,30
807 Sprachkunst	6,00	-	6,00	1,90	0,13	2,03
808 Transdisziplinäre Kunst	4,33	0,93	5,26	3,01	10,11	13,12
9 DARSTELLEND KUNST	1,50	2,54	4,04	2,50	1,50	4,00
904 Tanz	-	1,00	1,00	-	0,50	0,50
905 Pädagogik / Vermittlung	1,00	1,54	2,54	1,50	-	1,50
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	0,50	-	0,50	1,00	1,00	2,00
Vortragssort						
Inland	155,99	143,00	298,99	233,01	355,02	588,03
Ausland	93,00	316,98	409,98	167,00	372,01	539,01
Virtuell	9,99	11,00	20,99	10,01	4,99	15,00
Gesamt	258,98	470,98	729,96	410,02	732,02	1.142,04
Insgesamt	1.872,00					

Im Kalenderjahr 2024 wurden insgesamt 1.872 Vorträge und Präsentationen des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals in MOZonline gemeldet, womit im Vergleich zum Vorjahr (1.739) eine Steigerung um 7,6% zu verzeichnen ist. Hinsichtlich Vortragssort entfallen 50,7% der erfassten

²⁰⁴ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Vorträge und Präsentationen auf die Kategorie Ausland, 47,4% auf die Kategorie Inland und 1,9% auf die in der Kennzahl neu ergänzte Kategorie virtuell.

Vorträge bzw. Präsentationen werden u.a. im Rahmen von Kongressen, Konferenzen, Tagungen, Konzerten, anderen Auftrittsmöglichkeiten und künstlerischen Masterclasses abgehalten. Die Darstellung einer Auswahl von durchgeführten Veranstaltungen findet sich im Anhang der Wissensbilanz.

Dem Profil der Universität entsprechend entfallen 82,3% der Präsentationen auf den Kunstzweig Musik. Weitere 8,8% sind in den Geisteswissenschaften zu verzeichnen, 6,3% in der Bildenden/Gestaltenden Kunst und insgesamt 2,6% in den Zweigen Technische Wissenschaften, Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften, Sozialwissenschaften und Darstellende Kunst.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2023	Veranstaltungstypus					
	science to science/art to art			science to public/art to public		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschafts-/Kunstzweig ²⁰⁵						
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0,40	-	0,40	0,40	-	0,40
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	0,40	-	0,40	0,40	-	0,40
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	2,00	2,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	-	-	-	-	2,00	2,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	18,80	-	18,80	3,17	0,75	3,92
501 Psychologie	16,30	-	16,30	2,50	-	2,50
502 Wirtschaftswissenschaften	0,50	-	0,50	-	-	-
508 Medien- und Kommunikations- wissenschaften	1,25	-	1,25	0,34	0,75	1,09
509 Andere Sozialwissenschaften	0,75	-	0,75	0,33	-	0,33
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	64,09	20,75	84,84	45,20	16,00	61,20
601 Geschichte, Archäologie	2,83	-	2,83	2,60	1,00	3,60
603 Philosophie, Ethik, Religion	1,00	-	1,00	1,00	-	1,00
604 Kunstwissenschaften	60,26	20,75	81,01	41,60	15,00	56,60
7 MUSIK	206,99	383,25	590,24	272,00	610,51	882,51
701 Musikleitung (Dirigieren)	-	7,00	7,00	4,00	5,50	9,50
702 Interpretation – vokal	26,00	50,00	76,00	103,00	47,00	150,00
703 Interpretation – instrumental	136,83	287,50	424,33	86,67	463,16	549,83
706 Komposition	0,20	1,50	1,70	-	6,68	6,68
708 Musiktherapie	2,00	10,25	12,25	14,00	2,00	16,00
709 Pädagogik / Vermittlung	41,96	27,00	68,96	64,33	86,17	150,50
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	10,04	9,50	19,54	36,74	30,25	66,99
801 Bildende Kunst	5,65	1,25	6,90	32,20	9,75	41,95
802 Bühnengestaltung	1,00	8,00	9,00	2,20	17,00	19,20
803 Design	1,34	-	1,34	2,00	0,50	2,50
808 Transdisziplinäre Kunst	2,05	0,25	2,30	0,34	3,00	3,34
9 DARSTELLEND KUNST	5,66	0,50	6,16	1,50	0,50	2,00
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	1,00	-	1,00	-	-	-
904 Tanz	2,00	-	2,00	1,00	-	1,00
905 Pädagogik / Vermittlung	2,66	0,50	3,16	0,50	0,50	1,00
Vortragsort						
Inland	163,99	119,00	282,99	226,01	295,00	521,01
Ausland	128,99	290,00	418,99	129,00	363,01	492,01
Virtuell	13,00	5,00	18,00	4,00	2,00	6,00
Gesamt	305,98	414,00	719,98	359,01	660,01	1.019,02
Insgesamt	1.739,00					

²⁰⁵ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

Jahr 2022	Veranstaltungstypus					
	science to science/art to art			science to public/art to public		
	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschafts-/Kunstzweig ²⁰⁶						
1 NATURWISSENSCHAFTEN	-	2,25	2,25	-	-	-
102 Informatik	-	2,25	2,25	-	-	-
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	-	-	-	-	1,00	1,00
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	-	-	-	-	1,00	1,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	1,00	3,58	4,58	-	2,00	2,00
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	-	0,58	0,58	-	-	-
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,00	3,00	4,00	-	2,00	2,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	5,33	-	5,33	1,00	-	1,00
501 Psychologie	5,33	-	5,33	1,00	-	1,00
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	56,67	34,41	91,08	53,00	26,17	79,17
601 Geschichte, Archäologie	3,00	1,00	4,00	-	1,00	1,00
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	-	1,00	1,00	-	-	-
603 Philosophie, Ethik, Religion	2,50	-	2,50	0,50	-	0,50
604 Kunstwissenschaften	51,17	32,41	83,58	52,50	25,17	77,67
7 MUSIK	155,84	276,39	432,23	204,50	747,50	952,00
701 Musikleitung (Dirigieren)	-	1,00	1,00	3,00	29,50	32,50
702 Interpretation – vokal	14,00	32,58	46,58	44,50	30,00	74,50
703 Interpretation – instrumental	70,17	191,84	262,01	77,50	477,50	555,00
706 Komposition	-	5,33	5,33	0,00	12,00	12,00
708 Musiktherapie	2,50	4,00	6,50	12,00	143,00	155,00
709 Pädagogik / Vermittlung	69,17	41,64	110,81	67,50	55,50	123,00
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	17,00	16,83	33,83	24,00	47,00	71,00
801 Bildende Kunst	2,00	2,00	4,00	22,00	20,00	42,00
802 Bühnengestaltung	3,00	14,00	17,00	2,00	23,00	25,00
803 Design	6,00	-	6,00	-	-	-
808 Transdisziplinäre Kunst	6,00	0,83	6,83	-	4,00	4,00
9 DARSTELLENDENDE KUNST	8,16	4,54	12,70	9,50	-	9,50
902 Theaterregie / Musiktheaterregie	0,83	0,40	1,23	-	-	-
904 Tanz	5,00	-	5,00	1,50	-	1,50
905 Pädagogik / Vermittlung	0,33	4,14	4,47	-	-	-
999 Nicht bekannt/nicht zuordenbar	2,00	-	2,00	8,00	-	8,00
Vortragsort						
Inland	160,00	143,00	303,00	179,00	455,00	634,00
Ausland	84,00	195,00	279,00	113,00	368,67	481,67
Gesamt	244,00	338,00	582,00	292,00	823,67	1.115,67
Insgesamt						1.697,67

²⁰⁶ Auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016.

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Jahr 2024	Anzahl
Zählkategorie	
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

An der Universität Mozarteum Salzburg wurden im Jahr 2024 keine Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufverträge im Sinne des WBV-Arbeitsbehelfs seitens der Abteilung für Rechtsangelegenheiten gemeldet.

Vergleich zu den Vorjahren:

Jahr 2023	Anzahl
Zählkategorie	
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

Jahr 2022	
Zählkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartnerinnen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

III. BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG 2022-2024 (LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING)

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2 Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Zeichen setzen MOZ-Z! EP_2227_Kap. I., V.	Das Vorhaben widmet sich dem qualitativ-kritischen Diskurs sowie der künstlerischen und / oder wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit wesentlichen Themen von Kunst, Kultur und Gesellschaft. „MOZ-Z! Zeichen setzen“ versteht sich als exponierte Möglichkeit von Kunst und kunstuniversitärer Forschung. Im Zentrum stehen hier alle Formen des Ausdrucks: Musik, Theater, Bild, Tanz, wissenschaftlicher und künstlerischer Text sind alle gleichermaßen mitgemeint. Um einen öffentlich-nachhaltigen Diskurs (auch via Social Media) aufzubauen und weiterzuentwickeln, bündelt und programmiert das Vorhaben die zentralen Anliegen der Third Mission für die öffentliche Wahrnehmung in unterschiedlichen partizipativen Formaten z. B. Symposien wie „art based communication & debate – abcd“, künstlerisch-wissenschaftliche Dokumentationen). Für die Umsetzung einzelner Aktivitäten sollen Projektstipendien vergeben werden.	2022: Konzeption von Symposien, Projekten und künstlerisch-wissenschaftlichen Dokumentationsformaten Auslobung von Projektstipendien 2023: Durchführung erster Initiativen des Vorhabens 2024: Abschlussdokumentation und Präsentation Evaluierung des Vorhabens	
Erläuterung zum Ampelstatus Das Vorhaben konnte planmäßig umgesetzt werden. Verschiedene Initiativen und Projekte wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 erfolgreich initiiert und weiterentwickelt, von denen beispielhaft nur eine Auswahl erwähnt werden kann. Um ihrer transnationalen Verantwortung als Kunstuniversität gerecht zu werden, wurde von der Universität das Projekt „Practicing Care“ unter Mitwirkung des Senats initiiert, um gesellschaftspolitisch sowie künstlerisch relevante Projekte und Netzwerke zu fördern und zu stärken. „Practicing Care“ steht dabei im Zeichen einer Politik des Für(einander)sorgens, die auf einem auf Augenhöhe stattfindenden Austausch von Wissen und Erfahrung basiert. Exemplarisch für diese Aktivitäten steht die Verleihung einer Ehrenprofessur 2022 an die belarussische Flötistin, Pädagogin und Bürgerrechtlerin Maria Kalesnikava, die in ihrem Heimatland zu elf Jahren Strafkolonie verurteilt wurde. Weiters fanden im Rahmen von „Practicing Care“ diverse Podiumsgespräche, Lesungen und Vorträge mit Autor*innen, Theatermacher*innen und Filmemacher*innen aus Belarus und dem Iran statt (bspw. mit Fokus auf die Protestbewegungen im Iran: Im Jahr 2023 „Women_Life_Freedom“ (Solidaritätsveranstaltung mit Vorträgen, Filmen, Theaterpräsentationen und Musik) und eine szenische Lesung im März 2024: „Wenn du durch die Hölle gehst, dann geh weiter“ - Zeugnisse von Frauen aus den Gefängnissen in Belarus. Die Universität widmete sich in unterschiedlichen Projekten den Themen (Ukraine-)Krieg, Flucht, Vertreibung und Exil (z.B. die Produktion „Dido und Aeneas“ des Departments für Oper und Musiktheater mit Uraufführung im Juni 2023 mit anschließendem Gast- bzw. Austauschprojekt in Siena; Kooperation des Departments für Alte Musik mit dem exilrussischen Komponisten Vladimir Tarnopolski, Entwicklung spezifischer Lehrangebote für speziell aus der Ukraine				

zugelassene, ukrainische Studierende am Thomas Bernhard Institut). Weiters wurde die Initiative „Musik und Apokalypse“ (unter der Leitung des Departments für Komposition und Musiktheorie), die nicht nur verschiedene Fachbereiche der Universität Mozarteum einbezog, sondern auch externe Institutionen wie die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Wien, gegründet. Das Projekt mündete in einem Symposium und einem Konzert des OENM, bei dem auch Schüler*innen des Ursulinen-Gymnasiums aktiv eingebunden waren, was den gesellschaftlichen Diskurs maßgeblich förderte.

Vorhaben, die zentrale Anliegen der Third Mission für die öffentliche Wahrnehmung stärken, sind u.a. die „Erika Frieser Kammermusiktage“ und die Konzertreihe „Women's Voices“, bei denen Kompositionen von Komponistinnen aufgeführt werden. Dabei geht es darum, den Dialog anzuregen, künftige Aufführungen zu fördern bzw. aktiv dazu beizutragen, dass die Musik von bemerkenswerten Komponistinnen in das Standardkonzertrepertoire aufgenommen wird. Die im Rahmen von StäKo (Ständige Hochschulkonferenz Spiel und Theater an deutschsprachigen Hochschulen) abgehaltene Konferenz „Wessen Perspektive zählt? Temporäre Strategien zum Dekolonialisieren der eigenen Arbeitspraxis“ wurde im SoSe 2023 vom Applied Theatre veranstaltet. Dabei ist die Arbeitskonferenz mit verschiedenen Einrichtungen der Stadt (z.B. Bewohnerservice Lehen, HOSI, ibis acam) in Dialog getreten, um vielschichtige Perspektiven auf die Stadt Salzburg und Arbeitsumfelder zu eröffnen. Weiters wurde 2024 das Holocaust-Gedenkkonzert „Erinnerungsorte“ veranstaltet.

Im Rahmen der Moz-Art-Zone werden spezielle Vermittlungsangebote an das breite Spektrum der universitären Veranstaltungen gekoppelt. Auf diese Weise möchte man Schulklassen der Sekundarstufe den Zugang zur Musik, Kunst und Kultur erleichtern. Im Zentrum steht die Begegnung von Jugendlichen mit (jungen) Künstler*innen, die einen Einblick in die künstlerische Arbeit an der Universität Mozarteum Salzburg bieten. Die Moz-Art-Zone bietet einen bunten Mix an Angeboten, vom Mitsing-Konzert und Theaterlabor über Probenbesuche von Opern bis hin zu Ausstellungsbesuchen.

Weitere gesellschaftlich relevante Themen wurden künstlerisch und in Kooperationen aufgegriffen, z.B. die Themen Freiheit und Selbstbestimmung: Bspw. mit der Fortführung des Da Ponte-Zyklus mit der Produktion Le Nozze di Figaro (SoSe 2024), bei der es um das große Thema „Gesellschaftliche Freiheit“ geht. Der Tag der Inklusion und Diversität (INDI-Tag) wird als Aktionstag alle zwei Jahre vom Arbeitskreis für Inklusion und Diversität in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg und der Pädagogischen Hochschule organisiert. In Vorträgen, Diskussionen, Performances und Ausstellungen widmete sich die Veranstaltung im November 2023 insbesondere dem Anliegen sozialer Gerechtigkeit.

Im Frühling 2024 wurden gemeinsam mit der International Society of Mozarteum University Salzburg drei drittmittelfinanzierte Ensemble-Stipendien vergeben; dabei lag das Augenmerk im Speziellen auf innovativen Projekten der Ensembles in Bezug auf Schwerpunktthemen der Universität. Das Preisträgerkonzert fand im feierlichen Rahmen im Schloss Leopoldskron statt, eine weitere Ausschreibung des Ensemblesstipendiums ist für 2025 geplant.

Das neue mehrjährige Veranstaltungsangebot des Instituts für Gleichstellung und Gender Studies „Social Justice“ widmet sich Fragen der sozialen Gerechtigkeit. In unterschiedlichsten Formaten werden Präventionsmaßnahmen und Reflexionsräume zur Sensibilisierung von diskriminierenden Stereotypisierungen im Alltag, zum Ausbau der Zivilcourage, zur Reflexion der Betriebskultur und des Wertekanons sowie zum Ausbau der Gender & Queer Studies in den Künsten angeboten. Zahlreiche Veranstaltungen fanden in der Leistungsvereinbarungsperiode statt (im Jahr 2024 bspw. Zivilcouragetraining für Studierende und Gender- und diversitätskompetentes Führungshandeln für Mitarbeitende).

Durch die kontinuierlich wachsenden Communities der Universität Mozarteum (Social Media, Newsletter-Verteiler, Mediennetzwerk etc.) findet eine zunehmend öffentlichkeitswirksamere Kommunikation der von der Universität angestoßenen qualitativ-kritischen Diskurse über sämtliche Kommunikationskanäle statt, von der Kommunikation einer Briefaktion für die in Belarus inhaftierte Ehrenprofessorin der Universität Mozarteum, Maria Kalesnikava, über die Kommunikation einer Vielzahl an weiteren Projekten, die im Sinne der universitären Gesamtstrategie „Zeichen setzen“ durchgeführt werden.

2	Genderkompetenz EP_2227_Kap. IV., V.	Weiterentwicklung der Lehr-, Forschungs- und EEK-Struktur für curriculare Anbindung in Bezug auf Genderkompetenz.	2022: Analyse und Weiterentwicklung der bestehenden Lehrangebote sowie der Forschungs- und EEK-Struktur für eine curriculare Anbindung in Bezug auf die HSK-Empfehlungen zur Verbreiterung der Genderkompetenz 2023-2024: Umsetzung und Evaluation	
---	--	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Institut für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS) ist für die Bündelung von Aktivitäten und Initiativen für die Bereiche Gender & Queer Studies verantwortlich. Am IGGS wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 der Ausbau und die Weiterentwicklung der Genderkompetenzen in (forschungsgeleiteter) Lehre, EEK und künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung vorangetrieben, u.a. im Rahmen der Durchführung von regelmäßigen Lehrveranstaltungen (z.B. „Einführung in die Gender Studies“ | „Gewaltschutz und Prävention“ als angebotenes Wahlfach).

Um die Integration von gender- und diversitätssensiblen, queer-feministischen sowie normativitätskritischen, intersektionalen und/oder gewaltpräventiven diskriminierungskritischen Inhalten in die universitäre Lehre zu fördern, bietet das IGGS jährlich – seit Herbst 2023 – allen Lehrenden der Universität Mozarteum Salzburg die Möglichkeit der (Teil-)Finanzierung hausernter Wissenschaftler*innen, Künstler*innen oder Expert*innen oder der Einladung von Institutsmitgliedern als Gastreferent*innen zur thematischen Erweiterung eigener Lehrveranstaltungen. Im Berichtsjahr 2024 haben zwei Lehrende dieses Angebot wahrgenommen. Zur Weiterentwicklung der Forschungs- und EEK-Struktur in Bezug auf Genderkompetenz stellt das IGGS zudem finanzielle Unterstützungsangebote für Projekte und Publikationen zur Verfügung.

Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem IGGS und der Stabsstelle für Personalentwicklung werden den Mitarbeiter*innen seit dem Studienjahr 2023/24 gezielte Sensibilisierungs- und Weiterbildungsangebote zur Genderkompetenz im Personalentwicklungsprogramm bereitgestellt.

Die Studienergänzung „GENDER | DIVERSITY | ARTS“ (ehem. „KÜNSTE | GESCHLECHTER | FORSCHUNG“) wurde evaluiert und umfassend erneuert (siehe Mitteilungsblatt, veröffentlicht am 02.07.2024, 64. Stück). Diese eröffnet den Studierenden die Möglichkeit zur individuellen Profilbildung (u.a. in den Bereichen Genderkompetenz, Equality Management und bzgl. des Erwerbs von theoretischem und anwendungsbezogenem Wissen aus Gender & Queer Studies, Diversity Studies und des Advanced Feminism unter besonderer Berücksichtigung der Künste) im Rahmen der und zusätzlich zu den curricularen Studien und bietet den Erwerb einer zertifizierten Zusatzausbildung in Form von Microcredentials mit 12 ECTS-AP je Modul. Das Angebot ist an beiden Studienstandorten, Salzburg und Innsbruck, für alle Studierenden verfügbar.

Die einzelnen Departments unterstützen dieses Vorhaben u.a. im Rahmen ihrer Einbindung in die Curricularkommissionen (z.B. im Rahmen der Neugestaltung von Curricula), durch Nominierung von Ansprechpersonen für Genderkompetenz und durch Stärkung der Genderkompetenz in den Lehrangeboten und -inhalten (z.B. Diskurs zu Queer Studies, Umsetzung des Leitfadens für geschlechter- und diversitätssensible Sprache oder im Rahmen der Betreuung von Qualifizierungsarbeiten).

3	Nachhaltigkeitsstrategie – MOZ-GG EP_2227_Kap. I., V.	Aufbauend und in Weiterführung auf die bisherigen Aktivitäten (u. a. Mitwirkung in der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich und UniNETZ) wird eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie mit kunstuniversitärer Profilierung und verstärkter Beteiligung an internationalen Aktivitäten entwickelt. Fortführung der Beteiligung in bereits etablierten Initiativen im Bereich der Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Mitwirkung in inter-universitären Initiativen / Projekten wie z. B. UniNETZ II und Allianz Nachhaltige Universitäten. Aufbau einer Organisationseinheit zur Nachhaltigkeit mit Expertise in Umwelttechnik und -forschung im Kontext Kunst, Kommunikation und Bewusstseinsbildung mit der Aufgabe, systematisch sämtliche betriebsökologische und andere kunstuniversitäre Themen im Hinblick auf Nachhaltigkeit zu analysieren, zu konzeptionieren, Verbesserungen systemisch zu implementieren und Prozesse neu aufzustellen. Am Ende der LV-Periode 2022-2024 soll ein Leitfaden (Manual / Handbuch) zum Nachhaltigkeitskonzept erstellt und ein Kulturwandel im Sinne der Nachhaltigkeit an der Universität Mozarteum Salzburg angestoßen sein.	2022: Aufbau Organisations- einheit Systematische Analyse der betrieblichen Prozesse und Erhebung des kunstuniversitären Potentials 2023-2024: Entwicklung von Pilotprojekten (Arts and Sustainability) in EEK und Forschung Erstellung der Strategie / Abstimmung in den Gremien EMAS- Zertifizierung (erste Gebäude) 2022-2024: Weiterführung/-	
---	--	--	--	---

			entwicklung des Projekts UniNETZ II Monitoring und jährliche Analyse der Umsetzung der im Optionenbericht aufgezeigten Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus Mit der Einrichtung und Etablierung einer eigenen Abteilung für Nachhaltigkeit und der Gründung eines Arbeitskreises Nachhaltigkeit – beide Einheiten wurden im aktualisierten Organisationsplan mit 01.03.2023 verankert – konnten zentrale Meilensteine bzgl. der Umsetzung von Nachhaltigkeit als Querschnittsmaterie in Lehre, EEK und Forschung gesetzt werden. Die Abteilung für Nachhaltigkeit stellt eine Schnittstelle zwischen der strategischen Entwicklung, der Konzeptionierung von Umsetzungsmaßnahmen und der operativen Umsetzung im Bereich Nachhaltigkeit dar. Die Auslotung des künstlerisch-wissenschaftlichen Potentials, die Bündelung bestehender Initiativen und die Etablierung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses im Bereich des betrieblichen Umweltmanagements stehen dabei im Vordergrund. Der mit mind. sechs Personen besetzte Arbeitskreis Nachhaltigkeit (einschließlich der Leitung der Abteilung für Nachhaltigkeit) dient zur Beratung strategischer Zielsetzungen in puncto Nachhaltigkeit und arbeitete 2024 an der Formulierung eines gemeinsamen Nachhaltigkeitsverständnisses sowie an der inhaltlichen Themenfindung für eine Erstversion einer universitären Nachhaltigkeitsstrategie. Die Sustainable Development Goals (SDGs) bieten dabei den Orientierungsrahmen und flossen in die Strategieentwicklung mit ein. Im Sinne eines Whole Institution Approachs wurden die Themenfelder Lehre/Studium, Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste, gesellschaftliche Wirkung – Third Mission, universitärer Betrieb und Governance/Nachhaltigkeitsmanagement berücksichtigt. Der partizipative Prozess zur Strategieentwicklung wurde extern begleitet. Für 2025 ist eine Stakeholder-Umfrage zu den bisher ermittelten Schwerpunktthemen in Planung. Die Universität Mozarteum Salzburg hat 2024 am ersten Standort – Schranngasse 10a – ein Umweltmanagementsystem nach EMAS-VO eingeführt. Zur Ermittlung von ökologischen sowie ökonomischen Optimierungspotentialen wurden alle relevanten Rohstoff- und Abfallströme am Standort Schranngasse 10a erfasst und analysiert. Die Universität ist zudem Mitglied in der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich und arbeitet am Projekt UniNETZ – Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele – zur Umsetzung der SDGs mit. Sie engagierte sich im Rahmen von UniNETZ II für „SDG 10 – Weniger Ungleichheiten“ und „SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz“. Die Aktivitäten sollen über das Projekt hinaus in eine vertiefende Kooperation der Salzburger Hochschulen münden. Der Austausch in ausgewählten Arbeitsgruppen der Allianz Nachhaltige Universitäten lieferte wertvolle Erkenntnisse für die interne Optimierung im Bereich des Energiemanagements, der Beschaffung, der Mobilität sowie der Strategieentwicklung. Aus UniNETZ II resultierten Kooperationen auf lokaler (z.B. mit PLUS und FH Salzburg) sowie auf nationaler Ebene (z.B. Initiative zur Gründung einer eigenen AG Kunst innerhalb des Netzwerkes). Zudem erfolgte in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 eine Sichtung und jährliche Analyse von im UniNETZ-Optionenbericht aufgezeigten Maßnahmen. In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 wurden (Pilot-)Projekte zu den Themen Arts & Sustainability im künstlerischen sowie künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich entwickelt und nach Möglichkeit umgesetzt. Im Rahmen des Coaching- und Förderprogramms „Arts of Change – Change of Arts“ in Kooperation mit allen österreichischen Kunstuniversitäten erhalten Studierende die Möglichkeit, sich inhaltlich und methodisch in einem trans- und interdisziplinären Projekt zu den Themen Kunst, Nachhaltigkeit & sozial-ökologische Transformation weiterzubilden. Das Aufeinandertreffen von Kunst, Wissenschaft und Technik steht im inter- und transdisziplinären FFG-Projekt „Co-CreART. Co-Creating Change! Transdisciplinary Lab for Transformation“, das an der an der interuniversitären Einrichtung Wissenschaft & Kunst (W&K) angesiedelt ist, im Mittelpunkt. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen wird in den nächsten Jahren das CreART-Lab entwickelt, ein mobiler Vermittlungsraum mit Angeboten, um sich auf vielfältige Weise mit innovativen Ideen und Lösungsmöglichkeiten zu den Themen nachhaltiges Bauen und Wohnen sowie klimaschonende Mobilität auseinanderzusetzen. Das Projektteam erhielt den Sustainability Award 2024. Basierend auf den Ergebnissen der erstellten CO2-Bilanz wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Prozesse konzipiert. Ziel ist die Optimierung der Umweltauswirkungen vor allem im Bereich des Energieverbrauchs, der Dienstreisen, des Pendleraufkommens und der zentralen Beschaffungsprozesse, u.a. durch die Neu-Regelung der Parkplatzbewirtschaftung, die Unterstützung des Österreichischen Klimatickets, die Ökologisierung von Dienstreisen mittels einer internen Richtlinie und der Teilnahme am Kooperationsprojekt „umwelt partner salzburg“. 2025 werden die universitäre CO2-Bilanz planmäßig aktualisiert und ein Pfad zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2035 entwickelt.				

Nachhaltigkeitsaspekte werden auch in den einzelnen Organisationseinheiten gezielt vorangetrieben. An den Departments wurden Kontaktpersonen für Nachhaltigkeit nominiert. Nachhaltigkeit wird als immanentes Thema diverser Lehrveranstaltungen in Bezug auf Aufgabenstellungen, Themenwahl sowie künstlerische und wissenschaftliche Herangehensweisen (weitere Details zu Nachhaltigkeit im Bereich Lehre, siehe auch Vorhaben A2.2.4), in der Umsetzung von Vorhaben in den Bereichen EEK & Forschung und im Rahmen von Fortbildungsangeboten (z.B. Zertifikat für Hochschullehrende „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ durch die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich) berücksichtigt.

4	Teilnahme an der Sustainability Challenge EP_2227_Kap. V.	Die von der Wirtschaftsuniversität Wien initiierte Sustainability Challenge leistet als interuniversitäre Lehrveranstaltung an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft seit über zehn Jahren einen wichtigen Beitrag zur Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung von Universitäten. Im Service Learning Track bearbeiten interdisziplinäre Studierenden-Teams, in Zusammenarbeit mit Service Learning Partnern (Unternehmen, Ministerien, NGOs) und betreuenden Lehrenden der Universitäten konkrete Problemstellungen aus der gesellschaftlichen und unternehmerischen Praxis. Parallel dazu entstehen im Start-up Track jährlich bis zu 10 Start-ups, die sich dem nachhaltigen Unternehmertum verschreiben. Im Zeichen der SDGs finden im Service Learning sowie im Start-up Track gesellschaftlich relevante Fragestellungen wissensgeleitete Bearbeitung und erzielen sichtbare Wirkung.	Ab 2022: Teilnahme an der Sustainability Challenge	
---	---	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt, Studierende der Universität Mozarteum Salzburg konnten in der vereinbarten Pilotphase (in den Studienjahren 2022/23 und 2023/24) an der interuniversitären Lehrveranstaltung teilnehmen.

Folgende Kooperationsprojekte wurden umgesetzt: Im Projekt „Aktiv & engagiert – Demokratie und Menschenrechte durch innovative Formate stärken“ kooperierte das Department für Musikpädagogik Salzburg mit der Kulturabteilung der Stadt Salzburg. Im Projekt „Klima, Kunst und Wissenschaft – gemeinsam aktiv“ wurde in Kooperation mit dem Climate Change Centre Austria (CCCA) der Frage nachgegangen, ob und wie ein Zusammenwirken von Künstler*innen und Wissenschaftler*innen gewinnbringend gestaltet werden könnte. Die Leiterin der Abteilung für Nachhaltigkeit fungierte als fachliche Mentorin im letztgenannten Projekt.

Die Evaluierung des ersten Durchganges motivierte zur erneuten Teilnahme und Auslotung der verstärkten Involvierung Studierender am Haus. Die interdisziplinäre Ausrichtung erwies sich als sehr attraktiv für die externen Kooperationspartner*innen (Freies Radio Salzburg, Kulturabteilung der Stadt Salzburg), das kooperative Format für unsere Studierenden jedoch aufgrund des Studienalltages als nicht einfach zu bewerkstelligen. Das Feedback der Programmleitung und Lehrender anderer Universitäten fiel äußerst positiv aus und die Beiträge zu künstlerisch-kreativen Lösungsansätzen rund um Kreislaufwirtschaft an den Lehrkonferenzen wurden als sehr bereichernd aufgenommen.

5	Soziale Dimension in der Hochschulbildung EP_2227_Kap. V.	Mit der Re-Auditierung „hochschuleundfamilie“ in 2020/21 bekennt sich die Universität Mozarteum Salzburg zur Weiterentwicklung der Sozialen Dimension. Als Ergebnis wird ein Paket von Maßnahmen und Empfehlungen (Abschluss der Re-Auditierung ist im Herbst 2021) erwartet, deren Umsetzung in der LV-Periode 2022-2024 ansteht. Des Weiteren wird die Umsetzung einiger der folgenden Vorhaben aus der institutionellen Strategie zur Sozialen Dimension angestrebt: - Weiterentwicklung der Karrieremodelle im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit - Integration von Lehrveranstaltungen mit gender- und diversitätssensiblen Inhalten in die Curricula - Neustrukturierung der Studienergänzung „KÜNSTE GESCHLECHTER FORSCHUNG“	2022: Weiterentwicklung der Karrieremodelle im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit 2023: Verstetigung der Angebote der Personalentwicklung (Weiterbildung) zur Sozialen Dimension sowie Fortschrittsberichts des Rektorats zu den Vorhaben zur Sozialen	
---	---	--	---	---

		- Verstetigung der Angebote der Personalentwicklung (Weiterbildung) zur Sozialen Dimension - Erschließung informeller Begegnungszonen – Social Spaces - Bereitstellung digitaler Medienkompetenz im Sinne der Barrierefreiheit - Vorhaben zu Outreach bzw. Kontaktaufnahme mit Studieninteressierten bereits vor Studienbeginn - Bericht über Umsetzungsschritte zum Vorhaben „Intensivierung der Begleitung Studierender in der Anfangsphase des Studiums“ (siehe institutionelle Strategie) - Bericht über Ergebnisse „Anlassbezogene Überprüfung von Zulassungsbedingungen und Curricula auf die Berücksichtigung der Anliegen von Menschen mit besonderen Bedürfnissen“	Dimension vor Studienbeginn und in der Anfangsphase sowie zur Berücksichtigung der Anliegen von Menschen mit besonderen Bedürfnissen 2024: Integration von Lehrveranstaltungen mit gender- und diversitäts-sensiblen Inhalten in die Curricula sowie adäquate Berücksichtigung im Rahmen der Evaluierung	
--	--	--	---	--

Erläuterung zum Ampelstatus

Der im Jahr 2023 an das BMBWF übermittelte Bericht zur Sozialen Dimension wurde freigegeben, die Auszahlung des in der Leistungsvereinbarung festgelegten Budgeteinbehalts wurde vom Ministerium vollumfänglich durchgeführt.

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 erfolgte eine Verstetigung der Angebote der Personalentwicklung (Weiterbildung) zur Sozialen Dimension. Im Rahmen des jährlichen Personalentwicklungsprogramms hat sich ein eigenes Kapitel mit dem Schwerpunkt „Soziale Dimension“ etabliert, welches u.a. begleitende Sensibilisierungsmaßnahmen zur Entfaltung und Unterstützung des 2023 veröffentlichten und implementierten Verhaltenskodex' (Code of Conduct, siehe Mitteilungsblatt am 14.09.2023, 63. Stück) subsumiert.

Das Institut für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS) hat die Veranstaltungsreihe Social Justice erfolgreich umgesetzt. Unter diesem Titel bündelt das Institut Veranstaltungen, die im Wesentlichen drei verschiedenen Aufträgen einer Kunstuniversität Rechnung tragen: 1) Entwicklung und Erschließung der Künste (Konzerte, Performances etc.), 2) wissenschaftlich-künstlerische Forschung (Vorträge, Symposien, Screenings, etc.) 3) Fortbildungs- und Sensibilisierungsprogramme (Seminare und Workshops).

Das Angebot universitärer Lehre im Bereich Gewaltschutz und Prävention wurde zum Wintersemester 2024/25 an beiden universitären Standorten verdoppelt. Durch die Umsetzung des Code of Conduct sowie einer Vertrauensstelle als Unterstützungsmaßnahme wurden zahlreiche Gelegenheiten zur Reflexion in Form von Social Spaces für unterschiedliche universitäre Stakeholder geschaffen. Diese bieten die Möglichkeit, zu den Themen Schutz und Prävention im Austausch zu bleiben, was als Maßnahme eines organisationskulturellen Wandels mit der Einführung des Code of Conduct begonnen hat (Etablierung einer Speak-Up Kultur).

Zur weiteren und nachhaltigen Entwicklung der Sozialen Dimension in der Hochschulbildung wurde vom IGGS eine gesamtuniversitäre Strategie für Gewaltschutz und Prävention vorbereitet.

Die Weiterentwicklung der Karrieremodelle im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit wurde (ergänzend zu den einschlägigen Bestimmungen des Universitätsgesetzes wie der Einbeziehung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen gemäß § 42 Abs. 6 bis 8 UG) in der Richtlinie des Rektorats zu Laufbahnstellen gemäß § 27 Univ.-KV positioniert (verlautbart im Mitteilungsblatt am 21.01.2022). Das vom IGGS veröffentlichte Gleichstellungsmonitoring (vormals Frauenbericht) legt die Grundlage zur Entwicklung und Evaluierung der Karrieremodelle im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit. In enger Abstimmung des IGGS mit der Stabsstelle Personalprojektentwicklung und der Familienservicestelle und auf Basis der Interpretation des Berichts werden gemeinsam Maßnahmen zur Gestaltung geschlechtergerechter Karrierewege weiterentwickelt.

Das federführend vom IGGS konzipierte und organisatorisch mitgetragene Programm zur Frauenförderung „Female-Artist-in-Residence“ (FAiR) stellt eine Maßnahme zur strukturellen Verankerung der Gleichstellung von Frauen und Männern zur Erhöhung des Frauenanteils und zur Frauenförderung innerhalb der Universität Mozarteum Salzburg dar. Das Programm fördert herausragende Nachwuchskünstlerinnen auf dem Karriereweg zur Hochschulprofessorin, insbesondere in Fächern, in denen Frauen noch kaum Professuren innehaben. Im WS 2024/25 wurde das FAiR-Programm mit der Anstellung einer Pianistin für Liedgestaltung offiziell gestartet und wurde eine weitere FAiR-Stelle im Bereich Dirigieren ausgeschrieben (richtungsweisende Zahlen für die Entscheidung, welchem Fachbereich eine FAiR-Stelle zugeordnet wird, liefert u.a. das Gleichstellungsmonitoring).

Mit der umfangreichen Neustrukturierung der Studienergänzung „GENDER | DIVERSITY | ARTS“ (ehem. „KÜNSTE | GESCHLECHTER | FORSCHUNG“) wird Studierenden seit dem WS 2024/25 die Möglichkeit zur individuellen Profilbildung in den Bereichen Genderkompetenz, Equality Management, Awareness und Antidiskriminierung sowie zum Erwerb von theoretischem wie anwendungsbezogenem Wissen aus den Gender & Queer Studies, Diversity Studies und

dem Advanced Feminism unter besonderer Berücksichtigung der Künste geboten. Diese Kompetenzen ermöglichen es, als Akteur*in, Entscheidungsträger*in und Multiplikator*in – im Kunst- und Kulturbetrieb sowie in pädagogischen Kontexten – einen entscheidenden Unterschied in der Sozialen Dimension machen zu können. Die Studienergänzung „GENDER | DIVERSITY | ARTS“ bzw. sämtliche – auch als Wahlfach belegbare – vom IGGS angebotenen Lehrveranstaltungen zielen auf den Erwerb von Gender- und Gleichstellungskompetenzen sowie einer kritischen Diskursfähigkeit u.a. hinsichtlich Rollenzuweisungen, Stereotypenbildungen und der Reflexion von Machtverhältnissen. Die intensivierte Auseinandersetzung mit diesen Inhalten ermöglicht – längerfristig gesehen – den Aufbau von Handlungskompetenzen und damit einen längerfristigen Abbau von Geschlechtersegregation. Lehrveranstaltungen mit gender- und diversitätssensiblen Inhalten wurden und werden in Curricula integriert (bspw. Lehramtscurricula Cluster Mitte/West, Orff Curricula BA/MA EMTP/EMBP).

Agenden rund um die Dimension Vereinbarkeit von Familie und Studium / Beruf, auch im Hinblick auf die Implementierung des Code of Conduct, in dem Grundwerte des universitären Miteinanders wie z.B. das Familienbewusstsein und die Verantwortung gegenüber Universitätsmitgliedern mit Care-Aufgaben festgesetzt sind, wurden weiter vorangetrieben (z.B. eine erweiterte Betreuungszeit im Rahmen der erfolgreich eingeführten Sommerbetreuung für Kinder und Jugendliche von Universitätsangehörigen mit Betreuungspflichten). Im Jahr 2024 hat die Universität den Rezertifizierungsprozess für „hochschuleundfamilie“ erfolgreich abgeschlossen.

Aus allen Departments und Instituten wurde zur Nominierung sogenannter „Schnittstellenpersonen“ eingeladen, mit denen sich das IGGS zu den Themenbereichen Soziale Dimension in der Hochschulbildung sowie Genderkompetenz und Gleichstellung austauschen kann und welche die Informationsweitergabe an ihren Departments / Instituten übernehmen bzw. als Multiplikator*innen wirksam werden. Thematisch werden hier soziale Räume (social spaces als Begegnungszonen) erschlossen (z.B. bei der Veranstaltung „Weibliche“ Komponisten oder doch Komponistinnen? am 28.06.2024)

Die Begleitung von Studierenden mit Behinderung / chronischer Erkrankung im Rahmen der Zulassungsprüfung sowie in der Anfangsphase und in der Abschlussphase des Studiums wird laufend in Zusammenarbeit mit der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung umgesetzt. Ein Bericht zu den Ergebnissen der Prüfung der Zulassungsbedingungen und Curricula unter Berücksichtigung der Anliegen von Menschen mit besonderen Bedürfnissen ist in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Inklusion und Diversität (ID) und dem Arbeitskreis für Gleichbehandlung (AKG) in Planung.

6	Diversitätspraxis: Vorhaben zur aktiven Teilnahme an einer universitätsübergreifenden Community-Building-Initiative EP_2227_Kap. V.	- Ausbau der von der Arbeitsgemeinschaft für Inklusion und Diversität (AGID) der Universität Mozarteum Salzburg initiierten universitätsübergreifenden Austauschtreffen und der Durchführung von Inklusionstagen. Regelmäßige Teilnahme an der Diversitäts-Werkstatt des BMBWF. Die Community-Building-Maßnahmen erfolgen hier v. a. auf regionaler Ebene. Involviert sind Mitglieder der Salzburger Hochschulkonferenz (SHK) – insbesondere PH Stefan Zweig, FH und PLUS. - Gründung eines Lehrendenforums zur Reflexion diversitätsbezogener Problemstellungen auf interuniversitärer und überregionaler Ebene unter der Federführung des Orff-Instituts an der Universität Mozarteum Salzburg. Ausbau von Zusammenarbeiten mit Trägern, die Inklusion und partizipative Programme in universitäre Studententätigkeit einbringen, sowie Zusammenarbeit mit europäischen Universitäten zur Entwicklung von Curricula, die inklusiv agierende Studieninhalte entwickeln.	Jährlich: Weiterentwicklung und Aktualisierung der fortlaufenden Maßnahmen (bspw. jährlicher Inklusionstag, regelmäßige Austauschtreffen) 2022: Gründung des Lehrendenforums und Reflexion der Problemstellung Konzept- und Projektentwicklung zu Community-Building 2023: Lehrendenforum: Ausbau der Zusammenarbeit mit Trägern und europäischen Universitäten (Beginn der Umsetzung der Projekte zum Community-Building)	
---	---	---	---	---

			2024: Implementierung Diversitätspraxis in Curricula	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde zeitlich und inhaltlich planmäßig umgesetzt. Zunächst wurden bereits laufende Maßnahmen weiterentwickelt und aktualisiert, etwa die alljährliche Durchführung des Tags der Inklusion und Diversität (INDI), eine Veranstaltung des AK für Inklusion und Diversität der Universität Mozarteum Salzburg mit der Paris Lodron Universität Salzburg und der PH Salzburg Stefan Zweig. Mit Performances, Diskussionen, Vorträgen und Ausstellungen bündelt der INDI-Tag vielfältige Beiträge, die sich den Herausforderungen von Diversität und Inklusion zuwenden. Darüber hinaus nahmen auch Lehrende verschiedener Departments an den interuniversitären Austauschtreffen der früheren Arbeitsgemeinschaft für Inklusion und Diversität (AGID), die mittlerweile als AK für Inklusion und Diversität geführt wird, sowie an der Diversitas-Werkstatt des BMBWF teil. Unter der Federführung des Orff-Instituts an der Universität Mozarteum Salzburg wurde ein Lehrendenforum zur Reflexion diversitätsbezogener Problemstellungen auf interuniversitärer und überregionaler Ebene gegründet und weiterentwickelt. Daraus hervor ging die Interessengemeinschaft Musik Inklusiv Österreich (IGMI), die eine Verbreiterung der Perspektive brachte, da sie auch explizit künstlerische Positionen miteinschließt. Des Weiteren führte sie zur Bildung von Bundesländergruppen innerhalb der IGMI, die zur weiteren Vernetzung halbjährliche Treffen abhalten. Die Suche nach Projektpartner*innen auf europäischer Ebene für eine Erweiterung bzw. parallele Errichtung eines Lehrendenforums im internationalen Feld läuft weiterhin. Dazu gibt es eine Einbindung und Tätigkeit eines Lehrenden im Leitungsboard der Commission on Special Music Education and Music Therapy der International Society for Music Education (ISME). Im Rahmen der Neugestaltung der Lehramtscurricula im Jahr 2024 wurde besonders auf eine Implementierung von Diversitätspraxis geachtet. Auch in anderen Curricularkommissionen werden die Studieninhalte regelmäßig auf inklusives und diversitätsbewusstes Handeln reflektiert und entsprechende Anpassungen angeregt. In Lehrveranstaltungen verschiedener Departments wurden und werden weiterhin gender- und diversitätssensible Themen gezielt thematisiert und weiterentwickelt. Zudem fanden internationale Kooperationen, z.B. Gastvorträge an europäischen Universitäten und Erasmus-Austausche, statt, die zur Entwicklung und Förderung inklusiver Curricula beigetragen haben. In Bezug auf die curriculare Umsetzung von Diversitätspraxis wurde der MA Musizieren in Diversitätskontexten als konsekutives IGP Studium am Standort Innsbruck in Kooperation mit dem Tiroler Landeskonservatorium eingeführt und umgesetzt. Zudem wird im überarbeiteten MA IGP am Standort Salzburg der Schwerpunkt „Inklusion“ angeboten. Die Lehrveranstaltung „Inklusives Arbeiten an Musikschulen“ ist an beiden Standorten ein Pflichtfach im BA IGP. Im Bereich der Orff-Studien ist der neu überarbeitete Schwerpunkt „Musik und Tanz in Inklusion und Diversität“ im BA Elementare Musik- und Tanzpädagogik hervorzuheben sowie das jüngst initiierte Pflichtmodul „Community Music und Community Dance“ im MA Elementare Musik- und Tanzpädagogik. Neu eingeführt wurde auch die Studienergänzung Inklusion und Diversität, die den Studierenden eine individuelle Profilbildung im Rahmen der und zusätzlich zu den curricularen Studien sowie den Erwerb einer zertifizierten Zusatzausbildung ermöglicht. Zudem wurden der ULG Musik und Tanz in Sozialer Arbeit und Inklusiver Pädagogik sowie Advanced Studies in Music and Dance Education – Orff Approach als ULG und als MA (CE) überarbeitet bzw. neu eingerichtet.				
7	Abbau der vertikalen Geschlechter-Segregation EP_2227_Kap. V.	In Umsetzung eines an die Anforderungen einer Kunstuniversität angepassten Kaskadenmodells strebt die Universität Mozarteum Salzburg einen sukzessiven Abbau der vertikalen Geschlechtersegregation an.	2022: Definition eines an die Anforderungen einer Kunstuniversität angepassten Kaskadenmodells (ggf. in Abstimmung mit anderen Kunstuniversitäten) 2023: Evaluierung ausgewählter Segregationsfelder mit Potentialcharakter 2024: Erstellung einer diesbezüglichen	

			Richtlinie des Rektorats	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Auf Basis des vom Institut für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS) erstellten Gleichstellungsmonitorings (ehemals Frauenbericht) wurden in Zusammenarbeit mit der Familienservicestelle Maßnahmen zum Abbau der vertikalen Geschlechtersegregation evaluiert und angepasst. Abstimmungstreffen hierzu finden laufend statt. Vom IGGS wurde außerdem federführend das im Mitteilungsblatt vom 13.12.2023 erstmals ausgeschriebene Programm zur Frauenförderung „Female-Artist-in-Residence“ (FAiR) entwickelt – eine Maßnahme zur strukturellen Verankerung der Gleichstellung von Frauen und Männern bzw. zur Erhöhung des Frauenanteils bzw. der Frauenförderung innerhalb der Universität Mozarteum Salzburg. Damit werden Nachwuchskünstlerinnen auf dem Karriereweg zur Professur gefördert, insbesondere in künstlerisch(-wissenschaftlichen) Fächern, in denen sie noch unterrepräsentiert sind. 2024 wurde erstmals eine Residence an eine internationale Liedbegleiterin vergeben. Auf Basis des Gleichstellungsmonitorings wurde die nachfolgende FAiR-Stelle im Bereich Dirigieren ausgeschrieben und im Rahmen des Hearings eine zukünftige FAiR-Dirigentin ermittelt. Das Gleichstellungsmonitoring soll zukünftig inhaltlich größer dimensioniert werden, um noch mehr Bereiche, nicht nur deskriptiv zu erfassen, sondern auch mit abgeleiteten Handlungsempfehlungen zu versehen. Dies wird durch die Neufassung des Frauenförderungsplans geregelt werden. Zudem wurde das mehrstufige Maßnahmenpaket zur Bekämpfung von Diskriminierung und Machtmissbrauch im universitären Arbeitsfeld weitergeführt und ausgebaut, in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 haben zahlreiche „Social Justice“-Veranstaltungen und neue „Awareness“-Formate einen Beitrag zum Abbau der vertikalen Geschlechtersegregation geleistet. Bei Neubesetzungen wird stets auf ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis geachtet, um eine ausgewogene und diversitätsorientierte Struktur in den künstlerischen Departments zu gewährleisten. Anstatt einer Richtlinie hat das Rektorat ein Förderprogramm erstellt und auf der Website verlautbart.				
8	Lebens- begleitendes Lernen – Beteiligung der Kunstuniversitäten am Informations- austausch EP_2227_Kap. I., IV.	Das BMBWF pflegt gemeinsam mit der AQ Austria und Einrichtungen aller Hochschulektoren einen organisierten Informationsaustausch zum Thema Validierung non-formaler und informeller Kompetenzen. Die AQ Austria wird dazu ein Netzwerk für Hochschuleinrichtungen zum Informationsaustausch einrichten und auch Kunstuniversitäten einladen, um deren Expertise und Erfahrungen zum Zukunftsthema Validierung non-formaler und informeller Kompetenzen für den Hochschulzugang und die Anrechnung auf Curricula für andere Universitäten und Hochschulen sichtbar machen zu können. Nachdem die Universitäten der Künste aufgrund ihrer Zulassungspraxis große Erfahrungen bei der Anerkennung non-formaler und informeller Kompetenzen für den Hochschulzugang haben, geht das BMBWF von einer Beteiligung der Kunstuniversitäten an diesem Informationsaustausch aus.	2022-2024: Fortlaufende Beteiligung am Austausch mit der AQ Austria	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Validierung laut § 78 Abs. 3 UG wurde im Rahmen der Satzungsänderung 2022 in die studienrechtlichen Bestimmungen aufgenommen. Die Anerkennung von künstlerischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Tätigkeiten laut § 78 Abs 2 UG ist bereits Teil der bestehenden Anerkennungspraxis. Eine fortlaufende Beteiligung am Austausch diesbezüglich mit der AQ Austria als auch im Forum Lehre der uniko findet statt.				

9	Third Mission EP_2227_Kap. III., V.	Wesentlich für die Umsetzung und Weiterentwicklung gesellschaftlicher Zielsetzung ist die „Vermittlung“ kunst-universitärer Anliegen und Praxen. Hier geht es nicht primär um Wissensvermittlung, vielmehr um die Gestaltung eines mehrdimensionalen Dialogs und Diskurses, z. B. mit Einrichtungen der öffentlichen Hand oder politischen Entscheidungs-gremien sowie in den Themen Nachhaltigkeit und Gender & Diversity. Best practice Beispiele wurden an der Universität Mozarteum Salzburg in langjähriger Praxis etabliert und stetig weiterentwickelt hierzu gehören insbesondere die Aktivitäten der SOMA, das Kinder- und Jugendprogramm MOZ ART ZONE, das Applied Theatre aber auch Projekte wie das mehrfach ausgezeichnete schnitt#stellen an einer Brennpunktschule. Diese sollen in der LV-Periode 2022-24 nach Möglichkeit fortgesetzt werden.	2022: Konzeptionierung und Programmierung eines exponierten Lehr- und Diskursangebots 2023: Weiterentwicklung und Vernetzung von relevanten Forschungs-ansätzen und -projekten. 4. Begleit-gespräch: Bericht über Third-Mission-Aktivitäten 2024: Sichtbarmachung von Forschungs-projekten und -erkenntnissen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Universität Mozarteum Salzburg hat u.a. im Rahmen der Begleitgespräche mit dem BMBWF zur Umsetzung der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 diesbezüglich berichtet. Universitätsweit wurden Third Mission-Aktivitäten konzeptioniert, programmiert und vielfach durchgeführt. Die Umsetzung gesellschaftlicher Zielsetzungen wurde in den Bereichen Studium und Lehre vorangetrieben. Mit vier neuen Studienergänzungen zu Artistic Research, Inklusion & Diversität, International Expertise sowie Physio- & Mentalcoaching bietet die Universität Mozarteum Salzburg seit dem Wintersemester 2024/25 zusätzlich zu den bestehenden Studienergänzungen Multimedia sowie Gender, Diversity, Arts weitere Möglichkeiten zur individuellen Profilbildung für Studierende an. Gesellschaftliche Verantwortung zeigte sich auch im Rahmen der Entwicklung / Konzeption des inter-, trans-, multi- bzw. auch *disziplinär+ angelegten Curriculums für das Masterstudium Open Arts (veröffentlicht im Mitteilungsblatt am 10.02.2025, 30. Stück) als Kernthema. Das Studium richtet sich an Studierende aus allen Fachbereichen, die in ihrer künstlerischen Praxis disziplinäre Grenzen aufbrechen und nachhaltig neue Wege in Bezug auf die Herausforderungen des sozialen, ökologischen und technologischen Wandels eröffnen wollen. Dessen Umsetzung folgt ab dem Wintersemester 2025/26. Mit Oktober 2024 startete die Interuniversitäre Einrichtung (IE) Wissenschaft und Kunst (W&K) in die neue Programmbereichsperiode (2024–2028), die unter dem Titel Kulturen im Wandel steht. Aufbauend auf dem Erfolgskonzept aus gelebter Methodenvielfalt, kritischem Diskurs und aktiver Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen wird sich Wissenschaft und Kunst (W&K) nochmals weiterentwickeln und wandeln: Ziel des Doktoratskollegs und der drei Programmbereiche Figurationen des Übergangs, Gesellschaft & Nachhaltigkeit Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion und InterMediation. Musik – Wirkung – Analyse ist es, sich für neue Formen der Kooperation und Formate der Wissensproduktion als auch -vermittlung zu öffnen. Zudem wurde an der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst (W&K) ein AK Diversity eingerichtet, der regelmäßig tagt und die Schwerpunkte der IE berücksichtigt und IE-intern sowie universitätsübergreifend zur weiteren Vernetzung und Bewusstseinsbildung der korrespondierenden Themenfelder beiträgt. Die Erfüllung der Third Mission ist zudem durch das Veranstaltungs- und Diskursangebot des IGGS in besonderer Art und Weise gegeben. Veranstaltungen aus der institutseigenen Reihe „Social Justice“ wurden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Unterschiedlichste departmentübergreifende Formate zur Sensibilisierung von (unbewussten) diskriminierenden Stereotypisierungen im Alltag, zum Ausbau der (digitalen) Zivilcourage sowie der Gender- und Gleichstellungskompetenzen, die gleichzeitig zum Abbau von Diskriminierung beitragen, adressierten gleichsam Universitätsangehörige wie eine interessierte Öffentlichkeit (z.B. „ICH-DU-WIR. Fließende Identitäten und Körper in Performance“, „Weibliche‘ Komponisten oder doch Komponistinnen?“). Zur weiteren und nachhaltigen Entwicklung der sozialen Dimension in der Hochschulbildung wurde vom IGGS eine gesamtuniversitäre Strategie für Gewaltschutz und Prävention vorbereitet. Zahlreiche weitere Konzerte, Festivals, Vorträge, Ausstellungen und Veranstaltungen adressierten eine breite Öffentlichkeit und setzten programmatische Akzente zum Anstoß eines Diskurses zu gesellschaftsrelevanten Themen. Beispielhaft für die Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 zu nennen sind die Erika Frieser Kammermusiktage, das				

Kammermusikfestival HerbstTöne, die elektroakustische Konzertreihe Sweet Spot, die Durchführung des INDI-Tages (für Inklusion und Diversität), Tagungen der SOMA zur Sichtbarmachung von Forschungsarbeiten und Projekte wie z.B. Practicing Care oder im Bereich Applied Theatre. Das Bad Ischler Lehár Theater wurde im Juli 2024 im Rahmen der Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 in Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg und dem Lehár Festival zum Austragungsort eines Short Operetta Festivals, das die von den Nationalsozialisten verdamnte Operette wiederbeleben sollte. In einem Wettbewerb wurden drei 20-minütige Kurzoperetten zeitgenössischer Komponist*innen und Librettist*innen ausgewählt, die im Rahmen dieses Festivals uraufgeführt wurden. Zu nennen ist auch eine Kooperation mit den Salzburger Festspielen 2024: „Vergessene Stücke“ war ein interdisziplinärer Rundgang, der vergessene österreichische Dramatik aus dem vergangenen Jahrhundert wiederentdecken und dem Publikum näherbringen sollte.

Kooperationen mit diversen (Bildungs-)Einrichtungen wurden entwickelt bzw. haben stattgefunden, etwa Opernproduktionen wie z.B. Falstaff, Le nozze di Figaro, Elegie für junge Liebende, I Capuleti e i Montecchi, Così fan tutte und Dido and Aeneas gemeinsam mit Schulklassen. Durchgeführt wurde auch das Workshopprogramm „Summercamp“ für Jugendliche und Interessierte mit besonderem Fokus auf einen niedrigschwelligen Zugang zu den Studien Schauspiel und Regie. Darüber hinaus gab es die gemeinsam von der Paris Lodron Universität Salzburg und Universität Mozarteum Salzburg 2023 organisierte KinderUni für Acht- bis Zwölfjährige, regelmäßige Teilnahmen an Formaten wie z.B. „Lange Nacht der Forschung“, „Lange Nacht der Kirchen“, „Lange Nacht der Museen“, ditact und den Salzburger Buchtagen. Im Rahmen des Vermittlungsprogramms Moz-Art-Zone für Kinder und Jugendliche wird Schulklassen der Sekundarstufe der Zugang zu Musik, Kunst und Kultur ermöglicht. Im Zentrum steht dabei die Begegnung von Jugendlichen mit (jungen) Künstler*innen, die einen Einblick in die künstlerische Arbeit an der Universität Mozarteum Salzburg bieten. Die Moz-Art-Zone enthielt einen bunten Mix an Angeboten (z.B. Mitsing-Konzert, Theaterlabor sowie Besuche von Opernproben und Ausstellungen).

Das kunstuniversitäre Potential zur Transformation unserer Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit wurde und wird vorangetrieben: Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen wird im Rahmen des Nachhaltigkeits- / FFG-Projekts Co-CreART (Laufzeit 2023–2027) das inter- und transdisziplinäre CreART-Lab in Zusammenarbeit mit Partner*innen aus Kunst und Kultur, Wissenschaft und Technik und Bildung und Vermittlung sowie in Kooperation mit regionalen Unternehmen und Netzwerken entwickelt. Dieses wird verschiedene Experimentier- und Vermittlungsformate zur Erarbeitung zukunftsweisender Praktiken und kreativer Lösungen im Innovationsfeld Klimaschutz beinhalten und als außerschulisches Angebot über den Projektzeitraum hinaus genutzt werden können.

Durch den im Jahr 2023 durchgeführten Webrelaunch und die damit einhergehenden neuen (digitalen) Kommunikationsstrukturen werden universitäre Angebote aller Art im digitalen, aber auch im öffentlichen (Stadt-)Raum sichtbarer und durchlässiger gestaltet. Die neue Website hat die Sichtbarkeit von (u.a. Third Mission-bezogenen) Ergebnissen aus den Bereichen EEK und Forschung signifikant erhöht.

10	Lebensbegleitend es Lernen – Pilotprojekt zur Validierung EP_2227_Kap. V.	Im Rahmen der Implementierung von Strukturen zum lebensbegleitenden Lernen soll das Pilotprojekt „Validierung FreeSZFE“ (unabhängige Akademie für Theater und Film in Budapest in Nachfolge der ehemaligen Universität für Theater und Film in Budapest) umgesetzt werden. Ausgangspunkt dieses Projekts ist die solidarische Unterstützung der Kolleg*innen und Studierenden der ehemaligen SZFE bei der Fortsetzung eines unabhängigen Lehr- und Studienbetriebs durch mehrere Departments der Universität Mozarteum Salzburg im Verbund mit weiteren Universitäten bzw. Theaterhochschulen.	2022: Konzeptionierung 2023-2024: Umsetzung und Evaluierung	
----	---	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Validierung FreeSZFE wurde als Pilotprojekt im Rahmen einer Kooperation mit der Nachfolgeinstitution der Universität für Theater und Film in Budapest umgesetzt. Studierende erhielten somit die Möglichkeit, eine Zulassungs- und Abschlussprüfung an der Universität Mozarteum Salzburg abzulegen und somit den Abschluss in den Diplomstudien Schauspiel bzw. Regie unter Einbeziehung der Lernergebnisse an allen drei Institutionen zu erwerben. Die letzten Abschlüsse der bestehenden Kooperation sind im Studienjahr 2023/24 erfolgt. Vielfache Gespräche mit Stakeholdern in Budapest und Warschau wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 geführt. Etwaige Nachfolgeprojekte werden aktuell geprüft, für 2025 ist bspw. der Antrag einer strategischen Kooperation gemeinsam mit FreeSZFE, der Central European University (CEU) und der Theaterakademie in Warschau geplant.

A2.3 Ziel(e) zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020		2022	2023	2024	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Abbau der vertikalen Geschlechter- segregation (Kaskadenmodell) EP_2227_Kap. II.	Prozentanteil des unterrepräsentierten Geschlechts (Professor*innen, Äquivalente und Laufbahnstellen) (lt. WBV 1.A.1)	31,1% (w) 68,9% (m)	Zielwert	31,5% (w) 68,5% (m)	31,7% (w) 68,3% (m)	32,0% (w) 68,0% (m)	+6,9% (abs.) +21,7%
				Istwert	34,6% (w) 65,4% (m)	35,6% (w) 64,4% (m)	38,9% (w) 61,1% (m)	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das gesetzte Ziel wurde im Berichtsjahr 2024 übererfüllt. Der Prozentanteil des unterrepräsentierten Geschlechts der Gruppe der Professor*innen, Äquivalente und Laufbahnstellen konnte – auch durch aktive Mitwirkung der betreffenden Departments – um 6,9% (abs.) gesteigert werden, womit der Zielwert von 32,0% deutlich überschritten wurde.								
2	Verminderung horizontaler Segregation (Studierende) EP_2227_Kap. II.	Prozentanteil des unterrepräsentierten Geschlechts nach Studienfeldern	SF 114: 32,4% (m)	Zielwert	33,4% 16,4%	34,0% 17,4%	34,5% 18,5%	-2,6% (abs.) -7,6%
			SF 212: 15,4% (m)		50,0% 36,2%	50,0% 37,2%	50,0% 38,0%	-10,6% (abs.) -57,3%
			SF 215: 49,7% (m)	Istwert	32,6% 19,5%	31,9% 11,9%	31,9% 7,9%	-5,1% (abs.) -10,1%
			SF 9999: 35,2% (m)		48,7% 37,6%	45,5% 40,4%	44,9% 30,5%	-7,5% (abs.) -19,7%
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Auf ISCED-Ebene wurden die für 2024 angestrebten Zielwerte in den vier Studienfeldern nicht erreicht: Im Bereich ISCED 0114 „Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung“ besteht bei insgesamt 755 Studierenden eine Abweichung von -2,6% (abs.). Höhere Frauenanteile in pädagogischen Studien korrelieren u.a. mit strukturellen Faktoren (z.B. Wertschätzung eines Sozial- / Lehrberufs, tendenziell gesellschaftlich geringere Anerkennung von Nebenfächern wie z.B. Musik, Bildnerischer Erziehung). Auf Ebene ISCED 0212 „Mode, Innenarchitektur und industrielles Design“ beträgt die Abweichung -10,6% (abs.) bei 38 Studierenden und auf Ebene ISCED 0215 „Musik und darstellende Kunst“ -5,1% (abs.) bei 785 Studierenden. Differenziert nach Instrumentengruppen zeigen sich durchaus geschlechtsspezifische Unterschiede. Im Bereich ISCED 9999 „Feld unbekannt“ beträgt die Abweichung -7,5% (abs.) bei 59 Studierenden. Die Department- und Institutsleitungen wurden im Rahmen der Zielvereinbarungen 2022–2024 für das Thema Genderkompetenz sensibilisiert (siehe Vorhaben A2.2.2). Die einzelnen Departments unterstützen dieses Vorhaben u.a. im Rahmen ihrer Einbindung in die Curricularkommissionen (z.B. im Rahmen der Neugestaltung von Curricula), durch Nominierung von Ansprechpersonen für Genderkompetenz und durch Stärkung der Genderkompetenz in den Lehrangeboten und -inhalten (z.B. Diskurs zu Queer Studies, Umsetzung des Leitfadens für geschlechter- und diversitätssensible Sprache oder im Rahmen der Betreuung von Qualifizierungsarbeiten). Im Rahmen der Digitalisierung des Gleichstellungsmonitorings soll auch eine Ausweitung auf die Gruppe der Studierenden erfolgen. Regelungen bzgl. des Gleichstellungsmonitorings sollen in einem neu zu erstellendem Frauenförderungsplan (Frühjahr 2025) definiert werden.								
3	Erhöhung des Anteils der quotengerecht besetzten (konstituierten) Kollegialorgane EP_2227_Kap. II.	Prozentsatz der quotengerecht besetzten (konstituierten) Kollegialorgane (lt. WBV 1.A.3)	78,6%	Zielwert	79,0%	79,5%	80,0%	+16,6% (abs.) +20,7%
				Istwert	93,1%	96,8%	96,6%	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2024 übererfüllt. Der Anteil der quotengerecht besetzten Kollegialorgane betrug 96,6%. Die Universität Mozarteum Salzburg besetzt alle Kollegialorgane nach Möglichkeit quotengerecht, so bspw. alle Berufungs- und Habilitationskommissionen im Berichtsjahr 2024. Lediglich bei einer von 14 Curricularkommissionen konnte die Frauenquote nicht erreicht werden, dennoch wurde im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung erzielt, so stieg der Frauenanteil in den Curricularkommissionen insgesamt auf knapp über 60%.								

4	Erhöhung des Anteils von Professorinnen EP_2227_Kap. II.	Frauenquote unter Professorinnen und Professoren (Universitätsprofessuren gem. § 98 und § 99 UG) (lt. WBV 1.A.1)	30,6%	Zielwert	30,6%	33%	33%	+6% (abs.) +18,1%
				Istwert	34,5%	34,2%	39%	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2024 erreicht. Berechnet anhand der Kopfzahlen ergibt sich in der Gruppe der Professor*innen ein Frauenanteil von 39%, der absolut 6,0 über dem Zielwert und auch deutlich über dem Vorjahreswert (2023: 34,2%) liegt. Die Universität Mozarteum Salzburg weist in ihren Ausschreibungen explizit darauf hin, dass sie eine Erhöhung des Frauenanteils beim künstlerischen, wissenschaftlichen (sowie allgemeinen) Universitätspersonal insbesondere in Leitungsfunktionen anstrebt und fordert qualifizierte Frauen explizit zur Bewerbung auf. Bei gleicher Qualifikation werden Frauen vorrangig aufgenommen. Zur Erhöhung des Anteils von Professorinnen trägt auch die Erstellung des Gleichstellungsmonitorings (ehem. Frauenbericht) bei, das ein systematisches Mitverfolgen der Quoten ermöglicht. In einer Neufassung des Frauenförderungsplans wird das Gleichstellungsmonitoring neu geregelt.								

A3. Qualitätssicherung / Vorhaben und Ziele

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Externe Evaluierung der Studierbarkeit von ausgewählten Studienrichtungen (gem. § 14 (5) Z1 UG 2002 auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF) EP_2227_Kap. IV.	Fortsetzung des Kooperationsprojektes „ArtStudEval“ gemeinsam mit der Akademie der bildenden Künste Wien und der Kunstuniversität Linz unter der Projektleitung der Akademie	2023: Durchführung der externen Evaluationen 2024: Berichterstellung Laufend: Austausch über die Ergebnisse	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Kooperationsprojekt „ArtStudEval“ mit dem Ziel der gegenseitigen externen Evaluierung der Studierbarkeit gemeinsam mit der Akademie der bildenden Künste Wien (Projektleitung) und der Kunstuniversität Linz wurde erfolgreich umgesetzt. Es fanden jeweils zwei wechselseitige Vor-Ort-Besuche an allen beteiligten Universitäten samt Fokusgruppen und Evaluierungsberichten sowie eine Abschlussveranstaltung an der Akademie der bildenden Künste in Wien statt. Das Projekt wird ab dem WS 2024/25 MOZ-intern eigenständig und bedarfsorientiert fortgesetzt.				
2	Studierbarkeit im QM-System (in der Folge: Behandlung im Audit bzw. in externen Evaluierungen) EP_2227_Kap. IV.	Etablierung bzw. Weiterführung bzw. Weiterentwicklung des qualitätssichernden Steuerungskreislaufs zu Studierbarkeit Strukturen und Verfahren zur Förderung des Studienfortschritts im Rahmen des Audits; insbesondere zur angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula	2022: 2. Begleitgespräch: Darlegung des internen Steuerungskreislaufs dieses Aspekts der Lehre im QM-System (sowie entsprechende Vorbereitung einer Auditierung)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Beantwortung der Fragen des BMBWFs bezüglich Studierbarkeit wurden dem Ministerium im Vorfeld des 2. LV-Begleitgesprächs übermittelt. Die externe Auditierung erfolgt im Rahmen des Projekts ArtStudEval (siehe A3.2.1). Darüber hinaus wird die Studierbarkeit der Studien der Universität seit 2022 analog zur Evaluierung der Lehre jährlich im Rahmen des Online-Fragebogens zur Qualität der Studien anhand konkreter Items (u.a. zu ECTS-Verteilung, Aufteilung des Arbeitsaufwands auf die Semester, Möglichkeit des Abschlusses in Regelstudiendauer und zeitlicher Abstimmbarkeit) erhoben.				

3	Integration digitaler Technik zur Qualitätssicherung EP_2227_Kap. I. (MP4) EP_2227_Kap. IV.	Mit dem Relaunch der Website, insbesondere mit deren technischer Neustrukturierung, sollen digitale Messmethoden für das Monitoring und in die Qualitätssicherung integriert werden.	2022: Restrukturierung und Relaunch der Website 2023-2024: Erprobung, systematische Adaptierung, Evaluation	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Hinblick auf das Vorhaben A3.2.3 wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 zunächst der Relaunch der Website der Universität Mozarteum vorgenommen und dabei auch das datenschutzkonforme Webtrackingtool Matomo zeitlich planmäßig implementiert. Dieses bietet hilfreiche Werkzeuge für (digitale) Evaluierungen und gibt etwa über Key Performance Indicators wie demografische Merkmale der Nutzer*innen, Anzahl der Besucher*innen mit Anteil neuer / wiederkehrender Besucher*innen, Verweildauer, Absprungraten, Besucherquellen, Besuchszeiten auf einzelnen Seiten, Conversions (z.B. Studienanmeldungen) etc. Aufschluss. Nach umfangreichen Evaluierungsschritten wurde auf der Website eine Mediathek integriert, die übersichtlich sämtliche AV-Veröffentlichungen der letzten Jahre umfasst. Musiktheater-Livestreams, Konzerte, Schauspiel-Dokumentationen und wissenschaftliche Arbeiten sind abrufbar. Um die Möglichkeiten der wissenschaftlich-statistischen Auswertung zu verbessern, wurde die Mediathek nach weiterer Evaluierung auf neuen Plattformen aufgebaut. Dadurch ergaben sich zahlreiche Verbesserungen bei der Suche von bestimmten Inhalten ebenso wie Möglichkeiten, die Plattform einfacher zu administrieren und zu systematisieren. Um die Online-Präsenz stetig weiterzuentwickeln und zu verbessern, finden zudem laufend Evaluierungen und Adaptionen innerhalb der Universität, beispielhaft im Auftritt der Universitätsbibliothek, statt.				
4	Qualitätssicherung der Entwicklung innerhalb der strukturierten Doktoratsausbildung EP_2227_Kap. IV.	Basierend auf der Einführung der Universitätsfinanzierung NEU und den LV-Wettbewerbsindikatoren im Frühjahr 2018 sowie der Erfassung der strukturierten Doktoratsausbildung in der Wissensbilanz seit 2017 wird innerhalb der bestehenden Gremien (v. a. AG Curricula, CKs) im Rahmen des internen QM-Systems erhoben, welche daraus resultierenden Veränderungen im Doktoratsstudium zu verzeichnen sind.	2024: Bericht im Rahmen des 5. Begleitgesprächs	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Eine Übersicht zu den verschiedenen Doktoratsprogrammen wurde zur Vorbereitung von QM-Jours-Fixes mit dem Forschungsmanagement erstellt. Die weiteren Schritte wurden im Zuge dieser regelmäßigen Jours-Fixes mit dem Leiter des Forschungsmanagements abgestimmt, auch wurden mehrere entsprechende Hinweise der Curricularkommission übermittelt. Darüber hinaus erfolgte im 5. LV-Begleitgespräch ein diesbezüglicher Bericht an das BMBWF.				

A3.3. Ziel(e) zur Qualitätssicherung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020		2022	2023	2024	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Evaluierung / Bewertung der Prozesse EP_2227_Kap. IV.	- Zufriedenheitsgrad der Lehrenden und Studierenden - Teilnahme an Veranstaltungen - Kreativer Output - Mobilität (Online-Evaluierung der Dienstleistungs- einrichtungen)	Mittelwert: 1,88 (Skala 1-4; 1= bester Wert)	Zielwert	≤2	≤2	≤2	-0,13 (abs.) -6,5%
				Istwert	1,93	1,92	1,87	

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Das Ziel wurde erreicht. Die Zufriedenheit der Studierenden mit den Dienstleistungseinrichtungen der Universität lag mit einem Wert von 1,87 im Berichtsjahr 0,13 Punkte unter dem Schwellenwert von 2 (1 = sehr zufrieden bis 4 = überhaupt nicht zufrieden) und damit im Bereich des Ausgangswertes 2020 (1,88).

Die Evaluierungsergebnisse der flächendeckenden Onlinebefragung 2024 zeigen sehr hohe Zufriedenheitswerte der Studierenden mit der Servicequalität. Damit die Ergebnisse in den Servicebereichen Wirksamkeit entfalten können, erhalten die entsprechenden Abteilungen maßgeschneiderte Ergebnisberichte.

2	Optimierung des QMS EP_2227_Kap. IV.	Akzeptanz und Praktikabilität, niederschwelliger Zugang (Rückmeldungen zu eingesetzten Evaluierungsinstrumenten in der Online-Evaluierung)	Mittelwert: 2 (Skala 1-4; 1 = bester Wert)	Zielwert	≤2	≤2	≤2	-0,63 (abs.) -31,5%
				Istwert	1,36	1,38	1,37	

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Das Ziel, eine hohe Akzeptanz der im Rahmen der Evaluierung eingesetzten Fragebögen seitens der Anwender*innen zu erlangen, wurde erreicht. Der über mehrere Evaluierungsverfahren gemittelte Zufriedenheitswert liegt mit 1,37 im Berichtsjahr 2024 deutlich unter dem Ausgangswert 2020 und klar unter dem angestrebten Maximalwert (≤2). Die gestiegene Zufriedenheit mit den Fragebögen kann durch die vollständige Umstellung auf online Umfragen und die damit einhergehende leichtere Handhabbarkeit u.a. hinsichtlich der Rückgabe, dem Ausfüllort und der Ausfüllzeit sowie auf den nachhaltigeren Ansatz durch den Verzicht auf Befragungen in Papierform erklärt werden.

A4. Personalstruktur / -entwicklung

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur / -entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Förderung des künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchses – Ausarbeitung von Karrierebegleitprogrammen EP_2227_Kap. II.	Aus Entwicklungsplan 2022-2027: Nachwuchsförderung an der Universität Mozarteum Salzburg bezieht sich auf die Akquise junger Talente, das Erkennen und Fördern herausragender Begabungen von Studierenden, das Mentoring von Absolvent*innen im Rahmen von befristeten Lehraufträgen, die Förderung junger Künstler*innen und Forscher*innen durch Anschubfinanzierung von hochwertigen Projekten oder interne Wettbewerbe („Research Competition Mozarteum“, RCM und „Research Fund Mozarteum“, RFM) und darüber hinaus auf das Angebot von Laufbahnmodellen. In Planung ist eine Konzeption eines Weiterbildungs- bzw. Fördermoduls für High-Potentials. Derzeit werden im Karrierebegleitungsprogramm bereits standardisiert und proaktiv die Angehörigen des wissenschaftlichen und künstlerischen Universitätspersonals je nach individueller Situation über Optionen und Verfahren für dauerhafte Anstellungen und Laufbahnen informiert. Das Personalentwicklungsmodul „Hochschuldidaktik in den Künsten“ richtet sich auch an wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen, die am Beginn ihrer Laufbahn stehen. Die besondere Berücksichtigung von unterrepräsentierten Gruppen soll im Ausbau des Programms erfolgen.	2022: Richtlinie über Auswahl und Verwendung von wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter*innen sowie Betriebsvereinbarung für Korrepetitor*innen Neufassung der Richtlinie zu Laufbahnstellen, insbesondere unter Einbeziehung von Qualitätsstandards 2023-2024: Laufbahn für Privatdozent*innen (ohne Laufbahnstellen) als Anbindung an einen Rahmenprozess „Qualität der Habilitationen / Einsatzmöglichkeiten im Zentralen Künstlerischen Fach“ Laufbahn für Doktorand*innen in strukturierten Doktoratsprogrammen, nach Möglichkeit Einrichtung von Dissertationsstipendien	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 planmäßig durchgeführt und wird stets weiterentwickelt. Das Karrierebegleitungsprogramm für Lehrende wird regelmäßig im Rahmen des Personalentwicklungsprogramms der Universität Mozarteum Salzburg fortgeführt (siehe PE-Programm 2024/25, Kapitel „Lehre“, Seite 32: www.moz.ac.at/Downloads-allgemein/Programm_Personalentwicklungsraeume.pdf). Ergänzend finden sich in den Kapiteln „Lehre“ und „Hochschuldidaktik“ des PE-Programms diverse Angebote zur Karriereförderung.				

Eine Richtlinie des Rektorats zu Personalaufnahme und Verwendungsprofilen von wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter*innen wurde umgesetzt und verlautbart im Mitteilungsblatt vom 24.01.2022; Änderung verlautbart im Mitteilungsblatt vom 11.09.2023. Eine „Betriebsvereinbarung über die Korrepetition“ wurde bereits 2020 umgesetzt (Mitteilungsblatt vom 10.03.2021).

Ergänzend zum Laufbahnmodell gem. Univ.-KV (Richtlinie des Rektorats zu Laufbahnstellen gem. § 27 Univ.-KV, verlautbart im Mitteilungsblatt vom 21.01.2022) wurden konzeptionelle Eckpunkte für Laufbahnen von Privatdozent*innen (ohne Laufbahnstelle) sowie für Doktorand*innen (Predoc-Stellen) entworfen. Betreffend Doktorand*innen wurde ein konkreter Entwurf für eine Rektoratsrichtlinie ausgearbeitet, der allerdings erst nach entsprechender Finanzierung umgesetzt werden kann.

Die Research Competition Mozarteum (RCM) wurde erfolgreich weitergeführt mit einer Rekordanzahl von 22 Anträgen im Jahr 2024. Die zusätzliche Einbeziehung von internen Reviewer*innen („Critical Friends“) hat zu einer höheren Qualität der Anträge auf Ebene der Juryevaluierung und damit zu einem spürbaren Effekt geführt. Eine größere Sichtbarkeit wurde durch gezielte Werbe- und Coachingveranstaltungen auch am Standort Innsbruck der Universität Mozarteum erreicht. Dies hat im letzten Berichtsjahr zu einer großen Anzahl von Bewerbungen aus Innsbruck geführt. 2024 wurde ein Konzept zur Evaluierung der Research Competition Mozarteum unter Einbeziehung aller Teilnehmenden mit Unterstützung der Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung entwickelt. Entsprechende Fragebögen wurden im Dezember 2024 an alle bisherigen Antragsteller*innen und Critical Friends ausgesendet.

Die Abteilung für Forschungsmanagement bietet eine gezielte, personalisierte Unterstützung aller Studierenden der PhD in the Arts Kohorte bei der Einreichung von DOC-Stipendien (ein Förderprogramm der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)) an. Ein erfolgreicher Antrag hat zu einer Anstellung für drei Jahre als Predoc am Institut für Open Arts, finanziert durch die ÖAW, geführt. Zudem wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 das interne Stipendienprogramm Research Fund Mozarteum (RFM) etabliert. Die diesbezügliche Jury setzt sich aus der Rektorin, dem Abteilungsleiter für Forschungsmanagement und einer Professorin zusammen. Im Jahr 2024 wurden drei interne Stipendien vergeben.

2	Personal- entwicklungs- programm EP_2227_Kap. II.	Im Personalentwicklungsprogramm der Universität Mozarteum Salzburg wurden folgende Schwerpunktthemen formuliert, die im Zeitraum der LV-Periode 2022-2024 systematisch auch auf den Standort Innsbruck ausgeweitet und an beiden Standorten kontinuierlich verbessert werden: - interne Prozesse und Abläufe - Fach-, Methoden- und Sozial- und Genderkompetenz - Führungskräfte: Management, strategische Fähigkeiten und Führungskompetenz Darüber hinaus ist der Aufbau eines Konzeptes für einen Dual Career Service sowie ein Welcome-Management in Planung.	2022: Konzept- entwicklung für die Schwerpunkt- themen, Dual Career Service und Welcome- Management 2023: Umsetzung erster Maßnahmen 2024: Evaluierung und Weiterentwicklung der Maßnahmen	
---	--	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Personalentwicklungsprogramm wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 erfolgreich umgesetzt und etabliert. Im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung (z.B. interner Prozesse und Abläufe) erfolgt seit 2022 in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung eine jährliche, systematische Online-Evaluierung des internen Personalentwicklungsangebots. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die Planung künftiger Programme ein. Im Rahmen der konzeptionellen (Weiter-)Entwicklung wird darauf geachtet, ein inhaltlich breites Spektrum an Fachwissen, Methoden- und Sozialkompetenzen abzudecken und Querschnittsthemen wie Nachhaltigkeit, Diversität und soziale Verantwortung zu adressieren. Ziel ist es dabei auch, „Future Skills“ zu fördern, um den Anforderungen einer dynamischen, stetig wandelnden Arbeitswelt gerecht zu werden. Darüber hinaus wird darauf großer Wert gelegt, Kurse und Seminare an verschiedenen Standorten der Universität durchzuführen.

Innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 verdeutlichen die folgenden Maßnahmen die stetige Entwicklung beispielhaft: Zur inhaltlichen Diversifizierung wurde das Angebot stets angepasst, so enthielt das PE-Programm 2024/25 verschiedene Schwerpunktthemen: Pflichtveranstaltungen für alle Mitarbeiter*innen, Arbeitstechniken, Lehre, Hochschuldidaktik, Persönlichkeit, Führungsqualitäten sowie Soziale Dimension. Im Sinne der Verzahnung von Personalentwicklung mit den strategischen Zielen der Universität wurden der Verhaltenskodex (Code of Conduct) der Universität Mozarteum Salzburg (veröffentlicht im Mitteilungsblatt am 14.09.2023, 63. Stück) und dessen organisationsentwickelnde Wirkung von vom IGGS konzipierten und organisierten Sensibilisierungs- und Weiterbildungsangeboten begleitet, welche ins PE-Programm 2023/2024 integriert wurden.

Mit Blick auf ein erfolgreiches Welcome-Management und Onboarding wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 der Einführungslehrgang MOZ 4 YOU sowie eine Welcome-Tour abgehalten. Ziel des Lehrgangs ist es, neuen Beschäftigten Strukturen und Abläufe der Universität zu vermitteln. Im Rahmen der Welcome-Tour werden Einblicke in die verschiedenen Standorte und die Vielfalt der Sparten der Universität gewährt.

Zur Sicherung der Exzellenz und Steigerung der Attraktivität der österreichischen Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorte ist es notwendig, auch das Thema Dual Career Service – über die eigene Universität bzw. Institution hinaus – zu verankern. Die Universität unterzeichnete in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 einen Letter of Intent zum Austrian Network for Dual Career (ANDC). Mit dieser Mitgliedschaft wurde für den weiteren Ausbau der Themen Dual Career Service und Welcome-Management eine bedeutende Weiche gestellt, um strukturelle Maßnahmen weiterhin unterstützen und implementieren zu können.

3	Maßnahmen zur Gestaltung von Beschäftigungsverhältnissen von Lehrbeauftragten und zur attraktiven Ausgestaltung von Karrierewegen für den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs, der aus Exzellenzprogrammen gefördert wird	Auf Grund der legislativen Neuregelung des § 109 UG („Kettenvertragsproblematik“) werden die Auswirkungen auf die Personalstruktur rechtlich und strukturell analysiert und darauf aufbauend bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet.	2022-2023: Analyse des langfristigen Anteils befristeter Beschäftigungsverhältnisse und Entwicklung einer Strategie 2024: Umsetzung	
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Universität Mozarteum Salzburg hat durch verschiedene Maßnahmen Karrieremodelle geschaffen und die Personalstruktur durch eine Umschichtung zu dauerhaft entfristeten Stellen als Senior Lecturer und Senior Artists weiterentwickelt. (Richtlinie des Rektorats zu Personalaufnahme und Verwendungsprofilen von wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter*innen, veröffentlicht im Mitteilungsblatt am 11.09.2023, 61. Stück). Zusätzlich wurden neue Karriereförderungsmaßnahmen gesetzt wie die Einrichtung von FAiR-Stellen zur Förderung von herausragenden jungen Künstlerinnen zur Vorbereitung auf eine Professur und die Möglichkeit zur Bestellung von Gastprofessor*innen. Bei den Maßnahmen zur Gestaltung individueller Karrierewege wurde zudem Expertise aus dem Bereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf miteinbezogen. Das jährlich erstellte Gleichstellungsmonitoring (ehemals Frauenbericht) liefert die entsprechenden Kennzahlen als Basis dieser strategischen Überlegungen und zu Evaluationszwecken. Diese wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS) erhoben und diskutiert. Im Jahr 2022 wurde insgesamt 25 Lektor*innen in befristeten Vertragsverhältnissen ein Angebot auf Übernahme in ein unbefristetes Vertragsverhältnis als Senior Lecturer unterbreitet, 20 davon haben das Angebot angenommen. Im Jahr 2023 konnten fünf befristete Mittelbau-Stellen in ein unbefristetes Dienstverhältnis übernommen werden, 2024 wurden weitere 17 befristete Mittelbau-Stellen in unbefristete Dienstverhältnisse umgewandelt.

4	Internationalisierung EP_2227_Kap. II., VI.	Lehrende und Forschende aus 3 Kontinenten und 38 Ländern (Stand Ende 2020) arbeiten in der Universität Mozarteum Salzburg zusammen und bilden damit die Basis für einen weitreichenden Internationalisierungsbegriff und für multinationale kulturelle Begegnung. Im Entwicklungsplan 2022-2027 wurden in Bezug auf Personal zwei unterschiedliche Zielfelder adressiert: I. Mobilität II. Internationalisierung zu Hause Darüber hinaus wurde 2021 ein Projekt zur künstlerischen Arbeit im „Unterwegssein“ mit dem Anreiz eines Reisestipendiums sowie Netzwerksupport und Präsentation auf einem internationalen Bob Dylan Symposium angeschoben, das 2022 erstmals umgesetzt wird. Zur Unterstützung und Förderung der Mobilität wurde 2021 die Abteilung Internationales personell verstärkt und neu aufgestellt. Die Ausweitung des regionalen Kartografierungsprojekts auf den Bereich der internationalen Kooperationen unterstützt die Servicierung und Orientierung der Mobilität sowie die Qualität internationaler Zusammenarbeit.	2022: Weiterentwicklung des Kartografierungsprojekts Auslobung von Reisestipendien „on the road“ als künstlerisches Projekt mit Präsentationen im Rahmen eines Bob Dylan Symposiums Konzeptentwicklung zu den Maßnahmen im Bereich „Internationalisierung zu Hause“ 2023: Umsetzung erster Maßnahmen	
---	---	---	--	---

		Bezogen auf „Internationalisierung zu Hause“ sind folgende Maßnahmen am Studienstandort formuliert: - Vertiefung ins Repertoire einer bestimmten Kultur - Mehrsprachigkeit in Aufführungen - Kontaktpflege mit Konsulaten und Botschaften, Vermittlung von Studierenden für Aufführungen, um gemeinsame Kulturprogramme zu realisieren - Besondere Lehrangebote und Zugang zu Forschungsergebnisse bspw. im Forschungsfeld „Musik und Migration“	2024: Evaluierung und Weiterentwicklung der Maßnahmen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 wurden zahlreiche Maßnahmen in den im EP 2022–2027 genannten Zielfeldern I. Mobilität und II. Internationalisierung zu Hause umgesetzt, von denen beispielhaft die folgenden zu nennen sind: Im Zielfeld Mobilität wurden Staff Training Mobilitäten im Bereich der Lehre sowie des allgemeinen Hochschulpersonals von den Abteilungen für Internationales und für Personalentwicklung weiterhin aktiv beworben. Mit dem Launch der neuen Website im Jahr 2023 erfolgte ebenso die Implementierung des Kartografierungsprojekts. Darin werden die vielzähligen und diversen Kooperationen der Universität Mozarteum Salzburg anhand eines innovativen und visionären Webauftritts präsentiert. Die Kartografie wird laufend mit neuen Partnerschaften aktualisiert. Zahlreiche Personalmobilitäten (Incoming und Outgoing) wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 in den verschiedenen künstlerischen Departments verzeichnet. Die Mobilitäten fanden im Rahmen verschiedener Formate statt, wie z.B. in Gastkursen, Meisterklassen, Workshops / Worklab und Festivals (bspw. das Festival LIMINA des Instituts für Neue Musik). Die Universität Mozarteum Salzburg partizipiert zudem an vielen Netzwerkmeetings und Aktivitäten internationaler und europaweiter künstlerischer Netzwerke (wie ASEA-Uninet, AEC, ELIA). Lehrende, Forschende und Studierende sowie verantwortliche Mitarbeiter*innen in Leitungspositionen werden so zu Akteur*innen und Mitgestalter*innen im europäischen Forschungsraum und neue Kooperationspartner*innen werden gefunden. Innerhalb von ASEA-Uninet koordiniert die Universität Mozarteum Salzburg mit der Kunstuniversität Graz und der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Auditions, um innerhalb des Ernst Mach-Stipendienprogramms Stipendiat*innen für einen Auslandsaufenthalt (in Form einer Incoming-Studierendenmobilität) an einer der drei Universitäten auszuwählen. Die Abteilung für Internationales bewirbt und unterstützt die Teilnahme an EU-Förderprogrammen (wie „Creative Europe“ und Erasmus+), bspw. wurde das Creative Europe-Projekt „Opera out of Opera 2“ (mit dem Ziel, innovative Opernformate für neue Zielgruppen zu entwickeln) weitergeführt. Seit Beginn der neuen Erasmus+ Programmgeneration erfolgte außerdem die Teilnahme an mehreren Blended Intensive Programmes (BIP). In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 wurden bereits einige dieser neuen Art von Kooperationsprojekten durchgeführt. Folgende Projekte werden beispielhaft erwähnt: Am Conservatorio B. Marcello in Venedig fand ein BIP zum Thema „Musikalische Aktivitäten der wichtigsten venezianischen Bruderschaften“ in Kooperation mit vier weiteren Partnerinstitutionen aus Spanien, Österreich, Portugal und Belgien statt. Ein weiteres Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Theaterakademie in Warschau, zum Thema „Transformation an europäischen Theaterschulen“, durchgeführt. Im Sinne der „Internationalisierung zu Hause“ konnten zahlreiche internationale Projekte am Standort Salzburg, wie Symposien, Gastvorträge, Workshops und Meisterklassen mit internationalen Gästen, abgehalten werden. Die kulturelle Vielfalt in den Lehrinhalten der künstlerischen Departments wurde weiter gestärkt. Bspw. wurde das Repertoire der künstlerischen Arbeit im Department für Komposition und Musiktheorie gezielt auf nicht-europäische Kulturen erweitert, was den Studierenden einen breiteren kulturellen und musikalischen Horizont eröffnet, am Department für Streich- und Zupfinstrumente wird bewusst die Vertiefung ins Repertoire einer bestimmten Kultur angeboten (2024: „The Year of Czech Music“). Darüber hinaus leistet die im Jahr 2024 neu eingeführte Studienergänzung „International Expertise“, welche vorwiegend auf Englisch abgehalten wird, einen weiteren Beitrag zur „Internationalisierung zu Hause“ und ermöglicht eine Erweiterung der sprachlichen und der interkulturellen Kompetenzen der Studierenden. Mit der Veröffentlichung des Handbuchs „Musik und Migration“ in deutscher und in englischer Sprache konnte 2023 das mehrjährige, interuniversitäre Forschungsprojekt „Musik und Migration“ erfolgreich abgeschlossen werden. Das Forschungsprojekt „Joint Aesthetic Judgements“ des Departments für Bildende Künste und Gestaltung in Kooperation mit mehreren europäischen Universitäten und dem österreichischen Außenwirtschafts-Center Budapest im Rahmen der Teilnahme an der Ausstellung „Design without Borders“ in Budapest im Mai und Juni 2024 ist ein weiteres Beispiel internationaler Zusammenarbeit im Bereich Forschung. Die Mitarbeit der Universität Mozarteum Salzburg im Rahmen der Salzburger Hochschulkonferenz, die das Ziel verfolgt, eine internationale Willkommenskultur am Standort Salzburg zu etablieren und die Konzeptentwicklung zu den Maßnahmen im Bereich „Internationalisierung zu Hause“ voranzubringen, wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode fortgesetzt. Beide Zielfelder gleichermaßen fördernd, wurde die künstlerisch-wissenschaftliche Initiative „With Dylan on the Road“ erfolgreich eingeführt. Im Rahmen der Veranstaltung „On a night like this“ im November 2023 wurden die				

künstlerisch-wissenschaftlichen Ergebnisse der Reisestipendien präsentiert. Der zweite Call – ermöglicht durch erneute erfolgreiche Einwerbung der Mittel seitens der International Society of Mozarteum University Salzburg – wurde 2024 offiziell eröffnet. Durch Fokussierung auf Interdisziplinarität und künstlerische Forschung konnte eine thematische Modifizierung erzielt werden.

In der Leistungsvereinbarungsperiode wurde zudem das Steering Board Internationalisation vom Vizerektor für Kunst, dem Beauftragten für Internationales und den Abteilungen für Internationales sowie für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung eingerichtet mit dem Ziel, die Expertise zu internationalen Themen an der Universität Mozarteum Salzburg zu bündeln und potenzielle QM-Maßnahmen im Bereich Internationales unter Einbindung aller Stakeholder voranzutreiben (u.a. Studienergänzung „International Expertise“, Erstellung einer neuen Internationalisierungsstrategie).

5	Projekt „ProQ-STEAM – Professionalisierung im STEAM-Quereinstieg“ der Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“	Die Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“ ist eine kooperative Forschungsinitiative zwischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten. Sie dient der Forcierung der Bildungsforschung bzw. berufsfeld-bezogenen Forschung in Österreich und der Nachwuchsförderung durch kooperative Doktorand/innen- Begleitung an den Pädagogischen Hochschulen und Universitäten.	2023: Startbericht (Oktober/ November 2023)	
---	---	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Der Mangel an Lehrpersonen ist in den STEAM-Fächern besonders groß. Die Qualifizierung Fachungeprüfter und Quereinsteiger bietet sich an, um diese Lücke zeitnah zu schließen. Das Projekt ProQ-STEAM untersucht, wie der frühe Ein- oder der Umstieg in den Lehrer*innenberuf in naturwissenschaftlichen Fächern, Technik & Design und Kunst & Gestaltung gelingt und wie sich die professionelle Identität bildet. Das Department für Bildende Künste und Gestaltung engagiert sich im Konsortium.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 umgesetzt. Der Startbericht, der das Forschungsprojekt / Doktoratsprogramm beschreibt und betitelt, wurde erstellt. Die Doktoratsstellen wurden besetzt. Zudem erfolgten im Studienjahr 2023/24 die Ausschreibung und Besetzung einer Stelle als Projektmitarbeiter*in (Prae-doc-Stelle) in „Neue Medien“.

A4.3. Ziel(e) zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020		2022	2023	2024	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Steigerung der Anzahl der Teilnehmer*innen an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen EP_2227_Kap. II.	Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen (Erhebung MOZonline)	101	Zielwert	105	108	110	+100 (abs.) +90,9%
				Istwert	170	206	210	

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Der Zielwert wurde im Jahr 2024 wie bereits im Vorjahr beinahe verdoppelt (+90,9%) und damit erneut deutlich übertroffen. Gemäß MOZonline haben 210 Personen (u.a. an Seminaren aus dem internen Personalentwicklungsprogramm sowie an Weiterbildungen von externen Anbieter*innen) teilgenommen, womit der Zielwert um 100 Personen überschritten wurde. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Anzahl um rund 1,9% (+4 Personen) gesteigert.

Die wiederholte klare Übererfüllung des Ziels ist u.a. auf die erfolgreiche Etablierung des internen PE-Programms und an dessen Ausrichtung an den Wünschen und Bedürfnissen der Organisation zurückzuführen. Das Weiterbildungsangebot wird aufgrund einer kontinuierlichen Bewerbung der Maßnahmen sowie einer guten Servicierung der Veranstaltungen durch die Stabsstelle Personalentwicklung sehr gut angenommen. Ein wichtiger Part dabei ist die laufende Evaluierung der internen Kurse und Weiterbildungen, sodass hier jedes Jahr eine Weiterentwicklung der Angebote möglich ist.

Die Lehrenden werden außerdem proaktiv von den Departmentleitungen zur Teilnahme an Fortbildungen aufgefordert. Hinzu kommt, dass Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen im Rahmen der Laufbahnentwicklung

stärker berücksichtigt werden (z.B. Entfristung von Dienstverhältnissen, Richtlinie des Rektorats zu Personalaufnahme und Verwendungsprofilen von wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter*innen, veröffentlicht im Mitteilungsblatt, am 24.01.2022, 19. Stück).

2	Steigerung der Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing) EP_2227_Kap. II. VI.	Anzahl der Personen (lt. WBV 1.B.1)	35	Zielwert	40	45	50	-10 (abs.) -20%
				Istwert	35	33	40	

Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr:

Das Ziel konnte im Berichtsjahr 2024 nicht erreicht werden, jedoch liegt die Anzahl der Personen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals, die einen mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt unternahmen, mit 40 deutlich über dem Vorjahr (33) bzw. dem Ausgangswert (35). Die Abteilung für Internationales informiert auf ihrer Website, unterstützt und berät Interessent*innen und begleitet diese. Eine weitere Bewerbung der Personalmobilitäten fand in Zusammenarbeit mit der Personalentwicklung in der Personalentwicklungsbroschüre statt.

3	Anzahl der Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG EP_2227_Kap.II.	Anzahl der eingerichteten Laufbahnstellen (Qualifizierungsstellen gem. § 27 Univ.-KV)	3	Zielwert	3	4	5	+/-0 (abs.) +/-0%
				Istwert	5	4	5	

Erläuterung im Berichtsjahr:

Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2024 erreicht. Zwei Lehrende konnten ihre Qualifizierungsvereinbarung erfüllen und wurden in den Fächern Komposition und Historische Musikwissenschaft habilitiert. Eine Laufbahnstelle war besetzt und eine weitere Stelleninhaberin kareziert. Eine neue Laufbahnstelle wurde ausgeschrieben, kann aber erst 2025 besetzt werden. Für 2025 ist die Ausschreibung einer weiteren Laufbahnstelle geplant.

A5. Standortentwicklung

A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Zusammenarbeit mit Land und Stadt Salzburg EP_2227_Kap. V.	Mit Land und Stadt Salzburg kooperiert die Universität Mozarteum Salzburg in vielen strategischen Vorhaben und Projekten sowie in Gremien zur Regionalentwicklung. Insbesondere hervorzuheben sind: - Wissenschafts- und Innovationsstrategie des Landes Salzburg (WISS 2025) - Kulturentwicklungsplan Land Salzburg (KEP) - Kulturstrategie Salzburg 2024 unter dem Motto „Kultur.Leben.Räume“ - Innovations- und Technologietransfer GmbH Salzburg (ITG) - Kulturfonds der Stadt Salzburg - Wissensstadt Salzburg Die Zusammenarbeit gestaltet sich kontinuierlich und ist von einem konstruktiven Dialog getragen.	2022: Abstimmung der Standortstrategie mit verschiedenen Kulturkonzepten Salzburgs 2023: Entwicklung und Differenzierung von Maßnahmen 2024: Evaluierung und Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Zusammenarbeit der Universität Mozarteum Salzburg mit Land und Stadt Salzburg wurde auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 weiterentwickelt, was sich beispielhaft an konkreten Maßnahmen festmachen lässt: Im Rahmen der „Kulturstrategie Salzburg 2024“ fand im Juni 2024 ein Workshop zum Thema „Andocken von Nachwuchs an Salzburg – Definition einer Kooperationsstrategie“ statt. Ausgangspunkt war die in der Kulturstrategie verankerte Idee, mittels eines „Andockens an Salzburg“ ein kooperatives Netzwerk zu schaffen, getragen von Wissenschafts-, Bildungs- und Kultureinrichtungen, der Stadt Salzburg und interessierten Unternehmen. Mit dieser „Kulturstrategie Salzburg 2024“ machen sich das Kulturressort sowie die Kulturabteilung der Stadt Salzburg und die unabhängige Initiative Salzburg 2024 gemeinsam zum Ziel, die bestehende kulturelle und kreative Vielfalt Salzburgs sichtbar zu machen und neue Impulse für die (alltags)kulturelle und lebensweltliche Entwicklung des Zentralraums Salzburg zu setzen. Im Jahr 2023 hatte in diesem Rahmen die Dialogreihe „Kunst, Kreativität, Wirtschaft“ stattgefunden, an der sich die Universität Mozarteum Salzburg auch schon bei zwei Veranstaltungen, u.a. der Podiumsdiskussion „Kunst als Unternehmer*innentum“, beteiligt hatte. Des Weiteren fand in Kooperation mit der Wissensstadt Salzburg und dem Verband der österreichischen Archivarinnen und Archivare im Juni 2024 wieder der alljährliche Tag der Archive statt, an dem sich der Kunst-ARCHIV-Raum erneut aktiv einbrachte. Zuletzt unterstützt die Stabsstelle Relationship Management durch aktives Networking mit Sparringpartnern aus Politik, Kultur und Wirtschaft die Weiterentwicklung bestehender sowie die Akquirierung neuer Geschäftskontakte und -beziehungen und fungiert als Schnittstelle zur International Society of Mozarteum University Salzburg, deren Ziel es ist, die Universität Mozarteum Salzburg nach Kräften visionär, ideell und finanziell zu fördern.				
2	Zusammenarbeit in der Salzburger Hochschul-konferenz (SHK) EP_2227_Kap. V.	Die Salzburger Hochschulkonferenz pflegt eine regelmäßige und konstruktive Zusammenarbeit, insbesondere in gemeinsamen Anliegen wie bspw.: - Nutzung der gemeinsamen Infrastruktur einer Ethikkonferenz - Beratung und Dialog mit Land und Stadt - Projekt Studierendenstadt Salzburg (Infrastruktur und Mobilität) - Digitalisierung Die Zusammenarbeit gestaltet sich kontinuierlich und von einem konstruktiven Dialog getragen.	2022: Konzeptionierung der Jahresplanungen 2023: Entwicklung und Differenzierung von Maßnahmen 2024: Evaluierung und Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				

Die konstruktive Zusammenarbeit in der Salzburger Hochschulkonferenz (SHK) wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 weitergeführt. In diesem Rahmen wurden Maßnahmen ergriffen, die den Standort Salzburg für internationale Studierende, Mitarbeiter*innen, Wissenschaftler*innen und Fachkräfte noch interessanter machen und Unterstützung in der akademischen und persönlichen Entwicklung geben. Die International Offices der Institutionen der SHK haben es sich daher zur gemeinsamen Aufgabe gemacht, eine Willkommenskultur verstärkt zu etablieren. U.a. durch die Abhaltung eines jährlich wiederkehrenden Welcome-Events für Austauschstudierende kann dieses Kernanliegen der Salzburger Hochschulkonferenz unterstützt werden: Die Attraktivitätssteigerung des internationalen Hochschul- und Innovationsstandortes Salzburg. Das Event ist wiederkehrend und somit nachhaltig, im Sinne des Rotationsprinzips ist jedes SHK-Mitglied einmal gastgebende Institution. Nach dem Auftakt an der Universität Mozarteum Salzburg im Jahr 2023 wurde das Willkommens-Event im September 2024 an der Paris Lodron Universität Salzburg veranstaltet. Über 200 internationale Studierende nutzten die Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen, sich zu vernetzen und gemeinsam in das neue Semester zu starten. Die Veranstaltung unterstreicht die internationale Ausrichtung und Vernetzung der Salzburger Hochschulen, die weltweit aktiv sind und die Region maßgeblich prägen.

3	Kooperationen zur Standortentwicklung in Innsbruck / Tirol EP_2227_Kap. V.	Aufbauend auf der Erneuerung des Kooperationsvertrags mit dem Land Tirol enge Zusammenarbeit in der strategischen Ausrichtung für künstlerisch-pädagogische Studiengänge (inkl. Lehramt Musik und Bildnerische Erziehung). Darüber hinaus strategische und operative Zusammenarbeit mit den Bildungspartner*innen in Innsbruck: - Tiroler Landeskonservatorium - Universität Innsbruck - Pädagogische Hochschule Innsbruck - Haus der Musik - Festspiele Erl	2022: Analyse der Aktivitäten 2023: Implementierung und Weiterentwicklung von Maßnahmen 2024: Evaluierung und Weiterentwicklung	
---	--	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 wurden Kooperationen zur Standortentwicklung und daraus abgeleitete Aktivitäten weiterentwickelt.

Die Kooperationen z.B. in der Pädagog*innenbildung NEU im Verbund Cluster West sowie mit dem Tiroler Landeskonservatorium in der Durchführung der Studien am Standort Innsbruck wurden umgesetzt.

Eine erweiterte Zusammenarbeit mit der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Innsbruck erfolgt im Rahmen des 2022 gestarteten IGP-Masterstudiums „Musizieren in Diversitätskontexten“ (Standort Innsbruck).

Im Haus der Musik wurden diverse institutionenübergreifende Projekte geplant bzw. umgesetzt. Zudem besteht eine seit dem WS 2022/23 erfolgreich laufende Kooperation zwischen dem Department für Musikpädagogik Innsbruck und der Mittelschule Gabelsbergerstraße.

Eine strategische und operative Zusammenarbeit mit den Tiroler Festspielen Erl wurde ausgelotet, diesbezüglich findet keine weitere Umsetzung statt.

4	Kooperationen mit Ensembles, Orchestern, Institutionen und Kulturveranstalter*innen EP_2227_Kap. VI.	Regelmäßige und enge Zusammenarbeit auf ganz unterschiedlichen Ebenen (strategisch, programmatisch, operativ, institutionell als auch individuell, ressourcenbezogen etc.) mit den örtlichen Kunst- und Kulturakteuren: Salzburger Festspiele, Stiftung Mozarteum, ARGE, Szene Salzburg, Salzburger Landesmuseen, Trakl Haus, Fotohof, Marionettentheater, Landestheater, freie Theaterszene, Szene Salzburg, SEAD – um nur die wichtigsten Beispiele zu nennen. Ebenso mit ortsansässigen Klangkörpern wie Mozarteumorchester, Camerata Salzburg, oenm, NAMES, Bachchor – um wiederum nur die wichtigsten Beispiele zu nennen. Die Kooperationen haben sich bewährt, werden ständig weiterentwickelt und realisieren in regelmäßigen Abständen kulturelle Highlights. Die Formate der Kooperationen werden im Hinblick auf Exzellenz und Innovationspotential nach Möglichkeit weiterentwickelt und in das Konzept Kultur der Digitalität integriert.	2022: Analyse der / Umsetzung von Aktivitäten 2023: Weiterentwicklung der Aktivitäten 2024: Evaluierung und Weiterentwicklung	
---	--	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus								
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Auf unterschiedlichen Ebenen finden regelmäßig enge Kooperationen mit örtlichen Kunst- und Kultureinrichtungen statt, welche erfolgreich weitergeführt und auch fortlaufend analysiert werden. Großensembles der Universität Mozarteum Salzburg wie das Sinfonieorchester, das neu gegründete Akademieorchester, das Mozarteum vocalEnsemble oder der Mozarteum UniChor treten wiederholt bei ausgewählten Salzburger Kooperationspartnern wie bspw. der Stiftung Mozarteum auf. Dabei werden die guten Beziehungen zu den einzelnen Institutionen fortgeführt und der Austausch wird gezielt intensiviert, um u.a. die Konzertprogrammatik strategisch gemeinsam auszurichten. Auf Department- und Institutsebene wurden verschiedene Kooperationen mit Institutionen eingegangen und weiterentwickelt, z.B. mit der Internationalen Stiftung Mozarteum, den Salzburger Festspielen, dem Salzburger Landestheater, dem Salzburger Marionettentheater, dem Literaturhaus Salzburg, dem Salzburg Museum, dem Dom zu Salzburg, der SZENE Salzburg oder auch der ARGEkultur Salzburg. Am Standort Innsbruck erfolgte etwa eine Zusammenarbeit mit den Klangspuren Schwaz, dem Tiroler Festival für Neue Musik. Unter den Kooperationen mit renommierten Ensembles sind u.a. jene mit dem New Art and Music Ensemble Salzburg (NAMES), dem Österreichischen Ensemble für Neue Musik (ÖENM) Salzburg, den Salzburg Chamber Soloists oder auch dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck hervorzuheben. Die Zusammenarbeit mit der Camerata Salzburg wurde in den letzten Jahren maßgeblich intensiviert; auch mit dem Mozarteumorchester Salzburg verbindet die Universität Mozarteum Salzburg eine langjährige Partnerschaft. Die zahlreichen und regelmäßigen Kooperationsprojekte sowie -aktivitäten der Universität Mozarteum Salzburg mit anderen Kulturinstitutionen Salzburgs fördern auch die individuellen Partner- und Partnerschaften zwischen Studierenden und den Salzburger Profi-Orchestern sowie anderen Kultureinrichtungen.								

A5.1.3. Ziel(e) zu Standortwirkungen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020		2022	2023	2024	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Sichtbarmachung der Standortkooperation in Salzburg EP_2227_Kap. I. (MP2), V., VI.	Aktivität Social Media (alle Kategorien)	81	Zielwert	90	95	100	+56 (abs.) +56%
				Istwert	112	97	156	
Erläuterung der Abweichung zum Berichtsjahr: Das gesetzte Ziel wurde im Berichtsjahr 2024 mit einer Gesamtzahl von 156 Social Media Aktivitäten (inkl. Instagram- und Facebook-Stories) zu Standortkooperationen in Salzburg übererfüllt. Die deutliche Steigerung der Beiträge ist u.a. auf unterstützende Service- und Beratungsleistungen der Abteilung für PR und Marketing sowie der Abteilung für Digitale Medien zurückzuführen.								
2	Sichtbarmachung der Standortkooperation in Innsbruck EP_2227_Kap. I. (MP2), V., VI.	Aktivität Social Media (alle Kategorien)	11	Zielwert	14	17	20	+ 29 (abs.) + 145%
				Istwert	12	29	49	
Erläuterung der Abweichung zum Berichtsjahr: Das gesetzte Ziel wurde im Berichtsjahr 2024 mit einer Gesamtzahl von 49 Social Media Aktivitäten (inkl. Instagram- und Facebook-Stories) zu Standortkooperationen in Innsbruck übererfüllt. Die deutlichen Steigerungen innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 sind u.a. auf unterstützende Service- und Beratungsleistungen der Abteilung für PR und Marketing sowie der Abteilung für Digitale Medien am Standort Innsbruck zurückzuführen.								

A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	UMAK Universität Mozarteum am Kurpark (nunmehr: Universität Mozarteum am Kurgarten)	2021-0.308.821	<u>2022</u> Baubeginn <u>2023-2024</u> Bauphase Ausstattung und Einrichtung Finalisierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Bauprojekt UMAK wurde entsprechend dem Bauzeitplan fortgeführt und zeitlich so weit umgesetzt, dass rund 95% der Leistungen im Jahr 2024 abgeschlossen wurden. Im Jahr 2025 erfolgen noch die Ergänzungsarbeiten, die behördlichen Abnahmen und die Einrichtung sowie Ausstattung bis zur Inbetriebnahme mit 01.10.2025. Das Bauprojekt ist somit im Zeit- und Budgetplan.				

B. Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste

B1. Forschungsstärken / EEK und deren Struktur

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Einrichtung einer künstlerisch-wissenschaftlichen bzw. wissenschaftlichen Professur EP_2227_Kap. III.	Zum Ausbau und zur Stärkung von Forschung / EEK im Sinne von Systemziel 2 des GUEP 2022-2027 (Ermöglichung und Stärkung von Grundlagenforschung in den Künsten sowie Förderung von neuer, innovativer und unkonventioneller Forschung) wird eine neue Professur ausgeschrieben. Szenographie (inter- und transdisziplinär)	2022: Ausschreibung 2023-2024: Durchführung des Bewerbungsverfahren und Besetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde inhaltlich planmäßig umgesetzt. Zur Vorbereitung der Ausschreibung einer Professur für Szenographie wurde eine Umbenennung des bisherigen Departments für Bühnen- und Kostümgestaltung, Film und Ausstellungsarchitektur in „Department für Szenographie“ beschlossen (Verlautbarung im Organisationsplan 2023). Zudem wurde die Einrichtung eines Masterstudiums „Szenographie – Media Art“ mit dem Schwerpunkt eines neuen theatralen, künstlerischen und interdisziplinären Wissenstransfers und der Schaffung von innovativen Konzepten in der Kultur- und Medienlandschaft im Sinne eines erweiterten Theaterraums im Rahmen einer Arbeitsgruppe diskutiert. Die Umsetzung ist für 2025/26 geplant. Im Jahr 2023 erfolgte die Ausschreibung einer Universitätsprofessur gem. § 98 des Universitätsgesetzes für das Fach „Szenographie transmedial“. Das Berufungsverfahren ist abgeschlossen und die Berufung ist erfolgt. Dienstantritt ist im Jahr 2025.				
2	Beibehaltung der Forschungsförderung und Servicierung im Forschungsmanagement EP_2227_Kap. III.	Beibehaltung von - RCM (Research Competition Mozarteum) - RFM (Research Funding Mozarteum) - Staff Seminar „Research and / in the Arts“	2022-2024: Verstetigung und Konzept für Weiterentwicklung bestehender Initiative Weitere Umsetzung und Evaluierung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Im Rahmen der jährlichen Research Competition Mozarteum (RCM), welche 2024 bereits zum sechsten Male mit beachtlichen 22 Anträgen stattgefunden hat, werden künstlerisch-wissenschaftliche und wissenschaftliche Forschungsprojekte eingereicht, mit dem Ziel, Wissenschaftler*innen dabei zu motivieren, ihre Forschungsanträge gemeinsam mit dem Feedback einer Jury zu optimieren. In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 wurde der RCM-Prozess zu einem zweistufigen Verfahren weiterentwickelt. In einem ersten Schritt erfolgt eine Begutachtung durch interne Reviewers („Critical Friends“), anschließend gibt eine international besetzte Juryrunde mit Top-Expertise im Bereich der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung Feedback zum Antrag. Durch Implementierung einer Critical Friends Round erlebte die RCM eine deutliche Qualitätssteigerung. Seit 2023 werden gezielt Werbe- und Coachingveranstaltungen am Standort Innsbruck durchgeführt, was eine große Anzahl an Einreichungen (und einen Preis 2024) aus Innsbruck zur Folge hatte. Ende des Jahres 2024 wurde in Kooperation mit der Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung eine umfassende Evaluierung der RCM initiiert. Dabei werden im Rahmen einer Fragebogenerhebung sowohl Applicants als auch Critical Friends zum Programm befragt. Der Abschlussbericht mit den Ergebnissen wird im Jahr 2025 vorliegen. Forschungsförderung erfolgte in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 zudem in der Organisation und Durchführung von Staff-Seminaren sowie in der Weiterführung des Research Fund Mozarteum (RFM), welcher besonders junior- und mid-career Staff bei der Durchführung kurzfristiger wissenschaftlicher Vorhaben unterstützt.				

3	Profilierung von Inter- und Transdisziplinarität in Forschung und EEK EP_2227_Kap. I. (MP1), III.	Stärkung von besonderen Einrichtungen der Universität Mozarteum Salzburg, die auf Inter- und Transdisziplinarität ausgerichtet sind und institutionell die Möglichkeit bieten, aus Synergien und Zusammenspiel der Fachbereiche für Forschung und EEK besondere Impulse oder Aktivitäten zu entwickeln. Dies betrifft z. B. das MOZARTFORUM, Wissenschaft & Kunst (W&K), School of Music and Arts Education (SOMA) und darüber hinaus fächerübergreifende Institute sowie die Artistic Research.	2022: Profilierung der Jahresprogramme 2023-2024: Unterstützung bei Drittmittelakquise und Förderanträgen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Zu den bereits vor 2022 aufgebauten inter- und transdisziplinären Einrichtungen an der Universität Mozarteum Salzburg, dem Mozartforum, der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst (W&K), dem Institut für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS) und der School of Music and Arts Education (SOMA), wurden im Laufe der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 das Data-Arts-Forum (DAF), das Institut für Open Arts (IOA) und das Institut für Coaching und Career in den Organisationsplan aufgenommen. Zudem wurden in diesem Zeitraum planmäßig zunächst die inter- und transdisziplinären Aktivitäten in Forschung und EEK in den Jahresplanungen der fächerübergreifenden Institute und Organisationseinheiten weiter profiliert und konnten sodann departmentübergreifend in verschiedenen Veranstaltungen merklich vorangetrieben werden. Dabei haben sich Synergien entwickelt. Hier einige Beispiele: - Die interdisziplinäre und fachbereichsübergreifende besondere Einrichtung Mozartforum schärfte im Jahr 2024 mit dem Jahresprogramm zum Thema „Mozart und das jüdische Wien der 1780er Jahre“, seinen musikalischen Höhepunkten sowie dem Leitgedanken „Mozart und das Judentum“ erneut den Blick für die Lebenswirklichkeiten des Komponisten. - Mit Oktober 2024 startete die interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst in die neue Programmbereichsperiode, die unter dem Titel „Kulturen im Wandel“ steht. Ziel des darin angesiedelten Doktoratskollegs und der drei Programmbereiche „Figurationen des Übergangs“, „Gesellschaft & Nachhaltigkeit Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion“ und „InterMediation. Musik – Wirkung – Analyse“ ist es, sich für neue Formen der Kooperation und Formate der Wissensproduktion und -vermittlung zu öffnen. - Im November 2024 fand eine zweitägige Tagung der School of Music & Arts Education (SOMA) statt, die sich unter dem Titel „Kultursensible Aneignung“ mit gegenwärtigen Herausforderungen inter- und transkulturellen Lernens im Spannungsfeld zwischen Fremdem und Eigenem beschäftigte. - Die 2023 initiierte Veranstaltungsreihe „Social Justice“ des Instituts für Gleichstellung und Gender Studies (IGGS), mit der die Profilierung von Inter- und Transdisziplinarität in Forschung und EEK ebenfalls vorangetrieben wird, wurde 2024 mit den zwei Veranstaltungen „ICH ~ DU ~ WIR“ am 08.03.2024 und „Kunst braucht Nähe“ als Workshop sowie als Abschlussdiskussion am 08.11.2024 fortgesetzt. Die neuen Einrichtungen DAF, IOA und Institut für Coaching und Career befassen sich mit den Themenbereichen Digitalität und Freie Kunst (im Sinne einer von Disziplinen unabhängigen künstlerischen Ausrichtung, die auch die Artistic Research / künstlerische Forschung umfasst) sowie der Förderung von Studierenden jenseits des Fachlichen und über das Studium hinaus. Als Verbindung zwischen den Künsten, den Wissenschaften und deren Praxis wird das Institut für Open Arts als inter-, trans-, multi- bzw. auch *disziplinärer+ Workspace disziplinäre Grenzen überwinden.				
4	Spot On MozART EP_2227_Kap. III.	Weiterentwicklung und Förderung der komplexen integrativen Forschung / EEK im Projekt Spot On MozART mit - Akquise, Betreuung, Förderung und Evaluation der Teilprojekte - iterativer Ausbau und Stärkung der Kooperationen - Präsentationen in Veranstaltungen und auf Social Media - forscherische Begleitung und Auswertung der Projektentwicklung	2022: Akquise, Betreuung, Förderung der Teilprojekte öffentliche Präsentation einzelner Teilprojekte (in Veranstaltung / Social Media) 2023: iterativer Ausbau und Stärkung der Kooperationen	

			weitere öffentliche Präsentation einzelner Teilprojekte (in Veranstaltung / Social Media) <u>2024:</u> Präsentation und Evaluation des Gesamtprojektes / Ausblick	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das interuniversitäre, interdisziplinäre Leuchtturmprojekt Spot On MozART, das sich einer visuellen Erforschung des Hörens und damit einem (neuen) Verstehen der Musik von W. A. Mozart im 21. Jahrhundert widmet, wurde mit einer Veranstaltung im Herbst 2023 erfolgreich abgeschlossen. Im Laufe des gesamten Projektzeitraums wurden insgesamt 26 Projekte unter Mitwirkung von Studierenden, Lehrenden und Persönlichkeiten aus Kunst, Medien und Kultur umgesetzt. Jedes einzelne Projekt wurde vom Spot On MozART Office Team, sowie von beratenden Mitgliedern des Cluster Boards universitätsintern und -extern in seiner Erarbeitung und Umsetzung betreut. Dabei wurde nicht nur die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Universität gestärkt und gefördert, sondern auch die Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartner*innen wie der TU Wien, der Universität für angewandte Kunst Wien, der Hochschule für Fernsehen und Film München, den Research Studios Austria, der Salzburger Hochschulkonferenz und dem Red Bull Media House. Alle Projekte erfüllen dabei nicht nur die Bereiche Musik, Visualisierung, Innovation und Spot On, sondern auch einen Research-Aspekt. Alle Projekte wurden forschersisch begleitet und ausgewertet. Die Forschungsergebnisse variieren je nach Projekt (z.B. Aufsätze in Fachzeitschriften, weitere Publikationen, Vorträge, Dissertationen, filmische Dokumentationen). In verschiedenen Veranstaltungsformaten wurde den Einzelprojekten in unterschiedlichen Formen die Möglichkeit geboten, den ersten Kontakt zur Öffentlichkeit zu suchen, Konstruktionen zum ersten Mal in vollem Umfang aufzubauen, Filme zur Uraufführung zu bringen und ihre Konzepte vorzustellen. 2023 waren einzelne Projekte unter anderem bei der Avant Premiere in Berlin, der Salz21, dem Ars Electronica Festival, dem Filmfestival in Wien am Rathausplatz und der Spot On MozART Expo zu sehen. Neben der kontinuierlichen Veröffentlichung der Projektergebnisse auf der Spot On MozART-Website erschien im September 2023 beim Verlag für Moderne Kunst Wien die Spot On MozART Gesamtpublikation, in der das gesamte Projekt mit seiner Entwicklung, den Einzelprojekten und Begleittexten abgebildet ist.				
5	Digitalisierung und kunstuniversitäre Forschung EP_2227_Kap. I. (MP4)	Aufbauend auf der Digitalisierungsstrategie der Universität Mozarteum Salzburg (2021) und der gesamtstrategischen Konzeption einer Verbindung von digitaler Medienkompetenz und kunstuniversitärer Forschung soll die Umsetzung folgender Punkte angestrebt werden: - Entwicklung von Qualitätsstandards - Third Mission: Sicht- und Nutzbarmachung kunstuniversitärer Forschung (auch im Sinne immersiver oder partizipativer Konfigurationen) - Aufbau einer kompetitiven Projektförderung - Internationale Vernetzung	<u>2022:</u> Entwicklung von Qualitätsstandards (awareness, competitiveness, excellence) <u>2023:</u> Weiterentwicklung von Qualitätsstandards und Public Sharing <u>2024:</u> Public Sharing und internationale Vernetzung	

Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Rahmen der in der neuen Digitalisierungsstrategie festgelegten Maßnahmen und Standards und durch Gründung neuer Organisationseinheiten, etwa des Instituts für Open Arts oder des AKs Digitalisierung, wurden und werden die Themen Digitalisierung und Digitalität an der Universität Mozarteum Salzburg weiter auf- und ausgebaut. 2023 wurde das Institut für Open Arts gegründet, dessen Aufgabe es unter anderem ist, die Ziele der Digitalisierungsstrategie umzusetzen. Ferner soll eine Roadmap entwickelt werden, anhand derer die weiteren Digitalisierungsziele der Universität festgelegt und umgesetzt werden können. Unter dem Dach dieses Instituts wurden bereits mehrere bestehende Lehrstühle aus den Bereichen „Szenografie“ und „Artistic Research“ zusammengeführt. Zur Weiterentwicklung und Etablierung des Instituts wurden zudem zwei dort eingerichtete Professuren besetzt. Desgleichen sollen die Inhalte des ebenfalls neu gegründeten Data-Arts-Forums von den oben genannten Lehrstuhlinhabern entwickelt und evaluiert werden. Nach erfolgreicher Etablierung der neuen Strukturen soll das Thema auch umfangreicher durch Evaluierungen erfasst werden. Das 2023 erfolgreich abgeschlossene Großprojekt Spot On MozART beschäftigte sich mit der digitalen Transformation der Musik Mozarts ins 21. Jahrhundert. (Film-)Produktion, Medienkunst und andere Möglichkeiten digitaler Visualisierung bildeten das große Feld künstlerischer und konzeptioneller Optionen, um für die musikalische Wirklichkeit eine visuelle Antwort zu entwickeln. Einen wichtigen Teil eines jeden Einzelprojekts stellte dabei nicht nur die digitale Visualisierung dar, sondern auch der „Spot On“-Moment, der sich mit der Präsentation und Positionierung der Projekte im öffentlichen Raum befasste: analoge und digitale Medien, Festivals, Konferenzen und Messen. Was geschieht, wenn Werk und Publikum aufeinandertreffen? Ganz im Sinne der Third Mission widmeten sich einzelne Projekte neben der Präsentation bei öffentlichen Veranstaltungen auch der pädagogischen Arbeit an Schulen. Das X-Reality-Lab, das planmäßig Ende 2025 im neuen Standort UMAK eröffnen wird, bietet neue Möglichkeiten zur Bearbeitung von Forschungsfragen im Bereich digitaler, künstlerischer Forschung. Bereits während der laufenden Vorbereitung für die Errichtung des X-Reality-Labs wurde und wird intensiv Netzwerkarbeit auf lokaler sowie internationaler Ebene betrieben, um Kontakte zu potenziellen Projektpartner*innen für kompetitive Projektanträge aufzubauen. Erste Anträge sind bereits in Vorbereitung.				
6	Kunstuniversitäre Forschung und X-Reality (Nutzungskonzept) EP_2227_Kap. III., V., VII.	Erstellung eines inter- und transdisziplinären Forschungs- und EEK-Konzeptes für die Nutzung des neuen Multimedia- und DigitalisierungsLAB im UMAK.	2022: Konzeptuelle Konkretisierung und Ausdifferenzierung des Anforderungsprofils an Ausstattung und Nutzung 2023: Aufbau und Abstimmung des Nutzungskonzeptes innerhalb der Universität Mozarteum Salzburg 2024: Projektentwicklungen und Programmierungen für das LAB und Akquise von Projektfördermitteln	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde zeitlich und inhaltlich planmäßig umgesetzt, die Ausstattung sowie das Nutzungskonzept wurden innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 entwickelt. Die medientechnische Ausstattung des Multimedia- und Digitalisierungs-LAB im UMAK wurde bereits in der Planungsphase evaluiert und mehrmals an neue technische Möglichkeiten und zukunftsweisende Entwicklungen angepasst. Im Jahr 2024 konnten wesentliche Fortschritte im Bereich der Entwicklung und Nutzung erzielt werden. Bspw. wurde der Antrag bei der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft FFG im Rahmen des EFRE-Infrastrukturcalls zur Ausstattung des X-Reality-Labs mit hochwertigen 3D-Projektoren und Tracking-Systemen genehmigt und die Entwicklung einer Betriebssoftware für die				

Nutzung des X-Reality-Labs wurde 2024 vergeben. Die Vorbereitungen zur Einrichtung des Labs sind in vollem Gange und können unmittelbar mit Fertigstellung des Gebäudes im Herbst 2025 beginnen.

Durch die fortgesetzte Planung in Multimediatechnik und Akustik konnte die Verbindung der unterschiedlichen Künste gestärkt werden. Erste Projekte sind in Planung, mehrere Departments und Institute an der Universität Mozarteum Salzburg planen bereits künstlerische Projekte in Zusammenarbeit mit dem X-Reality-Lab, u.a. das Department für Oper und Musiktheater, das Department für Szenografie sowie das Department für Komposition und Musiktheorie. Zudem wurde eine Habilitation zu X-Reality erfolgreich abgeschlossen. Diese beinhaltete sowohl einen theoretischen als auch einen künstlerischen Teil, der in Form einer Kammeroper für vier Stimmen und Elektronik realisiert werden konnte. Die Uraufführung im Februar 2024 zeigte eindrucksvoll die Verbindung von künstlerischer Forschung und digitaler Praxis. Die Habilitation war zudem eng auf die Zielvorgaben und Funktionen des UMAK-Gebäudes abgestimmt und stellte somit einen zentralen Beitrag zur Entwicklung des Nutzungskonzeptes dar.

Zusätzlich wurden neue Lehrinhalte für das Multimedia- und Digitalisierungs-Lab konzipiert, die auf innovative Ansätze der digitalen und hybriden Lehre fokussieren. Die Entwicklung des Studiengangs Sonic Arts wurde weiter vorangetrieben und in die Konzeption eines Masters für Immersive Arts integriert.

7	Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst (W&K) EP_2227_Kap. III., Kap. IV.	In der LV-Periode 2019-2021 wurde die Interuniversitäre Einrichtung "Wissenschaft und Kunst" neu ausgerichtet, die Zusammenarbeit zwischen der Universität Mozarteum und der PLUS wurde im Rahmen eines neuen Kooperationsvertrags aktualisiert. In der LV-Periode 2022-2024 wird der Fokus im laufenden Betrieb von W&K auf der Weiterentwicklung der gemeinsamen Verwaltungsabläufe und -prozesse sowie auf der Neudefinition der kommenden Programm-bereiche in der neuen Periode liegen.	2022-2023: Fokus auf Entwicklung und Optimierung der gemeinsamen Prozesse (hierfür u.a. gemeinsame Strategieklausuren etc.) 2023: Fokus auf Intensivierung von Third Mission Aktivitäten, Vorbereitung und Start neuer Programm-bereiche 2024: Kontinuierliche Evaluation und Bewertung Programm-bereiche und Doktoratskolleg	
---	---	--	---	--

Erläuterung zum Ampelstatus

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 erfolgten die Arbeiten an der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst (W&K) mit Fokus auf Entwicklung und Optimierung der gemeinsamen Prozesse und die plangemäße Umsetzung aller Veranstaltungen und sonstigen Vorhaben. Es wurden regelmäßige Leitungs- und Vorstandssitzungen durchgeführt und die neu etablierten Maßnahmen in der Protokollierung erfolgreich evaluiert. Die in der Evaluierung vom Herbst 2022 festgeschriebenen Maßnahmen wurden umgesetzt bzw. befinden sich, wenn sie als generelle Empfehlungen oder Vorgaben beschrieben waren, in laufender Umsetzung. Im Sinne der Evaluierungsergebnisse aus 2022 versuchen die bestehenden Programmbereiche, neue Fachbereiche und Departments von der PLUS und der Universität Mozarteum Salzburg für gemeinsame Aktivitäten zu gewinnen. Der dafür notwendige Prozess wurde 2023 von der W&K-Leitung und den Programmbereichsleitungen ausgearbeitet.

Das Doktoratskolleg „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“ (2019–2023) wurde 2023 beendet. Zu diesem Anlass fand eine Abschlussveranstaltung statt.

Der Prozess der Gestaltung der neuen Programmbereichsperiode (2024–2028), die Identifizierung eines Rahmenthemas und die notwendigen Schritte der entsprechenden thematischen Nach- bzw. Neujustierung der Programmbereiche wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 ebenso erfolgreich umgesetzt. Eine im Berichtsjahr 2023 eingesetzte Arbeitsgruppe erstellte hierfür ein Konzept für die Weiterführung von Wissenschaft & Kunst.

Mit Oktober 2024 startete Wissenschaft und Kunst in die neue Programmbereichsperiode (2024–2028), die unter dem Titel „Kulturen im Wandel“ steht. Ziel des Doktoratskollegs und der drei Programmbereiche (1) Figurationen des Übergangs, (2) Gesellschaft & Nachhaltigkeit | Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion und (3) InterMediation. Musik – Wirkung – Analyse ist es, sich für neue Formen der Kooperation und Formate der Wissensproduktion als

auch -vermittlung zu öffnen. „Kulturen im Wandel“ steht für gemeinsame Gestaltung und Entwicklung, für die Beförderung eines kritischen Diskurses, ein Agieren auf lokaler Ebene mit Blick für internationale Entwicklungen. Third Mission ist zentral für die Arbeit der Programmbereiche der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst (bspw. Vortragsreihe W&K-Forum mit vier Veranstaltungen 2023, weitere öffentlich zugängliche Veranstaltungen der Programmbereiche).

8	Die großen Klangkörper der Universität Mozarteum Salzburg und ihre Bühnen EP_2227_Kap. III.	Die Universität Mozarteum Salzburg plant eine Gesamtstrategie zur Profilierung der EEK in den großen Klangkörpern am Standort Salzburg sowie überregional mit internationaler Vernetzung. Diese umfasst die Nutzung der Ressourcen, Stärkung der Kooperationen, Profilierung und Ausweitung des Repertoires bis hin zu internationalem Austausch, Tourneepanung und Vermittlungskonzepten.	2022: Erstellung der Gesamtstrategie 2023-2024: Umsetzung Weiterentwicklung	
---	--	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Universität Mozarteum Salzburg bietet mit diversen Ensembles, Chören und Orchestern eine Vielzahl an Möglichkeiten für Studierende, wertvolle Praxiserfahrung zu sammeln, bei großen Projekten inner- und außerhalb der Universität mitzuwirken und bereits während ihrer Studienzeit mit renommierten Interpret*innen und Dirigent*innen zusammenzuarbeiten. Die Klangkörper und Ensembles werden durch die Abteilung für Chor- und Orchestermanagement sowie den 2022 eingerichteten Orchesterbeirat, an dem mehrere Departments beteiligt sind, betreut. Dieser übernimmt u.a. die Aufgabe der koordinierten Programmplanung für alle Klangkörper (Sinfonieorchester, Akademieorchester, Bläserphilharmonie, Barockorchester, Ensemble für zeitgenössische Musik, vocalEnsemble, UniChor, Opernorchester, Kammerchor und Opernchor) unter Berücksichtigung der vorhandenen Kapazitäten / Ressourcen. Eine Gesamtstrategie zur Profilierung der EEK in den großen Klangkörpern ist unter Mitwirkung zahlreicher Stakeholder am Haus in den Organisationsplan aufgenommen worden.

Im Sinfonieorchester sammeln Orchestermusiker*innen während ihrer Studienzeit unter der Leitung namhafter Dirigent*innen erste Podiumserfahrung. Während der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 gastierte das Sinfonieorchester neben anderen Konzerten drei Mal im Haus für Mozart, 2024 mit Anton Bruckners 4. Sinfonie in Es-Dur sowie den Wesendonck-Liedern von Richard Wagner. Im Sinne der Professionalisierung des Konzertmeister*innenpostens wird vom Department für Streich- und Zupfinstrumente jährlich ein Konzertmeister*innen-Probespiel veranstaltet. Auch das 2022 gegründete Akademieorchester ist insofern bereits fest im Salzburger Konzert- und Kulturleben etabliert, als es seither alljährlich bei der von der Internationalen Stiftung Mozarteum veranstalteten Mozartwoche und eigenen Akademieorchesterkonzerten an der Universität Mozarteum Salzburg zu hören ist.

Die Bläserphilharmonie wurde unter Einbeziehung von Lehrenden der Departments für Blas- und Schlaginstrumente sowie Dirigieren, Chor- und Blasorchesterleitung neu ausgerichtet und in die Gesamtstrategie zu den großen Klangkörpern der Universität Mozarteum Salzburg eingegliedert. An den Erfolg des ersten Konzertes nach dieser Umstrukturierung im März 2023 konnte 2024 mit einem weiteren großen Konzert angeknüpft werden. Für das Jahr 2025 wurde Christian Thielemann als Gastdirigent gewonnen. Im Rahmen des ersten interdisziplinären ORA Early Music Festivals der Universität Mozarteum Salzburg im März 2024 präsentierte die Bläserphilharmonie mit der Uraufführung des Stückes „Das alte Jahr vergangen ist: 2022. Variationen über einen Choral von J. S. Bach“ von Vladimir Tarnopolski ein Auftragswerk des Instituts für Neue Musik.

Mit dem neu entwickelten Kammerorchester hat das Institut für Kammermusik einen weiteren Klangkörper geschaffen, der sich dem Orchesterspiel in ganz besonderem Maße aus einer kammermusikalischen Herangehensweise nähert. Dieses war z.B. im Rahmen des Projektes „Consumatum Est“ beim HerbstTöne Festival im November 2024, bei dem Passionsmusik von Boccherini und Haydn auf dem Programm stand, zu hören.

Das 2019 gegründete vocalEnsemble setzt sich zum Ziel, vokale Schlüsselwerke des Barock und der Moderne in hoher Qualität mit ausgewählten Studierenden und Alumni der Universität Mozarteum Salzburg aufzuführen. Seit dem Gründungskonzert im Februar 2021 unter Mitwirkung des Barockorchesters der Universität betritt das vocalEnsemble in regelmäßiger Folge österreichische und deutsche Konzertbühnen. Darüber hinaus pflegt es eine enge Zusammenarbeit mit der Salzburger Bachgesellschaft, dem Barockorchester der Universität Mozarteum, der Capella dell'Halla (Reichenhall) und den Regensburger Domspatzen.

Zuletzt wurde das Ensemble für zeitgenössische Musik an der Universität Mozarteum Salzburg initiiert und im Laufe der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 erfolgreich etabliert. 2024 fanden die ersten Projekte dieses neuen Klangkörpers statt, die sowohl künstlerisch als auch organisatorisch wichtige Meilensteine darstellten. Gleichzeitig wurden nachhaltige Strukturen geschaffen, um die langfristige Verankerung des Ensembles innerhalb der Universität zu gewährleisten. Die Integration von Studierenden in die Projekte des Ensembles wurde gezielt gefördert. Kompositionsstudierende schreiben regelmäßig Werke für die Ensembleprojekte, was nicht nur die künstlerische Arbeit des Klangkörpers bereichert, sondern auch dessen Einbindung in die universitäre Kultur stärkt.

Im Rahmen der Vernetzung ins kulturelle Leben über den universitären Rahmen hinaus wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 auch verschiedene Veranstaltungsorte im Salzburger Land und in Deutschland besucht. Im Mai 2023 kam es z.B. im Rahmen der musikalischen Städtepartnerschaft Salzburg-Dresden zu

zwei großen Konzerten von Chören der Universität Mozarteum gemeinsam mit dem Universitätschor Dresden in Salzburger Kirchen.				
9	Staging Artistic Research EP_2227_Kap. III.	Aufbau und Weiterentwicklung eines eigenen inter- und transdisziplinären Profils der AR an der und für die Universität Mozarteum Salzburg und Pflege der Schnittstellen zu entsprechenden internationalen Netzwerken (siehe auch B.4.2).	2022: Entwicklung Gesamtstrategie Einrichtung eines Promotionsstudiengangs <u>2023-2024:</u> Umsetzung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die gesamtstrategische Ausrichtung der Artistic Research am Haus fand im Rahmen der Vorbereitungen für das sich im Aufbau befindliche Institut für Open Arts statt, in dem die beiden Professuren für Artistic Research fortan angesiedelt sind. Das – ebenfalls am Institut für Open Arts verortete – neu eingerichtete künstlerische Doktoratsstudium „PhD in the Arts“ wurde weitergeführt, es hat am Ende der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 den dritten Jahrgang aufgenommen. Ziel ist es, durch eine jährliche Neuaufnahme ein wachsendes Programm zu gestalten, das zur Standortpositionierung beiträgt. Im Rahmen des Doktoratsstudiums „PhD in the Arts“ kooperiert die Universität Mozarteum Salzburg zudem mit dem Doktoratsprogramm der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), dem Museum der Moderne Salzburg und der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg. Weitere Kooperationen sind in Planung. Die Studienergänzung Artistic Research, die transdisziplinär und antihierarchisch angelegt ist, startete 2024 mit einer Vorlesung. Sie wurde mit dem Ziel eingerichtet, Kunststudierenden einen Zugang zu den Methoden und der Kultur der künstlerischen Forschung zu ermöglichen und wird so eine Brücke zwischen dem Doktoratsstudium „PhD in the Arts“ und den grundständigen Studien an der Universität Mozarteum Salzburg schlagen.				

B1.3. Ziel(e) zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2020		2022	2023	2024	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Fortführung der Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste durch Steigerung der Anzahl der Projektanträge (u. a. FWF-Programm PEEK) EP_2227_Kap. III.	Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste	21	Zielwert	21	21	21	+12 (abs.) +57%
				Istwert	30	31	33	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die positive Abweichung gegenüber dem Zielwert ist auf die Einwerbung von Drittmitteln vor allem für EEK-Projekte zurückzuführen, u.a. „With Dylan on the Road 2“, dem „Short Operetta Festival Bad Ischl“ oder „ARCO – Art, Research and Creation Opus“, einer französisch-österreichischen Akademie für zeitgenössische Komposition. Im Jahr 2024 konnte zudem mit der Zusage des FFG-Projektes „X-Reality-Lab“ die Finanzierung der technischen Ausstattung des Universitätsgebäudes am Kurpark unterstützt werden.								

2	Fortführung der Anzahl der sparten-übergreifenden bzw. interkulturellen künstlerischen Projekte EP_2227_Kap. III.	Anzahl der von zumindest 2 Departments der Universität getragenen Projekte (intermedial künstlerisch, künstlerisch-wissenschaftlich bzw. pädagogisch) pro Jahr	12	Zielwert	12	12	12	+20 (abs.) +166,7%
				Istwert	22	24	32	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2024 übererfüllt. Die Anzahl der laut Zielwert festgelegten Projekte konnte auf 32 erhöht werden. Zu den von zumindest zwei Departments der Universität Mozarteum Salzburg getragenen Veranstaltungs-Projekten zählten neben acht Musiktheaterproduktionen und vier Symposien auch 20 Konzertprojekte (u.a. Orchesterkonzerte, Projekte der Früh- und Hochbegabtenförderung wie Pre-College oder Young Excellence und Sonderprojekte). Einige dieser Projekte wurden mehrfach aufgeführt.								
3	Interuniversitäres Doktoratsstudium Wissenschaft und Kunst – Dritte Fortsetzung des Doktoratskollegs mit der Universität Salzburg EP_2227_Kap. III.	Akquirierte Drittmittel (aufgeteilt auf Jahre)	70.000,- €	Zielwert	60.000,-	70.000,-	70.000,-	-47.500,- (abs.) -67,86%
				Istwert	60.000,-	70.000,-	22.500,-	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die Kohorte der zurückliegenden Programmperiode endete am 30.09.2023, danach erfolgten weitere Abschlüsse (Dissertationen) von Studierenden. Im Zeitraum Oktober 2023 bis September 2024 erfolgte eine komplette Neustrukturierung des Bewerbungs- und Auswahlprozesses der neuen (nun aktiven Kohorte) und der entsprechenden Arbeitsschritte (Auswahl, Hearing, Anmeldungen usw.), die von der Leitung W&K mitgestaltet und koordiniert wurde. Die neue Kohorte hat mit 01.10.2024 ihre Arbeit aufgenommen. Die Zahlungen des Landes für die neue vierjährige Kohorte wurden auf jährlich EUR 90.000 erhöht, davon entfallen EUR 22.500 auf den Zeitraum Oktober-Dezember 2024. Für das Studienjahr 2023/24 gab es, zurückzuführen auf Verschiebungen durch COVID-19, keine Drittmittel des Landes für W&K. Im Jänner 2025 gab es eine erste Zwischenpräsentation der aktuellen Ergebnisse und Forschungsstände (im Beisein der Rektorate der Universität Mozarteum Salzburg, Paris Lodron Universität und einer Vertretung des Landes Salzburg).								

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Universitätsbibliothek als Ausgangs- und Knotenpunkt eines infrastrukturellen Forschungs-services EP_2227_Kap. III.	Die Universitätsbibliothek Mozarteum Salzburg hat in den letzten Jahren kontinuierlich einen Digitalisierungsprozess vorangebracht, der mit einer Stärkung der Verbundstruktur und möglichen Vernetzung kunstuniversitärer digitaler Plattformen einhergeht. Dieser Prozess soll weiter vorangetrieben werden, bspw. in den Projektklinien bzw. Netzwerken - Open Science Network Austria (OANA) bzw. ggfs. vergleichbare Organisationen der UNIKO - institutionelles Repositorium und Open Access Publikationsfonds mit APCs (Article Processing Charges) und BPCs (Book Processing Charges) als Meilensteine der Open Access Policy der Universität Mozarteum Salzburg	2022: Jahresplanung in den Projektklinien 2023-2024: Umsetzung und Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Vernetzung zu Open Access und Open Science erfolgt zum einen über die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen des Netzwerks für Repositorienmanager*innen (RepManNet). Derzeit sind dies vor allem die AG HS (Hochschulschriften) und die AG OER (Open Educational Resources). Eine weitere Vernetzung erfolgt über das Projekt Austrian Transition to Open Access 2 (AT2OA(2)), in welchem die Mitarbeit in TP3 (Monitoring) und TP4 (Predatory Publishing) sowie die Bereitstellung der Werke des institutionellen Repositoriums im Austrian-Datahub stattfinden. Darüber hinaus erfolgt eine Mitarbeit in der AG Publikationsfonds, AG OJS und AG KI. Die OSA-Informationsveranstaltungen wurden besucht und die Treffen zum Ausbau des Netzwerkes genutzt. Der OA-Publikationsfonds wird weiter betrieben. Zudem unterstützt die Bibliothek den Aufbau der österreichweiten Plattform dasPario (digital art & science platform) für Kunstuniversitäten.				
2	Instrumentensammlung – Instrumentenstandorte als potentielle Infrastruktur musikalisch-künstlerischer Forschung EP_2227_Kap. III.	Die Universität Mozarteum Salzburg hat über Jahrzehnte eine herausragende Instrumentensammlung aufgebaut, dies auch in enger Kooperation mit dem Salzburg Museum. In der LV-Periode 2022-2024 soll das künstlerische Forschungsfeld um herausragende Originalinstrumente an externen Standorten erweitert werden. Den Schwerpunkt bilden historische Orgeln. Folgende Maßnahmen sind in Planung: - Kartografierung historisch bedeutsamer Orgeln im europäischen Raum als Basis für die EEK - Strukturierung eines Netzwerks (inkl. digitale Plattform mit Daten, Recordings und Paper) - Konzeptionierung und Durchführungen von Exkursionen zur EEK - Veröffentlichung von Dokumentationen und Präsentationen der EEK	2022: Kontinuierlicher Aufbau Planung von 2 Exkursionen 2023: Implementierung von 2 Exkursionen Förderung bei der Antragstellung und Drittmittelakquise von Forschungsprojekten 2024: Veröffentlichung von Dokumentationen und Präsentationen der EEK	

Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Planung / Konzeptionierung für das Vorhaben fand statt, ausgeführt wurden in der LV-Periode 2022-2024 aber vorerst nur die geplanten Exkursionen. Diese fanden im Juli 2023 statt und führten zu historischen Orgeln in die Schweiz und nach Liechtenstein. In diesem Rahmen wurden die Rheinberger-Orgel der Kathedrale Vaduz (FL), die Abbrederis-Orgel der Klosterkirche Pfäfers (CH), die Orgel der Basilique de Valère Sion (CH), die Aloys Mooser-Orgel der Kathedrale Fribourg (CH) und die Mooser-Orgel der Augustinerkirche Fribourg (CH) besichtigt.				
3	Digital Stage als Basis für den Aufbau einer digitalen internationalen Infrastruktur für EEK im Bereich Musik und Theater EP_2227_Kap. III.	Die Universität Mozarteum Salzburg ist Kooperationspartner bei der Entwicklung von Digital Stage, einer digitalen Audio-Video-Konferenz-schaltung mit professionellem quality standard, die als Infrastruktur ein ortsunabhängiges, weltweit vernetztes Agieren in der EEK (Musik und Theater) ermöglicht.	<u>2022-2024:</u> Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Plattform „Digital Stage“ wurde im Zuge der Umsetzung von einzelnen musikalischen / künstlerischen Projekten (u.a. Spot On MozART) getestet, um den Anwendungsbereich auszubauen. Da jedoch inzwischen viele neue Anbieter mit vergleichbaren Plattformen und Konzepten auf dem Markt sind, wurden mehrere weitere Tests durchgeführt, um optimale Lösungen für inzwischen geänderte Anforderungen zu finden. Lag der Fokus in den letzten Jahren coronabedingt eher auf der optimalen Umsetzung der Fern- und Hybridlehre, geht es jetzt vermehrt um simultanes Musizieren und Proben an räumlich voneinander entfernten Plätzen. Intensiv wurde z.B. die Software Soundjack getestet und diese in ersten Versuchen für einen neuen hybriden Master-Studiengang eingesetzt, der zeitgleich in Bern, Dresden und Salzburg abgehalten wird. Weitere Tests mit anderen Software-Lösungen sind geplant. Eine endgültige Festlegung auf ein bestimmtes Konzept oder einen bestimmten Anbieter konnte noch nicht vorgenommen werden.				

B2.3. Ziel(e) zur Großforschungsinfrastruktur

keine

B3. Wissens- / Technologietransfer und Open Innovation

B3.2. Vorhaben zum Wissens- / Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Wissenstransferzentren und Verwertungsnetzwerke EP_2227_Kap. III.	Weiterentwicklung und Ausbau der Aktivitäten im Wissenstransferzentrum West über das Forschungsmanagement. Forcierung gemeinsamer Maßnahmen (z. B. verstärkte Bildung gemeinsamer Schutzrechtsportfolios und Verwertungsschwerpunkte soweit sinnvoll) und Integration in die Forschungsagenda der Standorte der Universität Mozarteum Salzburg.	2022: Ausbau der Aktivitäten im WTZ West 2023: Entwicklung und Differenzierung von gemeinsamen Maßnahmen 2024: Integration in die Forschungsagenda der Standorte	
Erläuterung zum Ampelstatus Die Ziele des erfolgreich eingeworbenen inter- und transdisziplinär ausgerichteten WTZ-Kooperationsvorhabens (KV) „From STEM to STEAM“ wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 umgesetzt. Die entsprechende Kick-off-Veranstaltung fand im Schloss Frohnburg im Oktober 2022 statt, teilgenommen haben die WTZ Projektpartner und 25 assoziierte und externe Partnerorganisationen. Im März 2023 wurde eine Veranstaltung aus der Veranstaltungsreihe der Salzburger Hochschulen in Kooperation mit dem WTZ West zum Thema Künstliche Intelligenz und ihre Wirkungsmacht für unser tägliches Tun abgehalten. Die zweite, im Juni 2023 stattfindende Podiumsdiskussion ging der Frage nach, wie das Neue in die Welt kommt: Expert*innen verschiedener Disziplinen unternahmen den Versuch, die kreativen Prozesse, die der Entstehung von Neuem vorangehen, zu beleuchten. Im Herbst 2023 wurde die STEAM Transfer Konferenz veranstaltet: Die WTZ übergreifende Kooperation wurde von der Akademie der Bildenden Künste (Lead WTZ Ost) mit der Universität Mozarteum Salzburg (Lead WTZ West) geplant. Die Konferenz beschäftigte sich thematisch mit der Schnittstelle zwischen künstlerisch-kreativen, künstlerisch-forschenden Bereichen und den MINT-Disziplinen. Die Diskussion fokussierte auf die Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit, die Verknüpfung mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und die Integration des STEAM-Ansatzes in der Hochschulbildung. Im April 2024 trafen sich im Rahmen des Transfer Summit II maßgebliche Player des Kooperationsvorhabens „From STEM to STEAM“ (Universität Mozarteum Salzburg, Kunstuniversität Linz, FH St. Pölten, WU Wien, Akademie der Bildenden Künste) in einer letzten Veranstaltung in Maria Taferl, um in Working Sessions, Reflection Walks und Präsentationen die gemeinsamen Vorhaben der vergangenen Periode zu reflektieren. Da die WTZ-Förderungsperiode mit Sommer 2024 final ausgelaufen und keine weitere Ausschreibung geplant ist, wurde auch über eine mögliche Weiterführung und über die WTZ-Förderperiode hinausgehende gemeinsame Aktivitäten diskutiert. Aspekte des Wissenstransfers sollen in eine Forschungsstrategie der Universität integriert werden, die von einer Arbeitsgruppe an der Universität Mozarteum Salzburg erarbeitet wird.				
2	Umsetzung der Digitalisierungsstrategie (für die Digitalisierungsprozesse in der Verwaltung siehe auch D2.3.2.1) EP_2227_Kap. I. (MP4), III., IV.	Die Digitalisierungsstrategie (Strategiepapier Digitalität) versteht sich als iteratives Tool, das analog zur hohen Dynamik technologischer Entwicklung digitaler Medien, Infrastrukturen und ihrer Anwendungen eine kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung erfährt. Mögliche Felder für eine Umsetzung der Digitalisierungsstrategie wären: - Umstellung auf Microsoft 365, Vorbereitung zur Umstellung von SAP HANA, Einführung eines digitalen Freigabeprozesses, Implementierung DMS + CRM, Implementierung eines Ticket-Systems	2022: Beginn der Umsetzung 2023: Weitere Umsetzung und Adaptierung 2024: Evaluierung (bottom up und top down)	

		- Relaunch der Website mit interner digitaler Innenarchitektur für Forschungssupport und Services (interaktive Dokumentation, Archivierung, Vernetzung), Konferenz- und Streamingtechniken, Lehrmodule u.v.m. - Konfiguration und Weiterentwicklung von Open Data, Open Science, Open Education (bspw. Dissemination von Open Educational Resources (OER)), Open Arts / Immersive Art Experience and Space - Relaunch des digitalen Lehr- und Studienmanagements - institutionelle Strukturierung von Sustainability und Digitalität - Realisierung des innovativen Exzellenz-Projekts: Multimedia- und DigitalisierungsLab in X-Reality - Weiterentwicklung von Digitalitätskompetenz: Codierung / De-Codierung, Analyse- und Reflexion im Sinne von critical data - Digitalität als Topos in kunstuniversitärer Forschung und EEK		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 planmäßig umgesetzt. Nach erfolgreichem Relaunch der neuen Website der Universität Mozarteum Salzburg im Jahr 2023 galt es, universitätseigene digitale Services für Lehr- und Forschungssupport (Präsentation, Interaktion, Archivierung oder Vernetzung von Dokumenten oder Informationen), Studienzulassung, Bewerbungsverfahren, Raumbuchung u.v.m. kontinuierlich auszubauen und weiterzuentwickeln. Das ebenfalls erfolgreich implementierte System Microsoft 365 wird bereits als zentrale Kommunikations- und Organisationsplattform in der Lehre genutzt, sowohl für die administrative Abstimmung als auch innerhalb der einzelnen Klassen. In Klassenteams können Inhalte und Lehrmaterialien effizient geteilt werden, was einen bedeutenden Beitrag zur hybriden Lehre darstellt und die Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Studierenden erleichtert. Die Vorbereitung auf SAP S4/HANA ist in Arbeit, ebenso sind es Modulumsetzungen nach bereits erfolgter Implementierung eines DMS. Weiters eingeführt wurde ein IT-Ticketsystem in der Abteilung MITS; im Gegensatz dazu wurde jenes der CAFM-Software pitFM im Jahr 2024 wieder eingestellt. In Bezug auf die Konfiguration und Weiterentwicklung von Open Data, Open Science, Open Education, etc. sind vor allem digitale Angebote der Universitätsbibliothek zu nennen, an die Studierende der Universität gezielt herangeführt werden. Dazu zählen etwa die Plattform Nkoda oder digitale Notenkataloge, die sowohl in der Forschung als auch in der Lehre eine wichtige Rolle spielen. Im Bereich Lehre und Weiterbildung wurden und werden laufend u.a. Remote-Techniken (z.B. Lehrveranstaltungs- und Konferenzstreaming) weiter ausgebaut und implementiert. Das Streaming erster Lehrveranstaltungen hat bereits 2022 begonnen, die weitere Umsetzung sowie die Aktualisierung der notwendigen Technik läuft. Auch wird ein vermehrter Einsatz von Audioaufnahmen im Unterricht angestrebt. Für ein besseres Studienbewerber*innen-Management wurde von der Abteilung für Studien- und Prüfungsmanagement eine neue Software eingeführt, die schon jetzt z.B. in den Studien Regie und Applied Theater in Teilen der Bewerbungsverfahren eine Online-Durchführung ermöglicht. Zum Abschluss des Studiums soll das für automatisierte Buchungen entwickelte Tool „Tonstudio Reservierung und Planung von Wettbewerbsaufnahmen“ Erleichterung bringen. Dieses wird derzeit als Teil der neuen Veranstaltungssoftware getestet und soll im Laufe des Sommersemesters 2025 zuerst für eine ausgewählte Gruppe von Studierenden und bald – nach erfolgreicher Evaluierung – für alle Lehrenden und Studierenden der Universität Mozarteum Salzburg zum Einsatz kommen. Die institutionelle Strukturierung von Sustainability und Digitalität erfolgte einerseits durch den Bereich Nachhaltigkeit auf der neuen Website, in welchem über aktuelle Entwicklungen in Projekten, relevante Veranstaltungen und Angebote für Studierende informiert wird. Für 2025 ist andererseits die Implementierung eines universitätsweiten Intranets geplant, in dem wichtige interne Informationen zur Ressourcenschonung, Abfallbewirtschaftung, Klimarelevanz der Tätigkeiten, Prozesse im Umweltmanagementsystem und Zuständigkeiten abgebildet werden können sollen. Als Topos fand und findet das Thema Digitalität vermehrt Einzug in kunstuniversitäre Forschung und EEK, z.B. in dem am Department für Komposition und Musiktheorie durchgeführten Projekt, „Composition and Digitallity“, dessen Forschungsergebnisse u.a. auf einer Tagung der Gesellschaft für Musikforschung in Köln präsentiert und veröffentlicht wurden. Auch widmen sich zunehmend Lehrveranstaltungen Digitalitätsthemenfeldern. Weiter aufgebaut und konsolidiert wurden das Institut für Open Arts als inter-, trans-, multi- bzw. auch *disziplinärer+ Workspace der Universität Mozarteum Salzburg sowie das Data-Arts-Forum, welches der übergreifenden Umsetzung und Weiterentwicklung des im Strategiepapier „Digitalität“ verankerten Digitalisierungskonzeptes dient. Die zwei neuen				

Professuren für Digital Humanities in the Arts (seit 2023) sowie für Digitalität und kulturelle Vermittlung (seit 2024) werden in Hinkunft ebenfalls an der weiteren Umsetzung der Digitalisierungsstrategie beteiligt sein. Auch das X-Reality-Lab, das planmäßig Ende 2025 im neuen Standort UMAK eröffnen wird, bietet neue Möglichkeiten zur Bearbeitung von Forschungsfragen im Bereich digitaler, künstlerischer Forschung.

3	Schutzrechts- und Verwertungsstrategie EP_2227_Kap. III.	Aufbauend auf die 2020 erarbeitete IPR-Strategie der Universität Mozarteum Salzburg sollen im Rahmen des Vorhabens die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden: - Unterstützung bei der Einwerbung und aktive Bewerbung von Drittmittelprogrammen und Aufbau von Kooperationen mit nawitech Forschungsinstitutionen - Intensivierung der Bewerbung des Förderungsportfolios der FFG, um das Bewusstsein für und die Chancen von angewandter Forschung zu stärken - Fokus auf anwendungsorientierte Forschung (etwa Musik und Medizin v.a. im pädagogischen Bereich) Identifikation von Fachbereichen, in welchen Verwertung in Innovationen wahrscheinlich ist sowie aktive, zielgruppenspezifische Kommunikation und Darstellung attraktiver Verwertungsangebote nach außen.	2022-2024: Jährliche Berichterstattung über die Umsetzung der Verwertungsstrategie im Rahmen des Online Tools des BMBWF (Leitfaden)	
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Förderportfolio der FFG wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 an der Universität Mozarteum Salzburg intensiv verfolgt und beworben, sowohl individuell als auch in universitätsweiten Veranstaltungen. Durch die erfolgreiche Einreichung beim Infrastruktur-Call der FFG 2024 wurde eine Einwerbung von € 2,5 Mio. für die Erweiterung und Ausgestaltung des X-Reality-Labs im UMAK erzielt. 2023 wurde erstmals ein bei der FFG eingereichtes Forschungsprojekt der Universität Mozarteum Salzburg erfolgreich bewilligt. Co-CreART. CoCreating Change! ist ein Projekt in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg und der Fachhochschule Salzburg, angesiedelt an der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst, unter der Projektleitung einer Lehrenden des Departments für Musikpädagogik. Fördergeber ist der Klima- und Energiefonds. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen wird in Zusammenarbeit mit Partner*innen aus Kunst & Kultur, Wissenschaft & Technik, Bildung & Vermittlung sowie in Kooperation mit regionalen Unternehmen und Netzwerken das inter- und transdisziplinäre CreART-Lab entwickelt. Eine jährliche Berichterstattung über die Umsetzung der Verwertungsstrategie erfolgte im Rahmen des Online Tools des BMBWF.

Auch auf Departmentebene geschah eine Fokussierung auf anwendungsorientierte Forschung. Beispielsweise wurde am Department für Musikpädagogik Innsbruck das Netzwerk Musikermedizin aufgebaut, 2025 wird in Kooperation mit der medizinischen Uniklinik Innsbruck eine Musiker*innen-Ambulanz eingerichtet. Am Department für Elementare Musik- & Tanzpädagogik – Orff-Institut wurde ein anwendungsorientiertes Forschungsprojekt zur Erfassung von Beziehungsfähigkeit im inklusiven Musik- und Tanzunterricht (in Kooperation mit mehreren Schulen, Einrichtungen der Lebenshilfe und Praxisgruppen des Orff-Instituts) vorangebracht. Im Rahmen dieses 2023 abgeschlossenen Habilitationsvorhabens wurde das Erfassungsinstrument EBQ-P (Einschätzung der Beziehungsqualität im pädagogischen Bereich) entwickelt, das zukünftig in Anwendungs- und Wirkungsstudien eingesetzt werden soll. Weiters wurden drei Anträge im Rahmen der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst im Bereich Musik und Medizin bei der FFG bzw. dem FWF eingereicht, einer davon in Zusammenarbeit mit der PMU und der PLUS.

4	Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für IP & Entrepreneurship EP_2227_Kap. IV.	Ausbau und Weiterentwicklung der Aktivitäten des Career Centers sowie der Alumni-Arbeit im Hinblick auf IP, Career Building, überfachliche Professionalisierung und Entrepreneurship.	2022: Konzeptentwicklung 2023: Umsetzung und Weiterentwicklung 2024: Weitere Umsetzung und Evaluierung	
---	--	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode umgesetzt. Im Institut für Coaching und Career liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem Thema Entrepreneurship und Startups, der ab 2025 mit einer drittmittelfinanzierten Stelle gezielt gestärkt wird. Die Vorbereitungen dafür haben bereits in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 stattgefunden. Die Angebote des dem Land Salzburg eigenen Netzwerkinkubators „Startup Salzburg“, welcher innovativen Gründer*innen in jeder Phase der Geschäftsentwicklung partnerschaftlich zur Seite steht, wurden teilweise in das Career Center Programm integriert und über die sozialen Medien des Instituts beworben. Ebenso fand ein erster Workshop mit dem Titel „Turning Art into business“ statt. Insgesamt wurde das Career Center Programm in der Leistungsvereinbarungsperiode ausgebaut. Um das Programm des Career Centers u.a. auch im Hinblick auf Career Building zu erweitern, wurde neben der bereits bestehenden Zusammenarbeit mit der PLUS und der FH Salzburg und der im Studienjahr 2022 hinzugekommenen Kooperation mit der MDW und der KUG auch eine Programmerweiterung durch die kooperative Zusammenarbeit mit dem Career Center Netzwerk Deutschland, Österreich und Schweiz etabliert. Seit 2024 ist die Universität, vertreten durch die Leitung des Instituts für Coaching und Career, Mitglied im Entrepreneurship Center Network (ECN). Sie beteiligt sich an der Entwicklung einer Ausgliederungsstrategie für akademische Spin-offs im Land Salzburg. Das Thema der überfachlichen Professionalisierung ist in allen Angeboten des Career Centers abgebildet; das von Semester zu Semester wechselnde Programm befasst sich mit der Entwicklung von „Transferable Skills“ und einem Grundlagenwissen für den Berufseinstieg vor allem in den freiberuflichen künstlerischen Markt. Um ein systematisches Feedback zu den Angeboten des Career Centers zu erhalten, wird seit dem Wintersemester 2023/24 eine Evaluation in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung mittels eines Online-Fragebogens durchgeführt. Ergänzend dazu werden Gespräche mit Absolvent*innen zu den Themen Karriereentwicklung und künstlerische Selbstständigkeit geführt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen sowohl in die Angebote des Career Centers als auch in das Mentoring-Programm ein. Beide Formate stehen sowohl Studierenden als auch Alumni offen.				
5	Innovation EP_2227_Kap. I., III., V., VI.	Initiierung von und Mitwirkung an Pilot-Projekten / Aktionen zur Förderung von Innovation oder Bereitstellung von Innovationsräumen für inter- und trans-disziplinäres Zusammenwirken von Forschung und EEK (bspw. Pioniergarage Salzburg (in Kooperation mit der ITG); #LOOM (Einrichtung eines künstlerisch / gestalterischen Fablab im Hinblick auf die Anwendung digital gesteuerter Webmaschinen im Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken); Spot On MozART; Digitale Module für Bühnen und Ausstellungsarchitektur; Digital Stage; 3D-Drucker mit biologisch abbaubarem Printstoff; etc.	2022: Konzeption 2023: Umsetzung und Weiterentwicklung 2024: Evaluierung und Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Initiierung von und Mitwirkung an Pilot-Projekten im Bereich Innovation hat in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 auf konzeptioneller Ebene sowie auf Umsetzungsebene stattgefunden, z.B.: • Erfolgreicher Abschluss des Projektes „Spot On MozART“ im Jahr 2023. Dieses wurde umfänglich dokumentiert und via Social Media und AV-Plattformen einem größeren, interessierten Publikum zugänglich gemacht. • Kooperation mit dem Salzburg Museum im Rahmen des Bildhauerei-Jahresthemas „Volkskunst, Alltagsmythen und Identitäten“ • Projekt mit anschließender Ausstellung: Der lernende Körper (Kooperation mit der Stiftung Bauhaus Dessau / Kuratorische Werkstatt) • Workshop „Interdisciplinarity in unexpected Places“ zur Förderung der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Forschenden und regionalen Stakeholdern (Land Salzburg, Stadt Salzburg, MINT Salzburg / Innovation Salzburg GmbH und andere) an laufenden und zukünftigen Projekten an der Schnittstelle von STEM und KUNST. • Workshop „Exploring STEAM outside the seminar room“ für Studierende, Lehrende, Forschende und Personen, die sich für die Schnittstellen zwischen Kunst und Wissenschaft im Hochschulkontext interessieren. • Kooperation mit dem Textilen Zentrum Haslach: Im Rahmen des Quartiersdialogs Ändräviertel wurde 2024 in Kooperation mit dem Studium Gestaltung: Technik.Textil, dem Studio für Elektronische Musik der Universität Mozarteum und dem Textilen Zentrum Haslach eine textil-akustische Ausstellung im Kontext des Salzburger Welterbes gezeigt. • Ausstellung „Other Selves and Hybrid Bodies“: Die Ausstellung versammelte 2024 etwa 40 künstlerische, gestalterische, performative und partizipative Projekte und Arbeiten von Studierenden aus den Studien Bildnerische Erziehung und Gestaltung: Technik.Textil. Allen gemeinsam war die Erforschung und				

Interpretation von Themen wie Körper, (Selbst-)Porträt, Identitäten im Kontext von Verwandlung und Transformation in diversen gesellschaftspolitischen Kontexten.
Die Anbahnung weiterer Kooperationen wurde vorbereitet. Die Abteilung für Digitale Medien (DM) unterstützt Planungen und Umsetzungen mit dem Ziel digitaler Innovation.

B3.3. Ziel(e) zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2020		2022	2023	2024	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres Absolut und in %
1	Ausbau von Präsentationen und Kommunikations- angeboten EP_2227_Kap. III.	Anzahl der Vorträge und Präsentationen des Personals (lt. WB 3.B.2)	1.039	Zielwert	1.200	1.300	1.400	+472 (abs.) +33,7%
				Istwert	1.698	1.739	1.872	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2024 übererfüllt. Mit einer Anzahl von 1.872 dezentral in MOZonline erfassten Vorträgen und Präsentationen des Personals lag der Wert 33,7% (abs. 472) deutlich über dem angestrebten Zielwert von 1.400 und 7,6% über dem Vorjahreswert (1.739). Damit setzt sich die ausgesprochen positive Tendenz nach den COVID-19 beeinträchtigten Berichtsjahren weiter fort.								
2	Verstärkte Vernetzung mit der Wirtschaft (Veranstaltungen, Kooperationen, Awareness Entrepreneurship, Workshops, etc.)	Anzahl der Projekte mit Wirtschafts- und Innovations- relevanz	-	Zielwert	5	6	6	+3 (abs.) + 150%
				Istwert	12	6	9	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde mit insgesamt neun Projekten mit Wirtschafts- und Innovationsrelevanz (z.B. Trilog der Bertelsmann Stiftung, Pressekonferenz WKÖ, Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Forum OIS zum der Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Kongress Innovation Salzburg und Tagung UniNetZ) für das Berichtsjahr 2024 erreicht. Die Stabsstelle Relationship Management leistet über die Akquirierung internationaler Förder*innen, die im Management bedeutender Wirtschaftsunternehmen tätig sind, einen wertvollen indirekten Beitrag zur Steigerung der Anzahl von Projekten mit Wirtschafts- und Innovationsrelevanz, indem Geschäftsbeziehungen mithilfe eines strategischen Beziehungsmanagements angebahnt werden. Das X-Reality-Lab bietet künftig neben seiner Nutzung für Lehre und künstlerische Forschung gemäß Nutzungsstrategie auch eine Plattform für Innovationsprojekte, Start-ups und die Kreativindustrie im Raum Salzburg und darüber hinaus. Mit relevanten Unternehmen wurden bereits Kontakte geknüpft. Die Beantragung erster anwendungsorientierter Forschungsprojekte mit Unternehmenspartnern ist in Vorbereitung.								

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Europäische Förderprogramme EP_2227_Kap. III.	Weiterer Support durch die Abteilung Forschungsmanagement für Antragstellungen in europäischen Förderprogrammen bspw. Horizon Europe, Creative Europe, EIT, Erasmus+, unter Nutzung der entsprechenden Serviceleistungen der FFG-EIP.	2022: Aufbereitung und Verbreitung der notwendigen Informationen Unterstützung bei Antragsstellungen 2023-2024: Evaluierung und Weiterentwicklung des Informationsangebots Unterstützung bei Antragsstellungen	
Erläuterung zum Ampelstatus Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt bzw. wird weiterhin verfolgt und stets weiterentwickelt. Die Abteilung für Forschungsmanagement berät und unterstützt Forscher*innen laufend bei Antragstellungen für die Akquise von Drittmitteln und engagiert sich beim Aufbau von Partnerschaften für kooperative Projekte bzw. Projektanträge. In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 wurden mehrere Forschungsanträge in europäischen Programmen bzw. in von der FFG organisierten Programmen mit europäischen Fördermitteln (z.B. Eureka, F&E Infrastrukturförderung) eingereicht, bei denen der Antrag „X-Reality-Lab“ 2024 erfolgreich eingeworben werden konnte. Zentrale Aktivitäten, die in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 umgesetzt wurden, betreffen das universitätsweite Staff Seminar „Research and / in the Arts“, den universitätsinternen Wettbewerb „Research Competition Mozarteum“ (RCM), das Förder-Tool „Research Funding Mozarteum“ (RFM) sowie den Arbeitskreis Forschung und die Beteiligung an und Repräsentanz in für die Forschungstätigkeit der Universität wichtigen Netzwerken. Die Abteilung für Forschungsmanagement weist zudem aktiv auf Ausschreibungen und Coachingworkshops hin (online und in Präsenz). Auch die Abteilung für Internationales ist damit befasst, potenzielle Antragsteller*innen über die Teilnahmemöglichkeiten an europäischen Förderprogrammen, vorrangig Creative Europe und Erasmus+, zu informieren und sie während des gesamten Zyklus von der Antragstellung bis zur Projektumsetzung zu begleiten. Beispielhaft kann hier das Creative Europe Projekt „Opera out of Opera 2“ genannt werden. Was 2018 unter dem Projekttitel „Opera out of Opera“ begonnen hat, findet von 2023 bis 2025 eine europaweite Fortsetzung.				
2	Vorbereitung und Einreichung eines Antrags für das EIT KIC (Knowledge and Innovation Communities) in Cultural and Creatives Sectors and Industries (CCSI) – Smart Specialisation in dem Kultursektor und der Kreativwirtschaft EP_2227_Kap. III.	Der Salzburg Cluster hat sich innerhalb des Konsortiums erfolgreich um ein CLC beworben. Der Universität Mozarteum Salzburg kommt seit September 2021 dabei die Rolle eines Corepartners zu. Des Weiteren werden mit den KIC Partnern unter anderem die Einrichtung eines Art & Research driven App Shop geprüft.	2022: Antragstellung KIC Creative Futures Austria	

Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Antragstellung wurde umgesetzt, es wurden allerdings keine Drittmittel eingeworben. Der Zuschlag erging an ein anderes Konsortium. Einige der Core Partner wurden in andere gemeinsame Aktivitäten eingebunden: Innovation Salzburg GmbH, RSA, Netzwerk MINT u.a. beim WTZ Kick-off zum Projekt „From STEM to STEAM“. Zudem erfolgte eine proaktive Einbindung ausgewählter nationaler und internationaler Partner*innen in bereits getätigte oder in Umsetzung befindliche Einreichungen.				
3	European Open Science Cloud (EOSC) EP_2227_Kap. III.	Mit der EOSC überprüft die Universität Mozarteum Salzburg die Entwicklung einer Reihe von Maßnahmen wie beispielsweise: - Stärkung des Bewusstseins für das Ziel offene Wissenschaft - Unterstützung seitens des Forschungsmanagements bei der Erstellung von Data Management Plänen bei allen Drittmittelanträgen - Weiterentwicklung des Repositoriums der Universität - Schulungen im Bereich von Open Science für Forschende / Lehrende und die unterstützenden Serviceabteilungen (Bibliothek, Forschungsmanagement, IT) - Entwicklung von Handreichungen / Vorgaben eines Data Management Plans bzw. Umgang mit Rohdaten im spezifischen kunsthochschulischen Kontext nach den sogenannten FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable und Reusable)	2022: Unterstützende Maßnahmen für Forschende und Lehrende akkordiert mit den Abteilungen Bibliothek und Forschungsmanagement (Weiterentwicklung Repositorium, Schulungen, Konzeptentwicklung Data Managementplan) 2023: Erarbeitung und Erprobung eines hausinternen, kunsthochschulischen spezifischen Data Management Plans bzw. von entsprechenden IT-Surroundings und Schnittstellen 2024: Entwicklung von Handreichungen / Vorgaben eines Data Management Plans	
Erläuterung zum Ampelstatus				
In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 sind die ersten Data Management Pläne für aktuelle FWF-Einreichungen, mit Unterstützung der Abteilung für Forschungsmanagement und in Abstimmung mit der Universitätsbibliothek, erstellt worden. Eine Prüfung der Entwicklung eines vereinheitlichten Data Management Plans für die Universität Mozarteum Salzburg hat ergeben, dass die Bedürfnisse zu heterogen und die Fallzahlen zu gering sind. Mit der Open Access Policy bekennt sich die Universität zu Open Science und Open Access, wichtige Grundlagen für Innovation, effizientes wissenschaftliches Arbeiten, internationale Kooperation, Inklusion, Fairness und Diversität. Mit dem institutionellen Repositorium wurde bereits eine wichtige Voraussetzung geschaffen, um einerseits dem gesellschaftlichen Anspruch des freien Zugriffs auf wissenschaftliche Inhalte zu entsprechen, andererseits die digitale Oberhoheit über die an der Universität Mozarteum Salzburg entstandenen Produktionen zu erlangen. Die Archivierungsfunktion des Repositoriums soll einen längerfristigen freien Zugriff als die meisten Verlage ermöglichen. Das Repositorium wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode weiterentwickelt, bspw. wurde die technische Möglichkeit zur Veröffentlichung von Abschlussarbeiten geschaffen und die Integration einer spezifischen Forschungsdatensammlung in die Wege geleitet. Für die Herausgabe von Open Access Journals wurde die Open Source Lösung „OJS“ (Open Journal System) gewählt. Mitarbeitende der unterstützenden Serviceabteilungen an der Universität Mozarteum Salzburg (Bibliothek und Forschungsmanagement) nahmen an zahlreichen Fortbildungsmaßnahmen im Bereich von Open Science teil.				

4	„Plan S“ EP_2227_Kap. III.	Unterstützung bei und Aufklärung über die „Plan S“-konformen neuen Vorgaben des FWF seitens der Abteilung Forschungsmanagement, was Publikation und Archivierung betrifft.	2022: Konzeption und erste Maßnahmen 2023: Weiterentwicklung des Informationsflusses 2024: Evaluierung und Weiterentwicklung	
---	-------------------------------	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Die neue, Plan S konforme Open Access Policy des FWF gilt für alle Forschungsprojekte des FWF, die ab dem 01.01.2021 bewilligt werden. Wissenschaftliche Artikel mit Peer-Review, die aus diesen Projekten hervorgehen, müssen ohne Zeitverzögerung open access publiziert werden. Die Antragsteller*innen bzw. Principal Investigators (PIs) des laufenden Projekts wurden darüber seitens der Abteilung für Forschungsmanagement und der Universitätsbibliothek informiert und prospektiv zur je am besten passenden Vorgangsweise (Gold, Green, Hybrid OA, CC-Lizenzen) beraten. Für andere Publikationsformate wie v.a. Monografien und Sammelbände wird im Rahmen von „cOAlition S“ in den nächsten Jahren eine verbindliche Richtlinie entwickelt. Die „cOAlition S“ ist ein Zusammenschluss verschiedener nationaler und internationaler Forschungsförderer*innen, die mit Plan S das Ziel verfolgen, Open Access für öffentlich finanzierte Forschung zu erreichen.

5	Ausbau der Präsenz der Universität Mozarteum Salzburg in den europäischen Verbünden EP_2227_Kap. III., VI.	Die Universität Mozarteum Salzburg hat bereits in der LV 2019-2021 ihre Präsenz in den relevanten europäischen Verbünden ausgebaut. Hier sind beispielsweise zu nennen: - AEC und ELIA - SAR und EPARM - PLETA, MITOS21, E:UTSA - CUMULUS - ASEA-UNINET - EUA Lehrende, Forschende und Studierende sowie verantwortliche Mitarbeiter*innen in Leitungspositionen werden zu Akteur*innen und Mitgestalter*innen im Europäischen Forschungsraum.	2022: Planung und Umsetzung erster Aktivitäten 2023: Ausbau und Weiterentwicklung der Aktivitäten 2024: Weiterentwicklung und Evaluierung	
---	---	---	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Die Universität Mozarteum Salzburg partizipiert an vielen Netzwerkmeetings internationaler und europaweiter künstlerischer Netzwerke (wie ASEA-UNINET, EPU, AEC, ELIA). Im Rahmen diverser Aktivitäten werden neue Projekte und Kooperationspartner*innen ausgelotet. Lehrende, Forschende und Studierende sowie verantwortliche Mitarbeiter*innen in Leitungspositionen werden zu Akteur*innen und Mitgestalter*innen im Europäischen Forschungsraum. In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 wurden beispielhaft die folgenden Aktivitäten umgesetzt bzw. geplant:

- Wiederwahl von Rektorin Elisabeth Gutjahr zur Vizepräsidentin des AEC; Teilnahme(n) an AEC-Kongressen
- Erfolgreicher Abschluss der Präsidentschaft in der Alps-Adriatic Rectors' Conference (AARC)
- Teilnahme an der ELIA Biennial Conference 2024, Mailand
- Mitwirkung Lehrender der Departments für Musikpädagogik Salzburg, Musikpädagogik Innsbruck und Elementare Musik- und Tanzpädagogik – Orff-Institut, von Mitgliedern des SOMA Boards sowie Lehrender der in der SOMA vernetzten Departments in zahlreichen europäischen Netzwerken und Verbünden (wie z.B. AGMÖ, AMPF, AEMP, DGfMM, EAS, EPTA, MFÖ, GTF, ISME, ÖGfMM)
- Reger Austausch mit internationalen Fachverbänden im Bereich Blasinstrumente (z.B. ERPS, ERTA, EFTA, Deutsche Gesellschaft für Flöte etc.)
- Teilnahme am EU-Projekt Opera out of Opera 2: Was 2018 unter dem Projekttitel Opera out of Opera begonnen hat, findet von 2023 bis 2025 eine europaweite Fortsetzung. Kofinanziert vom Creative Europe-Programm der Europäischen Kommission, baut Opera out of Opera II auf den Ergebnissen der ersten Projektlaufzeit auf – mit dem Ziel, innovative Opernformate für neue Zielgruppen zu entwickeln

• Kontinuierliches Engagement und Weiterführung der Zusammenarbeit im Rahmen von E:UTSA, MITOS21 und SKS (Thomas Bernhard Institut) • Department für Musikwissenschaft: Kooperation im Rahmen des Arbeitsschwerpunktes Salzburger Musikgeschichte mit der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (Sektion Österreich) und der Royal Musical Association; Kooperation mit der Gesellschaft für Musikforschung (Deutschland)
--

B4.3. Ziel(e) der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2020		2022	2023	2024	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Erhöhung der Präsenz im Europäischen Forschungsraum EP_2227_Kap. III., VI.	Anzahl der eingereichten Projekte im Kontext des Europäischen Forschungsraums	2	Zielwert	1	1	1	+1 (abs.) +100%
		Davon Einreichungen in Horizon Europe	1 in Horizon 2020 gesamt	Istwert	1	0	2	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde übererfüllt. Mit Bewilligung einer Forschungsförderung in Höhe von 2,5 Millionen Euro durch die Österreichische Forschungsgesellschaft FFG wird die Grundlage für die Entwicklung eines hochmodernen X-Reality-Labs am neuen Standort UMAK geschaffen. Da der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) ebenfalls zur Finanzierung des Projektes beiträgt, handelt es sich dabei um eine erfolgreiche Einreichung im Kontext des Europäischen Forschungsraums. Darüber hinaus erfolgte im Berichtsjahr mit dem EU-Antrag „Memory, Music and European Values“ eine Ko-Einreichung in der Programmausschreibung „Strengthening the remembrance of the Holocaust, genocide, war crimes and crimes against humanity to reinforce democracy in the EU“. In Horizon Europe wurden keine Einreichungen vorgenommen.								

C. Lehre

C1. Studien

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

C1.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderungen von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Einrichtung des „Künstlerischen Doktoratsstudiums“	2022/23	Forschung + EEK EP_2227_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Für das künstlerische Doktoratsstudium „PhD in the Arts“ wurde ein entsprechendes Curriculum erstellt. Einrichtung, Beschlussfassung und Inkrafttreten sind 2022 erfolgt. Mittlerweile hat der dritte Jahrgang das PhD Studium erfolgreich aufgenommen. Die ersten Abschlüsse sind im Studienjahr 2025/26 zu erwarten.					
2	Prüfung der Einrichtung eines Bachelorstudiums Alte Musik / historische Aufführungspraxis (mögliche zentrale künstlerische Fächer: Barockcello, Barockoboe, Traversflöte)	Frühestens zum Studienjahr 2023/24	EEK EP_2227_Kap. III. / IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Der Bedarf für die Einrichtung weiterer Bachelorstudien im Bereich der Alten Musik wird geprüft. Deutlich ausgebaut wurde bereits das Studienangebot, so wurde u.a. das Angebot an Fächern der Alten Musik im neuen Curriculum für Instrumental(Gesangs)Pädagogik stark erweitert. Im Zuge der Modularisierung der bestehenden Curricula wurden die BA/MA/PGL-Studien im Bereich der Alten Musik modularisiert und überarbeitet (Instrumentalstudien sowie Gesang). Das Institut für Alte Musik wurde in ein Department für Alte Musik überführt und im Organisationsplan entsprechend verankert. Die Einrichtung eines BA Barockoboe zur Vorbereitung auf die bereits eingerichteten MA/PGL Studien Barockoboe ist 2023 erfolgt.					
3	Prüfung der Einrichtung eines Bachelorstudiums Freie Kunst – inter- und transdisziplinär	Frühestens ab Studienjahr 2022/23	Forschung + EEK EP_2227_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Eine transdisziplinär ausgerichtete Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aller Departments der Universität Mozarteum Salzburg war mit der Diskussion der Studien BA/MA „Freie Kunst“ (Arbeitstitel) befasst. Im Zuge dessen wurde der MA „Open Arts“ neu konzipiert und vom Senat beschlossen. Die Umsetzung folgt ab Wintersemester 2025/26. Der MA „Open Arts“ ist inter-, trans-, multi- bzw. auch *disziplinär+ angelegt und richtet sich an Studierende aus allen Fachbereichen, die in ihrer künstlerischen Praxis disziplinäre Grenzen aufbrechen und nachhaltig neue Wege in Bezug auf die Herausforderungen des sozialen, ökologischen und technologischen Wandels erschließen möchten.					
4	Prüfung der Einrichtung eines Bachelorstudiums Saxofon	Studienjahr 2022/23	EEK EP_2227_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Der Bedarf für die Einrichtung eines BA/MA Studiums „Saxofon“ wird weiterhin geprüft. Aktuell ist das Studium im Bereich Pre-College und BA/MA Instrumental(Gesangs)Pädagogik eingerichtet. Eine allfällige Umsetzung im Konzertfachbereich ist noch in Planung.					

5	Einrichtung eines internationalen künstlerisch-wissenschaftlichen Doktorats /Artistic Research	Frühestens zum Studienjahr 2022/23	Artistic Research EP_2227_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Einrichtung eines internationalen künstlerisch-wissenschaftlichen Doktoratsstudiums „Artistic Research“ wird geprüft. Mit dem WS 2022/23 wurde das Künstlerische Doktoratsstudium „PhD in the Arts“ eingerichtet, die Umsetzung und Evaluierung folgen und werden in der Diskussion entsprechend mitberücksichtigt.					
6	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums Artistic Research	Frühestens zum Studienjahr 2023/24	Artistic Research EP_2227_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Da Artistic Research ein Querschnittsthema für sämtliche Studien an der Universität Mozarteum Salzburg ist, wird seit dem Wintersemester 2024/25 die Studienergänzung „Artistic Research“ angeboten. Die Einrichtung eines internationalen künstlerisch-wissenschaftlichen Doktoratsstudiums „Artistic Research“ wird geprüft. Ferner wurde das Künstlerische Doktoratsstudium „PhD in the Arts“ eingerichtet und gestartet.					
7	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums digitale Komposition	Frühestens ab Studienjahr 2023/24	Forschung + EEK EP_2227_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Die Einrichtung des Studiums wurde geprüft. Erste Vorschläge zum Curriculum MA Elektroakustische Komposition wurden erstellt und in den Gremien diskutiert (Curricularkommission, ARGE Curricularentwicklung und Rektorat). Zusätzliche Überlegungen im Department für Komposition und Musiktheorie denken den Studiengang in Richtung Immersive Arts weiter.					
8	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums Freie Kunst – inter- und transdisziplinär	Frühestens ab Studienjahr 2022/23	Forschung + EEK EP_2227_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben wurde planmäßig durchgeführt. Der MA „Open Arts“ wurde vom Senat beschlossen und wird ab WS 2025/26 umgesetzt. Curricula und Durchführungsrichtlinien des Studiums wurden entwickelt. Dieses ist inter-, trans-, multi- bzw. auch *disziplinär+ angelegt und richtet sich an Studierende aus allen Fachbereichen, die in ihrer künstlerischen Praxis disziplinäre Grenzen aufbrechen und nachhaltig neue Wege in Bezug auf die Herausforderungen des sozialen, ökologischen und technologischen Wandels erschließen möchten.					
9	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums Intermediale Musik- und Kulturvermittlung / Musik – Vermittlung – Digitalität	Frühestens zum Studienjahr 2022/23	Forschung + EEK EP_2227_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 sind Prüfschritte erfolgt, unter anderem im Kontext einer Erweiterung im Bereich Neue Medien. Ein Konzept wurde von allen beteiligten Departments eingereicht und liegt dem Rektorat und Senat zur weiteren Diskussion sowie Prüfung vor.					
10	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums Kinder- und Jugendchorleitung	Studienjahr 2022/23	Künstlerisch (EEK) EP_2227_Kap. IV.		

Erläuterung zum Ampelstatus					
Eine Prüfung der Einrichtung ist erfolgt. Zwischenzeitlich wurde der Schwerpunkt „Kinder- und Jugendchorleitung“ im neuen MA Instrumental(Gesangs)Pädagogik am Studienstandort Salzburg eingerichtet. Die Evaluierung des Schwerpunktes folgt und wird in der Diskussion entsprechend mitberücksichtigt werden.					
11	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums Kunst, Schauspiel, Regie	Frühestens zum Studienjahr 2023/24	Forschung + EEK EP_2227_Kap. IV.	Internationaler Joint Master	
Erläuterung zum Ampelstatus					
Eine Prüfung der Einrichtung ist erfolgt, zudem wird die Überarbeitung der bestehenden Curricula Schauspiel und Regie im Diplomstudium vorbereitet.					
12	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums Lied+	Frühestens zum Studienjahr 2023/24	EEK EP_2227_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben wurde abgeschlossen. Der PGL „Lied Duo“ wurde 2019 neu eingerichtet, ein neuer MA „Lied“ wurde unter Berücksichtigung der Studierendenzahlen (Angebot / Nachfrage) im PGL diskutiert. Eine Überarbeitung des bestehenden MA „Lied und Oratorium“ unter der Berücksichtigung von Gesang- und Klavierstudierenden und eine entsprechende Neuausrichtung des Studiums wurden vorgenommen, das Inkrafttreten und die Umsetzung des neuen MA „Lied“ folgten im Studienjahr 2024/25.					
13	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums Musiktheatervermittlung	Frühestens zum Studienjahr 2022/23	Forschung EP_2227_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
2022 erfolgte eine Evaluierung des Universitätslehrgangs (ULG) „Musiktheatervermittlung“. Ziel war es, eine Entscheidungsgrundlage für die Zukunftsgestaltung des ULG „Musiktheatervermittlung“ zur Verfügung zu stellen. Daraus resultierende Ergebnisse sind Teil der Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums „Musiktheatervermittlung“.					
14	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums Musikvermittlung	Frühestens zum Studienjahr 2022/23	Forschung EP_2227_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Eine Prüfung der Einrichtung ist erfolgt, unter anderem als gemeinsames Studium mit dem MA „Intermediale Musik- und Kulturvermittlung / Musik – Vermittlung – Digitalität“ und einer Erweiterung im Bereich Neue Medien. Zudem wird eine Einrichtung der Studien BA/MA „Freie Kunst“ geprüft und im Rahmen einer transdisziplinären Arbeitsgruppe mit allen Departments diskutiert. Das Künstlerische Doktorat „PhD in the Arts“ wurde mittlerweile eingerichtet.					
15	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums Musikwissenschaft	Frühestens zum Studienjahr 2023/24	Forschung EP_2227_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Die Einrichtung eines Masterstudiums „Musikwissenschaft“, das in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg angeboten werden soll, befindet sich weiterhin in Prüfung.					

16	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums Performance Studies (Musik, Theater, Tanz)	Frühestens zum Studienjahr 2023/24	Forschung + EEK EP_2227_Kap. IV.	In Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg als internationaler Master konzipiert	
Erläuterung zum Ampelstatus					
Der Bedarf für die Einrichtung eines internationalen Masterstudiums „Performance Studies (Musik, Theater, Tanz)“ wird geprüft. Voraussetzung für die Profilierung und erfolgreiche Implementierung des gemeinsamen Studiums ist die Einrichtung der Professur „Performance Theater Studies“ an beiden Universitäten. Die Besetzung ist für das Studienjahr 2025/26 vorgesehen.					
17	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums Praxis einer medialen Kunst- und Kulturvermittlung / Kunst – Vermittlung – Digitalität	Frühestens zum Studienjahr 2022/23	Forschung + EEK EP_2227_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 sind Prüfschritte erfolgt, unter anderem im Kontext einer Erweiterung im Bereich Neue Medien. Ein Konzept wurde von allen beteiligten Departments eingereicht und liegt dem Rektorat und Senat zur weiteren Diskussion sowie Prüfung vor.					
18	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums Saxofon	Studienjahr 2022/23	EEK EP_2227_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Der Bedarf für die Einrichtung eines BA/MA Studiums „Saxofon“ wird geprüft. Aktuell ist das Studium im Bereich Pre-College und BA/MA Instrumental(Gesangs)Pädagogik eingerichtet. Eine allfällige Umsetzung im Konzertfachbereich ist noch in Planung.					
19	Prüfung der Einrichtung eines Masterstudiums Szenografie	Frühestens zum Studienjahr 2023/24	Forschung + EEK EP_2227_Kap. IV.		
Erläuterung zum Ampelstatus					
Das Vorhaben läuft planmäßig. Die Einrichtung eines MA Studiums „Szenografie – Media Art“ mit dem Schwerpunkt eines neuen theatralen, künstlerischen und interdisziplinären Wissenstransfers und der Schaffung von innovativen Konzepten in der Kultur- und Medienlandschaft im Sinne eines erweiterten Theaterraums wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe diskutiert. Die Beschlussfassung ist für 2025/26 geplant.					

C1.3.2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung/EEK	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Diplomstudium Katholische und Evangelische Kirchenmusik	Studienjahr 2022/23	EEK EP_2227_Kap. IV.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Zulassungsprüfung zum Diplomstudium „Katholische und Evangelische Kirchenmusik“ ist ausgesetzt. Das Auflassungsverfahren ist eingeleitet.				

C1.3.3.3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen/-anfänger ab dem Studienjahr 2022/23

Trifft auf die Universität Mozarteum Salzburg nicht zu.

C1.3.4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Weitere Umsetzung des Bologna Prozesses unter Berücksichtigung der digitalen Lehre (BildungscLOUD) EP_2227_Kap. IV.	Die bereits seit mehreren Jahren umgesetzte Modularisierung der Curricula soll unter Berücksichtigung der digitalen Lehre (BildungscLOUD) ggf. in Abstimmung mit der uniko weiter vorangetrieben werden. Hierbei spielt die transparente Darstellung von Learning Outcomes und Qualifikationsprofilen eine wichtige Rolle, ebenso das regelmäßige Monitoring des Studienverlaufs. Bei der Neuentwicklung von Curricula werden weiterhin Aspekte des Student Centered Learnings sowie der Digitalisierung miteinbezogen.	2022: Einrichtung einer zentralen Redaktion Entwicklung von Qualitätsstandards Aufbau einer digitalen Infrastruktur Umsetzung der Modularisierungsstrategie für etablierte Curricula 2023: Testphase in ausgewählten Bereichen 2024: Rollout der neuen Curricula	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Rahmen der ARGE Curricularentwicklung wurde die Umsetzung des Bologna-Prozesses unter Berücksichtigung der digitalen Lehre weiterhin konsequent vorangetrieben. Die Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung stellte hierzu regelmäßig umfangreiche Evaluierungsergebnisse aus verschiedensten Bereichen zur Weiterentwicklung zur Verfügung. Bei der Entwicklung von Qualitätsstandards zum Aufbau einer digitalen Infrastruktur werden die zuständigen organisatorischen Einheiten von der Abteilung für Digitale Medien beraten. Über die ARGE Curricularentwicklung wird zudem die Ausarbeitung von Prüfungsstandards und Beurteilungskriterien für Prüfungen und Abschlussarbeiten initiiert und ein transparenter Beurteilungskatalog je Studium bzw. Prüfung entwickelt. Die bestehenden Curricula der Universität werden fortlaufend modularisiert, es werden kompetenzorientierte, aufeinander abgestimmte Curricula gemäß Richtlinien zur Curricularentwicklung erarbeitet. Die Curricula der BA/MA Studien Elementare Musik- und Tanz-/Bewegungspädagogik wurden 2022 vollständig überarbeitet. Die Beschlussfassung der Überarbeitungen aller BA/MA/PGL Studien Gesang/Komposition/Musiktheorie/Dirigieren ist 2024 erfolgt, alle BA/MA/PGL Instrumentalstudien wurden analog vorbereitet und folgen 2025. Die modularisierten Curricula sehen neben einer stringenteren Studienplanung zu Beginn des Studiums Freiräume für Freie Wahlfächer und Auslandsaufenthalte (Mobilitätsfenster) in den Folgesemestern sowie für eine optimale Prüfungsvorbereitung zum Studienabschluss vor. Im Zuge der Überarbeitung ist auch der Abgleich inhaltlich deckungsgleicher Module aller Studien erfolgt, womit das Lehrangebot der unterschiedlichen Curricula koordiniert wurde. Die vereinheitlichten Module dienen der Studierbarkeit sowie der Übersichtlichkeit für Studierende, Lehrende und Verwaltung. Qualifikationsprofile, Modulbeschreibungen und Learning Outcomes sind einheitlich und transparent dargestellt.				
2	Vernetzung mit Open Education Advanced	Vernetzung mit dem Projekt „Open Education Austria Advanced“ in Bezug auf die Nutzungsmöglichkeiten des österreichweiten OERhub.at (Metasuchmaschine), um Open Educational Resources (OER) für die Nachnutzung österreichweit auffindbar zu machen.	2022: Erste Kontaktnahme mit dem Projektteam 2024: allenfalls Umsetzung der Vernetzung	

Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Projekt OER (Open Educational Resources) – freie Lern- und Lehrmaterialien – befindet sich in der Testphase. Ziel ist es, mit Hilfe von qualitativ hochwertigen OERs einerseits die Sichtbarkeit der an der Universität Mozarteum Salzburg erteilten Lehre zu erhöhen und andererseits Transparenz und Austausch zur Veröffentlichung von Lern- und Lehrmaterialien zu ermöglichen. Im RepManNet (Netzwerk für Repositorienmanager*innen) wurde gemeinsam mit der mdw die Arbeitsgruppe OER gegründet, in der eine Vernetzung mit dem OERhub.at erfolgt. In dieser AG soll auch diskutiert werden, inwieweit eine Kooperation mit der PLUS im Bereich der Unterstützung bei der Erstellung von OER sinnvoll wäre.				
3	Weiterführung der Online-Evaluierung der Lehre EP_2227_Kap. IV.	Die Evaluierung der Lehre soll weiterhin durch den konsequenten Einsatz von Online-Evaluierungen mit dem System EvaSys fortgeführt werden.	2022-2024: Weiterführung der Evaluierungen mit EvaSys	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Rahmen der flächendeckenden Online-Evaluierung wurde den Studierenden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 jährlich mit dem System EvaSys die Möglichkeit gegeben, Feedback zu ihren Lehrenden des vergangenen Studienjahres sowie zu den Studien und den Dienstleistungseinrichtungen der Universität zu geben. Die Ergebnisse der Lehrevaluierungen wurden zunächst den Lehrenden mit der Möglichkeit zur Stellungnahme rückgemeldet, ebenso wie die Ergebnisse der Studien an die jeweiligen Vorsitzenden der Curricularkommissionen und die Ergebnisse der Dienstleistungseinrichtungs-evaluierung an die entsprechenden Abteilungsleiter*innen. Diese sowie alle weiteren Ergebnisse der Evaluierung wurden in einem jährlichen Qualitätszirkel (Rektorat, Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung) besprochen und allfällige Weiterentwicklungsmaßnahmen an die entsprechenden Organisationseinheiten weitergegeben. Mit der Umfrage 2021/22 wurde auch die Absolvent*innenbefragung vollständig auf Online umgestellt und die Incomingbefragung erneut durchgeführt. Durch die im Studienjahr 2021/22 erstmals Online durchgeführte Outgoingbefragung sowie die Evaluierung der Angebote des Career Centers und der Personalentwicklung hat das Umfrageportfolio der Universität eine Erweiterung erfahren.				
4	Studienverlaufs- analysen und Studienaktivität, Absolvent*innen- monitoring EP_2227_Kap. IV.	Weiterführung der als HRSM-Projekte begonnenen Initiativen Studierenden-Monitoring (STUDMON) und Absolvent*innentracking (ATRACK) ggf. unter Beteiligung von weiteren öffentlichen Universitäten.	2022-2024: Weiterführung des Monitorings	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde umgesetzt. Die Universität Mozarteum Salzburg beteiligte sich im Jahr 2023 weiterhin an dem im Zeitraum 2017 bis 2021 als HRSM-Projekt implementierten und 2022 im Rahmen eines Konsortiums unter der Leitung der Universität Wien fortgesetzten Projekts Absolvent*innentracking (ATRACK). Ende 2024 fand ein weiteres Projekttreffen statt. Die Projektergebnisse wurden intern analysiert und die Outcomes unter anderem für die Erfüllung der Qualitätsmanagementmaßnahmen im Zuge der Universitätsfinanzierung herangezogen. Das HRSM-Projekt STUDMON wurde am 16.11.2021 unter der Leitung der Universität Graz erfolgreich abgeschlossen, das IHS konnte die Projektdaten noch zwei weitere Jahre für Auswertungen nutzen.				
5	Fortführung von Unterstützungs- und Beratungsangeboten für Studierende mit Behinderung EP_2227_Kap. IV.	Weitere Beauftragung der ARGE Inklusion und Diversität mit der Entwicklung von Unterstützungsangeboten und Beratungsangeboten für Studierende mit Behinderung und Beeinträchtigungen unter Heranziehung des sozialen Modells von Behinderung. Die Universität hat Maßnahmen für Studierende und Personal mit gesundheitlicher Beeinträchtigung getroffen. Durch die Vermittlung von Stipendien werden Studierende mit gesundheitlicher Beeinträchtigung im Rahmen des Studienbetriebs besonders unterstützt. Seitens des Rektorats wurde eine Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung bestellt sowie eine Arbeitsgemeinschaft zum Thema „Inklusion und Diversität“ eingerichtet, die sich universitätsweit mit allen Fragen der Barrierefreiheit im weiteren Sinne befasst.	2022-2024: Fortführung	

Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde planmäßig weitergeführt. Der Arbeitskreis für Inklusion und Diversität leistet weiterhin Bewusstseinsbildung zu den Themenfeldern Inklusion und Diversität, z.B. im Rahmen des Tages für Inklusion und Diversität („INDI-Tag“), der alle zwei Jahre veranstaltet wird, zuletzt im Jahr 2024 mit dem Thema „Soziale Gerechtigkeit“. Der INDI-Tag findet in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg und der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig statt. Zudem wurde das Beratungsangebot für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung ausgebaut (erhöhtes Stundenkontingent für die Behindertenvertrauensperson und die Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung seit 2022). Die mit dieser Thematik Beauftragte unterstützt Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung vor und während des Studiums: von der Zulassung zum Studium, individuellen Prüfungsmodalitäten und Studienmaterialien über Informationen zu finanziellen Förderungen, rechtlichen Rahmenbedingungen und Hilfe bei baulichen Barrieren bis hin zur Vermittlung bei Problemen mit Studienangelegenheiten. Anlassbezogen erfolgten Anpassungen der Angebote für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung. Weiters wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 das Stipendium für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung durch die Van-Haefen-Stiftung fortgesetzt. Im Studienbereich wurde eine neue Studienergänzung „Inklusion & Diversität“ entwickelt und zu Beginn des Studienjahres 2024/25 eingeführt, die es allen Studierenden ermöglicht, sich mit diesen Thematiken auf universitärer Ebene auseinanderzusetzen.				
6	Qualitätssichernde Maßnahmen gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 Universitätsfinanzierungsverordnung EP_2227_Kap. IV.	Die Universität Mozarteum Salzburg strebt die Umsetzung von mindestens 5 der folgenden qualitätssichernden Maßnahmen gemäß (§ 2 Abs. 1 Z 1) an: - Beurteilung der Lehre durch Studierende als Teil des Qualitätskreislaufs, unter Berücksichtigung der Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester; Konkretisierung: Realisiert durch eine jährliche Online-Evaluierung aller Lehrenden durch EvaSys. - Monitoring von Absolventinnen und Absolventen (z. B. Karriereverläufe, Erstellung von Beschäftigungsstatistiken etc.); Konkretisierung: Realisiert u. a. durch Ergebnisse aus der als HRSM-Projekt gestarteten Initiative „Absolvent*innentracking“. - Befragung von Absolvent*innen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium; Konkretisierung: Realisiert durch jährliche Absolventinnen- und Absolventenbefragung mit Bericht. - kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit in allen Studiengängen zumindest stichprobenweise (z. B. unter Nutzung von Studienerfolgsstatistiken etc.); Konkretisierung: Realisiert u. a. durch Ergebnisse aus der als HRSM-Projekt gestarteten Initiative „Studierenden Monitoring“. - Externe Evaluierung der Studierbarkeit und universitätsübergreifender Austausch zu den Ergebnissen; Konkretisierung: Realisiert durch das Kooperationsprojekt mit Akademie der bildenden Künste Wien und Kunstuniversität Linz (siehe Vorhaben A3.2.1) - Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung; Konkretisierung: Evaluierung innerhalb der AG Curricula - Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und	Reporting im Rahmen der LV-Begleitgespräche	

		Reflexion der Prüfungskultur (u. a. stichprobenweise zur Notengebung). Konkretisierung: Durch die Evaluierung der Lehre/Lehrenden (Online- Evaluierung)		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt, der diesbezügliche Bericht wurde dem BMBWF fristgerecht übermittelt. Die Beurteilung der Lehre durch die Studierenden wird u.a. durch die flächendeckende Online-Evaluierung der Qualität der Lehre und Studien sichergestellt. Diese wurde auch im SoSe 2024 wieder durchgeführt. Für das Monitoring von Absolvent*innen beteiligte sich die Universität am Konsortiums-Projekt ATRACK (Absolvent*innentracking) unter der Leitung der Universität Wien und nahm im November 2024 am Konsortiumstreffen teil. Das Konsortium umfasst mit Ende 2024 insgesamt 21 Universitäten und 14 FHs. Eine virtuelle StatCube-Schulung für die Mitglieder des Projekts wurde im Frühjahr 2023 durch die Statistik Austria durchgeführt. Die Ergebnisse / Berichte des Projekts werden regelmäßig an das Rektorat weitergeleitet. Die Befragung von Absolvent*innen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium wird durch die jährliche Absolvent*innenbefragung realisiert. In Ergänzung werden die Karriereverläufe und Werdegänge der Absolvent*innen per Internetrecherche gemonitort, um Rückschlüsse auf die Beschäftigungssituation ziehen zu können. Der Bericht des Studienjahres 2022/23 wurde an das Rektorat übermittelt. Ein kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit erfolgte anhand der Ergebnisse aus dem HRSM-Projekt STUDMON (Studierendenmonitoring), welches in virtuellen Projekt-Workshops mit dem IHS begleitet und 2021 abgeschlossen wurde, das IHS konnte die Projektdaten noch zwei weitere Jahre für Auswertungen nutzen. Das Vorhaben zur externen Evaluierung der Studierbarkeit wurde in den LV-Begleitgesprächen mit dem BMBWF behandelt und es wurde eine externe Evaluierung durch ein Kooperationsprojekt der Akademie der bildenden Künste Wien, der Kunstuniversität Linz und der Universität Mozarteum Salzburg erfolgreich durchgeführt. Die bestehenden Curricula werden fortlaufend modularisiert, es werden kompetenzorientierte, aufeinander abgestimmte Curricula gemäß Richtlinien zur Curricularentwicklung erarbeitet. Qualifikationsprofile, Modulbeschreibungen und Learning Outcomes sind in diesen einheitlich und transparent dargestellt. Die Prozessqualität der Curriculumserstellung wird durch Leitlinien zur Entwicklung von Curricula sowie durch die ARGE Curricularentwicklung des Senats gewährleistet. Zudem werden die Ergebnisse der laufenden Evaluierungsverfahren am Haus den Departments und Curricular Kommissionen rückgemeldet und können somit direkt in die inhaltliche Neugestaltung der Curricula miteinfließen. Die Leitlinien wurden von Rektorat und Senat beschlossen und dienen unter Einbeziehung der Rahmenbedingungen des Europäischen Hochschulraumes sowie der vorgegebenen gesetzlichen Bestimmungen als Grundlage für eine einheitliche bolognakonforme Gestaltung der Curricula durch die Curricular Kommissionen. Jede Neueinrichtung und jede Änderung eines Studiums ist einem umfangreichen Stellungnahmeverfahren zu unterziehen und anschließend dem Rektorat sowie der ARGE Curricularentwicklung des Senats vorzulegen. Die ARGE gewährleistet die Überprüfung aller Curricula auf Gesetzes-, Satzungs-, und Richtlinienkonformität, die Synchronisation der Curricula im Zuge der Modularisierung, die Vereinheitlichung von Lehrveranstaltungstypen sowie der Vergabe von ECTS-Anrechnungspunkten. Beteiligt sind hierbei neben Senatsvorsitz und Vizerektor für Lehre / Studiendirektor, die Leitung der Abteilung des Studiendirektors / Bolognaprozess sowie Curricular Kommissionsvorsitzende, Senatsmitglieder und Studierende. Die Evaluierung des Prüfungswesens erfolgt anhand einer Analyse der prüfungsbezogenen Fragen aus den regelmäßigen Evaluierungen der Qualität der Lehre, der Studien und der Dienstleistungseinrichtungen, der Bericht ging im Herbst 2024 an das Rektorat. Über die ARGE Curricularentwicklung wurde die Ausarbeitung von Prüfungsstandards und Beurteilungskriterien für Prüfungen und Abschlussarbeiten initiiert. Ziel ist es, einen transparenten Beurteilungskatalog zu entwickeln.				
7	Didaktische Kompetenzen und administrative Unterstützung der Lehrenden, unter Berücksichtigung der E-Didaktik	Darstellung der Inhalte, Strukturen und deren systemische Verankerung („Flächenwirkung“): Analyse und Evaluation der didaktischen Erfahrungen in der Distanzlehre und darauf aufbauen Entwicklung einer Roadmap zu didaktischen Kompetenzen in der kunstuniversitären Lehre.	4. Quartal 2022: Gesamthafte Vorstellung der system. Verankerung (Strukturen, Maßnahmen) im Rahmen eines BMBWF-Workshops	

Erläuterung zum Ampelstatus								
Der BMBWF-Workshop zu „Stand und Perspektiven der Hochschuldidaktik“ hat im Jänner 2023 stattgefunden. Eine Roadmap zu didaktischen Kompetenzen und zur administrativen Unterstützung der Lehrenden wird im Rahmen des Data-Arts-Forums ausgearbeitet. Darüber hinaus stellen didaktische Kompetenzen innerhalb des Personalentwicklungskonzepts eine wichtige Komponente dar. Das Lehr- und Forschungspersonal wird durch praxisorientierte Angebote (wie z.B. den in Zusammenarbeit mit der Paris Lodron Universität Salzburg durchgeführten Hochschuldidaktik-Lehrgang, den Einsatz von Storytelling und effektiven Feedbackmethoden) unterstützt, um Lehrinhalte gezielt und ansprechend vermitteln zu können. Gleichzeitig werden Resilienz und Gesundheit gestärkt, um den Herausforderungen der akademischen Lehre besser begegnen zu können. Die Weiterentwicklung von Online- und Hybridangeboten in der Lehre und die Teilnahme an Distanzlehre können zudem als familienbewusste Maßnahme gelten und die Vereinbarkeit von Studium und Familie fördern. Hier erfolgt im Bedarfsfall seitens der Familienservicestelle eine Unterstützung bei der Einrichtung familienbewusster Distanzlehre. Mit dem Ziel, die didaktischen Kompetenzen und die administrative Unterstützung der Lehrenden unter Berücksichtigung der E-Didaktik zu stärken, wurde in Zusammenarbeit mit dem MITS (Mozarteums Informations Technologie Service) ein Schulungsangebot entwickelt. Die Schulungen legen den Schwerpunkt auf Standard-Anwendungen wie Microsoft Excel, Word, PowerPoint sowie MS Teams und MS SharePoint. Darüber hinaus wurden und werden spezielle Seminare zum Thema Künstliche Intelligenz angeboten, die besonders auf den praxisorientierten Einsatz in der universitären Lehre ausgerichtet sind. Die SOMA setzte sich mit Potenzialen und Grenzen digitaler Lehre im künstlerisch-praktischen sowie künstlerisch-pädagogischen und forschenden Bereich im Kontext Hochschule kritisch auseinander. Darauf aufbauend wurden Handreichungen für Studierende pädagogischer Fächer zur digitalen Lehre mit fachspezifischen Zielgruppen (insbesondere mit Kindern und Jugendlichen) entwickelt.								

C1.4. Ziel(e) im Studienbereich

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020		2022	2023	2024	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Steigerung der Anzahl der Studierenden EP_2227_Kap. IV.	Anzahl der Studierenden (lt. WBV 2.A.5)	2.050	Zielwert	2.060	2.065	2.070	+155 (abs.) +7,5%
				Istwert	2.078	2.122	2.225	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2024 übererfüllt. Nach Jahren einer stagnierenden oder leicht ansteigenden Gesamtzahl der Studierenden konnte die Anzahl der Studierenden auf 2.225 im WS 2024/25 gesteigert werden und übertrifft damit den Zielwert von 2.070 um 7,5% und den Ausgangswert um 175 Studierende. Dies ist zum einen auf einen Zuwachs der neuzugelassenen Studierenden zurückzuführen, zum anderen verblieben mehr höhersemestrige Studierende an der Universität.								
2	Anzahl der belegten ordentlichen Studien EP_2227_Kap. IV.	Anzahl der belegten ordentlichen Studien (lt. WBV 2.A.7)	1.545,5	Zielwert	1.550	1.555	1.560	+76,4 (abs.) +4,9%
				Istwert	1.544,7	1.561,0	1.636,4	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2024 erreicht. Mit 1.636,4 lag die Anzahl der belegten ordentlichen Studien 76,4 Studien (+4,9%) über dem angestrebten Zielwert von 1.560. Im Vergleich zum Vorjahr (1.561) waren dies 75,4 belegte ordentliche Studien (+4,83%) mehr. Diplomstudien verzeichneten einen leichten Rückgang von 1,8%, die Anzahl der Bachelorstudien stieg hingegen um 4,7%, der Masterstudien um 5,8% und der Doktoratsstudien um 6,9%. Der Anstieg der Doktoratsstudien ist auf den Beginn des Interuniversitären Doktoratskollegs „Kulturen im Wandel“ mit der Universität Salzburg, sowie auf Neuaufnahmen des im Wintersemester 2022/23 eingeführten PhD in the Arts zurückzuführen. Der Zuwachs in den Bachelor- und Masterstudien ist durch die deutlich gesunkenen Abschlusszahlen (-13%, vgl. Kennzahl 3.A.1) bei einer gleichzeitig gestiegenen Anzahl der Neuaufnahmen (+8,4% - vgl. Kennzahl 2.A.5) zu erklären. Da der Ausgangswert 2020 in der Leistungsvereinbarung 2022–2024 auf die Gesamtzahl der belegten ordentlichen Studien laut WBV 2.A.7 inklusive Doktoratsstudien referenziert (siehe Wissensbilanz 2020, S. 111), wird auch der erreichte Wert für 2024 inklusive Doktoratsstudien ausgewiesen, um eine exakte Vergleichbarkeit herzustellen.								

3	Steigerung der Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) EP_2227_Kap. IV., VI.	Anzahl der ordentlichen Studierenden (outgoing) (lt. WBV 2.A.8)	29	Zielwert	30	33	35	+/-0 (abs.) +/-0%
				Istwert	31	36	35	
Erläuterung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2024 erreicht. Die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an Mobilitätsprogrammen liegt mit 35 im Bereich des Vorjahres (36). Die Universität Mozarteum Salzburg ist laufend bestrebt, die Mobilität ihrer Studierenden durch proaktive Maßnahmen wie die kontinuierliche Bewerbung von Mobilitätsmöglichkeiten über hausinterne Medien (z.B. Homepage, Plakate, Infotage, persönliche Beratung) zu erhöhen.								
4	Steigerung der Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) EP_2227_Kap. IV., VI.	Anzahl der ordentlichen Studierenden (incoming) (lt. WBV 2.A.9)	36	Zielwert	38	40	42	+26 (abs.) +61,9%
				Istwert	58	45	68	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2024 übererfüllt. Mit 68 lag die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) 26 Studierende (+61,9%) über dem Zielwert von 42 Mobilitäten. 70% der Studierenden blieben für das ganze Studienjahr 2023/24 an der Universität Mozarteum Salzburg. Im Vorjahr waren es nur 32%, dies ist auch eine Erklärung dafür, warum hier ein deutlicher Anstieg der Mobilitäten zu verzeichnen ist. Die Anzahl der Incoming-Studierenden variiert abhängig von der Verteilung der Bewerbungen auf die möglichen Studienfächer und entsprechend den verfügbaren Studienplätzen.								
5	Steigerung der Erfolgsquote ordentlicher Studierender (Studierbarkeit) EP_2227_Kap. IV.	Studienabschlussquote (lt. WBV 2.A.3)	79%	Zielwert	80%	81%	82%	+0,5% (abs.) +0,6%
				Istwert	78,4%	82,0%	82,5%	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2024 erreicht. Die Quote erfolgreicher Studienabschlüsse lag mit 82,5% Abschlüssen von insgesamt 395 beendeten Studien +0,5% (abs.) über dem angestrebten Zielwert und knapp über dem Wert des Vorjahres (82%).								

C1.5. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

C1.5.1. Vorhaben zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung im Verbund West

C1.5.1.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung sowie EP	Status QRS Stellungnahme	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Masterstudien für das Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in nur einem Unterrichtsfach	Entlang jährlich eintreffender Bedarfsmeldungen durch Bildungsdirektionen Einrichtung nach Bedarf lt. § 54 Abs. 6 UG in der Fassung der Novelle BGBl. I Nr. 129/2017	EP_2227_Kap. IV.		

Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Masterstudium für das Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in nur einem Unterrichtsfach wurde am Studienstandort Innsbruck befristet eingerichtet. Ein Jahrgang hat den Ein-Fach-Master erfolgreich absolviert. Aktuell besteht kein zusätzlicher Bedarf laut Bedarfsmeldung der Bildungsdirektionen.				
2	UF Ethik (Masterstudium)	2022/23	EP_2227_Kap. IV.	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Bachelor- und Masterstudium im Unterrichtsfach Ethik wurden an den beiden Studienstandorten Salzburg und Innsbruck und somit auch in beiden Lehramtsverbünden Cluster Mitte und Cluster West eingerichtet, der Start erfolgte im Studienjahr 2021/22.				

C1.5.1.2 Vorhaben zur Auflfassung von Studien

keine

C1.5.1.3. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Optimierung kohärentes Studienangebot im Verbund EP_2227_Kap. IV.	- Gemeinsame Abstimmung zu fachdidaktischen und allgemeinpädagogischen Konzepten und Qualitätskriterien - Gemeinsame Abstimmung von Personal- und Sachmittelressourcen (in Lehre und Forschung) - Monitoring Bedarfssituation in Tirol / Vorarlberg / Südtirol in Abstimmung mit den Bildungsdirektionen inkl. bedarfsgerechter Steuerung der Studienangebote - Prüfung von Kooperationen zugunsten von Lehrangeboten in künstlerischen Unterrichtsfächern am Standort Vorarlberg - Evidenzbasierte Weiterentwicklung der Curricula durch externe und interne qualitätssichernde Maßnahmen - Bezugnahme auf schulische Lehrpläne - Umsetzung eines Qualitätsrahmens für die pädagogisch-praktischen Studien - Verbesserung der Studierbarkeit und Erhöhung von Abschlussraten	2022: Strategiepapier für die Umsetzung im Verbund 2022-2024: Jährliche Abstimmungstreffen mit den Bildungsdirektionen	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Im Rahmen der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 erfolgte die weitere Umsetzung der Pädagog*innenbildung NEU. Die Abstimmungstreffen gemeinsam mit der Steuerungsgruppe haben stattgefunden. Mitglieder der SOMA beteiligen sich auch regelmäßig an Konzeptions- und Abstimmungsprozessen zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien. Die bestehenden Lehramtscurricula Bachelor und Master der Entwicklungsverbünde Cluster Mitte und Cluster West in den Unterrichtsfächern Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung, Gestaltung: Technik.Textil wurden überarbeitet (Streichung von Voraussetzungsketten, Optimierung der Wahlmöglichkeiten im Bereich der Bachelorarbeiten, etc.). Beschlussfassung und Inkrafttreten sind 2019 erfolgt, die Überarbeitung mit Einführung des Unterrichtsfaches Ethik an beiden Standorten geschah 2022. Im Verbund Cluster West wurde das Ein-Fach-Studium Musikerziehung befristet eingerichtet sowie ein Curriculum für das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken in				

enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik.Textil) erstellt, wobei die Studienleitung für das Fach bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt. Laufende Anpassungen werden bei Bedarf umgesetzt.
Die Überarbeitung der Curricula war für 2024 vorgesehen, wurde aber aufgrund der fehlenden Vorgaben zur allfälligen Verkürzung und des fehlenden Rahmencurriculums noch nicht umgesetzt und folgt nun für beide Standorte mit 2025/26.

2	Mobilität / Internationalisierung EP_2227_Kap. IV., VI.	Vorantreiben der Internationalisierung der Lehrer*innenbildung und Erhöhung der Mobilität von Studierenden und Lehrer*innenbildner*innen	2022: Konzeption 2023: Praktikumsbörse 2024: Evaluierung und Weiterentwicklung	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Universität Mozarteum Salzburg unterstützt die Lehramtsstudierenden bei ihren Mobilitätsvorhaben und setzt sich dafür ein, die Mobilitäten dieser Studierendengruppe zu erhöhen. Zu den Aktivitäten der Abteilung für Internationales gehören die gezielte Suche nach Partnerinstitutionen, die entsprechende Studien anbieten, sowie individuelle Beratungen in beiden Verbünden, Cluster Mitte und Cluster West. Durch die Kombination von zwei Unterrichtsfächern plus Bildungswissenschaften ist die Koordination der Mobilitäten wesentlich komplexer.

3	Weiterbildung EP_2227_Kap. IV.	- Konzeptionierung und Abstimmung von Kooperationsstrukturen für die Weiterbildung von Lehrer*innen im Verbund LB-WEST - Evaluierung der Umsetzung anhand ausgewählter Pilotprojekte	2022: Kooperationskonzept LB-UIBK gemeinsam mit Verbund LB-WEST 2023: Pilotierung ausgewählter Formate	
---	--------------------------------	---	---	--

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Weiterbildungs-schienen der Universität Innsbruck und der Universität Mozarteum Salzburg unterscheiden sich von jenen der Pädagogischen Hochschulen. Im Bewusstsein dieser Problematik und der mangelnden Ressourcen in Bezug auf die Lehrer*innenfort- und -weiterbildung arbeiteten die beteiligten Institutionen in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 an der Umsetzung und Evaluation von entsprechenden Angeboten, die auch von beiden Institutionen zertifiziert werden. Als Basis für eine konkrete Weiterbildungsmaßnahme für Lehrer*innen wurde von Seiten der Universität Innsbruck das Projekt „SciLMi“ (Meta-Scientific Literacies in the (Mis-)Information Age) im Juni 2023 gestartet und weitergeführt. Durch die Erasmus+Teacher Academies wird das Projekt mit rund 1,5 Millionen Euro und auf insgesamt drei Jahre gefördert.

Als neues Veranstaltungsformat stach 2024 das Symposium des Global Network of Deans of Education hervor, das durch die Fakultät für LehrerInnenbildung an der Universität Innsbruck erstmals ausgerichtet wurde und dadurch den Grundstein für weitere Veranstaltungen im Rahmen des Netzwerkes legte. Ziel des Netzwerkes ist der internationale Austausch über aktuelle Herausforderungen und Chancen in der Lehrer*innenbildung, dies insbesondere vor dem Hintergrund eines vielerorts spürbaren Lehrer*innenmangels.

C1.5.2.1 Vorhaben zur Pädagoginnen- und Pädagogenbildung im Verbund Mitte

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung sowie EP	Status QRS Stellungnahme	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung)	WS 2023/24	EP_2227_Kap. IV.	Laufende Einbindung, Einreichung geplant Anfang 2023	

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Rahmen der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 erfolgte die Umsetzung der Pädagog*innenbildung NEU. Die bestehenden Lehramtscurricula Bachelor und Master der Entwicklungsverbünde Cluster Mitte und Cluster West in

den Unterrichtsfächern Musikerziehung, Instrumentalmusikerziehung, Bildnerische Erziehung, Gestaltung: Technik.Textil wurden überarbeitet (Streichung von Voraussetzungsketten, Optimierung der Wahlmöglichkeiten im Bereich der Bachelorarbeiten, etc.). Beschlussfassung und Inkrafttreten sind 2019 erfolgt, die Überarbeitung mit Einführung des Unterrichtsfaches Ethik an beiden Standorten geschah 2022. Im Verbund Cluster West wurde das Ein-Fach-Studium Musikerziehung befristet eingerichtet sowie ein Curriculum für das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken in enger Kooperation mit dem Verbund Cluster Mitte (hier unter der Bezeichnung Gestaltung: Technik.Textil) erstellt, wobei die Studienleitung für das Fach bei der PH Tirol liegt und die Qualitätssicherung durch die Universität Mozarteum Salzburg erfolgt. Laufende Anpassungen werden bei Bedarf umgesetzt. Die Überarbeitung der Curricula war für 2024 vorgesehen, wurde allerdings aufgrund der fehlenden Vorgaben zur allfälligen Verkürzung und des fehlenden Rahmencurriculums noch nicht umgesetzt, folgt aber für 2025/26.

C1.5.2.2 Vorhaben zur Auflfassung von Studien

Keine

C1.5.2.3 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Fortführung und Weiterentwicklung der Kooperation mit den Partner-einrichtungen im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte EP_2227_Kap. IV.	Fortführung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im Cluster Mitte, insbesondere mit Fokus auf weitere Optimierung der Studierbarkeit der Studien durch Abstimmung der Angebote, auf Ausbau der Kooperation in der Planung von Personalressourcen und der Nachwuchs- und Personalentwicklung, sowie auf abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit und verstärkte Abstimmung im Bereich der Weiterbildung.	2022: Gemeinsames Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit, Abschluss Implementierung Datenaustausch Prüfungsleistungen 2023: Implementierung Datenaustausch Anmeldungen und Antrittszählung 2024: Vertiefung gemeinsame Personalplanung und Nachwuchs-entwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt. Die School of Music and Arts Education (SOMA) ist neben der qualitativvollen Bildung von Musik-, Kunst- und Theaterpädagog*innen insbesondere mit der Anbindung der Lehre an die fachrelevante, fachdidaktische sowie interdisziplinäre Forschung und mit der Vernetzung der künstlerisch-pädagogischen Studien mit inner- und außeruniversitären Praxis- und Forschungsfeldern befasst. Interdisziplinäre Tagungen und Projekte werden laufend abgehalten. Darüber hinaus stehen Lehrenden der Universität Mozarteum Salzburg zur Weiterbildung der Universitätslehrgang für Hochschuldidaktik in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) sowie die Angebote aus dem neu entwickelten Konzept „Vermittlung der Künste im Hochschulbereich/Mediating Arts“ oder auch zielgerichtete Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen des Netzwerks der Musikhochschulen zur Verfügung. Auch Module zur Schulung im Bereich Studien- und Prüfungsorganisation, Studienrecht, etc. werden abgehalten („MOZ4you“ für alle neuen Lehrenden und Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie für alle anderen Interessierten), die Personalentwicklung wird weiter ausgebaut und es werden Begleit- und Coachingmaßnahmen in Habilitationsverfahren angewendet.				

Die Implementierung des Datenaustausches von Prüfungsleistungen und Anerkennungen konnte 2024 weitgehend abgeschlossen werden. Die für den Austausch dieser Leistungen eingesetzte Applikation von CAMPUSonline arbeitet allerdings auch am Ende der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 noch nicht völlig mängelfrei. Die in Teilen gemeinsame Mitarbeiter*innenfortbildung im Bereich CAMPUSonline mit der PLUS wurde auf hohem Niveau fortgeführt und ermöglicht eine bessere Abstimmung im Umgang mit curricularen Änderungen. Darüber hinaus entwickelt das Studien- und Prüfungsmanagement der Universität Mozarteum Salzburg gemeinsam mit dem Servicezentrum Pädagog*innenbildung der PLUS die Öffentlichkeitsarbeit zu lehramtsspezifischen Themen wie Aufnahmeverfahren Lehramt oder gemeinsame Messeauftritte weiter.

2	Digitale Lehre im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte EP_2227_Kap. IV.	Entwicklung einer gemeinsamen Strategie zu digitaler Lehre und neuen Lernwelten im Lehramtsstudium Cluster Mitte und Umsetzung mit Unterstützung durch das Zentrum für flexibles Lernen der Paris Lodron Universität Salzburg.	2022: Strategie zu digitaler Lehre im Lehramtsstudium Cluster Mitte 2023: Umsetzung strategischer Maßnahmen 2024: Evaluierung und Anpassung	
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Cluster Mitte wurde eine Arbeitsgruppe zur Entwicklung einer gemeinsamen Strategie für digitale Lehre und neue Lernwelten eingerichtet, die die Möglichkeiten zur Ausschöpfung von Potentialen der Digitalisierung in der Hochschullehre aufgelistet und zur Verfügung gestellt hat. Im Zuge der mittlerweile erfolgten Überarbeitung der Lehramtscurricula (Umstellung von 8 + 4 auf 6 + 4 Semester) waren diese Möglichkeiten neu zu bewerten und der Fokus stärker auf die Studierbarkeit zu richten. Eine wesentliche Intention ist somit, das online-Angebot für Studierende im Lehramt-Curriculum NEU bedarfsorientiert und abhängig von den Lehrveranstaltungsformaten auszubauen. Die Entwicklung zur Strategie der Digitalen Lehre wurde im Zuge der Verkürzung des Lehramtsstudiums im Verbund vorläufig gestoppt.

C1.5.3. Ziel(e) zu Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020		2022	2023	2024	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Halten der Kooperationen (zur Stärkung) im Bereich der Pädagog*innenbildung EP_2227_Kap. IV.	Anzahl der Kooperationen (Verbünde)	2	Zielwert	2	2	2	+/-0 (abs.) +/-0%
				Istwert	2	2	2	

Erläuterung im Berichtsjahr:

Das Ziel wurde im Berichtsjahr 2024 erreicht. Die Universität Mozarteum Salzburg ist im Rahmen der Pädagog*innenbildung NEU Kooperationspartner*inneninstitution in den Entwicklungsverbünden Cluster Mitte und Cluster West.

C3. Weiterbildung

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

C3.3.3 Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	E-Learning als Werkzeug der Lehre und Weiterbildung EP_2227_Kap. IV.	Nutzung der digitalen Medien, um während der Coronapandemie entstandene innovative neue Formate für Lehre und Weiterbildung weiterzuentwickeln beispielsweise durch - Schaffung von Anreizen über Wettbewerbe und / oder Projektförderung, um innovative Produkte (E-Learning-Produkte) zu entwickeln. - Durchführung und Evaluierung von Pilotprojekten. - Prüfung von Barrierefreiheit der digitalen Angebote der Universität. - Unterstützung von Studierenden mit Behinderungen / Beeinträchtigungen. Darüber hinaus strebt die Universität im Sinne des Social Dimension Mainstreaming an, die soziale Dimension auch bei der Umsetzung des Vorhabens „E-Learning als Werkzeug der Lehre und Weiterbildung“ zu berücksichtigen.	2022-2023: Evaluierung der während der Coronapandemie eingesetzten digitalen Formate im AK Digitalisierung zusätzlich zu den Ergebnissen aus der Online-Evaluierung mit EvaSys 2024: Bericht über die Ergebnisse	

Erläuterung zum Ampelstatus

Der seit dem Jahr 2020 Covid-bedingte enorme Entwicklungsschub im Bereich E-Learning wird auch im Rahmen der jährlichen Online-Evaluierung der Lehre, der Studien und der Dienstleistungseinrichtungen (insbesondere durch Fragen zur Distanzlehre) regelmäßig erfasst und im Zuge der Berichterlegung zur kontinuierlichen Weiterentwicklung analysiert. Digitalisierungsprozesse in der Lehre sowie die damit einhergehenden Potentiale und Grenzen digitaler Lehre in künstlerisch-praktischen sowie künstlerisch-pädagogischen und forschersischen Feldern wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 an den Departments und anderen Einrichtungen (wie z.B. SOMA) u.a. unter Berücksichtigung von Studierbarkeit und Barrierefreiheit kritisch diskutiert und reflektiert.

In weiten Teilen der Lehre stellt Präsenzunterricht wieder die präferierte Unterrichtsform dar, allerdings werden auf Department- und Institutebene zahlreiche digitale Strategien, Medien und Formate in Lehre und Weiterbildung erfolgreich in Ergänzung angewendet. So haben sich der Einsatz von Online- bzw. Hybrid-Formaten wie z.B. Zoom / MS Teams, digitale erste Runden im Rahmen von Zulassungsprüfungen (ZLP) zur Vermeidung von Reisekosten, die Produktion von Videos und Webinaren, Streaming von Veranstaltungen wie z.B. Masterclasses und Online-Weiterbildungsangebote (ZECHOF, MOOC Musikdidaktik) bewährt. Im Dialog über digitale Formate wurde auch deutlich, welche Inhalte besser in Präsenz stattfinden (z.B. finale Runden im Rahmen von ZLP, Ensemble-Unterricht, Abschlusspräsentationen) oder wie digitale Angebote begleitet werden können. Im Bereich der pädagogischen Fächer werden bspw. Handreichungen für Studierende zur digitalen Lehre (mit fachspezifischen Zielgruppen, insbesondere Kindern und Jugendlichen) ausgearbeitet.

Nennenswerte Entwicklungen gibt es auch hinsichtlich digitaler Notenbibliotheken: mit 01.01.2023 lizenzierte die Universität Mozarteum Salzburg die digitale Notenapp nKoda. Die Einrichtung dieser Internet-Bibliothek mit freiem Zugang für die Studierenden ist ein wichtiger Schritt zur niederschweligen, leichteren Verwendung von digitalisiertem Notenmaterial. Mittlerweile spielt eine große Anzahl von Studierenden unter Zuhilfenahme von iPads / Tablets (und nicht mehr mit Papiernoten). Dies wird zusätzlich durch die Anschaffung von speziellen Tablet-Notenständern unterstützt. Die Entwicklung von digitalen Tools für das Selbststudium der Studierenden (Playback-Bändern) ist in Planung. Beim Aufbau von departmentspezifischen E-Learning-Bibliotheken werden digitale Angebote u.a. auch hinsichtlich der Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung geprüft (z.B. Pilotprojekt zur Erstellung von musiktheoretischen Unterrichtsmaterialien für blinde Studierende). Diese Aktivitäten tragen dazu bei, digitale Inhalte langfristig nachhaltig und inklusiv zu gestalten.

C3.4. Ziel zur Weiterbildung

keine

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Begabungsförderung und Begabungsforschung EP_2227_Kap. IV., VI.	Hinsichtlich der Begabungsförderung und Begabungsforschung bestehen Überlegungen, das derzeit an der Pädagogischen Hochschule Salzburg eingerichtete „Österreichische Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung“ im Rahmen der Standortkooperation neu zu denken. Durch die Etablierung einer „Interhochschulischen Einrichtung“ unter Beteiligung der Salzburger Universitäten und Hochschulen könnte das an allen Einrichtungen seit Jahren aufgebaute Know-how zusammengeführt und die Ressourcen am Standort gebündelt werden.	2022-2024: Prüfung der Entwicklung einer gemeinsamen Einrichtung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt: Bereits zu Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 wurde unter der Schirmherrschaft des Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZFB) eine Kooperation zwischen der Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig, der Paris Lodron Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg eingerichtet.				
2	Kooperation mit der Stiftung Mozarteum Salzburg und mit dem Mozarteum Orchester EP_2227_Kap. III.	Die Zusammenarbeit mit den beiden unterschiedlichen namensverwandten Institutionen geht bis auf die Gründungszeit 1841 zurück. Im Zentrum steht das gemeinsame Anliegen, das Werk W.A. Mozarts lebendig zu erhalten, von der Quellenforschung bis hin zur Aufführungspraxis. Die Intensität der Kooperation wechselt anlassbezogen, zeichnet sich aber durch Verlässlichkeit und ein gemeinsames hohes Qualitätsverständnis aus. Die drei Hauptfelder operativer Kooperation: - Ressourcennutzung - Konzertveranstaltungen - Mozartforschung	2022-2024: Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Von Seiten des Relationship Managements der Universität Mozarteum erfolgen laufend eine Betreuung und kontinuierliche Weiterentwicklung strategisch wichtiger Kooperationen u.a. im Hinblick auf die Akquise von Fördermitteln, die Administration sowie Qualitätssicherung. Die professionelle Zusammenarbeit mit der Stiftung Mozarteum Salzburg sowie dem Mozarteumorchester Salzburg wurde u.a. mit dem Ziel gepflegt, Auftrittsmöglichkeiten in den Räumlichkeiten der Partnerinstitutionen zu erwirken. Die gegenseitige Ressourcennutzung und gemeinsam veranstaltete Konzerte im Rahmen der Kooperation mit der Stiftung Mozarteum sind im Kalender nun fest verankert. Terminkontingente in den Veranstaltungsräumen der Stiftung Mozarteum konnten trotz erschwelter Ausgangssituation (umfassende Umbauten am Großen Saal und erhöhter Eigenbedarf durch die Stiftung) auf konstant hohem Niveau gehalten werden. Um die wechselseitige Beziehung beider Institutionen zu stärken und strategisch weiter auszubauen wurde bspw. der Internationale Mozartwettbewerb unter Einbindung der Stiftung Mozarteum Salzburg als Sponsoring-Partnerin weitergeführt. Gespräche und Verhandlungen mit der Stiftung Mozarteum Salzburg und dem Mozarteumorchester zur Einbindung von Studierenden / Alumni / Preisträger*innen in die Programmgestaltung wurden geführt und werden laufend fortgesetzt. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung wird bspw. Studierenden der Dirigierausbildung die Arbeit mit dem Mozarteumorchester samt gemeinsamem Auftritt im Orchesterhaus als Abschluss des Masterstudiums ermöglicht. Die enge Kooperation mit der Stiftung Mozarteum ist von besonderer Bedeutung, da Studierenden-Ensembles die Möglichkeit geboten wird, Auftritte in etablierten Konzertzyklen auf internationalem Podium zu bestreiten. Weiters mündete eine Koproduktion der Universität Mozarteum, der Internationalen Stiftung Mozarteum und des				

Salzburger Marionettentheaters - „Mozart & Salieri“ (Oper von Nikolaus Rimski-Korsakow) - in eine Aufführung im Rahmen der Mozartwoche der Internationalen Stiftung Mozarteum im Jahr 2024. Eine neue Kooperation zwischen dem Pre-College und der Internationalen Stiftung Mozarteum mit daraus resultierenden Konzertmöglichkeiten in den Salzburger Mozart-Museen für Studierende des Pre-Colleges und das Ensemble Bella Musica wurde etabliert. Außerdem wurde Mozarts Original-Geige von der Stiftung Mozarteum 2024 für ein Konzert im Rahmen der Bella Musica Tournee nach Italien zur Verfügung gestellt. Die Universität wirkte zudem zum wiederholten Mal bei den „Mittendrin-Konzerten“ mit, die die Stiftung Mozarteum Salzburg für Kleinkinder anbietet. In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 fanden jährlich mehrere Konzerte im Rahmen dieses Formats durch Beteiligung des Departments für Elementare Musik- und Tanzpädagogik statt. Weiters konnte die Einbindung von Gästen der Stiftung Mozarteum Salzburg für Meisterkurse an der Universität Mozarteum Salzburg realisiert werden. Im Bereich der Mozartforschung kooperierten die Institutionen beispielsweise im Rahmen des Symposiums „Mozart-Bearbeitungen im 19. Jahrhundert“. Eine Publikation des Tagungsbandes zum Symposium erfolgte im Dezember 2024 in Open Access. Zudem wird ein gemeinsamer FWF-Projektantrag vorbereitet.				
3	Langfristige Kooperationen im Bereich Studien und Universitätslehrgänge EP_2227_Kap. I	Folgende langfristige Kooperationen werden kontinuierlich weiterentwickelt: - Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst (W&K) zusammen mit der Paris Lodron Universität Salzburg - Kooperation in der Pädagog*innenbildung NEU in den Clustern Mitte und West - Kooperation mit dem Land Tirol und dem Tiroler Landeskonservatorium in der Durchführung der Studien am Standort Innsbruck - Kooperation mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium in der Qualitätssicherung der IGP - gemeinsames Masterstudium Neue Musik mit den Musikhochschulen Bern und Dresden	2022-2024: Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die langfristigen Kooperationen im Studienbereich wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 umgesetzt und laufend weiterentwickelt. Die Arbeiten an der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst (W&K) erfolgten mit Fokus auf Entwicklung und Optimierung der gemeinsamen Prozesse und die plangemäße Umsetzung aller Veranstaltungen und sonstigen Vorhaben. Es wurden regelmäßige Leitungs- und Vorstandssitzungen durchgeführt und neue Maßnahmen in der Protokollierung erfolgreich etabliert. Der Prozess der Gestaltung der neuen Programmbereichsperiode, die Identifizierung eines Rahmenthemas und die notwendigen Schritte der entsprechenden thematischen Nach- bzw. Neujustierung der Programmbereiche wurden erfolgreich umgesetzt und laufend evaluiert. Mit Oktober 2024 startete Wissenschaft & Kunst in die Programmbereichsperiode (2024–2028), die unter dem Titel „Kulturen im Wandel“ steht. Die Kooperationen in der Pädagog*innenbildung in den Verbunden Cluster West und Cluster Mitte sowie mit dem TLK wurden weiterhin umgesetzt. Das seit dem Wintersemester 2019/20 angebotene internationale Masterstudium „Neue Musik“ als Kooperationsstudium der Universität Mozarteum Salzburg, der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden und der Hochschule der Künste Bern wird fortgeführt. Das Studium bietet den Studierenden ein umfangreiches Studienangebot und ermöglicht den Aufbau internationaler, professioneller Kontakte. Für das Bachelorstudium IGP besteht eine Kooperation mit der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik (vormals Landeskonservatorium Vorarlberg), welche ausläuft. Aktuelle Studien können abgeschlossen werden.				
4	Kooperationen zur Standortentwicklung EP_2227_Kap. VI.	Die weitreichenden Kooperationen an den Standorten reichen von gemeinsamer Ressourcennutzung über kooperative Projekte und Veranstaltungen bis hin zu gemeinsamer strategischer Ausrichtung und umfassen u. a.: - Kooperationen an den Standorten mit Ensembles, Orchestern, Institutionen und Kulturveranstaltern, Museen - Kooperationen mit Partneruniversitäten und Forschungsinstitutionen - Community-Ansatz in der „Kulturstrategie Salzburg 2024“ - Kooperation mit Bildungseinrichtungen	2022-2024: Kontinuierliche Weiterentwicklung	

		- Kooperation mit kirchlichen Einrichtungen - Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Auch in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 hat die Universität Mozarteum Salzburg ihre Kooperationen zur Standortentwicklung kontinuierlich fortgesetzt und ausgebaut. Dabei stellen etwa jene mit lokalen Kulturveranstaltern einen wesentlichen Eckpfeiler für die Außenwirkung der Institution dar. Als Kooperationspartner*innen der Universität Mozarteum Salzburg sind u.a. folgende Ensembles, Orchester, Institutionen und Museen zu nennen: Mozarteumorchester Salzburg, Camerata Salzburg, Österreichisches Ensemble für Neue Musik (oenm) Salzburg, New Art and Music Ensemble Salzburg (NAMES), Salzburger Festspiele, Museum der Moderne Salzburg, Johann-Michael-Haydn-Gesellschaft, Bad Reichenhaller Philharmoniker, Stiftung Mozarteum Salzburg, Salzburg Museum, Salzburger Landestheater, DomQuartier Salzburg, aspekte Festival, Salzburger Bachchor, Salzburger Marionettentheater, Literaturhaus Salzburg und Salzburger Bachgesellschaft. Mit dem Sommerszene Festival kooperierte die Universität Mozarteum Salzburg z.B. im Rahmen des Projektes „Feminist Cities Walk“; bei der Fortsetzung der moderierten Orchesterkonzerte zur Realisierung zeitgenössischer Werke von LGBTQI+- und / oder BIPOC-Komponist*innen arbeitete sie auch 2024 wieder mit dem Verein Orchesterprojekt und der ÖGNM zusammen. Im Rahmen der Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 fand in Kooperation mit dem Lehár Festival zum Austragungsort ein Short Operetta Festival im Bad Ischler Lehár Theater statt; für das Projekt „Vergessene Stücke“, gemeinsam mit den Salzburger Festspielen, wurde ein interdisziplinärer Rundgang veranstaltet, der vergessene österreichische Dramatik aus dem vergangenen Jahrhundert wiederentdecken und dem Publikum näherbringen sollte. Beispielhaft für den Standort Innsbruck sind das Tiroler Landesmuseum ebenso wie die Klangspuren Schwaz – Festival für Neue Musik Tirol anzuführen. Eine enge Zusammenarbeit bestand in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 auch zwischen der Universität Mozarteum Salzburg und der Forschungsinstitution Internationale Stiftung Mozarteum, etwa im Rahmen des sogenannten Klangkartons, der Mozartwoche oder der Einladung von Gästen der Stiftung als Gastdozent*innen an die Universität. Mit der PLUS kooperierte die Universität Mozarteum Salzburg u.a. in Zusammenhang mit der Initiative „ditact“; weitere Zusammenarbeit erfolgte etwa mit der FH Salzburg, der Kunstuniversität Linz und dem Zentrum IRMA (Intersectional Gender Research, Teaching and Third Mission in Austria). Die Kooperation mit den Personalentwicklungseinrichtungen der Mitglieder der Salzburger Hochschulkonferenz (SHK) wurde zudem weiter in Form von regelmäßigen strukturierten Treffen zur Arbeit an universitäts- und fachhochschulübergreifenden Themen vertieft. Auch öffnen die Career Center der PLUS, der FH Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg untereinander Teilbereiche ihrer Lehrangebote und ermöglichen so den Studierenden aller beteiligten Institutionen die wechselseitige Teilnahme an ihren Veranstaltungen. Bei der sogenannten „Kulturstrategie Salzburg 2024“ handelt es sich um eine unabhängige Initiative von Kulturressort und Kulturabteilung der Stadt Salzburg, die die bestehende kulturelle und kreative Vielfalt Salzburgs sichtbar machen und neue Impulse für die (alltags)kulturelle und lebensweltliche Entwicklung des Zentralraums Salzburg setzen will. Hierzu fand im Juni 2024 der Workshop „Andocken von Nachwuchs an Salzburg – Definition einer Kooperationsstrategie“ statt, an dem Vertreter*innen der Universität teilnahmen. Zahlreiche Kooperationen der Universität Mozarteum Salzburg erfolgten auch im Rahmen unterschiedlicher Projekte und Initiativen mit Schulen, Jugendzentren und außerschulischen Bildungseinrichtungen, wozu beispielhaft folgende zu nennen sind: das Musikum Salzburg, die AHS St. Ursula, die Musikmittelschule Salzburg Maxglan, die Montessori Volksschule Nonntal und die Josef Rehr-Volksschule. Im Rahmen des partizipativen und generationsübergreifenden Community-Projektes VITA arbeitete das Orff-Institut neben dem Verein Orchesterprojekt, Senior*innen und professionellen Orchestermusiker*innen auch eng mit der Volksschule Aigen zusammen. In Innsbruck fanden etwa Kooperationen mit der dort angesiedelten Universität, der Mittelschule Gabelsbergerstraße, dem Tiroler Landesmusikschulwerk und dem Tiroler Landeskonservatorium statt bzw. wurden weitergeführt. Beispielhaft für die Zusammenarbeit mit Partner*innen aus der Wirtschaft sind zunächst die Salzburger Buchtage zu nennen, welche jeden November von der Salzburger Buch- und Medienwirtschaft veranstaltet werden und an denen die Universität Mozarteum Salzburg alljährlich einen Beitrag verantwortet. In den Jahren 2023 und 2024 beteiligte sich die Universität – nach der Corona-Pandemie bedingten Pause – auch wieder mit jeweils einem Workshop an der „Maker Faire Salzburg“, einem Mitmachfestival für (digitales) Handwerk und neue Technologien. Abschließend sei noch auf die Zusammenarbeit mit kirchlichen Einrichtungen hingewiesen, welche regelmäßig als Veranstaltungsorte für Konzerte der Universität Mozarteum Salzburg fungieren. Dazu zählen u.a. die Kollegienkirche und die Franziskanerkirche ebenso wie der Salzburger Dom und die Andräkirche.				

5	Internationale Kooperationen EP_2227_Kap. VI.	Kooperationen in internationalen Netzwerken, gemeinsamen Studien und Lehrgängen, Einzelprojekten oder bilateralen Austauschprogrammen.	2022-2024: Kontinuierliche Weiterentwicklung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde planmäßig umgesetzt, eine Vielzahl an unterschiedlichen Kooperationsprojekten konnte in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 geplant und realisiert werden. Die Universität Mozarteum Salzburg kooperiert erfolgreich in diversen Netzwerken (z.B.: ASEA-Uninet, AEC, ELIA, MITOS21 etc.), die Projekte im Rahmen dieser Netzwerke werden kontinuierlich weiterentwickelt und im Haus beworben. In Ergänzung zu den zahlreichen Erasmus+ Partnerschaften pflegt die Universität Mozarteum Salzburg über 18 bilaterale Partnerschaften, die aktiv für diverse Austauschprojekte genutzt werden. Folgende exemplarische Aktivitäten verdeutlichen das Engagement der Universität Mozarteum Salzburg für die internationale Vernetzung und tragen maßgeblich dazu bei, die Universität im europäischen und globalen Kontext sichtbar zu machen: • Fortsetzung der Kooperation mit der FreeSZFE (Freie Universität für Theater und Film) in Budapest, u.a. mit der Produktion „Am Königsweg“ von Elfriede Jelinek. • Seit dem Studienjahr 2019/20 wird das internationale kooperative Masterstudium „Neue Musik“ (Bern, Dresden, Salzburg) angeboten, welches den Studierenden ein umfangreiches Studienangebot und den Aufbau internationaler, professioneller Kontakte eröffnet. Der Studiengang lief in der Leistungsvereinbarungsperiode weiterhin erfolgreich und trug zur internationalen Sichtbarkeit bei. In Kooperation mit den Partnerhochschulen wurden auch Ensembleprojekte realisiert. • European Contemporary Music Ensemble (ECME): Das vom Institut für Neue Musik initiierte Kooperationsprojekt verbindet fünf Institutionen (Brüssel, Budapest, Mailand, Salamanca und Salzburg) durch eine Erasmus+ BIP Kooperation (Blended Intensive Programme). Ein Ensemble aus Studierenden der fünf Partnerinstitutionen wird in Kooperation jährlich an einer der Partnerinstitutionen ein zeitgenössisches Programm vorbereiten und Uraufführungen von Kompositionsstudent*innen in einem Konzert präsentieren, bspw. wurden Austauschkonzerte in Budapest im Mai 2023 und in Mailand 2024 durchgeführt. Geplant ist, das ECME als jährlich wiederkehrendes Projekt weiterzuführen. • Weitere Projekte im Rahmen von Erasmus+ Blended Intensive Programmes (BIP): Im Bereich Alte Musik wurde in Kooperation mit dem Conservatorio B. Marcello in Venedig ein Projekt durchgeführt, weiters ein Projekt des Thomas Bernhard Instituts in Zusammenarbeit mit sechs europäischen Hochschulen (u.a. Theaterakademie Warschau) mit Fokus auf multilingualer Arbeit. • Das Austauschprojekt des Thomas Bernhard Instituts „Cityscape Hong Kong – Salzburg: Dramaturgie der Stadt“, an dem Studierende und Lehrende aus Hongkong und Salzburg an Recherche- und Arbeitsphasen in den beiden Städten teilnahmen (Juli und November 2024). Die beiden Aufenthalte waren geprägt von intensiven Recherchen im öffentlichen Raum und der performativen Bearbeitung des gesammelten Materials. Begleitend fanden neben Theater- und Ausstellungsbesuchen eine Reihe von Workshops von Lehrenden aus Salzburg und Hong Kong statt. • Das Kooperationsprojekt mit Dresden (Partnerstadt von Salzburg) im Bereich Chorwesen / Chorleitung wurde ausgebaut. Die Zusammenarbeit der Chöre der Universität Mozarteum Salzburg, des Universitätschors Dresden und der Staatskapelle Dresden mündete im Jahr 2023 in zwei Konzerte in Salzburg und Dresden. • Bereits seit 2021 findet im Rahmen der renommierten Accademia Musicale Chigiana die Barocke Sommerakademie des Departments für Alte Musik in Siena in Italien statt. Höhepunkte waren die Aufführungen der Barockoper „Dido & Aeneas“ 2023 von H. Purcell (in Zusammenarbeit mit dem Department für Oper & Musiktheater und dem Department für Szenografie an der Universität Mozarteum Salzburg) und das Konzert „The Pleasure Garden of Enlightenment“ im Jahr 2024 (in Kooperation mit dem Royal College of Music London). • Im Rahmen des internationalen Projekts „Bella Musica“ unterhält das Leopold Mozart Institut / Pre-College Salzburg eine Kooperation mit dem Kulturnetzwerk „Europäische Mozartwege“. Das Projekt vereint junge Musiktalente verschiedener Nationen, es werden jährlich Konzertreisen nach Italien auf den Spuren Mozarts mit Konzerten in Städten wie Rom, Neapel, Florenz und Venedig durchgeführt. Die Internationale Stiftung Mozarteum stellte für die Reise 2024 Mozarts Original-Geige von 1764 von P. A. Dalla Costa bei ausgewählten Konzerten zur Verfügung. • Das jährlich stattfindende Festival LIMINA des Instituts für Neue Musik fördert die internationale Zusammenarbeit zwischen Komponist*innen und Studierenden der zeitgenössischen Musik aus verschiedenen Ländern. Kompositionsstudierende und junge Ensembles aus ganz Europa werden zu Proben und Konzerten und zum Austausch mit den Studierenden und Lehrenden der Universität Mozarteum Salzburg				

eingeladen. Dabei steht nicht nur die sprachliche, sondern auch die ästhetische „Mehrsprachigkeit“ im Vordergrund. - Neben dem seit vielen Jahren stattfindenden Austauschprojekt im Bereich Kammermusik mit der McGill University in Montreal sind derzeit zwei weitere Austausch-Projekte in Erarbeitung: Zum einen mit der Royal Academy of Music London, zum anderen mit dem Konservatorium in Prag. - Die Universität Mozarteum Salzburg ist mit zahlreichen Projekten in die österreichische Programmgestaltung auf der EXPO 2025 in Osaka eingebunden (von der Mitgestaltung der Klanginstallationen im Österreich-Pavillon bis hin zu einem österreichisch-japanischen Tubist*innenensemble sowie einem Projekt der Universität Mozarteum Salzburg, der Stiftung Mozarteum und des Mozarteumorchesters und einem europäischen Chor). In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 fanden vorbereitende Arbeiten statt.				
6	Österreichisches Netzwerk Migrationsforschung	Weitere Beteiligung am Verbund im Bereich der Migrationsforschung zwischen den Universitäten Innsbruck, Graz, Salzburg und Donau Universität Krems.	2022-2024: Fortführung der Netzwerkaktivitäten	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Der interuniversitäre Austausch mit den Netzwerk-Kolleg*innen wurde fortgeführt. Zudem wurde im Jahr 2023 das Werk „Musik und Migration. Ein Theorie- und Methodenhandbuch“ veröffentlicht, das den dritten Band der von Wolfgang Gratzer von der Universität Mozarteum Salzburg und Nils Grosch von der Paris Lodron Universität Salzburg begründeten Reihe „Musik und Migration“ bildet. Bei dieser während der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 erschienenen Publikation sowie dem ersten Band „Musik und Migration“ aus dem Jahr 2018 handelt es sich um zwei Grundlagenwerke, die von einem internationalen Kollektiv von 24 Autor*innen in deutscher und englischer Sprache erarbeitet wurden. Gemeinsam sollen sie künftigen künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungen auf den Feldern von Musik und Migration eine solide Grundlage bieten und zu neuen Unternehmungen inspirieren.				

D1.3. Ziel(e) zu Kooperationen

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2020		2022	2023	2024	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert des Berichtsjahres absolut und in %
1	Langfristige Kooperationsverträge, die die gemeinsame Ressourcennutzung beinhalten EP_2227_Kap. VI.	Anzahl der langfristigen Verträge	5	Zielwert	6	7	7	+3 (abs.) +42,9%
				Istwert	8	9	10	
Erläuterung der Abweichung im Berichtsjahr: Die bestehenden Kooperationsverträge mit gemeinsamer Ressourcennutzung wurden fortgesetzt: - mit der ARCO (Art, Research and Creation Opus) Marseille - mit der Paris Lodron Universität Salzburg im Rahmen der interuniversitären Einrichtung Wissenschaft und Kunst - mit dem Tiroler Landeskonservatorium hinsichtlich des gemeinsamen Studienangebots - mit dem Land Tirol, dem Tiroler Landeskonservatorium und der Universität Innsbruck betreffend den Betrieb der Gemeinschaftsbibliothek im Haus der Musik Innsbruck - mit den österreichischen Partneruniversitäten im Projekt UniNEtZ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele) - mit der Fondazione Accademia Musicale Chigiana - Onlus im Rahmen von Siena Barock - mit der FreeSZFE Society Budapest (Lehre Schauspiel, Regie, Bühnengestaltung) - mit dem Salzburg Global Seminar (Schloss Leopoldskron) - Salzburger Festspielfonds Neu abgeschlossener Kooperationsvertrag (unterzeichnet zwischen 10.12.2024 und 23.01.2025): - dasPario: digital art & science platform mit der Akademie der bildenden Künste Wien, der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz und der Kunstuniversität Linz								

D2. Spezifische Bereiche

D2.1. Bibliotheken

D2.1.2 Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Weitere Etablierung der neuen Bibliothekssoftware ALMA EP_2227_Kap. III.	Nach der erfolgreichen Migration in das neue Bibliothekssystem ALMA soll dieses nun weiter etabliert werden (weitere Digitalisierung der Bestände).	2022-2024: Weitere Etablierung des Systems ALMA	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Nach der erfolgreichen Migration wurde das Bibliothekssystem ALMA in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 planmäßig weiter etabliert und wird nach wie vor regelmäßig dem aktuellen Bedarf entsprechend adaptiert. Aus Kostengründen wurde die mit ALMA verbundene Suchoberfläche Primo im Juni 2024 durch die Open-Source-Software VUFind ersetzt. Auch diese wurde erfolgreich implementiert und zeitgerecht in Betrieb genommen.				
2	Weiterführung der Open Access Strategie der Universität EP_2227_Kap. III.	Die erfolgreich implementierte Open Access-Strategie soll weitergeführt werden (OANA, Publikationsplattform).	2022-2024: Weiterführung der Open Access Strategie	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die Open Access Strategie wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 im Rahmen zahlreicher Aktivitäten weitergeführt. Mittels der Open Source Software OJS (Open Journal System) ist es Angehörigen der Universität Mozarteum Salzburg möglich, musikwissenschaftliche / musikpädagogische Zeitschriften herauszugeben. Betreut wird OJS von der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden. Der OA-Publikationsfonds wird weiterhin mit einhergehender Information zu Open Access und einem umfassenden Monitoring betrieben. OER (Open Educational Resources): Eine Vernetzung mit dem oerhub.at erfolgte mittels gegründeter AG OER im Netzwerk für Repositorienmanager*innen (RepManNet). Die Mitarbeit der Universitätsbibliothek im universitären Data Arts Forum und an der Roadmap Digitalität wird angestrebt, um u.a. Open Access und Open Science zu stärken. Eine Mitarbeit in der OANA kann nicht mehr erfolgen, da die Netzwerkarbeit an die uniko abgegeben wurde.				
3	Weitere Stärkung und Öffnung der Archive als kooperative Einrichtungen ergänzend zur Bibliothek EP_2227_Kap. III.	Weiterführung einer Kooperationsstruktur ergänzend zum Bibliotheks-wesen für die bedeutenden Archive des Hauses.	2022-2024: Weiterführung	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde inhaltlich und zeitlich vollumfänglich umgesetzt. Die Kooperationen zwischen der Universitätsbibliothek und den Archiven der Universität wurde intensiviert. So wurde die Kooperation der Universitätsbibliothek mit dem Archiv für Spielforschung und Playing Arts zur Gänze umgesetzt und weitergeführt. Die Medienbestände des Archivs sind im Online-Katalog der Universitätsbibliothek inventarisiert und die Grafiksammlung, die seit 2018 über eine Online-Galerie im Repositorium der Universitätsbibliothek Mozarteum zugänglich ist, wird fortlaufend gepflegt und erweitert. Vor allem die Sammlung der Spielbücher aus dem 16. bis 19. Jahrhundert wurde vermehrt sichtbar gemacht. Die Forschungsergebnisse wurden in der österreichischen Brettspielzeitschrift und als Online-Publikation im Repositorium der Universitätsbibliothek Mozarteum veröffentlicht, weitere Publikationen zur Forschung zum Glücksspiel in Europa im 19. Jahrhundert sind in Planung. Die Kooperation der Universitätsbibliothek mit dem Kunst-ARCHIV-Raum ist ebenso umgesetzt. Es besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen Bibliotheks- und Archivleitung, gemeinsame Projekte werden entwickelt. Unter anderem soll das Archiv-Informationssystem mit dem Repositorium und / oder dem Bibliothekskatalog verknüpft				

werden, um Dokumente über eine einheitliche Plattform suchbar zu machen. Angedacht ist auch eine gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten. Auch in Bezug auf Nachlässe gibt es eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Archiv und Bibliothek: Notenmaterial, Bücher und bereits publizierte Ton- und Bildträger jeglicher Art gehen an die Bibliothek, Schriftverkehr, Fotos und persönliche Unterlagen an das Archiv.

Die Kooperation von Universitätsbibliothek und Kunst-ARCHIV-Raum wurde in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 im Rahmen einer gemeinsamen Stellenausschreibung (Lehrling (w/m/d) – Archiv-, Bibliotheks- und Informationsassistent*in) und deren erfolgreicher Besetzung weiter intensiviert.

D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

D2.2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Internationales Standing EP_2227_Kap. I., VI.	Die Universität Mozarteum Salzburg wurde in der LV-Periode 2019-2021 im internationalen fächerbezogenen „QS World University Ranking“ von Platz 32 auf Platz 11 hochgestuft (in 2018 noch Platz 52). In einigen der folgenden Bereiche sollen Maßnahmen ergriffen werden, um das internationale Standing weiter zu verbessern: - Ausbau der filmischen Dokumentation- und Streaming-formate in Quantität und Qualität - Ausbau und Intensivierung der Zusammenarbeit mit internationalen Künstler*innen und Forscher*innen bis hin zu Residencies und Gastprofessuren - Ausbau der Alumni-Arbeit - Ausbau medialer Kooperationen und Präsenz - Vorantreiben des Neubauprojekts mit Weiterentwicklung und Umsetzung der Konzeption des ambitionierten Multimedia- und DigitalisierungsLab (kurz: X-Reality-Lab) mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit - Weiterentwicklung von „Studierenden-camps“ als USP der Zukunftswerkstatt Mozarteum - Weiterentwicklung des Zukunftspakets MOZ	2022: Aufstockung der Filmprofessur sowie Ausbau des Service-Bereichs digitale Medien / filmische Dokumentation und Streaming Entwicklung eines Residencies-Konzepts Baubeginn des Neubauprojekts am Kurgarten (UMAK) Relaunch der Website, Neukonzeptionierung Öffentlichkeitsarbeit und Streaming-konzepte 2023: Durchführung des Verfahrens zur Verstetigung der Stiftungsprofessuren bzw. § 99a-Professuren Beginn mit Umsetzung des Residencies-Konzepts im Kontext Freie Kunst Vorantreiben des Bauprojekts (UMAK) 2024: Weitere Umsetzung des Residencies-Konzepts Fertigstellung des Bauprojekts (UMAK)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 wurden die Meilensteine planmäßig umgesetzt. Um das internationale Standing weiter zu verbessern, erfolgte im Hinblick auf Personalressourcen zunächst die geplante Aufstockung der Filmprofessur auf 100%. Zudem wurden im Service-Bereich Digitale Medien sowie filmische Dokumentation und Streaming zwei AV-Techniker in Vollzeit eingestellt. So konnten sowohl die Qualität der AV-Produktionen als auch die Quantität von Dokumentationen, Livestreams und Wettbewerbsaufnahmen noch weiter				

gesteigert werden. Bspw. fand 2024 ein internationaler Livestream der Opern-Produktion „Falstaff“ statt; auch wurden und werden nach wie vor Konzerte regelmäßig in Bild und Ton aufgenommen und zur Veröffentlichung auf den Vimeo- sowie Social Media-Kanälen der Universität Mozarteum Salzburg zur Verfügung gestellt.

Zu Beginn der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 wurde die Entwicklung eines Residencies-Konzepts mit jener der Nachhaltigkeitsstrategie mit kunstuniversitärer Profilierung abgestimmt und in Folge weiter konkretisiert. 2024 konnte schließlich im Rahmen des Frauenförderprogramms „Female-Artist-in-Residence“ (FAiR) erstmals eine Residence an eine internationale Liedbegleiterin vergeben werden, die nachfolgende FAiR im Bereich Dirigieren wurde bereits in einem Hearing ermittelt. Zusammenarbeit mit internationalen Künstler*innen und Forscher*innen fand darüber hinaus auch in internationalen Gast-Lecture-Classes, Gastprofessuren (etwa des international renommierten Lautenisten Thomas Boysen 2024) und Masterclasses statt. Bei den „Social Justice“-Veranstaltungen wurden auch verstärkt internationale Expert*innen als Vortragende / Workshopleiter*innen geladen. Des Weiteren hielten Lehrende der Universität Mozarteum Salzburg Vorträge an international renommierten Universitäten, bspw. an der Columbia University in New York oder der Harvard University und nahmen an internationalen Tagungen und Festivals teil.

Das Bauprojekt UMAK wurde zeitgerecht (lt. Bauplan) fortgeführt. Das darin befindliche X-Reality-Lab wurde mehrfach umgeplant und wird erst in der folgenden Leistungsvereinbarungsperiode fertiggestellt werden können. In Abstimmung mit dem FFG-Forschungsprojekt wurden technische Ausstattung und Benutzungsregelung vorangetrieben und wurden teilweise schon Leistungen ausgeschrieben bzw. vergeben.

Mit dem Relaunch der Website 2023 wurde auch der komplette Außenauftritt der Universität Mozarteum Salzburg neu entwickelt. Ein Großteil der Website ist professionell ins Englische übersetzt, lediglich Veranstaltungen und einige News-Beiträge werden nicht zweisprachig angelegt. Nach Abschluss der Produktion eines Imagefilms wurde 2024 neues Fotomaterial aus künstlerischen Produktionen und aus dem Lehrbetrieb erstellt, auch wurden Videos zu Einblicken in den Lehrbetrieb angefertigt, die auf Vorträgen etc. präsentiert werden können.

Um gezielt Kommunikationsmaßnahmen zur Internationalisierung setzen zu können, wurde das Webtrackingtool Matomo implementiert, das dabei helfen soll, Herkunftsländer potenzieller Studierender und Kooperationspartner*innen zu identifizieren. Auch wurde eine Kartografie zu den Kooperationen und Partneruniversitäten der Universität Mozarteum Salzburg umgesetzt, die einerseits Mobilitätsmöglichkeiten für Lehrende und Studierende sichtbar machen und andererseits bei der ‚Rekrutierung‘ internationaler Studierender, Forschender und Lehrender hilfreich sein soll.

Als weitere Maßnahme zur Internationalisierung finden in Kooperation mit der Paris Lodron Universität Salzburg ca. zweimal pro Jahr Alumni-Veranstaltungen im Ausland statt, in deren Rahmen die Universität Mozarteum Salzburg Treffen anbietet. Das künstlerische Programm bei einem Treffen 2024 in London wurde ebenfalls durch eine Mozarteums-Alumna bereichert.

Mit Hilfe der Förderung der Internationalen Society of Mozarteum University Salzburg, die durch die Stabsstelle Relationship Management betreut wird, konnten mehrere besondere Projekte, sogenannte „Leuchtturmprojekte“, verwirklicht werden, darunter im Studienjahr 2023/24 die französisch-österreichische Akademie für zeitgenössische Komposition ARCO unter der Schirmherrschaft der beiden Staatspräsidenten, die zweite Edition des international ausgerichteten, Kunst und Forschung vereinigenden Projektes „With Dylan on the Road 2“ und die Weiterfinanzierung des Akademieorchesters der Universität Mozarteum Salzburg, das jährlich im Rahmen der weltbekannten Mozartwoche konzertiert. Hinzu kamen zwei Kooperationsprojekte im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt Salzburg 2024 (Short Operetta Festival Bad Ischl und die Opernuraufführung „Der Wassermann vom Grundlsee“) sowie die Vergabe von zehn Ensemblestipendien an herausragende Studierenden-Ensembles als Sprungbrett für internationale Karrieren.

Darüber hinaus sei noch erwähnt, dass die Internationale Sommerakademie mit neuer Kursstruktur und neuem Außenauftritt den aktuellen Anforderungen und Bedürfnissen angepasst wurde. Die Evaluierung ergab ein sehr positives Fazit, weshalb die neuen Strukturen langfristig implementiert werden sollen.

Abschließend lässt sich berichten, dass die Universität Mozarteum Salzburg im März 2025 veröffentlichten internationalen fächer-bezogenen „QS World University Ranking“ in der Kategorie Performing Arts Platz zwölf weltweit und damit Position neun in Europa sowie Platz zwei im deutschsprachigen Raum belegt.

2	Internationales und Kooperationen EP_2227_Kap. VI.	Bereits im Februar 2021 wurde unmittelbar nach Beschluss des Entwicklungsplans 2022-2027 das Büro für Internationale Beziehungen personell aufgestockt, um dem dringenden Bedarf entgegenzukommen. Mit der geplanten Neufassung des Organisationsplans im Frühjahr 2022 soll die Service-Einrichtung (angeregt aus dem Leitfaden 2019 für die Erstellung des Entwicklungsplans des BMBWF) um den Bereich Kooperationen erweitert werden zu einer Abteilung für Internationales und Kooperationen. Es ist geplant, das Kartografierungsprojekt für die Kooperationen am Standort Salzburg auf alle	2022: Entwicklung Konzeption 2023: Umsetzung	
---	---	--	--	---

		Bereiche der Kooperationen auszuweiten, insbesondere auch auf internationaler Ebene.		
Erläuterung zum Ampelstatus				
Das Vorhaben wurde umgesetzt. Der Bereich Kooperationen wird nun von der Abteilung für Internationales abgedeckt, die Kartografie wurde Anfang 2023 auf der neuen Website der Universität erfolgreich implementiert und wird laufend mit neuen Partnerschaften und Kooperationspartnern, auch auf internationaler Ebene, aktualisiert. Auf diese Weise werden die vielzähligen Kooperationen der Universität Mozarteum Salzburg innovativ und visionär präsentiert. Die Kartografie ermöglicht es, Besucher*innen in die komplexe und dynamische Welt der Universität Mozarteum Salzburg einzuladen und Engagements, Partnerschaften und Projekte präzise und anschaulich für Projektpartner*innen, die interessierte Öffentlichkeit, mögliche weitere Partnerinstitutionen oder auch für aktive und potenziell zukünftige Fördernde zu dokumentieren, qualitätsgesichert und interaktiv zu reflektieren und diesen dadurch mehr Sichtbarkeit zu gewährleisten. Die Erweiterung des bestehenden Modells beinhaltet eine Neugestaltung der Kooperationsdarstellung und wurde im Dezember 2024 fertiggestellt.				

D2.3. Verwaltung und administrative Services

D2.3.2 Vorhaben zur Verwaltung und administrative Services der Hochschulen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für das Berichtsjahr
1	Digitalisierungsprozesse in der Administration (siehe auch Vorhaben B3.2.2) EP_2227_Kap. I. (MP4)	Mögliche Felder für eine Umsetzung der Digitalisierungsstrategie wären: - Umstellung auf Microsoft 365, Vorbereitung zur Umstellung von SAP HANA, Einführung eines digitalen Einführungs-prozesses, Implementierung DMS+CRM, Implementierung eines Ticket-Systems - Relaunch der Website mit interner digitaler Innenarchitektur für Forschungssupport und Services (interaktive Dokumentation, Archivierung, Vernetzung), Konferenz- und Streamingtechniken, Lehrmodule u.v.m. - Konfiguration und Weiterentwicklung von Open Data, Open Science, Open Education (bspw. Dissemination von Open Educational Resources (OER)), Open Arts / Immersive Art Experience and Space - Relaunch des digitalen Lehr- und Studienmanagements	2022: Beginn der Umsetzung 2023: Weitere Umsetzung und Adaptierung 2024: Evaluierung (bottom up und top down)	
Erläuterung zum Ampelstatus				
Die geplanten Projekte und Vorhaben zur weiteren Umsetzung der Digitalisierungsstrategie wurden in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 vorangetrieben. Das Ziel nach erfolgreichem Website-Relaunch Anfang 2023 besteht in der laufenden Weiterentwicklung der Website und u.a. im kontinuierlichen Ausbau und in der Weiterentwicklung universitätseigener digitaler Services für unterschiedliche Bereiche der Universität (Lehr- und Forschungssupport, Studienzulassung, Bewerbungsverfahren u.v.m.). In der Leistungsvereinbarungsperiode 2022–2024 wurden die Implementierung und die Inbetriebnahme des IT-Ticket-Systems abgeschlossen. Das Ticketsystem läuft seither erfolgreich und soll auf andere Abteilungen ausgeweitet werden. Die Umstellung auf Microsoft 365 wurde durchgeführt und mit Personalentwicklungsmaßnahmen bzw. gezielten Schulungen für Mitarbeiter*innen zur optimalen Nutzung der neuen Tools und Funktionen begleitet. Eine Weiterführung der Schulungs- und Nursingphase für Microsoft 365 erfolgte 2024. Ausgewählte Organisationseinheiten haben an der Umsetzung eines Customer Relationship Managements (CRM) mitgewirkt. Die DMS-Implementierung wurde abgeschlossen, Modulumssetzungen sind in Arbeit. Der Kunst-ARCHIV-Raum war am Prozess der Erstellung des Rahmenaktenplans für österreichische Universitäten beteiligt. Eine Richtlinie für Aktenablage und Archivierung wurde erarbeitet. Die Einführung eines digitalen Freigabeprozesses befindet sich in Vorbereitung bzw. Planung. Die Umstellung auf SAP HANA geht im vom BRZ vorgegebenen Tempo voran. Die Planungssoftware für den Veranstaltungsbereich wurde nach umfassender Bedarfsdefinition und Angebotseinholung im Sommer 2023 angeschafft und wird seit dem Frühjahr 2024 schrittweise erfolgreich				

implementiert. Das für die Abteilung für Digitale Medien in die Veranstaltungssoftware integrierte Modul zur Tonstudio-Reservierung für Wettbewerbs- und Master-Aufnahmen wurde in Betrieb genommen und wird getestet. Ein Rollout ist sowohl für Studierende als auch für die Lehrenden im ersten Halbjahr 2025 geplant. Ziel ist die weitgehende Automatisierung von Buchungsprozessen durch Studierende und die nachfolgende Genehmigung durch Professor*innen sowie die Leitung der Abteilung für Digitale Medien.

Die Digitalisierung der Personalakte wurde im Jahr 2024 umgesetzt. Das digitale Bewerbungsmanagement (Open Source Software) wird Anfang 2025 für die Stellen der Verwaltung abgeschlossen und anschließend für die Stellen des wissenschaftlichen / künstlerischen Personals in einer weiteren Ausbaustufe implementiert.

Die aktuelle Applikation zur Verwaltung der künstlerischen Zulassungsprüfungen wird laufend verbessert. Nach Evaluierung der Angebotslage durch die Abteilung für Studien- und Prüfungsmanagement wurde 2024 zur künftigen Abwicklung der Bewerbungsverfahren die Software MUVAC lizenziert und in den bestehenden Bewerbungsprozess eingebaut. Für die geplante Einführung des elektronischen Studierendenaktes erarbeiten die österreichischen Kunstuniversitäten gemeinsame Grundlagen und prüfen die Möglichkeiten einer generischen Schnittstelle zwischen den bestehenden Campus-Online Systemen und neu zu beschaffenden CMS-Systemen.

Die Abteilung für Internationales beteiligt sich erfolgreich am Erasmus Without Paper Projekt. Der Bewerbungsprozess (Incoming- und Outgoing-Studierende) sowie das Abschließen der Partnerschaftsverträge und der Learning Agreements finden digital statt. Das neue Bewerbungstool Mobility Online wurde erfolgreich implementiert und die grundlegenden Funktionen stehen bereits zur Verfügung.

Im Facility Management wurde das Computer-Aided Facility Management (CAFM)-System pitFM evaluiert und mit Ende 2024 eingestellt. Eine Vereinheitlichung im Ticketing System wird anvisiert.

In den Bereichen Open Science und Open Education wurden seitens der Bibliothek und unter der Voraussetzung einer entsprechenden organisatorischen Struktur Weiterentwicklungen angestrebt. Im institutionellen Repositorium wurden die Veröffentlichung und Archivierung einer spezifischen Forschungsdatensammlung vorbereitet. Informationen zur Veröffentlichung und Archivierung von Forschungsdaten (beispielsweise in ZENODO, siehe <https://about.zenodo.org/>) werden von der Universitätsbibliothek erteilt. Eine österreichweite AG OER (Open Educational Resources) wurde gegründet. Zudem unterstützt die Bibliothek den Aufbau der österreichweiten Plattform dasPario (digital art & science platform) für Kunstuniversitäten.

2	Nachhaltigkeit und Digitalität (siehe auch Vorhaben A2.2.3.) EP_2227_Kap. I., V.	Beiden Bereichen kommt im Entwicklungsplan 2022-2027 eine große Bedeutung zu, beide Bereiche bedürfen dringend einer nachhaltigen Verankerung im Organisationsplan. Die Universität Mozarteum Salzburg prüft aktuell mögliche Formate für die Konfiguration einer oder mehrerer organisatorischen Einheit(en), die eine umfassende Servicierung bis hin zu Aufgaben in Forschung und Lehre in diesen Bereichen verantwortlich übernehmen könnten.	2022: Konzeptionierung und Einrichtung einer organisatorischen Einheit 2023-2024: Sukzessive Umsetzung	
---	--	---	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Den Themen Digitalität und Nachhaltigkeit kommt im Entwicklungsplan 2022–2027 der Universität Mozarteum Salzburg eine große Bedeutung zu, weshalb beide Bereiche auch im Rahmen der internen Zielvereinbarungen sowie im neuen Entwicklungs- und Organisationsplan verstärkt berücksichtigt wurden. Weiter aufgebaut und konsolidiert wurden etwa das Institut für Open Arts als inter-, trans-, multi- bzw. auch *disziplinärer+ Workspace der Universität Mozarteum Salzburg sowie das Data-Arts-Forum, welches der übergreifenden Umsetzung und Weiterentwicklung des im Strategiepapier „Digitalität“ verankerten Digitalisierungskonzeptes dient.

2023 erfolgten die Etablierung einer eigenen Serviceabteilung Nachhaltigkeit inkl. Verankerung im Organisationsplan sowie die Gründung eines Arbeitskreises Nachhaltigkeit zur strategischen Nachhaltigkeitsentwicklung an der Universität Mozarteum Salzburg. In Abstimmung mit dem Institut für Open Arts und den Mitgliedern des Arbeitskreises Nachhaltigkeit wird an der Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Handlungsfeldern der Universität gearbeitet. In den Jahren 2023 und 2024 wurden einige große Audio-Video-Infrastrukturen ausgetauscht und durch „State of the Art“ Technik ersetzt. Im Rahmen einer nachhaltigen Weiterverwendung wurde bspw. ein 16 Jahre altes, noch immer funktionsfähiges Audio-Mischpult, das aber nicht mehr dem gegenwärtigen Stand der Technik entsprach, als Ersatzteillager an den WDR verkauft.

In der Abteilung für Veranstaltungsmanagement wurden erste notwendige Schritte für die Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen nach EMAS gesetzt (z.B. Mülltrennsysteme in den Veranstaltungsräumen).

Im Rahmen des Personalentwicklungsprogramms wurde die Möglichkeit für Lehrende an der Universität Mozarteum Salzburg geschaffen, ein Zertifikat für Hochschullehrende im Bereich „Bildung und Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ zu erwerben. Hierbei steht nicht nur die Weiterentwicklung, sondern auch die Supervision der eigenen Lehre im Fokus. Die Organisation dieser Veranstaltung erfolgt durch die AG BNE der Allianz der nachhaltigen Universitäten Österreichs. Lehrende der Universität Mozarteum Salzburg, die den Hochschullehrgang im Jahr davor bereits erfolgreich absolviert hatten, hielten im Jänner 2024 in diesem Rahmen einen Workshop zum Thema „Kunst, Kultur und Nachhaltigkeit & Implikationen für die Hochschullehre“ ab.

Die Abteilung für Veranstaltungstechnik steht mit der Abteilung für Nachhaltigkeit in engem Kontakt. Gemeinsam wird die Wiederverwendbarkeit von Bühnenbildteilelementen aus anderen Theatern angestrebt. Die Erhöhung der Lebenszyklen der eigenen Bühnenbildbauten konnte erreicht werden.

Die Abteilung für Internationales beteiligt sich erfolgreich am Projekt „Erasmus without paper“, in dessen Rahmen die gesamte Abwicklung und Servicierung digital erfolgt. So finden etwa der Bewerbungsprozess (von incoming- und outgoing-Studierenden) sowie das Abschließen der Partnerschaftsverträge und der Learning Agreements seit der neuen Erasmus+-Programmgeneration nur mehr in digitaler Form statt.

Im Kunst-ARCHIV-Raum der Universität Mozarteum Salzburg wird die Digitalisierung von Unterlagen im Zuge von Anfragen und Recherchen laufend anlassbezogen vorgenommen. Zusätzlich wurden Bestände im Rahmen von Projekten digitalisiert, etwa Videos des Orff-Instituts oder das Materialarchiv des Depts. für Bildende Künste und Gestaltung. Letzteres wurde in das Archiv-Informationen-System des Universitätsarchivs importiert, sodass Lehrende und Studierende des Schwerpunktes Textil nun die Recherche-Tools der Archiv-Software eigenständig nutzen sowie neue Verzeichniseinheiten anlegen können.

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Rektorat:

Prof.ⁱⁿ Elisabeth GUTJAHR

Rektorin

Dr.iur. Mario KOSTAL

Vizerektor für Lehre, Studiendirektor

O.Univ.-Prof. Mag. Hannfried LUCKE

Vizerektor für Kunst

Mag.^a Anastasia WEINBERGER

Vizerektorin für Ressourcen

Redaktion:

Abteilung für Qualitätsmanagement und Entwicklungsplanung

Hofrat Dr. Stefan WEIERMANN, MBA (Leitung)

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Florentina Maria FRITZ (stellvertretende Leitung)

Ass.-Prof. Dr. Kai BACHMANN

Mag.^a Sarah HASLINGER

Kathrin PARSON Bakk.^a MA

Mag.^a Elisabeth SKÄRBÄCK SCHLEGEL

Dr.ⁱⁿ Dipl.-Soz.ⁱⁿ Désirée WILKE (ab 17.03.2025)

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AARC	Alps-Adriatic Rectors' Conference
Abs.	Absatz
A&HCI	Arts and Humanities Citation Index
AEC	Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen
AEMP	Arbeitskreis Elementare Musikpädagogik (Deutschland)
AF	Auftragsforschungsprojekt
AGID	Arbeitsgemeinschaft Inklusion und Diversität
AGMÖ	Arbeitsgemeinschaft Musikpädagogik Österreich
AKG	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
AK ID	Arbeitskreis für Inklusion und Diversität
ALMA	Cloud-basiertes Bibliotheksmanagementsystem
AMD	Salzburg Gesellschaft für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik und Arbeitspsychologie GmbH
AMPF	Arbeitskreis Musikpädagogische Forschung
ANDC	Austrian Network for Dual Career
ao. Studierende	außerordentliche Studierende
AP	Anrechnungspunkte
APCs	Article Processing Charges
AQ Austria	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
AR	Artistic Research
ARCO	Art, Research and Creation Opus
ARGE Curricula	Arbeitsgemeinschaft Curricula
ASEA-UNINET	ASEAN European Academic University Network
ATRACK	HRSM-Projekt AbsolventInnentracking
BA	Bachelor
BE	Bildnerische Erziehung
BGBI.	Bürgerliches Gesetzbuch I.
BIDOK	Bildungsdokumentation
BidokVUni	Bildungsdokumentationsverordnung Universitäten
BIP	Blended Intensive Programme (Erasmus+)
BIPoC	Black, Indigenous, and People of Color
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMKÖS	Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

BPCs	Book Processing Charges
BRZ	Bundesrechenzentrum
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
CAFM	Computer-Aided Facility Management
CCCA	Climate Change Centre Austria
CCI	Cultural and Creative Industries
CDG	Christian Doppler Forschungsgesellschaft
CE	Continuing Education
CEU	Central European University
CI	Corporate Identity
CMS	Content-Management-System
COSO-Modell	Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission
COVID	Corona virus disease-2019
CRM	Customer-Relationship-Management
CUMULUS	International Association of Universities and Colleges of Art, Design and Media
DACH	Deutschland, Österreich und die Schweiz
DAF	Data-Arts-Forum
dasPario	digital art & science platform
DGfMM	Deutsche Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermmedizin e.V.
DILL	Department- und Institutsleiter*innen
DMS	Dokumentenmanagementsystem
DOI	Digital Object Identifier
DSc	Data Science (RSA)
E:UTSA	Europe: Union of Theatre Schools and Academies
EAS	European Association for Music in Schools
ECME	European Contemporary Music Ensemble
ECN	Entrepreneurship Center Network
ECTS	European Credit Transfer System
ECTS-AP	European Credit Transfer System - Anrechnungspunkte
EEK	Entwicklung und Erschließung der Künste
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EHEA	European Higher Education Area
EIT KIC	European Institute of Innovation Knowledge and Innovation Communities
ELIA	European League of Institutes of the Arts

EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
EMTP	Elementare Musik- und Tanzpädagogik
EP	Entwicklungsplan
EPARM	European Platform Artistic Research in Music
EPTA	European Piano Teachers Association
EPU	Eurasia-Pacific Uninet
ERASMUS+ (SMS)	ERASMUS+ Studium an einer Partnerhochschule im Ausland (Student Mobility Studies)
ERASMUS+ (SMT)	ERASMUS+ Studierendenpraktika / Trainingsmobilitäten (Student Mobility for Traineeships)
ERTA	European Recorder Teachers Association
ERPS	European Recorder Players Society E.V.
EU	Europäische Union
EUA	European University Association
EU-H2020	EU Horizon 2020 Projekt
EvaSys	Umfrage- und Prüfungssoftware
F&E	Forschung und Entwicklung
FAIR	Findable, Accessible, Interoperable, Reusable
FAiR	Female-Artist-in-Residence
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FH	Fachhochschule
FreeSZFE	Unabhängige Akademie für Theater und Film in Budapest; Free Színház- és Filmművészeti Egyetem
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
GMEM	Centre National de Création Musicale
GenDivers	Preis für Abschlussarbeiten und Qualifikationsprojekte in den Bereichen Gender & Queer Studies sowie Diversity Studies
GEP	Gender Equality Plan
ggf.	gegebenenfalls
GTF	Gesellschaft für Tanzforschung
GTT	Gestaltung: Technik.Textil
GUEP	Gesamtösterreichischer Universitätsentwicklungsplan
HMIS	Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie
HRSM	Hochschulraum-Strukturmittel
HSD+	Lehrgang Hochschuldidaktik an der Paris Lodron Universität Salzburg
idf	in der Fassung von
IGGS	Institut für Gleichstellung und Gender Studies

IGMI	Interessengemeinschaft Musik Inklusiv Österreich
IGP	Instrumental(Gesangs)Pädagogik
IHS	Institut für Höhere Studien
IOA	Institut für Open Arts
IP	Intellectual Property
IPR Strategie	Intellectual Property Rights
ISCED	International Standard Classification of Education
ISME	International Society for Music Education
IT	Informationstechnik
JVZÄ	Jahresvollzeitäquivalent
KEP	Kulturentwicklungsplan (Salzburg)
KIC	Knowledge and Innovation Communities
KUG	Kunst Universität Graz
KV	Kollektivvertrag
LA	Lehramt
MA	Master
MBL	Mitteilungsblatt
mdw	Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
MFÖ	Musikpädagogische Forschung Österreich
MITOS21	MITOS21: A European theatre network
MITS	Mozarteums Informations Technologie Service
MOOC	Massive Open Online Course
MOZ	Universität Mozarteum Salzburg
NAMES	New Art and Music Ensemble Salzburg
OA	Open Access
OANA	Open Science Network Austria
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
OC4CC	Open your Course for Climate Crises
OeAD	Österreichische Austauschdienst-Gesellschaft
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OENB	Österreichische Nationalbank
œnm	oesterreichisches ensemble fuer neue musik
OER	Open Educational Resources
ÖGNM	Österreichische Gesellschaft für Neue Musik
ÖH	Österreichische Hochschüler*innenschaft
OJS	Open Journal System

PCA	Pervasive Computing Applications (RSA)
PE-Programm	Personalentwicklungsprogramm
PEEK	Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste
PGL	Postgraduate Universitätslehrgang
PH Salzburg	Pädagogische Hochschule Salzburg Stefan Zweig
PH Tirol	Pädagogische Hochschule Tirol
PhD	Philosophiae Doctor
PLAS	Performance Laboratory Salzburg
PLETA	Platform European Theatre Academies
PLUS	Paris Lodron Universität Salzburg
PMU	Paracelsus Medizinische Universität
PN	Personenzählung für erstmals an der Universität zu einem ordentlichen Studium zugelassene Personen
PR	Public Relations
QM	Qualitätsmanagement
QMS	Qualitätsmanagementsystem
RCM	Research Competition Mozarteum
RFM	Research Fund Mozarteum
RSA FG	Research Studios Austria Forschungsgesellschaft
SAP HANA	Entwicklungs- und Integrationsplattform von SAP
SAR	Society for Artistic Research
SAT	Smart Applications Technologies (RSA)
SCI	Science Citation Index
SDG	Sustainable Development Goal
SEAD	Salzburg Experimental Academy of Dance
SHK	Salzburger Hochschulkonferenz
SKS	Ständige Konferenz der deutschsprachigen Schauspielhochschulen
SJ	Studienjahr
SOAK	Internationale Sommerakademie Universität Mozarteum Salzburg
SOMA	School of Music and Arts Education
SSCI	Social Sciences Citation Index
STEAM	science, technology, engineering, arts and mathematics
STEM	science, technology, engineering and mathematics
STUDMON	HRSM-Projekt zum Studierenden-Monitoring
SZFE	Universität für Theater- und Filmkunst Budapest (SZFE Színház- és Filmművészeti Egyetem)
TLK	Tiroler Landeskonservatorium

TU Wien	Technische Universität Wien
u. a.	unter anderem
u. Ä.	und Ähnliches
UF	Unterrichtsfach
UG	Universitätsgesetz 2002
UHSBV	Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung
ULG	Universitätslehrgang
UMAK	Universität Mozarteum am Kurgarten
uni:data	Hochschulstatistisches Informationssystem des BMBWF
uniko	Österreichische Universitätskonferenz
UniNEtZ	Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele
Univ.-KV	Der Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer*innen der Universitäten
USP	Unique Selling Proposition
VBG	Vertragsbedienstetengesetz
vgl.	vergleiche
VZÄ	Vollzeitäquivalent
W&K	Wissenschaft und Kunst
WBV	Wissensbilanzverordnung
WDR	Westdeutscher Rundfunk
WISS 2025	Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025
WTZ	Wissenstransferzentrum
z. B.	zum Beispiel
ZECHOF	Zentrum für chorpädagogische Forschung und Praxis der Universität Mozarteum Salzburg
ZHdK	Zürcher Hochschule der Künste
ZKF	Zentrales künstlerisches Fach
ZLP	Zulassungsprüfung

ANHANG

Newsletter

Die Newsletter der Universität Mozarteum Salzburg aus dem Jahr 2024 sind über den folgenden Link einsehbar:

<https://www.moz.ac.at/de/news?date%5B0%5D=2024-01-01&date%5B1%5D=2024-12-31>

JAHRESBERICHT⁶

GEMÄSS VEREINBARUNG



IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich: Geschäftsführung der RSA FG

Redaktion: Prof. Dr. Markus Tauber, Prof. Dr. Alois Ferscha, Prof. Mag. Dr. Christian Huemer, Mag. Dr. Christian Thomay, Dr. Stefan Gindl, Dr. Amin Anjomshoaa, DI Florian Kleedorfer, RSA FG Team

Layout: RSA FG Team

Grafiken & Bildnachweise: Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH

RESEARCH STUDIOS AUSTRIA FORSCHUNGSGESELLSCHAFT MBH

*Leopoldskronstraße 30
5020 Salzburg*

Tel.: +43 662 83 46 02 - 100

E-Mail: office@researchstudio.at

Website: www.researchstudio.at

BERICHTERSTATTUNG ZUR

RAHMENVEREINBARUNG FÜR DIE
LEISTUNGSVEREINBARUNGSPERIODE 22 - 24

2024

UNIVERSITÄT MOZARTEUM SALZBURG

RESEARCH STUDIO PCA
Pervasive Computing Applications
RESEARCH STUDIO SAT
Smart Applications Technologies
RESEARCH STUDIO DSC
Data Science

GEMÄSS DER VEREINBARUNG VOM 30. JUNI 2022 ERLAUBT SICH DIE RSA FG IN FOLGENDER WEISE BERICHT ZU ERSTATTEN:

Der nachfolgende Bericht fußt auf der zwischen der **Universität Mozarteum Salzburg** und der **RSA FG** abgeschlossenen Rahmenvereinbarung vom 30. Juni 2022 für die Laufzeit von 01. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2024 und den in diesem Vertrag referenzierten gesetzlichen und verordnungsmäßigen Grundlagen der Republik Österreich und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF).

Alle Verweise auf die Wissensbilanzverordnung beziehen sich auf die gegenwärtig gültige Fassung vom 31.07.2023 BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 233/2023.

A. BMBWF VERTRAGSVERPFLICHTUNGEN DER UMS UND DER RSA FG

Die Rahmenvereinbarung bezieht sich auf die LV 22-24 der UMS mit dem BMBWF, die im Rahmen der hier definierten Parameter eine Kooperation der UMS mit der RSA FG vorsieht. Die Kooperationsvorhaben zielen auf eine Stärkung der UMS in Forschung, Digitalität und Third Mission, darüber hinaus sind im Rahmen dieser Kooperation auch gemeinsame Antragstellungen für Forschungsförderung (national und auf EU-Ebene) auch als Konsortialpartner angestrebt.

Als Meilensteine sind angegeben, dass „*jährliche Berichterstattungen der RSA FG im Rahmen der Wissensbilanz der UMS*“ geleistet und an das BMBWF weitergegeben werden. Gemäß der mit dem BMBWF abgestimmten Praxis der letzten Jahre wird die UMS die Verwendung der in der o.e. Kooperationsvereinbarung benannten Mittel mit den Leistungsindikatoren der RSA FG und entsprechend den Verordnungen zu Wissensbilanz (2016) dokumentieren.

Die RSA FG liefert dazu einen jährlichen Bericht für den Zeitraum 01. Jänner bis 31. Dezember. Mit diesen Berichten werden kurze Zusammenfassungen (½ bis 1 Seite) zu den Aktivitäten und Ergebnissen im Berichtsjahr übermittelt, die in den narrativen Teil der Wissensbilanz der UMS übernommen werden können.

Zusätzlich werden optionale Kennzahlen übermittelt. Die Übermittlungen erfolgen bis spätestens 15. Februar des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres.

B. BERICHTE AN DIE UMS ZUR VERTRAGSERFÜLLUNG IM BERICHTSZEITRAUM DURCH DIE RSA FG

Die nachfolgenden Berichte der drei Research Studios sind in je 5 Teile gegliedert:

1. Wissensbilanzkennzahl gemäß Leistungsvereinbarung: Teil B – Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) / Vorhaben und Ziele
2. Inhaltlicher Bericht zu den angewandten Forschungsarbeiten und Transfertätigkeiten
3. Optionale Wissensbilanz-Kennzahlen gemäß Wissensbilanzverordnung des BMBWF
4. Andere optionale Kennzahlen – translationale Leistungen im Management der Innovationspipeline
5. Projektinfoblätter – inhaltliche Leistung in der Output-orientierten Forschungsdurchführung

Die Teile 1 bis 5 werden jährlich erstellt, einschließlich eines Kurzberichtes (s.o.) für den narrativen Teil der Universität Mozarteum Salzburg.

C. OPTIONALE WISSENSBILANZ-KENNZAHLEN GEM. WISSENSBILANZVERORDNUNG DES BMBWF IM BERICHTSZEITRAUM

Um eine bessere Übersicht zu gewährleisten, folgt auf den nächsten Seiten eine gesamt-tabellarische Darstellung der drei Research Studios hinsichtlich der optionalen Wissensbilanz-Kennzahlen NN1 – NN5 (Personal der RSA FG, Erlöse aus F&E-Projekten der RSA FG in Euro, Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA FG, Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA FG, Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline der RSA FG).

Grundlage für die Kennzahlenerstellung:

Wissensbilanzverordnung-Arbeitsbehelf - Erläuterungen zur Erstellung der Wissensbilanz gemäß der Verordnung über die Wissensbilanz BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 356/2022.

NN1 - PERSONAL

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

Anzahl	Gesamtanzahl zum Stichtag 31. Dezember
Personal	alle Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse (ohne Karenzierungen) der RSA FG
Geschlecht	- Frauen - Männer
Personalkategorie	- wissenschaftliches Personal Senior Researcher* Junior Researcher* Dissertant*innen Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)* - Allgemeines Personal
Zählkategorie	- Köpfe - Vollzeitäquivalente

PERSONALKATEGORIE	KÖPFE			VOLLZEITÄQUIVALENT		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	5	22	27	2,53	16,67	19,20
Senior Researcher*	2	9	11	0,97	7,60	8,57
Junior Researcher*	2	10	12	1,56	8,07	9,63
Dissertant*innen*	0	1	1	0,00	1,00	1,00
Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*	1	2	3	0,00	0,00	0,00
Allgemeines Personal	3	3	6	1,77	2,25	4,02
INSGESAMT	8	25	33	4,30	18,92	23,22

* keine Doppelnennungen, jede*r Mitarbeiter*in ist nur einmal zugeordnet. Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung, da Werksleistung.

INTERPRETATION

Insgesamt sind mit Stichtag 31.12.2024 33 Personen in den Research Studios beschäftigt (inkl. dem allgemeinen Personal, welches anteilig auf jedes der RSA FG Studios umgelegt wird).

NN2 - ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN IN EURO

[pro Wissenschaftszweig] (nach Auftrag-/Fördergebender Organisation, Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation)

Zeitraum	Rechnungsjahr (1. Jänner – 31. Dezember)
Erlöse	geldmäßiger Gegenwert für erbrachte Leistungen der RSA FG
F&E-Projekte	Forschungsarbeiten an denen einzelne bzw. mehrere Personen im Studio mitarbeiten
Auftrag-/Fördergebende Organisation	- EU - andere internationale Organisationen - Bund (Ministerien) - Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) - Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) - FWF - FFG - ÖAW - Jubiläumsfonds der ÖNB - sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) - Unternehmen - Private (Stiftungen, Vereine etc.) - sonstige
Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation	- national - EU - Drittstaaten

SITZ DER AUFTRAG-/FÖRDERGEBENDEN ORGANISATION				
Wissenschaftszweig	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
102 Informatik	1.536.582	165.652	-	1.702.234

	Auftrag-/Fördergebende Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Insgesamt	EU	14.704	165.652	-	180.356
	Bund (Ministerien)	-	-	-	-
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	586.582	-	-	586.582
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	2.000	-	-	2.000
	FWF	127.529	-	-	127.529
	Unternehmen	254.606	-	-	254.606
	sonstige	-	-	-	-
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	FFG	551.161	-	-	551.161
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	-	-	-	-
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	-	-	-	-
	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDF)	-	-	-	-
	Gesamt	1.536.582	165.652	-	1.702.234

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2024 belaufen sich die Erlöse aus F&E-Projekten auf 1.702.234 Euro, was auf erfolgreiche Maßnahmen in der ko-finanzierten Forschung (FFG, ...) sowie auf zahlreiche Auftragsforschungsprojekte mit diversen Wirtschaftspartner*innen zurückzuführen ist.

NN3 - ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN

[pro Wissenschafts-/Kunstzweig] (nach Typus von Publikationen)

Zeitraum	Publikationen innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember), Zuordnung anhand des Datums der Veröffentlichung
Anzahl der Publikationen	Summe aller wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA, welcher ohne Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Summe aller wissenschaftlicher Veröffentlichungen der RSA, welcher unter Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden.
Wissenschaftliche Veröffentlichungen	Unter Nennung der Universität publizierte Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern (ausgenommen Eigenverlag), nicht im Eigenverlag publizierte Fachzeitschriften oder Sammelwerke (ausgenommen Konferenz-Publikationen) und sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen
Personal	sämtliche Personen gemäß „Optionale Kennzahl Personal“
Typus von Publikationen	- Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern - erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften - erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften - erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken - sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen

WISSENSCHAFTSZWEIG	GESAMT
102 Informatik	9
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0

TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Anzahl der Publikationen der RSA FG (PCA, DSc & SAT)	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	1
TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	3
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	9
	Gesamt	16
TYPUS VON PUBLIKATIONEN		GESAMT
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	4
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	9
	Gesamt	17

INTERPRETATION

Die Publikationen im Berichtsjahr 2024 liegen bei 17. Da es im Jahr 2024 kaum Projektabschlüsse gab, fiel die Anzahl der Publikationen gering aus. Es ist zu erwarten, dass diese im kommenden Jahr wieder steigen.

NN4 - ANZAHL DER VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ- UND VERKAUFVERTRÄGE

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs-Spin-Offs)

Anzahl	Gesamtanzahl der innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember) erfolgten Neuzugänge
Lizenzverträge	Anzahl der Verträge, die die Veräußerung bestimmter alleiniger Nutzungsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, Urheberrechte) betreffen. Erfasst werden nur jene Lizenzverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Optionsverträge	Zu zählen sind Verträge betreffend die Anwartschaft Dritter gegenüber der RSA FG durch einseitige Willensklärung einen Verkaufs- oder Lizenzvertrag (bei alleinigen Eigentumsrechten bzw. Nutzungsrechten der RSA FG) betreffend Immaterialgüter herbeizuführen. Erfasst werden nur jene Optionsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Verkaufsverträge	Gezählt werden Verträge betreffend den Verkauf der alleinigen Eigentumsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, patentähnliche Schutzrechte wie Erfindungen, Schutzzertifikate, Gebrauchsmuster, Halbleiterschutzrechte, Sortenschutzrechte, Know-How). Erfasst werden nur jene Verkaufsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Art der Verträge	- Lizenzverträge - Optionsverträge - Verkaufsverträge
Verwertungspartner*innen	Zu zählen sind nur jene Verwertungspartner*innen, mit denen die RSA FG als ausschließliche Rechteinhaber Lizenzverträge, Optionsverträge bzw. Verkaufsverträge geschlossen hat. - Anzahl der Unternehmen - Anzahl der (außer)universitären Forschungseinrichtungen Falls im Kalenderjahr insgesamt weniger als 3 Verwertungspartner*innen zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes anstatt der Anzahl der Verwertungspartner*innen die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.
Verwertungs-Spin-Offs	Verwertungs-Spin-offs sind Unternehmensgründungen der RSA FG bzw. Unternehmen, an welchen die RSA FG direkt oder indirekt beteiligt ist und an welchen die Universität weder direkt noch indirekt beteiligt ist, sowie Unternehmen für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung, an welchen die RSA FG über die alleinigen Verwertungsrechte verfügt bzw. eine Rechteübertragung an das Verwertungs-Spin-off durch die RSA FG erfolgt ist, für die Gründung unverzichtbar waren, dh. die Gründung wäre ohne Nutzung dieser Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste oder eines daraus resultierenden Schutzrechts (zB Patente, Lizenzen etc.) nicht erfolgt. Zu zählen sind Neugründungen im Berichtsjahr. - Anzahl der Verwertungs-Spin-Off

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	1
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartner-innen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

INTERPRETATION

Im Berichtszeitraum 2024 gibt es einen Lizenzvertrag.

NN5 - OUTPUT IM WISSENSTRANSFER UND DER INNOVATIONSPIPELINE

[pro Outputkategorie]

ANZAHL	GESAMTANZAHL FG INNERHALB DES KALENDERJAHRES (01. JÄNNER – 31. DEZEMBER)
Outputkategorie	Eingeladene Fachvorträge
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards
	davon Zielgruppe Wissenschaft
	davon Zielgruppe Wirtschaft
	Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets
	davon Einsatz in KMUs
	Anzahl der Kooperationen
	davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen
	davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen
	davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebende Institutionen
	davon mit österreichischen KMUs, EPU's und NGOs
	davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen
	Anzahl der Revenue Share Agreements
	Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Eingeladene Fachvorträge	14
davon Zielgruppe Wissenschaft	12
davon Zielgruppe Wirtschaft	2
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	5
davon Zielgruppe Wissenschaft	3
davon Zielgruppe Wirtschaft	2
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	1
davon Zielgruppe Wissenschaft	1
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	11
davon Einsatz in KMUs	4
Anzahl der Kooperationen	139
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	9
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	31
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und Auftrag gebende Institutionen	21
davon mit österreichischen KMUs, EPU's und NGOs	12
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	66
Anzahl der Revenue Share Agreements	0
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0

INTERPRETATION

Die Disseminationsleistung der Research Studios hat sich im Vergleich zum Vorjahr verringert.

JAHRESBERICHT⁶

GEMÄSS VEREINBARUNG VON DER RSA FG AN DIE UMS



PCA



RESEARCH STUDIO PCA



PERVASIVE COMPUTING APPLICATIONS

ZEITRAUM 01.01.2024 BIS 31.12.2024



BERICHTSGLIEDERUNG

WISSENSBILANZ-KENNZAHL	16
B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur.....	16
B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken / EEK und deren Struktur.....	16
INHALTLICHER BERICHT.....	24
a. Das Studio PCA – Pervasive Computing Applications	24
b. Applikationsagnostische technologische Schwerpunkte.....	24
c. Abstract: Von Attentive IT zu Aware Systems	25
d. Highlights der Forschungsarbeit.....	26
e. Highlights des Wissenstransfers	33
OPTIONALE WISSENSBILANZ-KENNZAHLEN	34
NN1 - Personal der RSA FG (PCA)	34
NN2 - Erlöse aus F&E-Projekten der RSA FG in Euro (PCA).....	35
NN3 - Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA FG (PCA)	36
NN4 - Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge (PCA)	37
NN5 - Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline der RSA FG (PCA).....	38
ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN	39
4.1 Performance in Forschung.....	39
4.2 Output: Wissenschaft - Wissensoutput.....	39
4.3 Output: F&E Output	40
PROJEKTINFOBLÄTTER	41
Auflistung der Forschungsprojekte	41
ANHANG mit Projektinfoblättern und -erläuterungen	41

B1. FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

B1.2 VORHABEN ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN / EEK UND DEREN STRUKTUR

NR.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für Berichtsjahr
C	Cultural Hot-spots	Inhalt: Im Rahmen dieses Themas soll eine adaptive Augmented Reality Visualisierung musikalischer Inhalte und die Vernetzung der Stakeholder*innen für handgetragene Geräte (Smartphones) entwickelt werden. Dazu werden Musikstücke über eine MIDI Struktur digitalisiert und dann in 3D in Augmented Reality zielgruppenentsprechend visualisiert. Dieses Rendering wird im Anschluss durch Context Awareness in den öffentlichen Raum in ein kulturelles Erlebnis transformiert. Zielsetzung: Das Ziel ist die Entwicklung immersiver Interaktionssysteme zur intuitiven Kulturvermittlung als musikpädagogisches Format mit besonderem Fokus auf junge Zielgruppen (Gamification). Die Interaktion soll einerseits spatial getriggert werden (Nähe zu spezifischen kulturellen Objekten, Statuen, Häusern, Plätzen, etc.), andererseits die freie Bewegungsfreiheit in dieser Umgebung ermöglichen (freie Erforschung der Visualisierung durch Nutzer*in). Die Entwicklung soll im Rahmen eines geförderten Forschungsprojekts (FFG) stattfinden: Das anvisierte Projekt zielt darauf ab, innovative, interaktive Augmented-Reality-Erlebnisse für musikalische Kompositionen zu schaffen, die einen hohen pädagogisch-didaktischen Nutzen bringen. Ziel ist es, ein Software-Prototyp für Handgetragene Augmented Reality zu entwickeln, der es Benutzer*innen ermöglicht, Musik, Instrumente und Musiker*innen in der realen Welt zu visualisieren. Mit diesem Prototyp können Benutzer*innen mit einem Musikstück interagieren und dessen verschiedene Facetten auf eine bisher ungekannte Weise erkunden. Die Software ermöglicht es den Benutzer*innen, die Musik in Echtzeit zu manipulieren und sie auf eine ganz neue Weise zu erleben. Der Hauptbeitrag dieses Projekts liegt im Bereich der Musikdidaktik und musikalischen Bildung. Durch die Bereitstellung einer neuen Möglichkeit, sich mit Musik auseinanderzusetzen und ein tieferes Verständnis durch Erlebnisse zu erlangen, wird unser Projekt die Art und Weise verbessern, wie Musik unterrichtet, gelernt und verstanden wird. Mehrwert: Durch die Realisierung solcher immersiver Interaktionstechnologien sollen kulturelle Erlebnisse erzeugt werden, die über eine verstärkte Emotionalisierung und messbar erweiterter Erfahrungswelt eine verbesserte Kulturvermittlung ermöglichen. Mögliche Folgeaktivitäten/-Projekte: Grundlagen für ein gemeinsames Forschungs- und Entwicklungsfolgeprojekt (Horizon Europe Cluster 2 Einreichungen zu Cultural Heritage, WWTF, etc). Folgekooperation mit interessierten Partnern (z.B. Royal College of Music, London)	2024: Konzepts zur inhaltlichen und technischen Entwicklung von immersiven Kulturvermittlungsanwendungen mit Anforderungen aus der Musikpädagogik von Seiten UMS. Erstellung eines gemeinsamen Forschungsantrags zur quantitativen und qualitativen Bewertung und Weiterentwicklung der Cultural Hotspots inkl. einer Doktratsstelle im Antrag berücksichtigt	GRÜN

		Mögliche Projektteilnehmer*innen: UMS (u.a. Andreas Bernhofer); RSA FG (u.a. Christian Thomay - Studio PCA, Florian Kleedorfer – Studio SAT); KPIs mit Milestones: Einreichung eines Förderantrags (siehe Meilensteine zur Umsetzung) Qualitätssicherung, Monitoring, Reporting: Report mit Kennzahlen des BMBWF, Jahresendbericht erste Evaluierung; regelmäßiges Monitoring entlang des Projekt-Portfolios		GRÜN
Erläuterung zum Ampelstatus				

Was wurde (bereits) durchgeführt? / Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt?

Die in der Zielsetzung anvisierte, immersive Kulturvermittlungssapp wurde im Rahmen der Kooperation zwischen UMS und RSA FG Studio Pervasive Computing Applications im Berichtsjahr erstellt und erfolgreich zur Benutzung übergeben. Im regelmäßigen Austausch mit dem Team von Cultural Hotspots (Elisabeth Wieland, Andreas Bernhofer) wurden die Anforderungen und Möglichkeiten der Kulturvermittlungssapp gemeinsam erarbeitet und festgelegt. Das Studio PCA hat darauf aufbauend eine AR-App realisiert, die es ermöglicht, Musik in mehreren Tonspuren an QR-Codes im Raum zu positionieren und dort den Nutzer*innen den musikalischen Inhalt visuell darzustellen. Die Nutzer*innen können hier an den einzelnen Spuren die Lautstärke verändern und die Spuren ein- und ausschalten. Damit wurde ein Interaktionskonzept realisiert, das eine Interaktion wie bei Mozart Contained! im Raum frei konfigurierbar möglich macht. Die Funktionalität der App geht weiterhin darüber hinaus, in dem verschiedene Aspekte der Musikspuren manipuliert werden können (Aspekte wie Pitch und Filter wie Reverb und Distortion). Schließlich bietet die App eine Visualisierung des Frequenzspektrums der Musik, die eine weiter intuitive Erfahrung der Musik ermöglicht. Die App wurde zur Nutzung bereitgestellt und kann nun zum Beispiel im Klassenzimmer zur immersiven Erfahrung von Musik eingesetzt werden.

Darüber hinaus wurden gemeinsam Förderschienen anvisiert, in denen der Bridge-Projektantrag „IMEx“ aus 2023 nochmal eingereicht werden könnte, um die Aktivitäten in einem kofinanzierten Projektrahmen zu vertiefen. Dazu gab es einen Austausch bzgl. Optionen einer Neueinreichung in Erasmus+, sowie Möglichkeiten zu Femtech-Praktika. Schlussendlich wurden diese Optionen aufgrund von Kapazitäten zur Umsetzung (und Fokus auf Vorhaben D) nicht realisiert; dennoch konnten die Ziele der Kooperation mit der im Rahmen des UF-Projekts erstellten AR-App gut umgesetzt werden.

Ampelstatus für 2024: **GRÜN**

NR.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedo- kument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für Berichts- jahr
D	Musikalische Anamnese	Inhalt: Das Ziel ist die Konzeption und Umsetzung einer KI-gesteuerten rezeptiven musikbasierten Intervention (RMbl) für Demenzpatienten. Da musikalische Vorlieben und die Wirkung von Musik sehr individuell sind, soll auf XR-Technologien (XR-Headsets, eingebettetes Eye-Tracking, eingebettetes Hand-Tracking) aufgebaut werden für (i) einen automatisierten Ansatz für die musikalische Anamnese (identifizieren, welche Musik Engagement und Aktivierung hervorruft). , positive Affektivität bei Einzelpersonen), (ii) ein RMbl-Design (Erstellung von Playlist- und interaktiven Gamification-Elementen) und (iii) eine Bewertung der RMbl-Auswirkungen durch Analyse kognitiver und affektiver Funktionen in den interaktiven Szenarien. Zielsetzung: Erste explorative Studien zu XR-Gamification und Datensammlung somatischer Sensoren sollen im Rahmen des Kooperationsvertrags im Studio PCA durchgeführt werden. Das Projekt soll 2024 beginnen und gemeinsam realisiert werden. Eine mögliche Folgeeinreichung des Forschungsantrags CognitiveDJ kann nach Notwendigkeit auch angestrebt werden. Mehrwert: Die Umsetzung eines kognitiven musikalischen Anamnesesystems würde einen signifikanten Mehrwert sowohl in der medizinischen Anwendung als auch in der wissenschaftlichen Verwertung darstellen. Mögliche Folgeaktivitäten/-Projekte: Grundlagen für ein gemeinsames Forschungs- und Entwicklungsfolgeprojekt (Horizon Europe, Bridge, etc). Mögliche Kooperation mit Musikstreamingangebietern (Spotify u.ä.) Mögliche Projektteilnehmer*innen: UMS (u.a. Katarzyna Grebosz-Haring, Thomas Ballhausen); RSA FG (u.a. Christian Thomay) KPIs mit Milestones: Erstellung eines XR-Gamificationssystems mit somatischer Sensorintegration Publikation von Konzept und/oder Studienergebnissen Einreichung eines aufbauenden Förderantrags (siehe Meilensteine zur Umsetzung) Qualitätssicherung, Monitoring, Reporting: Report mit Kennzahlen des BMBWF, Jahresendbericht erste Evaluierung; regelmäßiges Monitoring entlang des Projekt-Portfolios	2024: Erstellung einer XR-Gamificationslösung mit Auswertung somatischer Sensordaten Publikation des CognitiveDJ Konzepts und/oder ersten Studienergebnissen Erstellung eines gemeinsamen Forschungsantrags nachfolgend an CognitiveDJ (abhängig von Förderentscheidung)	GRÜN

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? / Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt?

Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Weiterentwicklung eines Produktkonzepts zur inhaltlichen und technischen Entwicklung von immersiven Therapieanwendungen. Die Einreichung „Cognitive DJ“ wurde dafür weiterentwickelt und mit zwei erweiterten Konsortien neu aufgestellt: Das experimentelle Entwicklungsprojekt mit dem Schwerpunkt auf die Automatisierung von „Music-based Listening Interventions“ wurde für zwei Förderprogramme parallel aufbereitet, um innovative Ansätze zur Unterstützung von emotionalem Wohlbefinden, kognitiver Leistungsfähigkeit und therapeutischen Prozessen für Demenzpatient*innen sowohl mit einem klinischen Ansatz als auch im Hinblick auf eine spätere Markteinführung zu entwickeln.

Der klinische Ansatz wurde gemeinsam mit wissenschaftlichen Partner*innen aus der Schweiz und Ungarn unter dem Titel „AMBIIDem - Automated Musical Anamnesis for Music-based Intervention in Dementia Patients“ eingereicht. Das vorgeschlagene Projekt verbindet entsprechende Interventionen mit KI-Technologie, um eine automatisierte, personalisierte Musikhörintervention für Menschen mit unterschiedlichen Demenzgraden zu entwickeln. Mithilfe von Sprachanalysen, Gesichtsausdruckserkennung und Bewegungsanalysen soll der unmittelbare Effekt dieser Interventionen erfasst werden. Der Antrag wurde im März eingereicht und war als klinisches Forschungsprojekt zur Vorbereitung eines Clinical Trials angesetzt. Eingereicht wurde es im Rahmen des Joint Programming Initiative Neurodegenerative Diseases (JPND) Calls 2024 zu „Mechanisms and measurement of disease progression in the early phase of neurodegenerative diseases“.

Das Pre-Proposal wurde begutachtet, allerdings wurde die Annahme eines Full Proposals abgelehnt, da der medizinisch-klinische Fachbereich im Konsortium aus Sicht der Gutachter*innen nicht ausreichend abgedeckt war.

Der Antrag für die kommerzielle Verwertung wurde parallel im EU-Förderprogramm Eurostars-3 unter dem Titel „Automating Musical Assessments for Medical Interventions in Dementia“ (Cutoff date 6) sowie beim nachfolgenden Cutoff-Date unter dem Titel „Automating Musical Assessments for Medical Interventions in Early Dementia“. Der Antrag mit einem kalkulierten Projektbudget von ca. 2 Mio. Euro skizzierte eine marktnahe Entwicklung mit zwei Strängen für die Produktstrategie, die jeweils durch einen Wirtschaftspartner (aus Österreich bzw. Rumänien) abgedeckt wurden. In beiden Fällen scheiterte die Förderung an der nicht bestandenen finanziellen Prüfung eines Wirtschaftspartners durch die FFG. Daher waren die Chancen aus Sicht der Begutachtung durchaus hoch: Insbesondere der im März 2024 eingereichte Antrag hatte in der Erstbegutachtung eine Bewertung deutlich oberhalb des nationalen Schwellenwertes erhalten und damit auch international gute Chancen gehabt, wie seitens der FFG bestätigt wurde.

Der begleitende Austausch mit der UMS hat aufgezeigt, dass das Thema nach wie vor Relevanz und Potenzial besitzt und verschiedene Pfade zur weiteren Ausgestaltung denkbar sind: So ist der therapeutische Aspekt in Richtung einer klinischen Studie darstellbar, der Bereich einer pervasiven Music-Retrieval-Engine als technologische Komponente breit anschlussfähig und der erlebnisbezogene Charakter der Gesamterfahrung im Bereich Gaming, Entertainment und Kulturvermittlung gleichermaßen vielversprechend einsetzbar.

Auch wenn das Projekt aus den dargestellten Gründen nicht gestartet werden konnte, ist aus den Entwicklungen eine Publikation entstanden, die erfolgreich den Reviewprozess durchlaufen hat und sich derzeit in Vorbereitung befindet. In Ausgabe Q4/2024 des Infocommunication Journals soll das Paper mit dem Titel „Automated Musical Anamnesis for Music-based Intervention in Dementia Patients“ erscheinen.

Die im Paper aufgegriffene Innovation wurde bereits mit einem Demonstrator zu Testzwecken umgesetzt und auf Praktikabilität erforscht: Im Rahmen des UF-Projekts Musical XR wurde eine Augmented-Reality-Umgebung entwickelt, die mit dem Ziel einer immersiven Erfahrung als Infrastruktur für eine musikalische Intervention verwendet werden kann. Der Demonstrator liefert eine produktiv nutzbare Softwarearchitektur für die Nutzer*innen-interaktion, Mixed-Reality-Integration inklusive einer Datenpipeline für die Integration von Eye-Tracking, Blickverhaltens- und psychophysiologischen Daten. In einem User-Test wurde die Applikation erfolgreich getestet und die Nutzer*innenakzeptanz sowie die Datenkonsistenz positiv bewertet.

Ampelstatus für 2024: **GRÜN**

NR.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für Berichtsjahr
E	EXPO 2025 All Female Magic Flute	Inhalt: Inhalt sind die Konzeption und Umsetzung einer AI-gestützten AR-Anwendung, die im Rahmen des Österreich-Pavillons der EXPO 2025 im VIP-Bereich präsentiert und zur Benutzung zugänglich gemacht wird. Ausgehend von Schlüsselszenen aus der „Zauberflöte“ (Alternativ: Don Giovanni) (deren Basismaterial sich aus einem vorhandenen Bild-Repository speisen werden) können die Besucher eine interaktive, „all female“ Zauberflöte begehen und durch Entscheidungen im Verlauf beeinflussen. Neben der Immersionserfahrung (AR) und der Umgestaltung auf eine „all female“-Variante (Einsatz AI/LLM) kann anhand des Projekts das Funktionieren kulturgeleiteten Einsatzes digitaler Technologie exemplarisch dargestellt und bewiesen werden. Das vorgenommene „Versioning“ erlaubt dabei zusätzlich eine Bezugnahme auf Aspekte wie Culture Tech, Cultural Heritage und den EXPO-eigenen Schwerpunkt „Womenomics“. Zielsetzung: Umsetzung einer gemeinsam entwickelten AR-Umgebung im Bereich von Culture Tech; initialer Prototyp bis Herbst 2024 Mehrwert: Die gemeinsame Umsetzung eines Projekts, das Cultural Heritage und digitale Technologien produktiv verbindet und auf ein VIP-Publikum, das die EXPO besuchen wird, abgestimmt ist, kann einen signifikanten Mehrwert für UMS und RSA FG haben (z.B. Sichtbarkeit, Darstellung gemeinsamer Umsetzung, Anstoßen von Folgeprojekten, Claim von Culture Tech für Salzburg als Region im Bereich Forschung und Innovation). Mögliche Folgeaktivitäten/-Projekte: Das skizzierte Vorhaben kann die Grundlage für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsfolgeprojekte (Horizon Europe, FFG) und die gemeinsame Publikation von Ergebnissen der Begleitforschung in renommierten Publikationsorten sein. Mögliche Projektteilnehmer*innen: UMS (u.a. Thomas Ballhausen); RSA FG (u.a. Christian Thomay, Stefan Gindl, Fabian Simmank) KPIs mit Milestones: Erstellung einer AR-Anwendung mit klarem Bezug zu Culture Tech und Cultural Heritage Publikation von Ergebnissen zu den generellen strategischen Ansätzen und der Begleitforschung Einreichung eines aufbauenden Förderantrags Qualitätssicherung, Monitoring, Reporting: Regelmäßiges Monitoring entlang Projekt-Portfolio, regelmäßiges internes Reporting/Progress Report, erste Evaluierung Juni 2024, zweite Evaluierung August 2024	2024: Gemeinsame Akquise von Mitteln zur Umsetzung des Vorhabens (Ministerium, Land Salzburg, etc.) Erstellung eines detaillierten Projekt-Portfolios (Lead: UMS) zur koordinierten Umsetzung Umsetzung gemäß Projekt-Portfolio, Finanzierung inkl. Koordination weiterer Projektpartner (Salzburger Festspiele) und Drittmittel-Akquise Gemeinsame Erarbeitung und Umsetzung eines funktionsstüchtigen und bei Bedarf initialen Prototypen (Dezember 2024) Erstellung eines gemeinsamen Plans zur Umsetzung von Begleitforschung zum Projekt Ausblick 2025: Grafische Aufbereitung, Usability, Skalierbarkeit, als wie Code Wartung durch RSA FG	GRÜN

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? / Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt?

Im Austausch mit Verantwortlichen in der Organisation der Expo 2025 in Osaka wurden Konzepte ausgearbeitet, über die Inhalte der UMS bei der Expo 2025 dargestellt werden können. Das übergeordnete Konzept hierzu war „Chora“, unter dem zwei Detailkonzepte erstellt wurden: „Diffractive Mozart“ und „All-Female Magic Flute“. Basierend auf vorheriger Zusammenarbeit in Culture Tech Themen (Spot On MozART / Mozart Contained!, Cultural Hotspots) wurden hier AR-Lösungen erarbeitet, über die künstlerischer audio-visueller Content im Rahmen der Expo platziert und dem Publikum zugänglich gemacht werden kann.

Das Konzept „Diffractive Mozart“ war als zugängliche Einstiegslösung konzipiert: Dem Publikum soll außerhalb des Pavillons über eine Smartphone-AR-Lösung audiovisuelle Elemente über Mozart und Salzburg dargestellt werden. Ein KI-Modul erweitert die Visualisierung dahingehend, dass basierend auf der Anzahl der verbundenen Geräte im Publikum die Visualisierung adaptiert wird. Diffractive Mozart zielt auf schnelle Erfahrbarkeit, aber dennoch unmittelbare Immersion in die Inhalte des Österreich-Pavillons ab.

Tiefer greift das Konzept „All-Female Magic Flute“: Hier sollen Schlüsselszenen aus der Zauberflöte in einem designierten Raum über AR (mittels ans Publikum übergebene Tablets) dargestellt und im Raum erfahrbar gemacht werden. Durch die Verbindung der AR-Elemente am Tablet mit Bühnenbildelementen im Raum entsteht ein immersives Erlebnis, das das Publikum unmittelbar durch die Zauberflöte führt. Das Konzept geht aber über eine statische Wiedergabe der Zauberflöte hinaus: wie das Konzept „All Female“ andeutet, sollen alle Figuren weiblich konnotiert werden (Expo-Schwerpunkt Womenomics), und eine KI steuert die Zuweisung der Rollen ans Publikum und den Verlauf durch die Szenen. Die Installation ist darauf ausgelegt, mehrere Personen zur gleichen Zeit durch die Zauberflöte zu führen, und die Interaktion der Einzelnen beeinflusst den Ablauf des Gesamten.

In Zusammenarbeit zwischen UMS und PCA wurden diese Konzepte ausgearbeitet, verfeinert, und dem Expo-Büro vorgestellt. Es wurden auch Maßnahmen gesetzt, um Finanzierung bzw. Fördermittel zur Verfügung zu stellen. Das Vorhaben war erfolgreich in der Vermittlung und Vorstellung der Konzepte an das Expo-Büro, und hat die Grundlagen für mögliche Kooperationen erschaffen. Aufgrund von Finanzierungsthemen wurde letztlich keines der erarbeiteten Konzepte umgesetzt, jedoch kann das Unterfangen als positiver Beitrag zur Erweiterung des Ökosystems der UMS beitragen.

Ampelstatus für 2024: **GRÜN**

Erläuterung zum Ampelstatus: Gesamtperiode 22-24

Highlights der Kooperation der Periode 22-24

Die Kooperation zwischen der Universität Mozarteum und dem Research Studio Pervasive Computing Applications war gekennzeichnet durch regelmäßigen Austausch und fruchtbare Kommunikation vorangetriebene, inkrementelle Ausarbeitung und Verfeinerung der gemeinsamen Querschnittsthemen. So hat die in der vorangegangenen Leistungsperiode begonnene Kooperation im Rahmen von Spot On MozART zu mehreren aufeinanderfolgenden Versionen von Mozart Contained! geführt – verschiedene Versionen des Interaktionsschemas, in dem Besucher*innen mit den Lichtskulpturen der Ausstellung und der Musik von Mozarts Dissonanzenquartett in Interaktion treten konnten, wurden gemeinsam konzipiert, realisiert, und auch dem öffentlichen Publikum präsentiert. So konnte das Studio PCA gemeinsam mit der UMS Mozart Contained! sowohl bei der Salz21 als auch der Ars Electronica in 2023 dem Publikum zugänglich machen, wobei insbesondere die Ars Electronica einen gelungenen Abschluss der mehrjährigen Zusammenarbeit darstellte.

Eine Weiterführung der Gedanken von Spot On MozART führte zur gemeinsamen Konzipierung und Entwicklung einer prototypischen AR-Smartphone-App zu Cultural Hotspots. So entstand 2023 aus einer Brainstorming-Session die Idee, eine AR-Lösung zu entwickeln, die ähnlich wie Mozart Contained! ein immersives, intuitiv erfahrbares Musikerlebnis ermöglicht. Das Ziel war es, diese Lösung portabel und ohne großen Installationsaufwand zu realisieren, damit z.B. eine Anwendung im Klassenzimmer möglich wird. Dazu wurde nach mehreren gemeinsamen Iterationen schließlich die Cultural Hotspots AR-App realisiert und zur Benutzung zur Verfügung gestellt, in der frei konfigurierbar Musik im Raum an QR-Codes platziert und visualisiert werden kann, und die Nutzer*innen über verschiedene Interaktionsmodalitäten die Tonspuren manipulieren können, um so ihre eigene Interpretation von Musikstücken zu erschaffen.

Schließlich wurde ein Kooperationsthema gefunden, in dem die wissenschaftlichen Expertisen der UMS und RSA FG in einem gemeinsamen Forschungsthema mündeten, der musikalischen Anamnese. Hier wurde gemeinsam ein Ansatz ausgearbeitet, bei dem die Kombination von virtuellen und physischen Elementen therapeutische, kreative und performance-bezogene Interaktionen ermöglichen und durch die Entwicklung von KI-gestützten Modellen zur Identifikation von Gesundheitsrisiken oder bevorstehenden Verhaltensänderungen, der Unterstützung des Wohlbefindens und dem Training von Personal bzw. Erkennung und Vermeidung von Gefahrensituationen beitragen. Aus den Kooperationsinitiativen, die zu mehreren Projektanträgen führten, wurde darüberhinaus ein XR-Forschungsprototyp realisiert, in dem relevante Mechanismen der anvisierten Forschungsprojekte hinsichtlich der Auswirkung von Musik auf mentale Prozesse in einer Labor-Testumgebung getestet werden konnten.

All diese Kooperationsthemen konnten durch die Entwicklung applikationsagnostischer Technologien realisiert werden. So wurden die technischen Grundlagen für die Interaktionsschemata von Mozart Contained! u.a. in industriellen Assistenzprojekten geschaffen, in denen Ausbildungsprozesse durch Tiefenkameras unterstützt wurden; die technische Basis aus XR-Trainingssystemen in der Medizin oder in der Flugpilot*innenausbildung ermöglichte die Anwendung von sensorischen Metriken in XR-Gamificationlösungen zur musikalischen Anamnese; in AR-Assistenzsystemen in industriellen wie didaktischen Anwendungen wurde das Knowhow für die Realisierung der Cultural Hotspots AR-App erarbeitet; und die Bestimmung menschlicher Körperposition in Projekten der Domäne Physiotherapie ebnete den Weg für Projektideen zur KI-basierten Visualisierung der Bewegung von Tänzer*innen.

Ampelstatus für 2022-2024: **GRÜN**

Erläuterung zum Ampelstatus:

- GRÜN** Das Vorhaben wurde im Berichtsjahr, inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.
- GELB** Das Vorhaben wurde innerhalb des Berichtsjahres, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt
- ROT** Das Vorhaben wurde **NICHT** innerhalb des Berichtsjahres umgesetzt.

2

INHALTLICHER BERICHT

ZU DEN ANGEWANDTEN FORSCHUNGSARBEITEN & TRANSFERTÄTIGKEITEN

A. DAS STUDIO PCA – PERVASIVE COMPUTING APPLICATIONS

Univ. Prof. Dr. Alois Ferscha Wissenschaftliche Studioleitung
Mag. Dr. Christian Thomay Operative Studioleitung

B. APPLIKATIONSAGNOSTISCHE TECHNOLOGISCHE SCHWERPUNKTE

Das Studio PCA arbeitet applikationsagnostisch an Lösungen in Aufmerksamkeits- und kognitiver Analyse, XR-Anwendungen und Wissensvermittlungslösungen. Das Studio konnte dadurch konkrete Kooperationsinitiativen (siehe Kapitel Ampelstatus) realisieren, z.B. im Bereich von AR-Kulturvermittlung (Projekt Cultural Hotspots), musikalischer Anamnese (Projekt MusicalXR), sowie Grundlagenarbeit für Kooperationen mit der Weltausstellung leisten und gemeinsam mit UMS Kolleg*innen Anträge und Publikationen entwickeln.

- ▶ Implementierung von lernfähigen Systemen
- ▶ Mentale Modelle (Mental Load, Kognitive Leistungsfähigkeit)
- ▶ Kognitive Diagnostik
- ▶ Biofeedback und Echtzeit-Interventionen in XR-Anwendungen

Die genannten Themen bilden eine Grundlage für konkrete Anwendungen, indem sie auf Kerntechnologien aufbauen, die etwa in den Spannungsbereichen von Gesundheit, Wohlbefinden und Edutainment Lösungen anbieten können. Die oben genannten Themen bilden die Basis für die Kerntechnologien, auf denen applikationsagnostische Anwendungen im Bereich Culture Tech, Bildungsvermittlung, Interaktionskunst u.ä. realisiert werden können.

C. ABSTRACT: VON ATTENTIVE IT ZU AWARE SYSTEMS

Die in den beschriebenen Projekten und Anträgen entwickelten und skizzierten Methoden ermöglichen einen nachhaltigen Kompetenzaufbau von Aware Systems in den Bereichen der

- ▶ XR-Applikationen in Domänen von Ausbildung bis Culture Tech
- ▶ der Modellierung von Präferenzen von Nutzer*innen auf Basis impliziter Faktoren
- ▶ der Empfehlungsgenerierung von Inhalten anhand subliminaler Kriterien
- ▶ Culture Tech, Entertainment und digitale Kunst
- ▶ Anwendungen im Kontext von Human Factors

Ein entscheidender Fokuspunkt der Weiterentwicklung des Methodenportfolios des Studios Pervasive Computing Applications war die Erweiterung und Vertiefung des Anwendungsspektrums von Extended Reality (XR)-Systemen. XR, damit also AR/MR/VR-Systeme, ist inzwischen in vielerlei Hinsicht im Alltag angekommen, aber dennoch gibt es eine Reihe von Aspekten, in denen diese Technologie weiterer Entwicklung bedarf; das sind Aspekte wie Immersion, sensorische Erfassung und Auswertung, Breite der Anwendungsdomäne, sowie Privatsphäre und User Consent. Die Projekte des Studios PCA haben im vergangenen Jahr an verschiedenen dieser Aspekte angesetzt, um so Schritt für Schritt vollständig integrierte Attention Aware Systeme auch in der XR-Domäne zu realisieren.

Diese Weiterentwicklungen fanden statt in Form von:

- ▶ Entwicklung einer immersiven AR-Anwendung, mit der musikalische Inhalte z.B. im Klassenzimmer erforscht werden können (Cultural Hotspots)
- ▶ Entwicklung eines XR-Prototyps zur Erforschung des Einflusses von Musik auf kognitive Prozesse (MusicalXR)
- ▶ Entwicklung eines Frameworks für Data Protection und User Consent Mechanismen anwendbar in beliebigen XR-Anwendungen (Projekt CHANGE)
- ▶ Einbindung von sensorunterstützten MR-Systemen in der Pilotenausbildung (Projekt EmPACT)

Die Arbeit in den vergangenen Jahren hinsichtlich interaktiver, immersiver Installationskunst sowie AR-Anwendungen in der Kulturvermittlung führten zur gemeinsamen Ausarbeitung und Realisierung der Cultural Hotspots AR-Anwendung. Hier wurden Konzepte aus Spot On MozART und Mozart Contained! weiterentwickelt und ermöglichen es nun, Musik im Raum in einer AR-App zu lokalisieren und auf verschiedene Art und Weise damit zu interagieren.

Weiters wurden aus den vorangehenden Entwicklungen Konzepte für eine mögliche Installation bei der Expo 2025 in Osaka gemeinsam erstellt und ausgearbeitet: Diffractive Mozart und All-Female Magic Flute. Diese stellen immersive AR-Lösungen dar, über die Besucher*innen auf verschiedene Weise mit der Musik Mozarts der Zauberflöte interagieren können. Letztendlich konnten die Konzepte aufgrund von Finanzierungsthemen nicht umgesetzt werden, allerdings konnte das Ökosystem der UMS durch die Aktivitäten erweitert werden.

Darüber hinaus wurden die verschiedenen Bausteine, die das Studio PCA individuell aufgebaut hat, zu einem größeren Projektvorhaben konzeptuell zusammengefügt: der automatisierten musikalischen Anamnese, bzw. des Konzepts der „Music-based Interventions“.

Die Kombination von virtuellen und physischen Elementen soll hier therapeutische, kreative und performance-bezogene Interaktionen ermöglichen und durch die Entwicklung von KI-gestützten Modellen zur Identifikation von Gesundheitsrisiken oder bevorstehenden Verhaltensänderungen, der Unterstützung des Wohlbefindens und dem Training von Personal bzw. Erkennung und Vermeidung von Gefahrensituationen beitragen.

Das Design präventiver Interventionssysteme, die basierend auf Vorhersagen Empfehlungen geben, erfolgt durch modulare Software-Frameworks, die plattformübergreifend funktionieren (z.B. Mobile Apps, AR/VR-Systeme, Smart Home-Integrationen). Der Schwerpunkt der Nutzung von VR/AR erlaubt immersive Therapien und Schulungen, die kognitive, motorische oder psychologische Ziele unterstützen. Die Einbindung von spielerischen Elementen unterstützt die Steigerung der Motivation und die The-

rapieadhärenz. Die Entwicklung von Modellen, die Verhalten messen und personalisierte Belohnungssysteme bereitstellen, erlaubt eine Implementierung in unterschiedlichen Anwendungsgebieten.

Ein Forschungsantrag zum Thema Music-Based Interventions (MBI) wurde eingereicht, um innovative, personalisierte Ansätze für Menschen mit Demenz zu entwickeln. Diese nicht-pharmakologische und kosteneffiziente Methode zeigt großes Potenzial, Resilienz und Lebensqualität zu fördern. Insbesondere Music Listening Interventions (MLI) könnten gezielt autobiografische musikalische Erinnerungen ansprechen, um die Stimmung zu verbessern und die Kognition zu stimulieren. Um jedoch eine effektive Anwendung zu gewährleisten, sind tiefgehende Kenntnisse über die bevorzugte und vertraute Musik der Betroffenen sowie deren individuelle Affinität zum Musikhören erforderlich.

Das vorgeschlagene Projekt AMBIDem verbindet MBI mit KI-Technologie, um eine automatisierte, personalisierte Musikhörintervention für Menschen mit unterschiedlichen Demenzgraden zu entwickeln. Mithilfe von Sprachanalysen, Gesichtsausdruckserkennung und Bewegungsanalysen soll der unmittelbare Effekt dieser Interventionen erfasst werden, ergänzt durch klassische Fragebögen. Dieser innovative Ansatz zielt darauf ab, die Qualität der Behandlung zu steigern und neue Standards für die musikalische Anamnese und Betreuung von Demenzpatient*innen zu setzen. Die Einreichung des Antrags war ein wichtiger Schritt, um dieses vielversprechende Forschungsfeld weiterzuentwickeln. Darüber hinaus mündete die thematische Arbeit in einer gemeinsamen Fachpublikation im IEEE-Journal Cognitive Infocommunications.

D. HIGHLIGHTS DER FORSCHUNGSARBEIT

1. Music-Based Interventions

Mehrere Forschungsanträge, ein publiziertes Paper sowie ein entwickelter Demonstrator befassen sich mit dem Konzept der „Music-Based Interventions“. Innovative, personalisierte Ansätze erlauben eine Anwendung nicht nur im Kontext der Anträge für Menschen mit Demenz, sondern auch darüber hinaus in die Bereiche Digital Therapeutics oder Culture Tech, denn diese nicht-pharmakologische und kosteneffiziente Methode zeigt großes Potenzial, Resilienz und Lebensqualität zu fördern. Aus der Konzeptarbeit gewonnene Erkenntnisse kamen somit einem breiteren Tätigkeitsfeld zugute.

Musik-basierte Erlebnisse könnten gezielt autobiografische musikalische Erinnerungen ansprechen, um die Stimmung zu verbessern und die Kognition zu stimulieren. Um jedoch eine effektive Anwendung zu gewährleisten, sind tiefgehende Kenntnisse über die bevorzugte und vertraute Musik der Betroffenen sowie deren individuelle Affinität zum Musikhören erforderlich.

1.1 Konzeptentwicklung für Projektanträge

Das entworfene Projekt AMBIDem verbindet musikbasierte Interventionen mit KI-Technologie, um eine automatisierte, personalisierte Musikhörintervention für Menschen mit unterschiedlichen Demenzgraden zu entwickeln. Mithilfe von Sprachanalysen, Gesichtsausdruckserkennung und Bewegungsanalysen soll der unmittelbare Effekt dieser Interventionen erfasst werden, ergänzt durch klassische Fragebögen. Dieser innovative Ansatz zielt darauf ab, die Qualität der Behandlung zu steigern und neue Standards für die musikalische Anamnese und Betreuung von Demenzpatient*innen zu setzen. Die Einreichung des Antrags war ein wichtiger Schritt, um dieses vielversprechende Forschungsfeld weiterzuentwickeln.

Das Projekt befasst sich mit der technologisch-klinischen Weiterentwicklung von musik-basierten Interventionen bei der Therapie von demenzerkrankter Personen. Eine solche Intervention – spe-

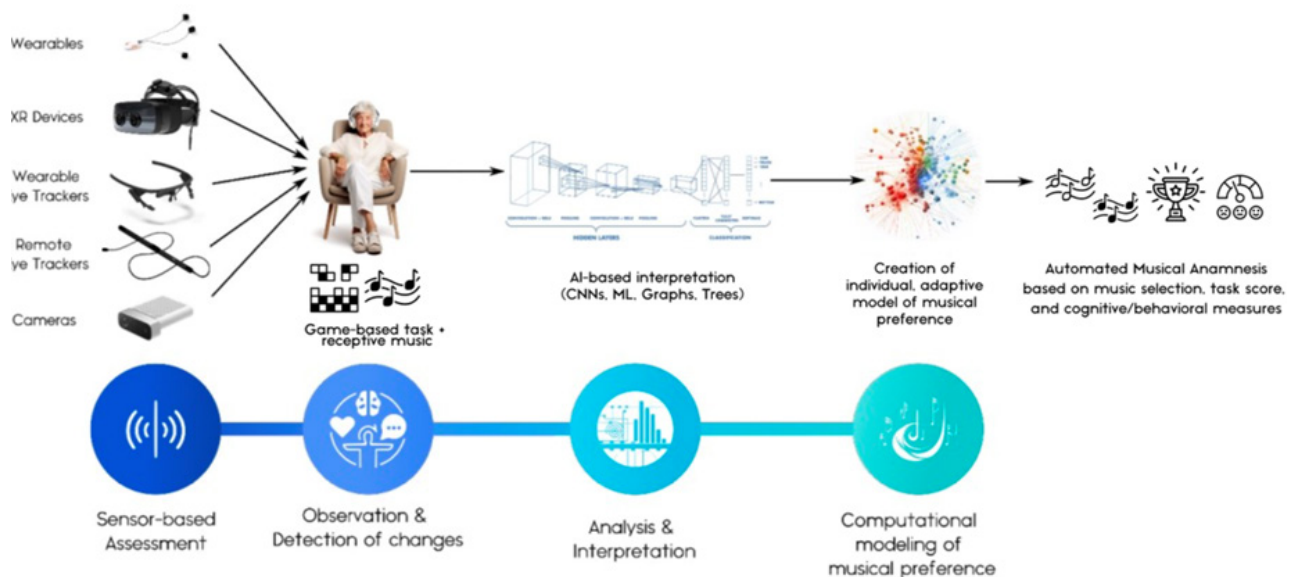


Abb.1: Schema des Konzepts für automatisierte Musikhörintervention.

ziell bezogen auf die rezeptive Musikerfahrung der Patient*innen – soll im Rahmen des Projekts mittels algorithmischer Präferenzmessung auf Basis psychophysiologischer Maße objektiviert und automatisierbar gemacht werden. Die Fragestellung und die Forschungshypothesen stützen sich auf Grundlagenforschung und klinische Studien im Bereich der musik-basierten Interventionen, die therapeutisch, psychologisch und neurophysiologisch Belege eines positiven adjuvanten Effekts erbracht haben. Dieser bezieht sich auf die Reduktion von Stress, eine verbesserte emotionale Selbstregulierung der Patient*innen und somit schließlich den Zugewinn persönlichen Wohlbefindens. Neben der Steigerung der Lebensqualität der Betroffenen wird zudem eine Reduktion der Medikamentengabe als häufiger Nebenbefund beobachtet.

Auf Basis dieser Evidenz strebt das Forschungsvorhaben an, einen Beitrag zur Grundlagenforschung zu leisten, indem die nachgewiesenen Wirkzusammenhänge mittels technologischer Unterstützung fortgeführt und nach Möglichkeit optimiert werden. Der methodische Fokus auf bislang in Clinical Trials nicht beforschte Verhaltensmaße in Form psychophysiologischer Modalitäten (insbesondere Sprache und Mimik) soll einen weiteren Beitrag auf dem Gebiet leisten. Demenz ist eine zentrale gesellschaftli-

che Herausforderung, was sich in der Ausschreibung des JPND-Calls zu „Mechanisms and measurement of disease progression in the early phase of neurodegenerative diseases“ widerspiegelt.

Das Forschungsvorhaben leistet daher einen Beitrag zum Ausbau der wissenschaftlichen Basis des strategisch relevanten Themenfeldes der neurodegenerativen Erkrankungen, speziell Alzheimer und weiterer Formen der Demenz.

1.2 XR-Forschungsprototyp

Ein Prototyp, der musikalische Interventionen im Rahmen virtueller Applikationen nutzt, um Emotionen und kognitive Leistungsfähigkeit zu beeinflussen, bietet ein großes Potenzial, insbesondere für Patient*innen mit neurodegenerativen Erkrankungen. In Kombination mit einer automatisierten Analysepipeline für psychophysiologische Daten entsteht ein vollständig integriertes cyber-physisches System, das personalisierte und adaptive Interventionen ermöglicht. Dieses System kann nicht nur die Lebensqualität der Patient*innen verbessern, sondern auch neue Ansätze in der Therapie und Forschung eröffnen.

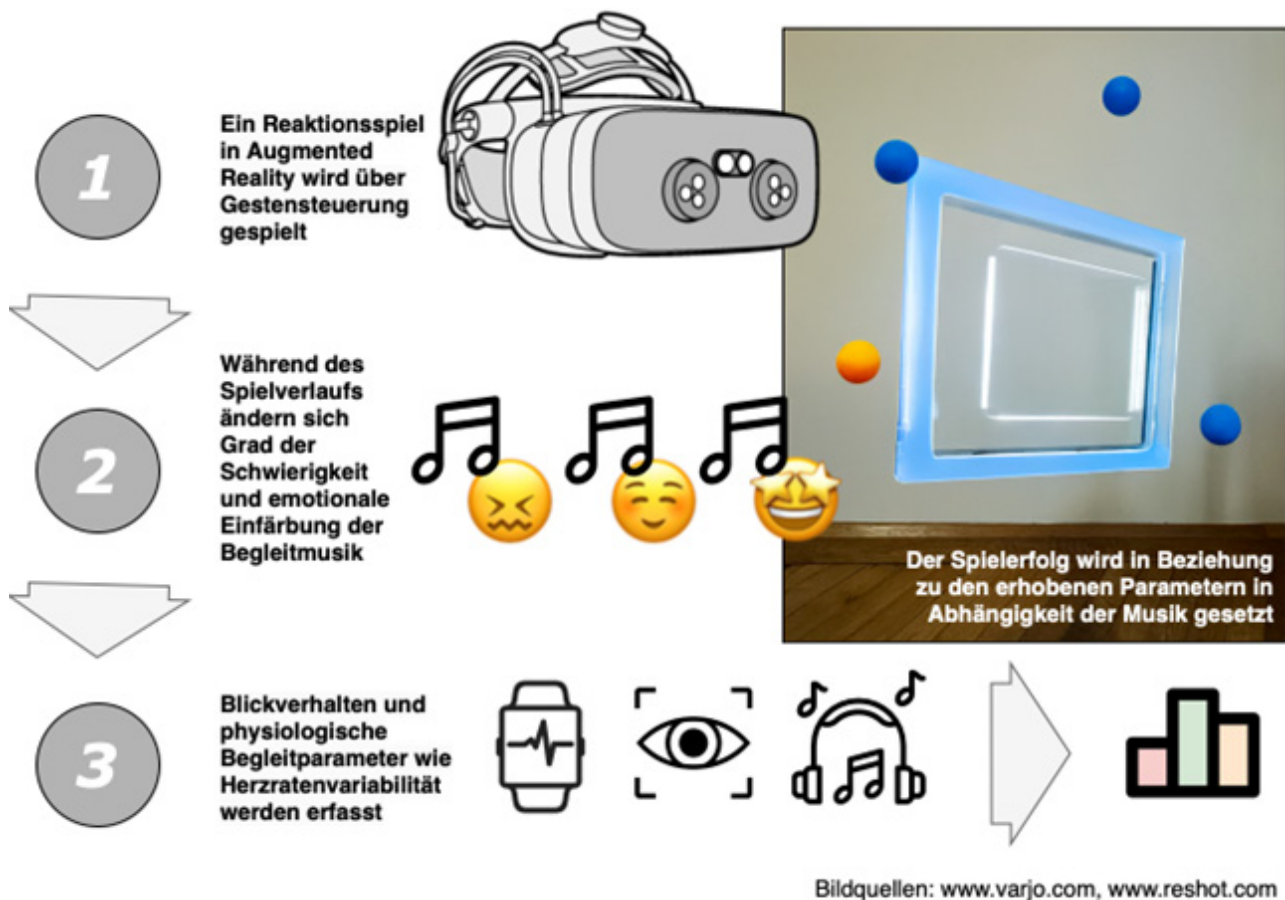


Abb.2: Funktionsweise des erstellten XR-Forschungsprototyps.

Musik hat eine nachweislich positive Wirkung auf das emotionale Wohlbefinden und die kognitive Funktion. Durch gezielte musikalische Interventionen können Emotionen reguliert und gleichzeitig die Aufmerksamkeit und Motivation gesteigert werden. Bei Patient*innen mit neurodegenerativen Erkrankungen wie Demenz, kann Musik als unterstützendes Mittel dienen, um Symptome wie Stress, Angst und Depression zu lindern. Zudem könnte die kognitive Leistungsfähigkeit durch gezielte Aktivierung oder Entspannung gefördert werden. Das Computerspiel bietet dabei eine interaktive und motivierende Umgebung, in der solche Interventionen in den Alltag der Patient*innen integriert werden können.

Die im Demonstrator implementierte Analysepipeline für psychophysiologische Daten ermöglicht es, den aktuellen emotionalen und kognitiven Zustand der Patient*innen zu erfassen. Sensoren wie Weara-

bles oder Kameras ergänzen Daten zu Herzfrequenz, Hautleitwert, Atmung oder Gesichtsausdrücken. Diese Daten werden analysiert, um den Zustand der Patient*innen zu interpretieren und die musikalischen Interventionen entsprechend anzupassen. So kann beispielsweise beruhigende Musik gespielt werden, wenn die Daten Anzeichen von Stress oder Unruhe zeigen, oder aktivierende Musik, wenn Anzeichen von Apathie oder Müdigkeit erkannt werden.

Durch die Verbindung der physischen Welt (physiologische Daten der Patient*innen) mit der virtuellen Welt entsteht eine dynamische Rückkopplungsschleife. Dieses adaptierende System ermöglicht es, die Interventionen individuell auf die Bedürfnisse der Patient*innen abzustimmen. Es kann zudem als Trainings- oder Therapiemodul dienen, um gezielt kognitive Fähigkeiten wie Gedächtnis, Aufmerksam-

keit oder Problemlösungsfähigkeiten zu fördern. Auch soziale Interaktionen könnten durch Multiplayer-Komponenten in das Spiel integriert werden, was insbesondere für Patient*innen in frühen Stadien einer neurodegenerativen Erkrankung von Vorteil sein könnte.

Die Kombination aus musikalischer Intervention, Echtzeit-Datenanalyse und interaktivem Computerspiel eröffnet auch neue Forschungsansätze. Wissenschaftler*innen könnten detaillierte Einblicke in die Wirkung von Musik auf neurodegenerative Erkrankungen gewinnen und personalisierte Behandlungsstrategien entwickeln. Zudem könnte das System dazu beitragen, die Progression der Erkrankung zu überwachen und den Erfolg therapeutischer Maßnahmen objektiv zu messen.

Herausforderungen wie die individuelle Variabilität der emotionalen Reaktionen auf Musik oder der Datenschutz bei sensiblen physiologischen Daten erfordern jedoch besondere Aufmerksamkeit und können als Fragestellung für weitere Projektansätze aufgegriffen werden.

Prinzipiell stellt der Ansatz nicht nur einen innovativen Ansatz für die Therapie neurodegenerativer Erkrankungen dar, sondern könnte langfristig auch

andere Anwendungsbereiche in der Medizin und Pflege bereichern.

2. XR für immersive Kulturerfahrung – Cultural Hotspots

Eine weitere entscheidende Entwicklung war die Realisierung eines AR-Prototyps zur musikalischen Didaktik im größeren Kontext von Cultural Hotspots. Hierzu wurde eine AR-App entwickelt, mit der Musik, die aus mehreren Tonspuren besteht, immersiv im Raum erfahrbar gemacht werden kann.

Konzeptuell baut die App auf Ideen auf, die in den vergangenen Jahren in Spot On MozART entwickelt wurden. Eine Grundidee im Projekt „Mozart Contained!“ war, ein Musikstück (hier Mozarts Dissonanzenquartett) räumlich erlebbar zu machen, indem die vier Instrumente des Quartetts im Raum verortet und ihnen jeweils eine interaktive Lichtskulptur zugewiesen wird. Damit wurde es ermöglicht, dass das Publikum über Gestensteuerung und Position im Raum Kontrolle über Präsenz und Lautstärke der einzelnen Instrumente erhielt, wodurch sich eine individuelle Version des Quartetts für alle Benutzer*innen ergab.

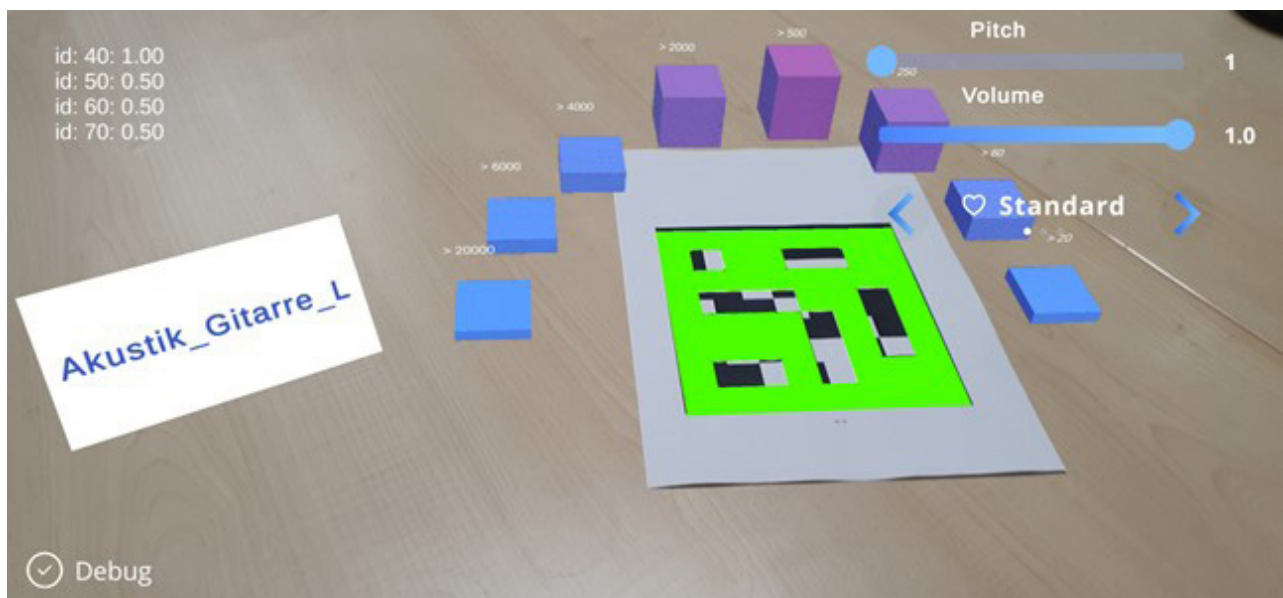


Abb.3: Hotspots AR-App mit Lokalisierung der Spur der akustischen Gitarre am QR-Code (grün) und Visualisierung des Frequenzspektrums (blaue Balken). Kontrolloptionen wie Pitch, Lautstärke, und Filter rechts oben.

Dieses Konzept wurde in der Hotspots-App weitergeführt: Die Frage entwickelte sich zu „Wie kann dieses Konzept auf beliebige Musikstücke in beliebigen Umgebungen, z.B. im Klassenzimmer, realisiert werden?“ Die Lösung war hier eine AR-App, die auf handelsüblichen Android-Smartphones zum Einsatz kam. In der App können beliebige Musikstücke, die aus mehreren Tonspuren bestehen, eingespielt werden und dann die einzelnen Spuren an QR-Codes im Raum lokalisiert werden. Die Nutzer*innen können sich dann im Raum frei bewegen und mit jeder der Tonspuren über die App frei interagieren: Sie können, ähnlich wie bei „Mozart Contained!“, Spuren ein- und ausschalten und die Lautstärke frei wählen.

Die Funktionalität geht jedoch über diese Basiselemente hinaus: Zusätzlich können die Tonspuren über Pitch und verschiedene Filter (z.B. Distortion oder Reverb) weiter manipuliert werden. Darüber hinaus bietet die App eine zugängliche Frequenzvisualisierung: Über einen Halbkreis um den QR-Code herum wird das Frequenzspektrum der Tonspur visuell dargestellt (siehe Abb. 3). In Summe ergibt sich damit die Möglichkeit, Musikstücke spielerisch, aber dennoch mit hohem Informationsgehalt, zu erforschen.

3. Privatsphäre und User Consent in XR

Ein weiteres wichtiges Konzept für alle XR-Anwendungen, sei es im Privaten, Culture Tech, oder Bildungsbereich, sind Privatsphäre und User Consent. Zum Beispiel bestehen Lösungsansätze für das allgegenwärtige Cookie-Banner-Problem in Internetbrowsern, wie das Konzept von ADPC (Advanced Data Protection Control). Ein Ziel des Projekts CHANGE, das mit Ende 2024 das erste von zwei Projektjahren beschlossen hat, ist die Umsetzung von solchen intuitiven Datenschutz- und Privatsphärekonzepten für XR-Anwendungen, insbesondere falls Nutzer*innendaten (wie z.B. Sensordaten aus Eye Tracking) automatisch verarbeitet werden. Damit entstehen Mechanismen, die den Nutzer*innen volle Kontrolle über ihre Daten ermöglichen, inklusive der Option, die Zustimmung zur Datenverarbeitung an jedem beliebigen Zeitpunkt zu erteilen oder zu widerrufen. Die Entwicklung solcher Methoden liefert eine Basis für alle weiteren XR-Anwendungen im Culture Tech oder Bildungsbereich, womit ent-

scheidende Datenschutzprinzipien von vornherein mitbedacht werden können. Eine entscheidende Komponente, die dieser Funktionalität zugrunde liegt, ist ein Messaging System, mit dem verschiedene Sensoren und XR-Hardware Daten unabhängig von Format oder Sprache austauschen können. Dieses System, gemeinsam mit einem Konzept für User Consent Management, wurde 2024 erstellt, worauf im folgenden Jahr das konkrete XR User Consent Management realisiert wird.

4. Menschliche Positionsbestimmung über Low-End Hardware

Das Projekt CAPTCHA, das mit Ende 2024 ins zweite Projektjahr übergeht, hat zum Ziel, im Kontext von Physiotherapie Metriken und Assessments von Patient*innen über Kamerabeobachtung zu erstellen, mit denen therapierelevante Einschätzungen und Handlungsempfehlungen abgeleitet werden können. Eine entscheidende Komponente hierzu ist die Erstellung von Softwarelösungen, die die Bewegungen der Patient*innen akkurat mit handelsüblicher Hardware (Smartphones) ermöglicht. In den Räumlichkeiten eines Physiotherapiezentrums (wie beim Projektpartner tech2people) ist es vergleichsweise einfach, Hardware aufzustellen, mit der präzise Messungen möglich sind. Die größere Herausforderung ist es aber, diese Messungen auch bei den Patient*innen zuhause zu ermöglichen, wo mit dem eigenen Smartphone Daten aufgenommen und der Therapiefortschritt so verfolgt werden soll. Dazu läuft die Forschungsarbeit im Projekt CAPTCHA, wo Lösungen erarbeitet werden, mit mehreren oder einzelnen Smartphone-Kameras akkurate Assessments durchzuführen. Die Techniken, die hier erarbeitet werden, können anwendungsagnostisch auch in Culture Tech-Anwendungen zum Einsatz kommen: So wurde z.B. ein Konzept zur Erkennung der Bewegung einer Tänzerin, aus der dann Visualisierungen während der Vorstellung generiert werden können, erarbeitet (siehe Abschnitt zur Projektakquise).

5. EmPACT

Im Projekt EmPACT, das im Q3 2024 in das letzte von drei Projektjahren übergegangen ist, war der Fokus auf die Modellierung der Aufmerksamkeit und kognitiver Prozesse von Flugpilot*innen in Trainingssimulationen.

Das Ziel ist es, den Aufmerksamkeits- und kognitiven Zustand der Trainees in verschiedenen Flugszenarien zu verfolgen und mit Informationen aus der Simulation (z.B. Flughöhe, Triebwerkstatus u.ä.) zu verbinden. Die Modellierung der kognitiven Prozesse zusammen mit den Simulationsdaten ermöglicht so ein komprehensives Bild über den Zustand der Trainees, das Feedback für Trainer*innen und Trainee ermöglichen. Weiterhin können Trainings-szenarien basierend auf diesen Informationen angepasst werden, um z.B. Informationsfeedback zu ermöglichen (Lenkung der Aufmerksamkeit auf bestimmte Elemente), oder den Schwierigkeitsgrad anzupassen. Knowhow aus dieser Domäne hat anwendungsagnostisch breite Nutzungsmöglichkeiten: So sind Kernelemente des Music-based Intervention XR-Prototyps auf dieser Forschungsarbeit aufgebaut worden, da die Auswertung der kognitiven Zustände in beiden XR-Anwendungen auf denselben Grundmethoden aufbaut.

AKTIVITÄTEN ZUR PROJEKTAKQUISE

1. Musikbasierte Interventionen - AMBIDem und Cognitive DJ

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung eines Produktkonzepts für immersive Therapieanwendungen, insbesondere im Bereich automatisierter musikbasierter Interventionen. Die Einreichung „Cognitive DJ“ wurde in zwei Konsortien überarbeitet, um innovative Ansätze zur Unterstützung des emotionalen Wohlbefindens, der kognitiven Leistungsfähigkeit und therapeutischer Prozesse für Demenzpatient*innen zu entwickeln. Ziel war es, sowohl klinische Anwendungen als auch eine marktnahe Umsetzung vorzubereiten, da sich bereits in der vorangegangenen Entwicklung von Förderanträgen herausgestellt hatte, dass das Thema in beide Richtungen, die klinische und die kommerzielle, anschlussfähig ist.

Der klinische Ansatz wurde unter dem Titel „AMBIDem - Automated Musical Anamnesis for Music-based Intervention in Dementia Patients“ eingereicht. Dieses Projekt kombiniert KI-Technologien mit musikbasierten Interventionen, um personalisierte Ansätze für Menschen mit verschiedenen Demenzgraden zu entwickeln. Effekte der Interventionen sollten über Sprachanalysen, Gesichtserkennung und Bewegungsanalysen erfasst werden. Der Antrag wurde im Rahmen des JPND Calls 2024 für klinische Forschungsprojekte eingereicht, jedoch abgelehnt, da das Konsortium nicht ausreichend medizinisch-klinische Expertise vorweisen konnte.

Parallel dazu wurden Anträge für eine kommerzielle Verwertung unter dem Titel „Automating Musical Assessments for Medical Interventions in Dementia“ im EU-Programm Eurostars-3 gestellt. Diese zielten auf eine marktorientierte Entwicklung mit einem Budget von etwa 2 Mio. Euro ab. Beide Einreichungen scheiterten an der finanziellen Prüfung eines Wirtschaftspartners, obwohl die Projekte in der Erstbegutachtung gut bewertet wurden und international vielversprechend waren.

Der Austausch mit Partner*innen zeigte, dass das Thema weiterhin Relevanz und Potenzial besitzt. Es bestehen Möglichkeiten, den therapeutischen Ansatz in Richtung klinischer Studien weiterzuent-

wickeln, die technologische Basis als Music-Retrieval-Engine auszubauen und den erlebnisorientierten Charakter für Anwendungen in Gaming, Entertainment und Kulturvermittlung einzusetzen.

und bietet somit eine vielversprechende Basis für weitere Aktivitäten in diese Richtung.

2. Aufmerksamkeitsverortung im Raum – Projekt SIMplifEYE

Ein Projektantrag, der im Jahr 2024 erfolgreich gewonnen werden konnte, war für das Projekt SIMplifEYE. Das Ziel des Projekts gemeinsam mit den Partnern Soma Reality GmbH und SIMStation GmbH ist es, innovative Lösungen für medizinisches Simulationstraining zu schaffen, die Ausbildungsqualität zu verbessern und neue Standards für Bildungstechnologie im Gesundheitswesen zu setzen. Hierzu sollen beim Partner SIMStation, der audio-visuelle medizinische Trainingsumgebungen weltweit anbietet, Methoden entwickelt werden, mit denen das Aufmerksamkeitsverhalten der Trainees im Raum verortet und mit kognitiven Metriken evaluiert werden kann. Die Technik, die hierbei entstehen soll, ist anwendungsagnostisch weithin anwendbar – so sind eine Reihe der kognitiven Metriken in Bezug auf aktives Engagement und assoziierter mentaler Last übertragbar auf Anwendungsdomäne wie die in den obigen Punkten beschriebenen Konzepte zu musikalischen Interventionen.

3. KI in Kunst und Kultur – generative KI-Visualisierungen

Ein Konzept zur Weiterführung der Erkennung des menschlichen Körpers wie im physiotherapeutischen Projekt CAPTCHA in der Culture Tech-Domäne wurde ausgearbeitet. Hierzu wurde ein Antrag im Förderprogramm „Digitale Transformationen – KI in Kunst und Kultur“ erstellt („Artificial Dissonance -- Virtuelle Avatare für eine psychosomatische Tanzperformance“), in dem das Konzept war, mittels kamerabasierter Erfassung, die Bewegungen einer Tänzerin zu verfolgen und darauf basierend, dynamische Visualisierungen während der Vorstellung zu generieren. Obwohl das Review des Antrags positiv war, lag die Bewertung mit 18/25 Punkten knapp unter der Fördergrenze von 19 Punkten. Das Review-Feedback legt aber nahe, dass das Thema als innovativ und förderwürdig wahrgenommen wird,

E. HIGHLIGHTS DES WISSENSTRANSFERS

Thomay C.:

Airtention – Competence-based Pilot Training, Vortrag bei FFG Ergebnispräsentationsworkshop, Wien, 04.12.2024.

Ferscha A.:

AI for Industry: Federated, Sustainable and Human-centered, 12th Research Networking Day, AVL ITS Research & Technology Management, Seggau/Leibnitz, 24.10.2024.

Ferscha A.:

Effortless Identity Management for a Circular Textile Economy, Millenium Innovation Days, Lustenau, 16.10.2024.

Simmank F.:

Cognitive Load – Enabling Attention-Aware Systems of the Future. Poster präsentiert bei AIMS 5.0 General Assembly 2024, St. Pölten, 16./17.05.2024.

Thomay C.:

Competence-based Training and Assistance. Poster präsentiert bei AIMS 5.0 General Assembly 2024, St. Pölten, 16./17.05.2024.

Ferscha A.:

Federated Neuromorphic Thinking, 9th Pro2Future Partner Conference, Linz, 05.09.2024.

Ferscha A.:

On-Device AI for Industry, Linz connects IT & Economy, Linz, 14.03.2024.

Ferscha A.:

Streaming AI, Industrie im Dialog: Game Changer KI - Die Zukunft des IT-Standortes OÖ, Linz, 02.04.2024.

Simmank F., Grebosz-Haring K., Ballhausen T., Thomay C., Biallas M., Tauber M.:

Towards Automated Musical Anamnesis for Music-based Intervention in Dementia Patients, Infocommunications Journal, Vol. XVI, No 4, December 2024, pp. 45-53., <https://doi.org/10.36244/ICJ.2024.4.5>.

Ferscha A.:

Talkrunde Treffpunkt Wissenschaft: **Künstliche Intelligenz – Game Changer für die Industrie?**, Linz, 11.11.2024.

3

OPTIONALE WISSENSBILANZ-KENNZAHLEN

GEMÄSS WISSENSBILANZVERORDNUNG DES BMBWF IM BERICHTSZEITRAUM

Grundlage für die Kennzahlenerstellung: Wissensbilanzverordnung-Arbeitsbehelf

Erläuterungen zur Erstellung der Wissensbilanz gemäß der Verordnung über die Wissensbilanz BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 233/2023.

NN1 - PERSONAL DER RSA FG (PCA)

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

Anzahl	Gesamtanzahl zum Stichtag 31. Dezember
Personal	alle Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse (ohne Karenzierungen) der RSA FG
Geschlecht	- Frauen - Männer
Personalkategorie	- wissenschaftliches Personal <i>Senior Researcher*</i> <i>Junior Researcher*</i> <i>Dissertant*innen</i> <i>Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*</i> - Allgemeines Personal
Zählkategorie	- Köpfe - Vollzeitäquivalente

PERSONALKATEGORIE	KÖPFE			VOLLZEITÄQUIVALENT		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	2	7	9	0,91	4,65	5,56
Senior Researcher*	1	3	4	0,91	2,50	3,41
Junior Researcher*	0	3	3	0,00	2,15	2,15
Dissertant*innen*	0	0	0	0,00	0,00	0,00
Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*	1	1	2	0,00	0,00	0,00
Allgemeines Personal	3	3	6	0,59	0,75	1,34
INSGESAMT	5	10	15	1,50	5,40	6,90

*keine Doppelnennungen. Jede*r Mitarbeiter*in ist nur einmal zugeordnet.

INTERPRETATION

Im Research Studio Pervasive Computing Applications (PCA) sind mit Stichtag 31.12.2024 15 Personen samt allgemeinem Personal in der RSA FG angestellt, wovon neun Personen wissenschaftliches Personal sind. Der leichte Anstieg der gesamten Vollzeitäquivalente des wissenschaftlichen Personals von 5,02 auf 5,56 ist auf einen Abgang eines geringfügigen und eine Neuanstellung eines Halbzeitmitarbeiters zurückzuführen. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter*innen im Overhead (RSA FG Team), welche anteilig auf jedes der RSA FG Research Studios umgelegt werden.

NN2 - ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN DER RSA FG IN EURO (PCA)

[pro Wissenschaftszweig] (nach Auftrags-/Förderorganisation, Sitz der Auftrag-/Förderorganisation)

Zeitraum	Rechnungsjahr (1. Jänner – 31. Dezember)
Erlöse	geldmäßiger Gegenwert für erbrachte Leistungen der RSA FG
F&E-Projekte	Forschungsarbeiten an denen einzelne bzw. mehrere Personen im Studio mitarbeiten
Auftrag-/Fördergebende Organisation	- EU - andere internationale Organisationen - Bund (Ministerien) - Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) - Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) - FWF - FFG - ÖAW - Jubiläumsfonds der ÖNB - sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) - Unternehmen - Private (Stiftungen, Vereine etc.) - sonstige
Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation	- national - EU - Drittstaaten

SITZ DER AUFTRAG-/FÖRDERGEBENDEN ORGANISATION				
Wissenschaftszweig	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
102 Informatik	483.794	-	-	483.794

	Auftrag-/Fördergebende Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Insgesamt	EU	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	-	-	-	-
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	241.115	-	-	241.115
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	-	-	-	-
	FWF	-	-	-	-
	Unternehmen	115.518	-	-	115.518
	sonstige	-	-	-	-
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	FFG	127.161	-	-	127.161
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	-	-	-	-
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	-	-	-	-
	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	-	-	-	-
	Gesamt	483.794	-	-	483.794

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2024 belaufen sich die Erlöse aus F&E-Projekten im Studio PCA (Pervasive Computing Applications) auf 483.794 Euro. Der Anstieg zum Vorjahr hat mit den verzögerten Start- und Abschlussraten laufender Forschungsprojekte zu tun.

NN3 - ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DER RSA FG (PCA)

[pro Wissenschafts-/Kunstzweig] (nach Typus von Publikationen)

Zeitraum	Publikationen innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember), Zuordnung anhand des Datums der Veröffentlichung
Anzahl der Publikationen der RSA FG	Summe aller wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA, welcher ohne Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Summe aller wissenschaftlicher Veröffentlichungen der RSA, welcher unter Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden.
Wissenschaftliche Veröffentlichungen	Unter Nennung der Universität publizierte Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern (ausgenommen Eigenverlag), nicht im Eigenverlag publizierte Fachzeitschriften oder Sammelwerke (ausgenommen Konferenz-Publikationen) und sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen
Personal	sämtliche Personen gemäß „Optionale Kennzahl Personal“
Typus von Publikationen	- Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern - erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften - erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften - erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken - sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen

WISSENSCHAFTSZWEIG	GESAMT
102 Informatik	1
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0

TYPUS VON PUBLIKATIONEN	GESAMT
Anzahl der Publikationen der RSA FG	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
Gesamt	0

TYPUS VON PUBLIKATIONEN	GESAMT
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
Gesamt	1

TYPUS VON PUBLIKATIONEN	GESAMT
Insgesamt	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	1
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
Gesamt	1

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2024 ist eine Publikation in Kooperation mit der UMS zum Thema musikalische Anamnese veröffentlicht. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Publikationen zum Stichtag 31.12.2024 reduziert. Allerdings wurden gegen Ende der Berichterstattungsperiode mehrere Publikationen eingereicht: Zwei Papers wurden Anfang Dezember bei der PETRA Konferenz eingereicht, und drei weitere Papers (zwei aus AF-Projekten mit EVVA 2023, und eines aus Projekten mit tech2people) sind in Vorbereitung.

NN4 - ANZAHL DER VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ- UND VERKAUFSVERTRÄGE (PCA)

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs-Spin-Offs)

Anzahl	Gesamtanzahl der innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember) erfolgten Neuzugänge
Lizenzverträge	Anzahl der Verträge, die die Veräußerung bestimmter alleiniger Nutzungsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, Urheberrechte) betreffen. Erfasst werden nur jene Lizenzverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Optionsverträge	Zu zählen sind Verträge betreffend die Anwartschaft eines Dritten gegenüber der RSA FG durch einseitige Willensklärung einen Verkaufs- oder Lizenzvertrag (bei alleinigen Eigentumsrechten bzw. Nutzungsrechten der RSA FG) betreffend Immaterialgüter herbeizuführen. Erfasst werden nur jene Optionsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Verkaufsverträge	gezählt werden Verträge betreffend den Verkauf der alleinigen Eigentumsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, patentähnliche Schutzrechte wie Erfindungen, Schutzzertifikate, Gebrauchsmuster, Halbleiterschutzrechte, Sortenschutzrechte, Know-How). Erfasst werden nur jene Verkaufsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Art der Verträge	- Lizenzverträge - Optionsverträge - Verkaufsverträge
Verwertungspartner*innen	Zu zählen sind nur jene Verwertungspartner*innen, mit denen die RSA FG als ausschließliche Rechteinhaber*in Lizenzverträge, Optionsverträge bzw. Verkaufsverträge geschlossen hat. - Anzahl der Unternehmen - Anzahl der (außer)universitären Forschungseinrichtungen Falls im Kalenderjahr insgesamt weniger als 3 Verwertungspartner*innen zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes anstatt der Anzahl der Verwertungspartner*innen die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.
Verwertungs-Spin-Offs	Verwertungs-Spin-offs sind Unternehmensgründungen der RSA FG bzw. Unternehmen, an welchen die RSA FG direkt oder indirekt beteiligt ist und an welchen die Universität weder direkt noch indirekt beteiligt ist sowie Unternehmen für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung, an welchen die RSA FG über die alleinigen Verwertungsrechte verfügt bzw. eine Rechteübertragung an das Verwertungs-Spin-off durch die RSA FG erfolgt ist, für die Gründung unverzichtbar waren, dh. die Gründung wäre ohne Nutzung dieser Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste oder eines daraus resultierenden Schutzrechts (zB Patente, Lizenzen etc.) nicht erfolgt. Zu zählen sind Neugründungen im Berichtsjahr. - Anzahl der Verwertungs-Spin-Off

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartner*innen	n.a.
davon Unternehmen	n.a.
davon (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen	n.a.

INTERPRETATION

Im Berichtszeitraum 2024 ist mit Noldus Information Technology ein Lizenzvertrag abgeschlossen, in dem die Nutzung der im Studio PCA entwickelten kognitiven Lastanalyse im Produkt „Noldus Hub“ geregelt wird.

NN5 - OUTPUT IM WISSENSTRANSFER UND DER INNOVATIONSPIPELINE DER RSA FG

[pro Outputkategorie]

ANZAHL	GESAMTANZAHL FG INNERHALB DES KALENDERJAHRES (01. JÄNNER – 31. DEZEMBER)
Outputkategorie	Eingeladene Fachvorträge davon Zielgruppe Wissenschaft davon Zielgruppe Wirtschaft Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards davon Zielgruppe Wissenschaft davon Zielgruppe Wirtschaft Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards davon Zielgruppe Wissenschaft davon Zielgruppe Wirtschaft Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets davon Einsatz in KMUs Anzahl der Kooperationen davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebende Institutionen davon mit österreichischen KMUs, EPU und NGOs davon mit ausländischen Firmen und auftraggebenden Institutionen Anzahl der Revenue Share Agreements Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios

OUTPUTKATEGORIE	ANZAHL
Eingeladene Fachvorträge	4
davon Zielgruppe Wissenschaft	3
davon Zielgruppe Wirtschaft	1
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	5
davon Zielgruppe Wissenschaft	3
davon Zielgruppe Wirtschaft	2
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	0
davon Zielgruppe Wissenschaft	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	6
davon Einsatz in KMUs	4
Anzahl der Kooperationen	9
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	3
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	0
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebenden Institutionen	0
davon mit österreichischen KMUs, EPU und NGOs	4
davon mit ausländischen Firmen und auftraggebenden Institutionen	2
Anzahl der Revenue Share Agreements	0
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0

*Für weitere Informationen, siehe E. Highlights des Wissenstransfers.

INTERPRETATION

Die Disseminationsleistung des Studios Pervasive Computing Applications ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gefallen. Die Gesamtzahl von Fachvorträgen und Teilnahmen an wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Events hat sich von sechs im Jahr 2023 auf vier verringert. Die Anzahl der Kooperationspartner*innen ist von zwölf auf neun gesunken, ist aber gekennzeichnet durch Stabilität der Partner*innen und robuste Verwertungs pipelines mit aufeinanderfolgenden Projekten und gemeinsamen Einreichungen (Music-based Interventions, Projekte mit Soma Reality, Konsortien im Flugpilot*innentraining usw). Die Anzahl der entwickelten Prototypen ist mit sechs vergleichbar mit letztem Jahr (siehe F&E Output), und die Anzahl der bei KMUs eingesetzten Prototypen (4) ist konstant geblieben.

4

ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN TRANSLATIONALE LEISTUNGEN IM MANAGEMENT DER INNOVATIONSPIPELINE

Die nachfolgende Darstellung gibt Auskunft über die Periode des Berichtszeitraums. Die Sicht der Forschungsarbeiten des Studios ist aufgegliedert nach Projektarten gemäß Positionierung der RSA FG in der Innovationspipeline von Universitäten zum Markt und damit zusammenhängender Finanzierungsquellen.



4.1 PERFORMANCE IN FORSCHUNG

INDIKATOR	PRODUKTIVITÄTSINDIKATOR (ANZAHL DER PROJEKTE)	ZUSATZINDIKATOR (PROZENTVERTEILUNG)
Gesamtzahl an Projekten	9	100%
UF- Unabhängige Forschungsprojekte*	3	33,33%
KF - Ko-finanzierte Forschungsprojekte*	3	33,33%
AF- Auftragsforschungsprojekte*	3	33,33%
<i>Innovationsschecks mit KMU-Firmen</i>	0	0%

* UF Projekte (Unabhängige Forschungsprojekte) werden aus öffentlichen Mitteln (BMBWF) finanziert. Interne UF Projekte werden nach businessplanorientierten Vorlagen gestaltet und von der Geschäftsführung freigegeben.

KF Projekte (Kofinanzierte Forschungsprojekte) werden bei externen Stellen beantragt und von diesen mit unterschiedlichen Quoten teil finanziert z. B.: EU Projekte, FFG, FFF oder FWF Projekte etc.

AF Projekte (Auftragsforschungsprojekte) werden zu 100 % von externen Partner*innen (Firmenpartner*innen) beauftragt und finanziert.

4.2 OUTPUT: WISSENSCHAFT - WISSENSOUTPUT

INDIKATOR	ANZAHL	KOMMENTAR
Anzahl der wissenschaftlichen Konferenz Teilnahmen und Vorträge	6	
Anzahl der Mitarbeiter*innen, die an Dissertationen arbeiten (laufend)	0	
Anzahl der Mitarbeiter*innen, die an Dissertationen arbeiten (Abschluss)	0	
Anzahl der Mitarbeiter*innen die an Masterarbeiten arbeiten (laufend)	0	
Anzahl der Mitarbeiter*innen die an Masterarbeiten arbeiten (Abschluss)	1	
Anzahl Praktikant*innen bzw. der Mitarbeiter*innen die an Bakk. arbeiten (laufend)	0	
Anzahl Praktikant*innen bzw. der Mitarbeiter*innen die an Bakk. arbeiten (Abschluss)	0	

4.3 OUTPUT: F&E OUTPUT

INDIKATOR	ANZAHL	KOMMENTAR
Anzahl der entwickelten Prototypen / Assets und deren Einsatz	6	1. Cultural Hotspots AR App Der AR Smartphone-Prototyp zur interaktiven Visualisierung von Musik-Tonspuren im Raum wurde finalisiert, getestet und zur Nutzung übergeben. 2. Music-based Intervention XR Forschungsprototyp Komplementär zu den ausgearbeiteten Forschungskonzepten im Themenbereich Music-based Interventions wurde ein XR-Forschungsprototyp realisiert, mit Hilfe dessen die Auswirkung verschiedener Musik auf kognitive Prozesse in einem Gamification-Ansatz untersucht wurde. 3. Adaptives MR Flugsimulator Trainingssystem Im Kontext des Flugpilot*innentrainings wurde ein adaptives Trainingssystem in einem MR-Flugsimulator realisiert, mit dem Trainingsszenarien basierend auf der mentalen Last der Trainees angepasst werden können. 4. Prototyp menschlicher Posenbestimmung auf Smartphones Eine prototypische Lösung zur Bestimmung und Interpretation/Auswertung der menschlichen Körperposition basierend auf Low-End Hardware wie Smartphones wurde entwickelt, mit einer Breite von Anwendungsdomänen von Physiotherapie bis hin zu Visualisierung in Tanzvorstellungen. 5. Visuelle Aufmerksamkeitsmetriken in VR In Weiterführung der Arbeit, die im letzten Jahr zur Integration und Validierung der kognitiven Lastanalyse in VR geführt hat, wurden jetzt erweiterte Blickmetriken in VR prototypisch realisiert: dazu gehören Fixationen, Geschwindigkeits- und Pfadbasierte Sakkaden, Smooth Pursuit, Zinkerfrequenz und Areas-of-Interests. 6. Cross-Language Messaging System und Consent-Modell Es wurde ein Messaging System entwickelt, mit dem Hardwarekomponenten (Sensoren und XR-Geräte) geräte- und sprachenunabhängig Daten austauschen können. Gemeinsam mit einem Modell für User Consent Management in XR ermöglicht dies die Basis für Nutzer*innenoberflächen (middle ware) in beliebigen XR-Anwendungen, über die Privatsphäre und User Content gesteuert werden können.
Davon Anzahl der für KMUs entwickelten Prototypen und deren Einsatz	4	3. Adaptives MR Flugsimulator Trainingssystem 4. Prototyp menschlicher Posenbestimmung auf Smartphones 5. Visuelle Aufmerksamkeitsmetriken in VR 6. Cross-Language Messaging System und Consent-Modell

5

PROJEKTINFOBLÄTTER

INHALTL. LEISTUNG IN DER OUTPUT-ORIENTIERTEN
FORSCHUNGSDURCHFÜHRUNG

AUFLISTUNG DER FORSCHUNGSPROJEKTE

PROJEKTNUMMER

105024010
105023010
105023020
205022060
205023010
205023020
305021010
305022030
305023020

PROJEKTNAME

UF Cultural Hotspots 24
UF MucialXR
UF ARHotspots
Empact
CAPTCHA
CHANGE
COGVR
Therapy2Future
Maintenance & Support - Cognitive Load

ANHANG MIT PROJEKTINFOBLÄTTERN UND -ERLÄUTERUNGEN

JAHRESBERICHT⁶

GEMÄSS VEREINBARUNG VON DER RSA FG AN DIE UMS

DSc



RESEARCH STUDIO DSC

R S A F G

Research Studios Austria
Forschungsgesellschaft

DATA SCIENCE

ZEITRAUM 01.01.2024 BIS 31.12.2024

mozarteum
university ●

BERICHTSGLIEDERUNG

WISSENSBILANZ-KENNZAHL	42
B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur.....	42
B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	42
INHALTLICHER BERICHT.....	46
a. Das Studio DSc - Data Science	46
b. Applikationsagnostische technologische Schwerpunkte.....	46
c. Abstract.....	47
d. Highlights der Forschungsarbeit.....	48
Projekte in Zusammenarbeit mit der Universität Mozarteum Salzburg.....	48
Laufende Projekte	48
Vision für die nächsten Jahre	51
Projektakquise.....	51
e. Highlights des Wissenstransfers	52
Publikationen aus 2024 und kommende 2025.....	53
OPTIONALE WISSENSBILANZ-KENNZAHLEN.....	56
NN1 - Personal der RSA FG (DSc).....	56
NN2 - Erlöse aus F&E-Projekten in Euro (DSc).....	57
NN3 - Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen (DSc)	58
NN4 - Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge (DSc).....	59
NN5 - Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline (DSc)	60
ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN	61
4.1 Performance in Forschung.....	61
4.2 Output: Wissenschaft – Wissensoutput	61
4.3 Output: F&E Output	62
4.4 Innovationspipeline - F&E Vernetzung Kundenkontakte	62
PROJEKTINFOBLÄTTER	63
Inhaltl. Leistung in der Output-orientierten Forschungsdurchführung	63
ANHANG mit Projektinfoblättern und -erläuterungen	63

WISSENSBILANZ-KENNZAHL

GEM. LEISTUNGSVEREINBARUNG: TEIL B – FORSCHUNG / ENTWICKLUNG
UND ERSCHLISSUNG DER KÜNSTE (EEK) / VORHABEN UND ZIELE

B1. FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

B1.2 VORHABEN ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

NR.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für Berichtsjahr
B	Distributed Data, Cartographies & Arts	Inhalt: Drei Themen sind im Moment in der Konzeptionsphase: • UMS-Netzwerk: Hier soll das Netzwerk der UMS, bestehend aus aktuellen Studierenden und Lehrenden, den Lehrveranstaltungen, sowie den Alumni aufbereitet werden • UMS-Historie: Bei dieses Thema geht es um die Aufarbeitung und Darstellung des Werdegangs der UMS • Hintergrundkarte für den UMS-Demonstrator: Bei diesem Thema geht es darum, eine Designstrategie für eine mögliche Integration einer Hintergrundkarte in den Demonstrator auf der UMS-Website zu entwickeln Die Themen UMS-Netzwerk und UMS-Geschichte weisen starke Überlappungen auf und können eventuell als ein Projekt verwirklicht werden. Zielsetzung: Die Themen „UMS-Netzwerk“ und „UMS-Geschichte“ haben das Ziel, die UMS angreifbar zu vermitteln. Das UMS-Netzwerk ist ein Konzept, mit dem sich UMS-Angehörige mit ihrer Alma Mater identifizieren können. Es soll aufgearbeitet werden, wie sich die UMS inhaltlich darstellt und wie sich ihr Netzwerk aus Studierenden, Lehrenden, und Alumni zusammensetzt. Dies kann die geografische aber auch die thematische Ausprägung des Netzwerks umfassen. Das Thema „UMS-Historie“ stellt einen geschichtlichen Abriss der UMS dar. Der Werdegang der UMS wird aufgearbeitet. Interessante historische Epochen oder Gegebenheiten fließen dabei mit ein. Dazu sollen geeignete Visualisierungen entwickelt werden, beispielsweise Netzwerkstrukturen oder stammbaumähnliche Darstellungen, die historische Verzweigung und Verflechtungen der Entwicklung sichtbar und verstehbar machen. Faktenmaterial mit Zahlen und Daten liefert dabei das Grundgerüst. Es wird angereichert mit Multimedia-Inhalten, die inhaltliche Details liefern, wie beispielsweise durch Tonaufnahmen früherer Lehrender oder Aufnahmen vergangener Veranstaltung. Die historische Darstellung erhält so ein dynamisches, lebendiges Element. Das Thema „Hintergrundkarte für den UMS-Demonstrator“ beinhaltet die Entwicklung einer Designstrategie (als Mockups) für die mögliche Integration einer Hintergrundkarte mit verschiedenen Zoomstufen und Detailgraden in den aktuellen Demonstrator zur Darstellung der Kooperationen auf der UMS-Website. Ziel ist es, eine Hintergrundkarte zu entwerfen, welche sich graphisch gut in den Demonstrator einfügt, und es ermöglicht diesen um eine räumliche Kartendarstellung zu erweitern. Zusätzlich zielt dieses Thema darauf ab, die Sinnhaftigkeit einer Hintergrundkarte für weltweite/Europa/lokale Ansichten zu evaluieren. Dazu werden auch kleinere Nutzer:innenstudien mit Personen der UMS durchgeführt, um eine passende Designstrategie auszuwählen und diese iterativ den Anforderungen anzupassen.	2024: Es wird ein digitales Artefakt entwickelt, für die links beschriebenen Aufgaben entwickelt. Dabei wird von einer Vision ausgegangen und nicht (nur) von verfügbaren Daten. Die Datenakquise wird angepasst an die Bedarfe der entwickelten Vision. Artefakt umgesetzt. MS1 – Erarbeitung der Vision: Es wird ein Konzept der Vision des digitalen Artefakts mit Fokus auf künstlerische Aspekte zur Verfügung gestellt. Dieses Konzept wird in den weiteren Meilensteinen in ein reales, digitales Artefakt umgesetzt. MS2 - Technische Infrastruktur: Basierend auf dem in MS1 entwickelten Designkonzept wird die technische Infrastruktur für das digitale Artefakt konzipiert und realisiert. Es steht dann bereit für den nächsten Meilenstein MS3 - Befüllung mit Daten: Das in MS2 entwickelte Artefakt wird mit Daten befüllt. Dort wo die Daten nicht vorhanden sind, werden im ersten Schritt Dummy-Daten verwendet.	GRÜN

		Die Umsetzung der Hintergrundkarte mit verschiedenen Detailgraden in Abhängigkeit der Zoomstufe erfolgt als GIS-Projekt mit verschiedenen Karten-Layern und Styles sowie Klassifizierungen und Metadatenbeschreibungen. Die Hintergrundkarte wird als standardisierter Webservice veröffentlicht, welcher in den aktuellen Demonstrator auf der Website integriert werden kann. Mehrwert: Durch die Ausarbeitung und damit erfolgende Aufarbeitung des Netzwerks und der Geschichte der UMS wird die Universität für Außenstehende angreifbarer. Markante Beispiele wie Informationen über die Trapp-Familie erzeugen Resonanz bei den Betrachter*innen. Das Projekt erhöht die Außensichtbarkeit der UMS und ist ein wertvolles Werkzeug, um Aufmerksamkeit auf die UMS zu lenken und dazu zu motivieren, sich tiefergehend mit ihrem Werdegang zu befassen. Spannende, bis jetzt im Verborgenen liegende Details der UMS werden so in einem visuell beeindruckendem und ausdrucksvollem Format vereint. Durch die Integration einer Hintergrundkarte in den aktuellen Demonstrator auf der Website wird dem*der Betrachter*in eine räumliche Darstellung der Kooperationen und des UMS-Netzwerks ermöglicht, welche bisher nicht in dieser Form verfügbar ist. Die Daten verfügen bereits über räumliche Koordinaten, diese werden aber bislang nicht auf einer Karte dargestellt. Die Visualisierung der Kooperationen und der Netzwerke auf einer Hintergrundkarte würde eine einfache und intuitive räumliche Zuordnung ermöglichen und somit wird eine weitere Perspektive auf die Daten eröffnet. Mögliche Folge-Aktivitäten/-Projekte: Ausweitung des Konzepts auf weitere Aspekte der UMS, wie beispielsweise Forschungsaktivitäten, internationale Vernetzung der UMS Entwicklung gemeinsamer Forschungsaktivitäten, z.B. Kollaboration zu "Cultural Data Spaces" im Rahmen von Horizon Cluster 2. Mögliche Projektteilnehmer*innen: UMS: Nadine Story, Nikolaus Lasser-Andratsch, Susanne Prucher RSA FG: Studio DSc: Stefan Gindl, Studio iSPACE: Caroline Atzl KPIs mit Milestones: Für die Themen „UMS-Netzwerk“ und „UMS-Historie“: • Exploration der zur Verfügung gestellten Daten • Ausarbeitung eines möglichen Konzepts • Präsentation des Konzepts beim Steering-Board-Meeting und Einholen von Feedback • Einarbeitung des Feedbacks in das Konzept • Umsetzung des Projekts Für das Thema „Hintergrundkarte für den UMS-Demonstrator“: • Anzahl der Mockups (Designstrategien) • Anzahl der Iterationen • Bericht/schriftliche Dokumentation Eine detaillierte Auflistung der Tasks, Deliverables und Milestones sowie ein Zeitplan für das Thema "Hintergrundkarte für den UMS-Demonstrator" befindet sich in der Arbeitspaketbeschreibung (AP1). Qualitätssicherung, Monitoring, Reporting: Jahresendbericht.	GRÜN
--	--	--	------

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? / Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt?

Im Berichtsjahr wurde die Arbeit an gemeinsamer Projekteinwerbung forciert sowie die Konzeptionierung des UF-Projekts „Kartographie“ fortgesetzt. Für die Projekteinwerbung wurden zwei Projektanträge gemeinsam mit der UMS und dem Studio SAT erstellt. Dabei handelt es sich um „Calliope“, einem Projekt im Bereich der Bewahrung von Cultural Heritage, sowie TIGER, einem Projekt zur Vernetzung von Kunstschaffenden mit interessierten Zielgruppen. Calliope wurde in der Interreg-Förderschene eingereicht mit einer geplanten Dauer von drei Jahren sowie 13 Partner*innen aus acht Ländern. Der TIGER-Antrag wurde bei Eurostars eingereicht mit drei Projektpartner*innen und einer Laufzeit von ebenfalls drei Jahren. Auch wenn die Anträge im ersten Versuch nicht genehmigt wurden, konnte ein gemeinsames relevantes Ökosystem aufgebaut werden.

Des Weiteren wurde die Konzeptionierung des Projekts „UF Kartographieprojekt“ vorangetrieben und an den Details gearbeitet. Im Rahmen dieses Projekts soll bei Durchführung unter anderem die Historie der UMS aufgearbeitet werden und mit Hilfe von Visualisierungen mit Möglichkeit zur Interaktion leicht verständlich gemacht werden. Die Datengrundlage liefern dabei die Archive der UMS. Es sollen beispielsweise Personennetzwerke, Publikationstätigkeiten oder Aufzeichnungen über die Akquise von geförderten Projekten verwendet werden. Diese sollen mit den Methoden der natürlichen Sprachverarbeitung und des Information-Retrieval aufbereitet werden, sodass sie in einem nachfolgenden Schritt übersichtlich visualisiert werden können. Technologische Ansätze wie Link-Maps, Dashboards und Netzwerkgraphen wurden als Visualisierungsmöglichkeiten untersucht, um verschiedene Aspekte der Forschungsfragen in der UMS zu adressieren. Es gibt drei Unterbereiche, nämlich das „UMS-Netzwerk“, die „UMS-Historie“, sowie „Hintergrundkarte für den UMS-Demonstrator“.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode

Die Arbeiten am UF-Projekt „Kartographie“ können jederzeit begonnen werden, sobald die Entscheidung auf Seiten der UMS getroffen ist.

Ampelstatus für 2024: **GRÜN**

Erläuterung zum Ampelstatus: Gesamtperiode 22-24

Highlights der Kooperation der Periode 22-24

- **ERCIM-Publikation „Curatorial Companionship: A New Framework for Managing High-quality Digital Cultural Content and Data“:** Diese Publikation fasst die Arbeiten im Rahmen des Konzepts „Curatorial Companionship“ zusammen. Die Curatorial Companionship ist eine Methode zur strukturierten Arbeit mit generativer KI zur Erstellung von Kunst- und Kulturartefakten, in diesem Zusammenhang als „Synthetic Fiction“ bezeichnet.
- **Austrian Music Theatre Day 2023 (28. August 2023):** bei dieser Veranstaltung präsentierten Thomas Ballhausen und Stefan Gindl ihre Arbeit im Zusammenhang mit dem „Curatorial Companionship“ sowie die dazugehörigen Konzepte „ArtScrum“ und „Synthetic Fiction“. Nach der Präsentation vor einem kunstinteressierten Publikum gab es eine interessante und lebhafte Diskussion zu dem Thema.
- **Workshop „inter/transdisciplinarity in unexpected places“ (2. Juni 2023, Eretrudisalm):** Der Workshop widmet sich der Erweiterung des STEM-Konzepts durch Kunst (STEAM) und erforscht die Potenziale inter- und transdisziplinärer Methoden, um komplexe Fragestellungen in Forschung und Praxis zu adressieren. Er bietet Forschenden und Stakeholder*innen eine Plattform für den Austausch über laufende und zukünftige Projekte an der Schnittstelle von Wissenschaft, Technologie und Kunst. Durch Good-Practice-Beispiele werden transformative Kollaborationen und cross-sektorale Ansätze vorgestellt und diskutiert.
- **Kartographieprojekt:** Das Projekt beschäftigt sich mit der Kartographie und Visualisierung, einschließlich der Erstellung von Mockups für Hintergrundkarten und dynamischen Visualisierungen zur Aufarbeitung der Geschichte der UMS, wie etwa Partner*innennetzwerken. Es zielt auf die Bereitstellung der Karten als standardisierte Web-Services (z.B. WMS, WFS) sowie die Integration der Visualisierungen in Webanwendungen ab. Zudem werden Datenquellen und APIs recherchiert, offene Daten zur Anreicherung evaluiert und mögliche Projektanträge, etwa im Rahmen des „European Data Space for Cultural Heritage“, geprüft.
 - o **Konzeptentwicklung 1, abgeschlossen im Jahr 2023:** Konzeptionierung und Ideenfindung, Sichtung möglicher Datenbestände, Brainstorming zu möglichen Visualisierungen, deren Darstellung und Zweck
 - o **Konzeptentwicklung 2, abgeschlossen im Jahr 2024:** Technische Analyse eines in FIGMA gestalteten Design-Vorschlags. Recherche möglicher APIs und Evaluierung der Anreicherung der bestehenden Datenquellen mit externen Datenbeständen

Ampelstatus für 2022-2024: **GRÜN**

Erläuterung zum Ampelstatus:

- | | |
|-------------|--|
| GRÜN | Das Vorhaben wurde im Berichtsjahr, inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt. |
| GELB | Das Vorhaben wurde innerhalb des Berichtsjahres, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt |
| ROT | Das Vorhaben wurde NICHT innerhalb des Berichtsjahres umgesetzt. |

2

INHALTLICHER BERICHT

ZU DEN ANGEWANDTEN FORSCHUNGSARBEITEN & TRANSFERTÄTIGKEITEN

A. DAS STUDIO DSC – DATA SCIENCE

Amin Anjomshoaa, PhD

Dr. Stefan Gindl

Operative Studioleitung (ab 01.09.2024)

Key Research Engineer,

vormals operative Studioleitung (bis 31.08.2024)

B. APPLIKATIONSAGNOSTISCHE TECHNOLOGISCHE SCHWERPUNKTE

Das Studio DSc betreibt applikationsagnostische Forschung und Innovationstransfer in den Bereichen Data Science und Data Engineering. Basierend auf der geleisteten Forschungsarbeit im Bereich Data Science ergaben sich Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit der UMS im Bereich von Informationsvisualisierung zur Aufarbeitung der UMS-Historie anhand des Kartographieprojekts (siehe Ampelstatus). Des Weiteren konnten im Bereich Data-Engineering Projekteinreichungen zu kunst- und kulturelevanten Themen (Einreichungen „Calliope“ und „TIGER“) umgesetzt werden.

- ▶ Information-Retrieval
- ▶ Verarbeitung natürlicher Sprachen (NLP – Natural Language Processing)
- ▶ Datenräume

Die genannten Themen haben vielfältige Anwendungsmöglichkeiten. Information-Retrieval und NLP können eingesetzt werden, um bestehende Datenbestände der UMS, wie beispielsweise Archivmaterial, zu verstehen und in einen Zusammenhang zu setzen. Angedacht wurde die Fortsetzung des Kartographieprojekts, um bestehende Visualisierungen mit Archivmaterial der UMS anzureichern und so eine interaktive und dynamische Darstellung der historischen Entwicklung der UMS zu ermöglichen.

C. ABSTRACT

Das Studio hat „Data Science“ in seinen unterschiedlichen Ausprägungen als Schwerpunkt. Im vergangenen Berichtsjahr lag ein großer Fokus auf der Verarbeitung natürlicher Sprachen (NLP) und dem Informations-Retrieval. Diese beiden Technologien wurden in Kooperationsmöglichkeiten mit der UMS eingebracht und in die Antragstellung zweier Projekte, die im Folgenden beschrieben sind.

UF Kartographie

Im Rahmen dieses Projekts soll die Historie der UMS aufgearbeitet und mithilfe interaktiver Visualisierungen anschaulich dargestellt werden. Als Datengrundlage dienen die Archive der UMS, aus denen beispielsweise Informationen zu Personennetzwerken, Publikationstätigkeiten und der Akquise geförderter Projekte genutzt werden. Diese Daten werden mit Methoden der natürlichen Sprachverarbeitung (NLP) und des Information Retrievals aufbereitet, um sie anschließend in einer übersichtlichen und verständlichen Form zu visualisieren.

Zur Visualisierung wurden verschiedene technologische Ansätze wie Link-Maps, Dashboards und Netzwerkgraphen evaluiert, um die unterschiedlichen Aspekte der Forschungsfragen der UMS zu beleuchten. Das Projekt gliedert sich in drei Unterbereiche: das „UMS-Netzwerk“, die „UMS-Historie“ und die „Hintergrundkarte für den UMS-Demonstrator“.

CALLIOPE

In den letzten Jahren hat das zunehmende Interesse an lokaler Kultur und Natur das Potenzial von Regionen als nachhaltige Reiseziele stärker in den Fokus gerückt. Dennoch übersehen Top-Down-Ansätze oft die zentrale Bedeutung lokaler Gemeinschaften bei der Schaffung authentischer Erlebnisse. Mit unserer Initiative „Calliope Communities“ möchten wir nachhaltigen, gemeindebasierten Tourismus (CBT) fördern, indem wir Gemeinschaften darin unterstützen, die Tourismusentwicklung aktiv zu gestalten und dabei ihr kulturelles und natürliches Erbe zu bewahren.

Das Projekt verfolgt zwei Hauptziele: die Entwicklung des „Calliope-Prozesses“, der mithilfe von nachhaltiger Tourismusexpertise und der „Foresight-Methode“ die Entwicklung von Gemeinschaften begleitet, sowie die Schaffung digitaler Werkzeuge, die sich auf die Entwicklung mit Fokus auf kulturellem Erbe konzentrieren. Diese Werkzeuge umfassen eine Plattform zur Erfassung lokaler Ressourcen, die automatisierte Integration lokaler Dienstleistungen, die Förderung der Gemeinschaftsbeteiligung sowie Storytelling für Marketingzwecke.

Durch die Transformation ländlicher Gebiete und kleiner Städte in lebendige Zentren für nachhaltigen Tourismus möchte „Calliope Communities“ nicht nur Kulturen verbinden und den grenzüberschreitenden Austausch fördern, sondern auch eine Wirkung schaffen, die über die Laufzeit des Projekts hinaus anhält. Das Projekt wurde mit Partner*innen konzipiert und in der Schiene Interreg eingereicht, bekam in dieser ersten Iteration allerdings keinen Förderzuschlag. Eine Wiedereinreichung wird evaluiert.

TIGER - Technology Integration for Contemporary Art Galleries and Enhanced Recommendations

Das TIGER-Projekt verfolgt das Ziel, eine KI-gestützte Plattform zu entwickeln, die die Interaktion zwischen kleinen und mittelgroßen Galerien, aufstrebenden Künstler*innen und Sammler*innen im zeitgenössischen Kunstmarkt revolutioniert. Durch den Einsatz von KI-Technologien wie maschinellem Lernen (ML), großen Sprachmodellen (LLMs) und Computer Vision (CV) soll die Plattform die Entdeckung neuer Künstler*innen fördern, die Abläufe in Galerien optimieren und personalisierte Empfehlungen für Sammler*innen bereitstellen.

Zu den Hauptfunktionen gehören Tools zur Analyse von Kunstwerken, eine Empfehlungstechnologie, die Kunstwerke basierend auf individuellen Vorlieben mit Sammler*innen zusammenführt, sowie ein Relationship-Management-Dienst, der die Kommunikation zwischen Galerien und Sammler*innen personalisiert. Eine mobile App wird zudem Echtzeitempfehlungen während Kunstmessen ermöglichen. Das Projekt gliedert sich in verschiedene Arbeitspakete, die unter anderem Management, Datenerfassung, Entwicklung von KI-Modellen und die

Gestaltung der Plattform umfassen. Zu den Kooperationspartner*innen zählen L-ART, Beia und die Universität Mozarteum, die ihre Expertise in den Bereichen Kunst, KI und Plattformentwicklung einbringen.

Die Kommerzialisierung sieht Abonnementmodelle und Transaktionsgebühren vor. Das Projekt unterstützt zudem die nachhaltigen Entwicklungsziele, indem es qualitativ hochwertige Bildung, faire Arbeit und weniger Ungleichheiten im Kunstsektor fördert. TIGER möchte Zusammenarbeit stärken, die Effizienz des Kunstmarkts verbessern und aufstrebende Künstler*innen in einem wettbewerbsintensiven Umfeld unterstützen. Das Projekt wurde mit Partner*innen konzipiert und in der Schiene EuroStars eingereicht, bekam in dieser ersten Iteration allerdings keinen Förderzuschlag. Eine Wiedereinreichung wird evaluiert.

D. HIGHLIGHTS DER FORSCHUNGSARBEIT

Im Folgenden werden die im Berichtsjahr laufenden sowie abgeschlossen Projekte beschrieben.

Projekte in Zusammenarbeit mit der Universität Mozarteum Salzburg

UF Kartographie, fortlaufend; ursprünglich: 01.03.2023 – 31.01.2024:

In diesem Projekt werden Ideen in Brainstorming-Meetings gesammelt und Konzepte entwickelt, die zur Erreichung der genannten Ziele erforderlich sind. Die Universität Mozarteum Salzburg fungiert dabei als Use-Case-Partnerin, um die spezifischen Anforderungen für die Umsetzung zu identifizieren und zu präzisieren. Dabei wird analysiert, welche Informationsgrundlagen verfügbar sind und wie diese aufbereitet werden müssen, um überzeugende Visualisierungen der historischen und aktuellen Gegebenheiten der Universität zu ermöglichen. Die erarbeiteten Ideen und Anforderungen werden in einem Dokument zusammengefasst, das als Basis für die weitere Diskussion und Planung der Umsetzung dient. Abbildung 1 zeigt ein Mockup dieser Idee.

Laufende Projekte

KoDiCare, FWF, 01.04.2021 – 31.03.2025:

Das Projekt, das im Jahr 2021 startete, verwendet Daten, die von einer Web-Suchmaschine (Qwant) stammen und konzentriert sich auf die Entwicklung von Frameworks für die effiziente Handhabung von Änderungen in den zu durchsuchenden Daten. Suchmaschinen stehen vor der Herausforderung, die Informationssuche aufrechtzuerhalten, wenn die Daten, mit denen sie arbeiten, hochdynamisch sind und sich die für die Indexierung erforderlichen Daten häufig ändern. Hier kommt die Idee der kontinuierlichen Bewertung zum Tragen, wobei sichergestellt werden muss, dass die Relevanz der Suchergebnisse nicht abnimmt, wenn sich die von der Suchmaschine indizierten Daten ändern. Zu diesem Zweck entwickelt das Konsortium eine Methode zur Abschätzung dieser Veränderungen (Berechnung eines „Knowledge Delta“) und messen, wie sie sich auf die Qualität

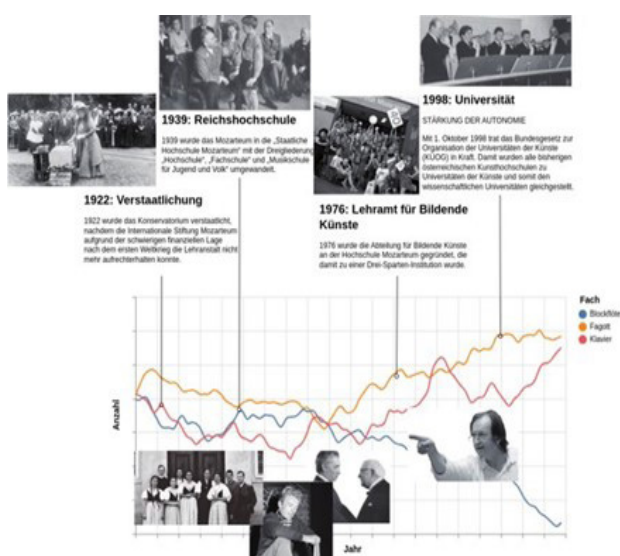


Abb. 1: Mockup der Darstellung von der UMS-Historie in einem dynamischen Graph.

der Suchergebnisse eines Information Retrieval (IR) Systems auswirken. Eine erste Version eines Frameworks für die kontinuierliche Evaluierung wurde 2022 eingesetzt, wobei Updates und Funktionen hinzugefügt wurden, um verschiedene IR-Testcollections und verschiedene Methoden zur Berechnung des Knowledge Deltas, entweder auf Textpassagen-, Dokumenten- oder Text test collection-ebenen, einzubeziehen.

Seit 2023 ist die RSA FG eine der Hauptorganisator*innen eines Evaluation Lab zur kontinuierlichen Evaluierung von Information Retrieval Systems: LongEval (Longitudinal Evaluation of Model Performance, <https://clef-longeval.github.io/>). Dies geschieht im Rahmen der CLEF-Konferenz (Conference and Labs of the Evaluation Forum), die eine Plattform für das Testen und Vergleichen verschiedener von Forscher*innen entwickelter Lösungen für Herausforderungen im Bereich Information Retrieval ist. Im Rahmen der Arbeit der RSA FG werden umfangreiche Datensammlungen und Evaluationsressourcen zur Verfügung gestellt, die es der Community ermöglichen, die Leistung ihrer Algorithmen systematisch zu vergleichen. Die Ergebnisse der Challenges liefern nicht nur wertvolle Erkenntnisse für die Teilnehmer*innen, sondern tragen auch entscheidend zur Weiterentwicklung des Forschungsfeldes bei.

Darüber hinaus haben diese Initiativen erheblichen Einfluss auf die eigene Forschung der RSA FG. Sie ermöglichen es, aktuelle Trends und Herausforderungen zu identifizieren und Methoden in einem realen Anwendungsumfeld zu testen. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Community fördert das Studio Data Science den Austausch von Wissen und Ideen, was zu einer stärkeren Verknüpfung zwischen akademischer Forschung und praktischen Anwendungen führt.

Im Bereich SDIS des Studios DSc wurden weitere Projekte umgesetzt:

AgrarSense, Funding Scheme KDT JU, 01.01.2023 – 31.12.2025:

AgrarSense ist ein dreijähriges Projekt im Rahmen des Chips Joint Undertaking und zielt darauf ab, Produktionsprozesse im Bereich der IT gestützten

Agrar- und Forstwirtschaft durch fortschrittliche Technologien weiterzuentwickeln. Dieses kollaborative Projekt konzentriert sich auf die Entwicklung von Mikroelektronik, Photonik, elektronischen Verpackungen und zugehörigen ICT- und Datenmanagementlösungen. AgrarSense reagiert damit auf globale Herausforderungen wie Nahrungssicherheit, Klimawandel und fragile Lieferketten, indem es technologische Innovationen vorantreibt, die sowohl die Effizienz steigern als auch die Wertschöpfungsketten in der Landwirtschaft schützen. Im zweiten Jahr des Projekts wurde eine Vielzahl an Fortschritten erzielt und alle Aufgaben nach Plan umgesetzt. Der Fokus lag in diesem Jahr auf der Integration der Sensoren der Projektpartner*innen, dem Start der Implementierung von Steuerungssystemen und der Erhebung und Analyse von Sensordaten im Rahmen von Testläufen.

EdeN, Funding Scheme FFG Circular Economy, 01.04.2023 – 31.03.2025:

Das im April 2024 gestartete EdeN-Projekt mit einer geplanten Laufzeit von zwei Jahren zielt darauf ab, ein Rahmenkonzept für die Verwaltung eines Datenökosystems in der IoT-gestützten Landwirtschaft, speziell im Bereich der Aquaponik, zu entwickeln. Ein Aquaponikdemonstrator wurde bereits erfolgreich aufgebaut. Mitte 2024 begann ein Arbeitspaket, das den Informationstransfer des Projekts sicherstellen soll. Ziel war es, ein Wissensmanagement-Tool auszuwählen, um die Ergebnisse mit Aquaponik-Betreiber*innen zu teilen.

AIMS5.0, Funding Scheme KDT JU, 01.05.2023 – 30.04.2026:

Das Ziel von AIMS5.0 ist es, die digitale Souveränität Europas in der nachhaltigen Produktion zu stärken, indem KI-Tools und -Methoden in der gesamten industriellen Wertschöpfungskette eingeführt und implementiert werden. Dadurch soll die Effizienz der Produktion gesteigert und gleichzeitig eine nachhaltigere Produktionsweise erreicht werden. Das SDIS Studio fungiert als Co-Lead für Arbeitspaket 7 (Human Acceptance, Trust and Ethics for Digital Workspaces) und trägt zu den Arbeitspaketen AP3 (Cyber Architecture for AI supported sustainable Production), AP6 (Artificial Intelligence for Operational Ex-

cellence in the ECS) und AP8 (Impact: Exploitation, Dissemination, and Standardization) bei. Besonders in AP3 und AP6 liegt der Fokus auf Use Case 11, der sich mit KI-unterstütztem IoT für die Innenraum-Lebensmittelproduktion beschäftigt.

Projekt Virtual Aquaponics Consultant (VAC), Funding Scheme FFG / Bridge Ausschreibung 2023, 01.08.24 – 21.12.2026:

Das VAC-Projekt entwickelt eine Synästhetische KI (SynAI), die durch die Kombination von Generativer KI und Sensordaten den Betrieb von Aquaponikanlagen vereinfacht und optimiert. Ein Sensorhub verarbeitet die Sensordaten lokal, um den Datenschutz zu gewährleisten, während eine Cloud-Plattform mit einem digitalen Zwilling der Anlage die Visualisierung, Überwachung und automatisierte Dokumentation ermöglicht. Dadurch wird der Betrieb auch für unerfahrene Nutzer*innen zugänglich und Fehlerquellen werden reduziert.

RenAIssance, Funding Scheme FFG / Basisprogramm Kleinprojekt bis 2023, 01.11.2023 – 31.08.2024:

In der Data-Science- und KI-Entwicklung werden häufig iterative Prototypen erstellt und verschiedene Modellparametrisierungen verglichen. Dafür ist eine spezialisierte Entwicklungsumgebung notwendig. Aktuell arbeiten viele Entwickler*innen auf lokalen Rechnern, was zu verteilten Daten und schwer zusammenführbaren Modellen führt. Eine zentrale Plattform kann dieses Problem lösen.

Urban Indoor Farming, Funding Scheme FFG, 01.07.24 – 20.09.24:

Das Projekt entwickelt KI-gestützte Lösungen für Indoor-Farming-Systeme, um diese kreislaforientiert und ressourcenschonend zu gestalten. Dabei werden Technologien wie Edge Computing und Natural Language Processing (NLP) eingesetzt, um Prinzipien der Kreislaufwirtschaft umzusetzen, z.B. durch Nährstoff-Recycling, wassersparende Bewässerung und Energieoptimierung.

Teachino, KF (FFG-Kleinprojekt), 01.10.2023 – 30.04.2024:

Die Teachino GmbH entwickelte eine Webapplikation zur Unterrichtsplanung, die Lehrpersonen bei der Organisation und Strukturierung ihres Unterrichts unterstützt und generative KI integriert, um Lehrideen automatisch zu erstellen. Eine Herausforderung besteht darin, die Vertrauenswürdigkeit des Outputs zu erhöhen, da generative KI oft zu Halluzinationen neigt, besonders bei fehlenden Daten. Im Rahmen eines FFG-Kleinprojekts erforscht die RSA FG zusammen mit Teachino Methoden, um die „Retrieval Augmented Generation“ (RAG) zu nutzen.

Teachino KI Coach, Funding Scheme FFG / Basisprogramm Ausschreibung 2024, 01.11.2024 – 31.10.2025:

Das Projekt zielt auf die Entwicklung einer hybriden KI-Architektur, die menschenähnliche Planungsfähigkeiten und pädagogisches Fachwissen nachbildet. Die KI soll Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung unterstützen, indem sie relevante Lehrinhalte vorschlägt und bewertet. Durch die Empfehlung passender Materialien wird der Planungsprozess optimiert und der Unterricht besser auf die Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt.

PreDiCoMe, AF (Auftraggeber: Firma AI.engineer), 01.10.2023 – 31.01.2024:

PreDiCoMe ist das Vorgängerprojekt von DiCoMe, einem geplanten Innovationsscheck in Kooperation mit AI.engineer. Das Ziel von DiCoMe ist die Entwicklung eines Wissenssystems, das Fachdokumente in einem Wissensgraphen abstrahiert und als intelligenter Berater für Expert*innen dient. Das System soll durchsuchbar sein und Konzepte anhand ihrer semantischen Nähe verknüpfen. Ein zentraler Aspekt ist Explainable AI, also nachvollziehbare und erklärbare KI-Ergebnisse.

DiCoMe, AF (FFG-Innovationsscheck, Auftraggeber: Firma AI.engineer), 01.02.2024 – 20.11.2024:

Das Projekt entwickelt ein graphbasiertes Wissenssystem, das Fachdokumente semantisch erfasst und deren Inhalte in einem Wissensgraphen transparent

abbildet. Dazu werden sprachliche Informationen aus Texten mittels symbolischer und nicht-symbolischer KI-Methoden wie Abhängigkeitsgraphen, Entity-Disambiguation und Semantic-Role-Labeling extrahiert.

E-Learning Plattform, AF, 01.10.2024 – 31.12.2024:

Das Projekt entwickelt eine KI-gestützte E-Learning-Plattform, die herkömmliche Einheitslösungen durch personalisierte Lerninhalte ersetzt. Basierend auf Konversations-KI und großen Sprachmodellen (LLMs) soll die Plattform die bisherige Lösung für die interne Mitarbeiter*innenschulung der RSA FG ablösen. Ziel ist es, eine interaktive, maßgeschneiderte Lernerfahrung zu bieten, die das Engagement der Mitarbeitenden steigert und den Wissenserhalt verbessert.

DigiTech-Corner, Auftraggeber St. Pölten / Tourismusbüro, 16.05.2024 – 17.05.2024:

Am Campus St. Pölten fand vom 16. bis 17. Mai 2024 ein Arbeitstreffen aller 53 Partner*innen des AIMS5.0-Projekts auf Einladung von Infineon Technologies statt. Im Rahmen des DigiTech-Corner, organisiert von der FH St. Pölten und der RSA FG, wurden aktuelle Entwicklungen des Projekts mit Postern und Demonstratoren präsentiert.

UF Multispectral Plant Inspection, UF Intern, 10.2024 – 06.2025:

Das Projekt richtet ein Pilotprojekt zur multispektralen Überwachung in Indoor-Farming-Systemen ein, um Schlüsselindikatoren für die Pflanzengesundheit und -entwicklung zu bewerten. Während Umweltsensoren wie Temperatur- und Feuchtigkeitsmesser einfache, quantitative Daten liefern, erfordern visuelle Sensoren wie RGB- und multispektrale Kameras eine erweiterte Analyse.

UF Federated Learning 24, UF Intern, 10.2024 – 06.2025:

Das Projekt untersucht die Machbarkeit von Federated Learning in Industrie 5.0-Anwendungen, um IoT-gestützte Umgebungen zu verbessern. Unternehmen können dabei gemeinsam KI-Modelle trai-

nieren, ohne ihre Rohdaten zu teilen, was Datenschutzbedenken reduziert. Ein besonderer Fokus liegt auf selbstbeschreibenden Umgebungen, in denen IoT-Systeme wie Indoor-Farming-Module automatisch am föderierten Lernprozess teilnehmen. Das Ziel ist es, trotz dezentraler Datennutzung hochwertige Modelle zu entwickeln, die den Bedarf an besser trainierten KI-Lösungen in verschiedenen Branchen decken.

Vision für die nächsten Jahre

Das Studio DSc wird seine Arbeit in den kommenden Jahren in seinen Kernkompetenzen und Forschungsbereichen fortführen. Obwohl die Datenwissenschaft bereits seit einem Jahrzehnt als bedeutendes Fachgebiet anerkannt ist, hält das Interesse daran unvermindert an – verstärkt durch den aktuellen Hype um große Sprachmodelle wie ChatGPT. Das Studio plant, seine Aktivitäten in diesem Bereich auszubauen, um sowohl vom derzeitigen Interesse zu profitieren als auch eine führende Rolle in der österreichischen Forschungslandschaft einzunehmen.

Dabei liegt der Fokus nicht nur auf Sprachmodellen zur Generierung natürlicher Sprache, sondern auch auf der Erstellung digitaler Bilder, um neue Impulse in diesem Feld zu setzen. Ein zentraler Bestandteil bleibt die Weiterentwicklung des Projekts „Curatorial Companionship“, das sich mit der strukturierten Konstruktion und Rekonstruktion digitaler Artefakte beschäftigt. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen der Universität Mozarteum Salzburg und der Research Studios Austria Forschungsgesellschaft mbH weiter zu intensivieren und noch enger zu vernetzen.

Projektakquise

Die Projektakquise wird im Studio laufend fortgesetzt. Gegenwärtig wird die Wiedereinreichung der beiden Projektanträge Calliope und TIGER evaluiert.

E. HIGHLIGHTS DES WISSENSTRANSFERS

Teilnahme am Event der Eröffnung der neuen Programmperiode des W&K, Titel „Kulturen des Wandels“ Oktober 2024:

Bei diesem Event wurden die Zukunftspläne in der neuen Programmperiode vorgestellt.

Europäisches Sprachensiegel für Projekt TaTa-Books Oktober 2024:

Im Rahmen des nationalen Vernetzungstreffens im Bereich Erasmus+ Schulbildung wurden herausragende Projekte geehrt: drei Schulen erhielten den European Innovative Teaching Award 2024, zehn Mal wurde das Europäische Sprachensiegel vergeben. Darunter an das Economica-Projekt Talking Tactile Books for Visually Impaired Children, an dem auch das Studio Data Science beteiligt war.

CLEF 2024 September 2024:

Die Kodicare-Projekt-Mitarbeitenden des Studio Data Science organisierten eine Researchchallenge mit: den CLEF 2024 „LongEval shared task“. Ziel war es, zu testen, wie gut Information Retrieval (IR-)Systeme und Textklassifizierer ihre Genauigkeit im Laufe der Zeit beibehalten können, auch wenn sich Sprache und Informationen ändern. Außerdem haben die Researcher*innen einen Workshop bei der CLEF-Konferenz in Grenoble mitgestaltet.

Erstes Symposium zu Robotik und KI in Österreich März 2024:

RSA FG-Researcherin Alaa El-Ebshihy war Teil des ersten Symposiums zu KI und Robotik in Österreich: „AIRoV“ in Innsbruck. Dabei nahm sie an einem Workshop zu „Knowledge Graphs and Neurosymbolic AI“ teil. Außerdem wurde ein Artikel präsentiert, den El-Ebshihy gemeinsam mit RSA FG Senior Researcherin Florina Piroi sowie weiteren ihrer Kolleg*innen der TU Wien verfasst hatte. Die beiden Forscherinnen des Studio Data Science beschäftigten sich darin mit „Extending Content-based Scientific Knowledge Graphs with Research Results“.

Publikationen aus 2024 und kommende 2025

Alkhalifa, R., Borkakoty, H., Deveaud, R., El-Ebshihy, A., Espinosa-Anke, L., Fink, T., Gonzalez-Saez, G., Galuščáková, P., Goeuriot, L., Iommi, D., Liakata, M., Madabushi, H.T., Medina-Alias, P., Mulhem, P., Piroi, F., Popel, M., Servan, C. and Zubiaga, A., 2024.

LongEval: Longitudinal Evaluation of Model Performance at CLEF 2024. In Goharian, N., Tonellotto, N., He, Y., Lipani, A., McDonald, G., Macdonald, C. and Ounis, I. (eds), *Advances in Information Retrieval* (pp. 60-66). Cham: Springer Nature Switzerland.

Alkhalifa, R., Borkakoty, H., Deveaud, R., El-Ebshihy, A., Espinosa-Anke, L., Fink, T., Galuščáková, P., Gonzalez-Saez, G., Goeuriot, L., Iommi, D., Liakata, M., Madabushi, H.T., Medina-Alias, P., Mulhem, P., Piroi, F., Popel, M. and Zubiaga, A., 2024.

Overview of the CLEF 2024 LongEval Lab on Longitudinal Evaluation of Model Performance. In Goeuriot, L., Mulhem, P., Quénot, G., Schwab, D., Di Nunzio, G.M., Soulier, L., Galuščáková, P., García Seco de Herrera, A., Faggioli, G. and Ferro, N. (eds), *Experimental IR Meets Multilinguality, Multimodality, and Interaction* (pp. 208-230). Cham: Springer Nature Switzerland.

Alkhalifa, R., Borkakoty, H., Deveaud, R., El-Ebshihy, A., Espinosa-Anke, L., Fink, T., Galuščáková, P., Gonzalez-Saez, G., Goeuriot, L., Iommi, D., Liakata, M., Madabushi, H. T., Medina-Alias, P., Mulhem, P., Piroi, F., Popel, M., & Zubiaga, A., 2024.

Extended overview of the CLEF 2024 LongEval Lab on Longitudinal Evaluation of Model Performance. CEUR Workshop Proceedings, 3740, 2267-2289. <https://ceur-ws.org/Vol-3740/>

LongEval at CLEF 2025: Longitudinal Evaluation of IR Model Performance Matteo Cancellieri,

Alaa El-Ebshihy, Tobias Fink, Petra Galuscakova, Gabriela Gonzalez-Saez, Lorraine Goeuriot, David Iommi, Juri Keller, Petr Knoth , Philippe Mulhem ,Florina Piroi, David Pride , and Philipp Schaer (UPCOMING)

Staudinger, M., El-Ebshihy, A., Ningtyas, A.M., Piroi, F. and Hanbury, A., 2024.

AMATU@ SimpleText2024: Are LLMs any good for scientific leaderboard extraction. In Faggioli, G., Ferro, N., Galuščáková, P. and García Seco de Herrera, A. (eds), *Working Notes of CLEF 2024 - Conference and Labs of the Evaluation Forum*. CEUR Workshop Proceedings. Online: CEUR-WS.

Ningtyas, A.M., El-Ebshihy, A., Piroi, F. and Hanbury, A., 2024. Improving Laypeople Familiarity with Medical Terms by Informal Medical Entity Linking. In Goeuriot, L., Mulhem, P., Quénot, G., Schwab, D., Di Nunzio, G.M., Soulier, L., Galuščáková, P., García Seco de Herrera, A., Faggioli, G. and Ferro, N. (eds),

Experimental IR Meets Multilinguality, Multimodality, and Interaction (pp. 113-126). Cham: Springer Nature Switzerland.

Kovacevic, F., El-Ebshihy, A., Piroi, F. and Rauber, A., n.d.

Extending Content-based Scientific Knowledge Graphs with Research Results. KG-NeSy workshop in AI-RoV 2024 – The First Austrian Symposium on AI, Robotics, and Vision

Benchmark Creation for Narrative Knowledge Delta Extraction Tasks: Can LLMs Help?

Alaa El-Ebshihy, Annisa Maulida Ningtyas, Florina Piroi and Andreas Rauber (UPCOMING, ECIR 2025)

Boch, M., Hirsch, C., Susaki, Y., Gindl, S., Tauber, M., 2024.

Harvesting Innovation: Analysis of Decentralized MAPE-K Loops in Cyber-Physical Production Systems, NOMS 2024-2024 IEEE Network Operations and Management Symposium, 1-7, IEEE.

Abu Naim, B., Ghafourian, Y., Ryabokon, A., Flamigni, F., Baldrian, R., 2024.

“A Generic Framework for Re-source-Limited Microcontrollers Deployment in I-IoT Systems”, NOMS 2024-2024 IEEE Network Operations and Management Symposium, 2024, pp. 1-6, IEEE.

Dimitrakopoulos, G., Varga, P., Gutt, T., Schneider, G., Ehman, H., Hoess, A., Tauber, M., Karathanasopoulou, K., Lackner, A., Delsing, J., 2024.

Industry 5.0: Research Areas and Challenges With Artificial Intelligence and Human Acceptance, IEEE Industrial Electronics Magazine, 2024, IEEE.

Abu Naim, B., Ghafourian, Y., Tauber, M., Lindner, F., Schmittner, C., Schoitsch, E., Schneider, G., Kattan, O., Reiner, G., Ryabokon, A., 2024.

A Self-assessment Tool to Encourage the Uptake of Artificial Intelligence in Digital Workspaces, NOMS 2024-2024 IEEE Network Operations and Management Symposium, 1-5, IEEE.

Perez-Cerrolaza, J., Abella, J., Borg, M., Donzella, C., Cerquides, J., Cazorla, F., Englund, C., Tauber, M., Nikolakopoulos, G., Flores, J., 2024.

Artificial intelligence for safety-critical systems in industrial and transportation domains: A survey, ACM Computing Surveys, 56, 7, 1-40, "ACM New York, NY".

Kupsa, R., Anjomshoaa, A., Tauber, M. (2024).

Connected Aquaponics: Sustainable Agriculture through Industry 5.0 Technologies and Circular Economy Principles, ERCIM News 139, October 2024.

Ghafourian, Y., Tauber, M., Schneider, G., Bannert, A., Kattan, O., Schoitsch, E., 2024.

Engineering Secure, Trustworthy, and Ethically Sound AI-Based Computer Systems, ERCIM News 139, October 2024.

Moser, T., Wolfartsberger, J., Sorko, S. R., & Naim, B. A. (2024, May).

Extended Reality Based Education and Training for Human-Centric Industry 5.0 Skill Enhancement. In NOMS 2024-2024 IEEE Network Operations and Management Symposium (pp. 1-4). IEEE.

3

OPTIONALE WISSENSBILANZ- KENNZAHLEN

GEMÄSS WISSENSBILANZVERORDNUNG DES BMBWF IM BERICHTSZEITRAUM

NN1 - PERSONAL DER RSA FG (DSC)

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

Anzahl	Gesamtanzahl zum Stichtag 31. Dezember
Personal	alle Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse (ohne Karenzierungen) der RSA FG
Geschlecht	- Frauen - Männer
Personalkategorie	- wissenschaftliches Personal Senior Researcher* Junior Researcher* Dissertant*innen Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)* - Allgemeines Personal
Zählkategorie	- Köpfe - Vollzeitäquivalente

Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

PERSONALKATEGORIE	KÖPFE			VOLLZEITÄQUIVALENT		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	3	12	15	1,62	10,02	11,64
Senior Researcher*	1	4	5	0,06	3,10	3,16
Junior Researcher*	2	7	9	1,56	5,92	7,48
Dissertant*innen*	0	1	1	0,00	1,00	1,00
Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*	0	0	0	0,00	0,00	0,00
Allgemeines Personal	3	3	6	0,59	0,75	1,34
INSGESAMT	6	15	21	2,21	10,77	12,98

* keine Doppelnennungen, jede*r Mitarbeiter*in ist nur einmal zugeordnet. Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung, da Werksleistung.

INTERPRETATION

Im Research Studio DSc (Data Science) sind mit Stichtag 31.12.2024 21 Personen samt allgemeinem Personal in der RSA FG beschäftigt, wovon 15 Personen wissenschaftliches Personal sind. Die Gesamtanzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert, da Abgänge mit Neueinstellungen ausgeglichen wurden. Der leichte Rückgang der VZÄ von 11,96 auf 11,64 liegt an der Zeitreduktion zweier Mitarbeiter. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter*innen im Overhead (RSA FG Team), welche anteilig auf jedes der RSA FG Studios umgelegt werden.

NN2 - ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN IN EURO (DSC)

[pro Wissenschaftszweig] (nach Auftrag-/Fördergeber Organisation, Sitz der Auftrag-/ Fördergeber Organisation)

Zeitraum	Rechnungsjahr (1. Jänner – 31. Dezember)
Erlöse	geldmäßiger Gegenwert für erbrachte Leistungen der RSA FG
F&E-Projekte	Forschungsarbeiten an denen einzelne bzw. mehrere Personen im Studio mitarbeiten
Auftrag-/Fördergebende Organisation	- EU - andere internationale Organisationen - Bund (Ministerien) - Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) - Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) - FWF - FFG - ÖAW - Jubiläumsfonds der ÖNB - sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) - Unternehmen - Private (Stiftungen, Vereine etc.) - sonstige
Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation	- national - EU - Drittstaaten

Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

SITZ DER AUFTRAG-/FÖRDERGEBENDEN ORGANISATION				
Wissenschaftszweig	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
102 Informatik	745.090	165.652	-	910.742

	Auftrag-/Fördergebende Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Insgesamt	EU	14.704	165.652	-	180.356
	Bund (Ministerien)	-	-	-	-
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	345.467	-	-	345.467
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	2.000	-	-	2.000
	FWF	127.529	-	-	127.529
	Unternehmen	42.838	-	-	42.838
	sonstige	-	-	-	-
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	FFG	212.552	-	-	212.552
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	-	-	-	-
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	-	-	-	-
	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	-	-	-	-
	Gesamt	745.090	165.652	-	910.742

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2024 belaufen sich die Erlöse aus F&E-Projekten im Studio DSc (Data Science) auf 910.742 Euro. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr hat mit der Auszahlung von Start- und Abschlussraten laufender Forschungsprojekte zu tun.

NN3 - ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN (DSC)

[pro Wissenschafts-/Kunstzweig] (nach Typus von Publikationen)

Zeitraum	Publikationen innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember), Zuordnung anhand des Datums der Veröffentlichung
Anzahl Anzahl der Publikationen der RSA	Summe aller wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA, welcher ohne Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Summe aller wissenschaftlicher Veröffentlichungen der RSA, welcher unter Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden.
Wissenschaftliche Veröffentlichungen	Unter Nennung der Universität publizierte Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern (ausgenommen Eigenverlag), nicht im Eigenverlag publizierte Fachzeitschriften oder Sammelwerke (ausgenommen Konferenz-Publikationen) und sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen
Personal	sämtliche Personen gemäß „Optionale Kennzahl Personal“
Typus von Publikationen	- Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern - erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften - erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften - erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken - sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen

Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

WISSENSCHAFTSZWEIG	GESAMT
102 Informatik	16

	TYPUS VON PUBLIKATIONEN	GESAMT
Anzahl der Publikationen der RSA FG (PCA, DSc & SAT)	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	3
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	9
	Gesamt	16

	TYPUS VON PUBLIKATIONEN	GESAMT
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	0

	TYPUS VON PUBLIKATIONEN	GESAMT
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	3
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	4
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	9
	Gesamt	16

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2024 sind zum Stichtag 31.12.2024 16 Publikationen veröffentlicht. In diesem Jahr wurde vermehrt in gemeinsame Antragsentwicklung statt gemeinsame Publikationstätigkeit investiert.

NN4 - ANZAHL DER VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ- UND VERKAUFSVERTRÄGE (DSC)

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs-Spin-Offs)

Anzahl	Gesamtanzahl der innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember) erfolgten Neuzugänge
Lizenzverträge	Anzahl der Verträge, die die Veräußerung bestimmter alleiniger Nutzungsrechte der RSA an Immaterialgütern (zB Patente, Urheberrechte) betreffen. Erfasst werden nur jene Lizenzverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Optionsverträge	zu zählen sind Verträge betreffend die Anwartschaft eines Dritten gegenüber der RSA durch einseitige Willensklärung einen Verkaufs- oder Lizenzvertrag (bei alleinigen Eigentumsrechten bzw. Nutzungsrechten der RSA) betreffend Immaterialgüter herbeizuführen. Erfasst werden nur jene Optionsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Verkaufsverträge	gezählt werden Verträge betreffend den Verkauf der alleinigen Eigentumsrechte der RSA an Immaterialgütern (zB Patente, patentähnliche Schutzrechte wie Erfindungen, Schutzzertifikate, Gebrauchsmuster, Halbleiterschutzrechte, Sortenschutzrechte, Know-How). Erfasst werden nur jene Verkaufsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Art der Verträge	- Lizenzverträge - Optionsverträge - Verkaufsverträge
Verwertungspartner*innen	zu zählen sind nur jene Verwertungspartnerinnen- und partner, mit denen die RSA als ausschließliche Rechteinhaber Lizenzverträge, Optionsverträge bzw. Verkaufsverträge geschlossen hat. - Anzahl der Unternehmen - Anzahl der (außer-)universitären Forschungseinrichtungen Falls im Kalenderjahr insgesamt weniger als 3 Verwertungspartnerinnen und -partner zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes anstatt der Anzahl der Verwertungspartnerinnen und -partner die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.
Verwertungs-Spin-Offs	Verwertungs-Spin-offs sind Unternehmensgründungen der RSA bzw. Unternehmen, an welchen die RSA direkt oder indirekt beteiligt ist und an welchen die Universität weder direkt noch indirekt beteiligt ist sowie Unternehmen für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung, an welchen die RSA über die alleinigen Verwertungsrechte verfügt bzw. eine Rechteübertragung an das Verwertungs-Spin-off durch die RSA erfolgt ist, für die Gründung unverzichtbar waren, dh. die Gründung wäre ohne Nutzung dieser Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste oder eines daraus resultierenden Schutzrechts (zB Patente, Lizenzen etc.) nicht erfolgt. Zu zählen sind Neugründungen im Berichtsjahr.

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartner-innen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen	0

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2024 gibt es keine Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- oder Kaufverträge.

NN5 - OUTPUT IM WISSENSTRANSFER UND DER INNOVATIONSPIPELINE (DSC)

[pro Outputkategorie]

ANZAHL	GESAMTANZAHL FV INNERHALB DES KALENDERJAHRES (01. JÄNNER – 31. DEZEMBER 2023)
Outputkategorie	Eingeladene Fachvorträge davon Zielgruppe Wissenschaft davon Zielgruppe Wirtschaft Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards davon Zielgruppe Wissenschaft davon Zielgruppe Wirtschaft Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards davon Zielgruppe Wissenschaft davon Zielgruppe Wirtschaft Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets davon Einsatz in KMUs Anzahl der Kooperationen davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebenden Institutionen davon mit österreichischen KMUs, EPU und NGOs davon mit ausländischen Firmen und auftraggebenden Institutionen Anzahl der Revenue Share Agreements Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios

Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL	
Eingeladene Fachvorträge	9	
davon Zielgruppe Wissenschaft	9	ECIR 2024, AIRoV 2024, CLEF 2024 (3x) NOMS (4x)
davon Zielgruppe Wirtschaft	0	
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	0	
davon Zielgruppe Wissenschaft	0	
davon Zielgruppe Wirtschaft	0	
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	1	
davon Zielgruppe Wissenschaft	1	CLEF 2024
davon Zielgruppe Wirtschaft	0	
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	2	Eval Framework, Annotation Framework
davon Einsatz in KMUs	0	
Anzahl der Kooperationen	128	
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	5	
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	31	The Open University, UGA, CNRS
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebenden Institutionen	20	
davon mit österreichischen KMUs, EPU und NGOs	8	
davon mit ausländischen Firmen und auftraggebenden Institutionen	64	Qwant (until early 2024)
Anzahl der Revenue Share Agreements	0	
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0	

INTERPRETATION

Die gemeinsame Publikationstätigkeit war in diesem Jahr geringer als im Vorjahr, weil mehr Ressourcen in die gemeinsame Antragsstellung investiert wurden. Dennoch gab es rege Teilnahme an Fachvorträgen und Round-Tables sowie Kooperationen. Dazu zählen auch Präsentationen der Publikationen auf Konferenzen wie NOMS. Im gegenwärtigen Berichtsjahr 2024 kann das Studio eine hohe Anzahl an Kooperationen erreichen. Dies ist hauptsächlich durch große internationale Projekte, wie beispielsweise AgrarSense und AIMS5.0 möglich, die jeweils Dutzende von Industrie- und Forschungspartner*innen vorweisen. Die kleineren Projekte erreichen nicht den Rahmen der Großprojekte. Sie sind aber dennoch wertvoll für den Aufbau und die Instandhaltung eines Netzwerks.

4

ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN TRANSNATIONALE LEISTUNGEN IM MANAGEMENT DER INNOVATIONSPIPELINE

Die nachfolgende Darstellung gibt Auskunft über die Periode des Berichtszeitraums. Die Sicht der Forschungsarbeiten des Studios ist aufgegliedert nach Projektarten gemäß Positionierung der RSA FG in der Innovationspipeline von Universitäten zum Markt und damit zusammenhängender Finanzierungsquellen.



4.1 PERFORMANCE IN FORSCHUNG

INDIKATOR	PRODUKTIVITÄTSINDIKATOR (ANZAHL DER PROJEKTE)	ZUSATZINDIKATOR (PROZENTVERTEILUNG)
Gesamtzahl an Projekten	18	100%
UF- Unabhängige Forschungsprojekte*	4	22,22%
KF - Ko-finanzierte Forschungsprojekte**	3	33,33%
AF- Auftragsforschungsprojekte***	8	44,44%
Innovationsschecks mit KMU-Firmen	6	16,67%

* UF Projekte (Unabhängige Forschungsprojekte) werden aus öffentlichen Mitteln (BMBWF) finanziert. Interne UF Projekte werden nach businessplanorientierten Vorlagen gestaltet und von der Geschäftsführung freigegeben.

** KF Projekte (Kofinanzierte Forschungsprojekte) werden bei externen Stellen beantragt und von diesen mit unterschiedlichen Quoten teil-finanziert z. B.: EU Projekte, FFG, FFF oder FWF Projekte etc.

*** AF Projekte (Auftragsforschungsprojekte) werden zu 100 % von externen Partner*innen (Firmenpartner*innen) beauftragt und finanziert.

4.2 OUTPUT: WISSENSCHAFT – WISSENSOUTPUT

INDIKATOR	ANZAHL	KOMMENTAR
Anzahl der Studio Mitarbeiter*innen mit UNI/FH Lehrveranstaltungen	1	Stefan Gindl
Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigem Auslandsaufenthalt	0	
Anzahl der wissenschaftlichen Konferenzteilnahmen und Vorträge	7	Experimental IR Meets Multilinguality, Multimodality, and Interaction, Working Notes of CLEF 2024 - Conference and Labs of the Evaluation Forum, First Austrian Symposium on AI, Robotics, and Vision
Anzahl der Mitarbeiter*innen, die an Dissertationen arbeiten	2	El-Ebshihy, Fink
Anzahl der Mitarbeiter*innen, die an Masterarbeiten arbeiten	0	
Anzahl Praktikant*innen bzw. der Mitarbeiter*innen die an Bakk. arbeiten	0	

4.3 OUTPUT: F&E OUTPUT

INDIKATOR	ANZAHL	KOMMENTAR / BEISPIELE
Anzahl der entwickelten Prototypen / Assets und deren Einsatz	3	Kodicare: Framework for the evaluation of information retrieval systems Framework for human annotation of LongEval data Methodology and benchmark for evaluation Knowledge Delta for Scientific publications
Davon Anzahl der für KMUs entwickelten Prototypen und deren Einsatz	0	
Anzahl der Marken und wirtschaftlichen Schutzrechte des Studios	0	
Anzahl der Revenue Share Agreements	0	
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0	

4.4 INNOVATIONSPIPELINE - F&E VERNETZUNG KUNDENKONTAKTE

INDIKATOR	ANZAHL	KOMMENTAR / BEISPIELE
Anzahl der Kooperationen mit österr. Unis und anderen Forschungsinstitutionen	0	
Anzahl der Kooperationen mit ausländischen Unis und anderen Forschungsinstitutionen	3	The Open University, UGA, CNRS
Anzahl der Kooperationen mit österr. Firmen (Gross) und Auftrag gebenden Institutionen	0	
Anzahl der Kooperationen mit österr. KMUs, EPUs und NGOs	0	
Anzahl der Kooperationen mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	1	Qwant (until early 2024)

5

PROJEKTINFOBLÄTTER

INHALTL. LEISTUNG IN DER OUTPUT-ORIENTIERTEN
FORSCHUNGSDURCHFÜHRUNG

AUFLISTUNG DER FORSCHUNGSPROJEKTE

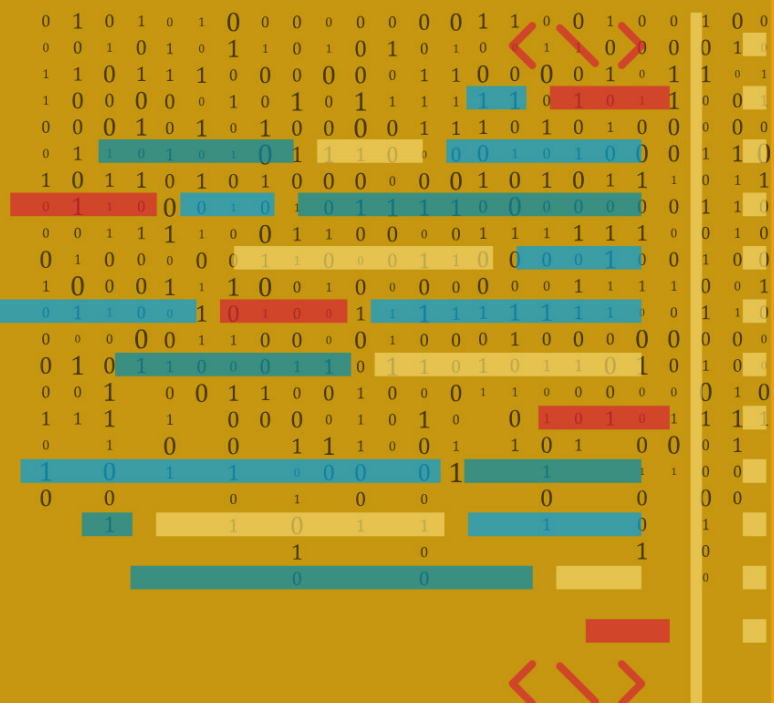
PROJEKTNUMMER	PROJEKTNAME
106523020	UF Cultural Companionship
106524010	UF Kartographie 24
106524020	UF Federated Learning 24
106524030	UF Multispectral Plant Inspection
206522020	Agrarsense
206522030	EDeN
206523010	AIMS 5.0
206523030	Teachino
206524010	Urban Indoor Farming
206524030	VAC
206524060	Teachino KI Coach
207021020	KODICARE
306523040	PreDiCoMe
306523050	IS RenAIssance
306523060	IS DiCoMe
306523070	IS Neuron Prompter
306523080	AIMS GA
306524010	E-Learning Platform

ANHANG MIT PROJEKTINFOBLÄTTERN UND -ERLÄUTERUNGEN

JAHRESBERICHT⁶

GEMÄSS VEREINBARUNG VON DER RSA FG AN DIE UMS

SAT



RESEARCH STUDIO SAT

R S A F G
Research Studios Austria
Forschungsgesellschaft

SMART APPLICATIONS TECHNOLOGIES

ZEITRAUM 01.01.2024 BIS 31.12.2024

mozarteum
university ●

BERICHTSGLIEDERUNG

WISSENSBILANZ KENNZAHL.....	67
B1. Forschungsstärken/EEK und deren Struktur.....	67
B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	67
INHALTLICHER BERICHT.....	71
A. Das Studio SAT - Smart Applications Technologies.....	71
B. Applikationsagnostische technologische Schwerpunkte.....	71
C. Abstract: Von Web of Needs zu Künstlicher Intelligenz und Semantic Web	72
D. Highlights der Forschungsarbeit	73
Kofinanzierte Forschung (KF)	73
Unabhängige Forschung (UF)	74
Auftragsforschung (AF).....	74
Strategischer Ausblick auf die zukünftige Forschungsarbeit	74
E. Highlights des Wissenschaftstransfers.....	75
OPTIONALE WISSENSBILANZ-KENNZAHLEN.....	76
NN1 - Personal (SAT).....	76
NN2 - Erlöse aus F&E-Projekten der RSA FG in Euro (SAT)	77
NN3 - Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen (SAT).....	78
NN4 - Anzahl der Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA FG (SAT).....	79
NN5 - Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline (SAT)	80
ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN	81
4.1 Performance in Forschung.....	81
PROJEKTINFOBLÄTTER	82
Auflistung der Forschungsprojekte	82
ANHANG mit Projektinfoblättern und -erläuterungen	82

1

WISSENSBILANZKENNZAHL

GEMÄSS LEISTUNGSVEREINBARUNG: TEIL B – FORSCHUNG / ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE (EEK) / VORHABEN UND ZIELE

B1. FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

B1.2 VORHABEN ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN/EEK UND DEREN STRUKTUR

NR.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus für Berichtsjahr
B	Distributed Data, Cartographies & Arts	Inhalt: Drei Themen sind im Moment in der Konzeptionsphase: • UMS-Netzwerk: Hier soll das Netzwerk der UMS, bestehend aus aktuellen Studierenden und Lehrenden, den Lehrveranstaltungen, sowie den Alumni aufbereitet werden • UMS-Historie: Bei dieses Thema geht es um die Aufarbeitung und Darstellung des Werdegangs der UMS • Hintergrundkarte für den UMS-Demonstrator: Bei diesem Thema geht es darum, eine Designstrategie für eine mögliche Integration einer Hintergrundkarte in den Demonstrator auf der UMS-Website zu entwickeln Die Themen UMS-Netzwerk und UMS-Geschichte weisen starke Überlappungen auf und können eventuell als ein Projekt verwirklicht werden. Zielsetzung: Die Themen „UMS-Netzwerk“ und „UMS-Geschichte“ haben das Ziel, die UMS angreifbar zu vermitteln. Das UMS-Netzwerk ist ein Konzept, mit dem sich UMS-Angehörige mit ihrer Alma Mater identifizieren können. Es soll aufgearbeitet werden, wie sich die UMS inhaltlich darstellt und wie sich ihr Netzwerk aus Studierenden, Lehrenden, und Alumni zusammensetzt. Dies kann die geografische aber auch die thematische Ausprägung des Netzwerks umfassen. Das Thema „UMS-Historie“ stellt einen geschichtlichen Abriss der UMS dar. Der Werdegang der UMS wird aufgearbeitet. Interessante historische Epochen oder Gegebenheiten fließen dabei mit ein. Dazu sollen geeignete Visualisierungen entwickelt werden, beispielsweise Netzwerkstrukturen oder stammbaumähnliche Darstellungen, die historische Verzweigung und Verflechtungen der Entwicklung sichtbar und verstehbar machen. Faktenmaterial mit Zahlen und Daten liefert dabei das Grundgerüst. Es wird angereichert mit Multimedia-Inhalten, die inhaltliche Details liefern, wie beispielsweise durch Tonaufnahmen früherer Lehrender oder Aufnahmen vergangener Veranstaltung. Die historische Darstellung erhält so ein dynamisches, lebendiges Element. Das Thema „Hintergrundkarte für den UMS-Demonstrator“ beinhaltet die Entwicklung einer Designstrategie (als Mockups) für die mögliche Integration einer Hintergrundkarte mit verschiedenen Zoomstufen und Detailgraden in den aktuellen Demonstrator zur Darstellung der Kooperationen auf der UMS-Website. Ziel ist es, eine Hintergrundkarte zu entwerfen, welche sich graphisch gut in den Demonstrator einfügt und es ermöglicht, diesen um eine räumliche Kartendarstellung zu erweitern. Zusätzlich zielt dieses Thema darauf ab, die Sinnhaftigkeit einer Hintergrundkarte für weltweite/Europa/lokale Ansichten zu evaluieren. Dazu werden auch kleinere Nutzer*innenstudien mit Personen der UMS durchgeführt, um eine passende Designstrategie auszuwählen und diese iterativ den Anforderungen anzupassen.	2024: Es wird ein digitales Artefakt für die links beschriebenen Aufgaben entwickelt. Dabei wird von einer Vision ausgegangen und nicht (nur) von verfügbaren Daten. Die Datenakquise wird angepasst an die Bedarfe der entwickelten Vision. Artefakt umgesetzt. MS1 – Erarbeitung der Vision: Es wird ein Konzept der Vision des digitalen Artefakts mit Fokus auf künstlerische Aspekte zur Verfügung gestellt. Dieses Konzept wird in den weiteren Meilensteinen in ein reales, digitales Artefakt umgesetzt. MS2 - Technische Infrastruktur: Basierend auf dem in MS1 entwickelten Designkonzept wird die technische Infrastruktur für das digitale Artefakt konzipiert und realisiert. Es steht dann bereit für den nächsten Meilenstein MS3 - Befüllung mit Daten: Das in MS2 entwickelte Artefakt wird mit Daten befüllt. Dort wo die Daten nicht vorhanden sind, werden im ersten Schritt Dummy-Daten verwendet.	GRÜN

		Die Umsetzung der Hintergrundkarte mit verschiedenen Detailgraden in Abhängigkeit der Zoomstufe erfolgt als GIS-Projekt mit verschiedenen Karten-Layern und Styles sowie Klassifizierungen und Metadatenbeschreibungen. Die Hintergrundkarte wird als standardisierter Webservice veröffentlicht, welcher in den aktuellen Demonstrator auf der Website integriert werden kann. Mehrwert: Durch die Ausarbeitung und damit erfolgende Aufarbeitung des Netzwerks und der Geschichte der UMS wird die Universität für Außenstehende angreifbarer. Markante Beispiele wie Informationen über die Trapp-Familie erzeugen Resonanz bei den Betrachter*innen. Das Projekt erhöht die Außensichtbarkeit der UMS und ist ein wertvolles Werkzeug, um Aufmerksamkeit auf die UMS zu lenken und dazu zu motivieren, sich tiefergehend mit ihrem Werdegang zu befassen. Spannende, bis jetzt im Verborgenen liegende Details der UMS werden so in einem visuell beeindruckenden und ausdrucksvollen Format vereint. Durch die Integration einer Hintergrundkarte in den aktuellen Demonstrator auf der Website wird dem*der Betrachter*in eine räumliche Darstellung der Kooperationen und des UMS-Netzwerks ermöglicht, welche bisher nicht in dieser Form verfügbar ist. Die Daten verfügen bereits über räumliche Koordinaten, diese werden aber bislang nicht auf einer Karte dargestellt. Die Visualisierung der Kooperationen und der Netzwerke auf einer Hintergrundkarte würde eine einfache und intuitive räumliche Zuordnung ermöglichen und somit wird eine weitere Perspektive auf die Daten eröffnet. Mögliche Folge-Aktivitäten/-Projekte: Ausweitung des Konzepts auf weitere Aspekte der UMS, wie beispielsweise Forschungsaktivitäten, internationale Vernetzung der UMS Entwicklung gemeinsamer Forschungsaktivitäten, z.B. Kollaboration zu „Cultural Data Spaces“ im Rahmen von Horizon Cluster 2. Mögliche Projektteilnehmer*innen: UMS: Nadine Story, Nikolaus Lasser-Andratsch, Susanne Prucher RSA FG: Studio DSc: Stefan Gindl, Studio iSPACE: Caroline Atzl KPIs mit Milestones: Für die Themen „UMS-Netzwerk“ und „UMS-Historie“: • Exploration der zur Verfügung gestellten Daten • Ausarbeitung eines möglichen Konzepts • Präsentation des Konzepts beim Steering-Board-Meeting und Einholen von Feedback • Einarbeitung des Feedbacks in das Konzept • Umsetzung des Projekts Für das Thema „Hintergrundkarte für den UMS-Demonstrator“: • Anzahl der Mockups (Designstrategien) • Anzahl der Iterationen • Bericht/schriftliche Dokumentation Eine detaillierte Auflistung der Tasks, Deliverables und Milestones sowie ein Zeitplan für das Thema „Hintergrundkarte für den UMS-Demonstrator“ befindet sich in der Arbeitspaketbeschreibung (AP1). Qualitätssicherung, Monitoring, Reporting: Jahresendbericht.		GRÜN
--	--	---	--	------

Erläuterung zum Ampelstatus

Was wurde (bereits) durchgeführt? / Inwieweit ist das Vorhaben inhaltlich und zeitlich planmäßig umgesetzt?

Im Berichtsjahr wurde die Arbeit an gemeinsamer Projekteinwerbung forciert sowie die Konzeptionierung des UF-Projekts „Kartographie“ durch technologische Aspekte in Projekteinwerbungen unterstützt. Für die Projekteinwerbung wurden Projektanträge gemeinsam mit der UMS und dem Studio DSc erstellt. Im Berichtszeitraum wurde dafür im Rahmen des „UF Mnemosyne“ das Forschungsprojekt „Calliope Communities“ entwickelt, das auf die Anwendung und Weiterentwicklung der für den Forschungsschwerpunkt nützlichen Technologien - Value Networks in dezentralen Kooperationssystemen - abzielt, und dabei die Vernetzung von UMS und RSA FG im Bereich Cultural Heritage und Tourismus in der Donauregion verstärkt. Angewandt wurde dies im Projekt „Calliope Communities“, einem Projekt im Bereich der Bewahrung von Cultural Heritage, sowie TIGER, einem Projekt zur Vernetzung von Kunstschaffenden mit interessierten Zielgruppen. Calliope Communities wurde in der Interreg-Förderschiene eingereicht mit einer geplanten Dauer von drei Jahren sowie 13 Partner*innen aus acht Ländern. Auch wenn die Anträge im ersten Versuch nicht genehmigt wurden, konnte ein gemeinsames relevantes Ökosystem aufgebaut werden.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode

Das Projekt „Calliope Communities“, das zur Zielerreichung in diesem Schwerpunkt beiträgt, wurde im April 2024 unter der Leitung von RSA FG und Beteiligung von UMS im Programm „Interreg Danube“ eingereicht. Dieses Projekt wurde nicht gefördert, aber dadurch konnte das gemeinsame Ökosystem erweitert werden.

Ampelstatus für 2024: **GRÜN**

Erläuterung zum Ampelstatus: Gesamtperiode 22-24

Highlights der Kooperation der Periode 22-24

Nachdem SAT zu Beginn der Periode einige Kooperationsmöglichkeiten vorgeschlagen hatte, die die Entwicklung von dezentralen digitalen Ökosystemen beinhalteten, wurde gemeinsam mit den Studios PCA und DSc ein Konzept für den Forschungsschwerpunkt „Cultural Hotspots“ ausgearbeitet. Der Beitrag von SAT war in diesem Konzept die Entwicklung einer Content Co-Creation Plattform für die Skalierung der Erzeugung digitaler Assets, die an den „Cultural Hotspots“ ausgespielt werden sollten. Diese Arbeiten führten 2023 zu einer Projekteinreichung im FFG Bridge Programm, an der die UMS beteiligt war.

2024 wurde maßgeblich von SAT mit Unterstützung von DSc und UMS das Projekt „Calliope Communities“ für das Interreg Danube Programm entwickelt. In diesem Projekt, das dem Forschungsschwerpunkt „Distributed Data, Cartography and Arts“ zugerechnet wird, stand die Entwicklung eines dezentralen Ökosystems für Community Development im Kontext von Cultural und Natural Heritage im Donauraum im Zentrum.

Ampelstatus für 2022-2024: **GRÜN**

Erläuterung zum Ampelstatus:

- GRÜN** Das Vorhaben wurde im Berichtsjahr, inhaltlich und zeitlich in der geplanten Form umgesetzt.
- GELB** Das Vorhaben wurde innerhalb des Berichtsjahres, aber mit inhaltlichen Abstrichen und/oder zeitlicher Verzögerung, umgesetzt
- ROT** Das Vorhaben wurde **NICHT** innerhalb des Berichtsjahres umgesetzt.

A. DAS STUDIO SAT - SMART APPLICATIONS TECHNOLOGIES

Univ. Prof. Mag. Dr. Christian Huemer
DI Florian Kleedorfer

Wissenschaftliche Studioleitung
 Operative Studioleitung

B. APPLIKATIONSAGNOSTISCHE TECHNOLOGISCHE SCHWERPUNKTE

Das Studio SAT trägt bei zum Schwerpunktthema B (Distributed Data, Cartographies & Arts, siehe Kapitel „Ampelstatus“). In dieser Thematik sind Technologien relevant, die die Implementierung von digitalen Ökosystemen ermöglichen. Mit dem Projektantrag „Calliope Communities“, der in Kooperation mit der UMS im Programm Interreg Danube eingereicht wurde, wurde eine Vertiefung dieser Thematik vorbereitet. Hierbei wurde konzeptionell auf die von SAT entwickelte Technologie „Web of Needs“, zurückgegriffen, die auf Semantic Web und Recommendersystemen aufbaut. Die applikationsagnostische Arbeit des Studios konzentrierte sich auf die Schärfung der Expertise in diesen Bereichen.

Das Research Studio SAT beschäftigt sich speziell mit der Forschung und technologischen Entwicklung von Plattformen und Applikationen zur Umsetzung der folgenden Themen:

- ▶ Dezentralisierte Digitale Ökosysteme
- ▶ Recommender Systeme
- ▶ Semantische Systeme
- ▶ AI/Digital Twin

Die Themenliste ist beispielhaft und wird jährlich einer internen Überprüfung und Aktualisierung in Abstimmung zwischen Studioerfolg und Schwerpunktsetzungen im Fachbereich unterzogen. Die technologische Ausrichtung ist agnostisch gegenüber dem Einsatzgebiet (der Applikation) und zielt darauf ab, die konkreten Kooperationsinitiativen zwischen UMS und RSA FG bestmöglich durch den Einsatz neuester Digitaler Kerntechnologien zu unterstützen.

C. ABSTRACT: VON WEB OF NEEDS ZU KÜNSTLICHER INTELLIGENZ UND SEMANTIC WEB

Das Research Studio Smart Applications Technologies (SAT) ist Teil der Research Studios Austria Forschungsgesellschaft.

In Synergie mit dem Institut für Software Technologie und Interaktive Systeme der TU Wien liegt der Fokus des Studios SAT auf angewandter Forschung und Entwicklung im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien.

Aufgrund der mittel- bis langfristigen Strategie bilden die folgenden drei Säulen der Technologiekompetenz die Basis:

- ▶ **Recommender-Technologien**
- ▶ **Web of Needs:** Entwicklung einer Open Source Infrastruktur zur Verwaltung persönlicher Bedürfnisse und wirtschaftlicher Angebote.
- ▶ **AI + Semantic Web Technologien**

Aus der langjährigen Forschung des Studios ergibt sich ein Schwerpunkt auf dezentrale Digitale Ökosysteme. Dies ist eine in zahlreichen aktuellen Forschungsvorhaben benötigte Technologiekompetenz, die neben erfolgreicher Einwerbung kofinanzierter Projekte auch immer wieder auf das Interesse der Industrie stößt.

Unter Ausnutzung der Technologiekompetenzen in den genannten Bereichen soll in Kooperation mit der Universität Mozarteum eine starke Themenkompetenz im Bereich Cultural Heritage etabliert werden. Dies wird über kofinanzierte Projekte erreicht, in denen Digitalisierungskonzepte für entsprechende Ökosysteme entwickelt werden.

Im Jahr 2022 wurden die Möglichkeiten erkannt, die strategische Ausrichtung der im Studio entwickelten Technologie Web of Needs (WoN) auf den Bereich der Kreislaufwirtschaft umzuschwenken. Dieser Bereich ist verwandt mit dem von Transport und Logistik, der bis dahin im Fokus des Studios gestanden hat. Dieser Hebel erlaubte es dem Studio, im Jahr 2022 an zwei Konsortien zur Entwicklung von Forschungsprojekten teilzunehmen. Aus diesem Tätig-

keitsbereich des Studios wurde auch ein Beitrag zum Forschungsvorhaben C, „Cultural Hotspots“ entwickelt: Aufbauend auf WoN wird ein Ansatz für eine dezentrale Co-Creation-Plattform entwickelt, in der der für dieses Vorhaben nötige Content-Erstellungsprozess digital abgebildet wird. Im April 2024 wurde in dieser Schiene das Projekt „Calliope“ im Programm Interreg Danube eingereicht. In diesem Projekt kommt der Ansatz des „Curatorial Companionship“ (UMS & RSA FG, Studio DSc)¹ und des Web of Needs (RSA FG, Studio SAT) zur Anwendung. Ziel ist es, das kulturelle und natürliche Erbe in der Donauregion durch Grassroots-Initiativen auf Basis von Community Based Tourism zu erhalten und zu nutzen.

Ein wesentliches Standbein des Studios ist die Entwicklung von Anwendungen aus den Bereichen Artificial Intelligence (AI) und Semantic Web. In beiden Bereichen sind die nötigen Kompetenzen innerhalb des Research Studios vorhanden. Ein wichtiges Standbein des Studios SAT für Festigung und Ausbau seiner Technologiekompetenz ist das Projekt ÖBV Merkmalservice. Dieses eröffnet dem Studio SAT die Möglichkeit, die vorhandene Expertise in AI und Semantic Web im Bereich BIM (Building Information Modeling) einzusetzen. Die in diesem Bereich entstandene Projektkette konnte auch 2024 fortgesetzt werden und wird voraussichtlich noch auf längere Sicht eine nachhaltige Technologie- und Personalentwicklung im Studio unterstützen.

In Kombination mit der Aktivität des Research Based Consulting, die den Forschungsbedarf im Einklang mit entstehenden Geschäftsmodellen sowie der Markt- und Mitbewerber*innensituation eines Unternehmens identifiziert, stellen die dem Studio SAT zur Verfügung stehenden Technologien Web of Needs, User Experience Management, Data Analytics, insbesondere Natural Language Processing, Machine Learning und Statistik das Kernstück der Expertise für F&E Kooperationen dar. Im Fokus dieser Kooperationen steht der Innovationstransfer von der angewandten Forschung in den Markt, wobei Lösungen für aktuelle Marktanforderungen und für wichtige in der Praxis auftretende Probleme unter Anwendung von State-of-the-Art-Technologien aus den genannten Bereichen zur Verfügung gestellt werden.

[1] Thomas Ballhausen, Stefan Gindl, and Markus Tauber „Curatorial Companionship: A New Framework for Managing High-quality Digital Cultural Content and Data“ ERCIM News No. 133, 2023.

D. HIGHLIGHTS DER FORSCHUNGSARBEIT

KOFINANZIERTE PROJEKTE (KF)

Als kofinanzierte Forschung werden in der Research Studios Austria Forschungsgesellschaft Projekte bezeichnet, die teilweise oder zur Gänze durch externe Fördermittel finanziert werden. Im Research Studio Smart Applications Technologies (SAT) sind dies überwiegend nationale, von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) geförderte Projekte.

Die KF-Strategie des Studios stellt seine Technologiekompetenz ins Zentrum und bietet in Projektkonsortien Unterstützung mit Recommender Systemen, Semantic Web und BIM (Building Information Modeling), sowie der dezentralen Ökosystem-Technologie WoN.

ÖBV Merkmalservice IV (06/2023 – 08/2024)

Im Projekt ÖBV Merkmalservice wurde eine digitale Kooperationsumgebung für Unternehmen geschaffen. Diese Umgebung ermöglicht es den Teilnehmenden, auf der digitalen Ebene interoperabel zu werden, ohne ihre bereits seit Jahren gewachsenen, je speziellen Digitalisierungsansätze allzu sehr ändern zu müssen. Letzteres wäre bei einer vollständigen Standardisierung der für die Branche üblichen Datenmodelle der Fall und wird gemeinhin als unrealistisch betrachtet. Konkret geht es um die Repräsentation verschiedenster Eigenschaften in digitalen Bauwerksmodellen, beispielsweise Materialien, Maße oder Informationen für die Bauprozessplanung. Diese Eigenschaften werden üblicherweise innerhalb eines Unternehmens oder zumindest innerhalb eines Projekts in einer standardisierten Form abgelegt. Arbeiten verschiedene Unternehmen an einem Modell, wird für die Zusammenarbeit in manchen Fällen ein gemeinsamer Standard definiert. Oft arbeitet jedoch jedes Unternehmen mit dem eigenen Standard und das Modell wird bei der Übergabe an weitere Unternehmen übersetzt.

Diese Abbildungs- und Übersetzungsprozesse sind aufwändig und fehleranfällig, weshalb das FFG Collective Research Projekt ÖBV Merkmalservice unter-

nommen wurde, das darauf abzielt, Unternehmen ein webbasiertes Erfassungs- und Mapping-Tool (prinzipiell auf Basis anwendungsagnostischer Technologien) für ihre Datenstandards zur Verfügung zu stellen. In diesem Projekt übernimmt das Studio SAT die Entwicklungsarbeit an Webplattform und Werkzeugen, sowie insgesamt die wissenschaftlich-technische Leitung.

Im Projekt Merkmalservice wurden unter Einbeziehung der relevanten Stakeholder*innen neue Aspekte konfigurierbarer Modelltransformationen entwickelt; so entstand etwa mit dem Open Source Projekt „IFC Expressions“ (siehe E. Highlights des Wissenstransfers) eine formale Sprache zur Extraktion von Daten aus einem IFC-Modell sowie für deren Kombination in formelartigen Ausdrücken. Des Weiteren wurden geeignete Versionierungsansätze für Datenstandards untersucht. Zur Vereinfachung von Testläufen wurde die Übersetzungssoftware vollständig auf eine browser-basierte Architektur portiert.

Projektantrag „Calliope Communities“

In Kooperation mit dem Studio DSc und der UMS entwickelt das Studio SAT eine Einreichung für das Interreg Danube Programm unter dem Arbeitstitel „Calliope Communities“. Das Projekt wurde im Schwerpunkt 3.3 – „Enhancing the role of culture and sustainable tourism in economic development, social inclusion and social innovation“ eingereicht. Ziel des Projekts ist es, Community Based Tourism rund um bestehendes kulturelles und natürliches Erbe zu entwickeln, indem die betreffenden Communities Unterstützung im Community Building durch Moderator*innen sowie digitale Tools für Community Building und AI-basiertes Storytelling unterstützt werden. Erstere basieren auf WoN, letztere auf dem vom Studio DSc und der UMS gemeinsam entwickelten Konzept „Curatorial Companionship“. Der Projektantrag wurde nicht zur Förderung zugelassen.

Projektantrag „Eco Twin“ (in Vorbereitung)

Aufbauend auf die in den ÖBV-Projekten gewonnene technologische Expertise wurde im zweiten Halbjahr 2024 ein Projektantrag im Programm FFG Collective Research, wieder in Kooperation mit der ÖBV, der

Universität Innsbruck und dem Planungsunternehmen VCE entwickelt. Ziel des Projekts ist die Berechnung von Nachhaltigkeits-, Kreislauffähigkeits- und anderen Indikatoren für Planung, Bau, und Instandhaltung/-setzung von Infrastrukturbauwerken. Der Beitrag von SAT ist eine Datenintegrationsplattform, die die inhaltlich von den anderen Partner*innen entwickelten Funktionalitäten mit Modelldaten und simulierten Sensordaten verknüpft und im Rahmen konfigurierbarer Szenarien auswertet. Damit sollen Planer*innen, Bauunternehmen und Betreiberunternehmen die Möglichkeit haben, verschiedene Umsetzungsvarianten frühzeitig zu evaluieren und je nach Priorisierung der Ziele optimieren zu können.

UNABHÄNGIGE FORSCHUNG (UF)

Durch die Anbindung an die Universitäten enthält die Research Studios Austria Forschungsgesellschaft über das BMBWF eine Basisfinanzierung für unabhängige Forschung (UF) und eine Kofinanzierung teilfinanzierter/geförderter Projekte.

UF Mnemosyne (10/23 - 04/24)

Das Projekt Mnemosyne dient der Vorbereitung des Projektantrags „Calliope“ (In der griechischen Mythologie ist Mnemosyne die Mutter der Musen, zu denen Kalliope zählt). In enger Zusammenarbeit der beteiligten Studios und insbesondere mit den betroffenen Communities wird ein Community Building Prozess entworfen, der auf die Problemstellung zugeschnitten ist. Die Anforderungen, die in der Prozessgestaltung zutage treten, werden mit der Expertise der Technologie- und Kulturpartner*innen verglichen, und aus dieser Gegenüberstellung die jeweiligen Beiträge gestaltet. Zur Steuerung der Projektentwicklung wurde auf eine gute Übereinstimmung mit den Rahmenbedingungen geachtet, die die Ausschreibung vorgibt.

AUFTRAGSFORSCHUNG (AF)

Im Jahr 2024 wurden keine Auftragsforschungsprojekte durchgeführt.

STRATEGISCHER AUSBLICK AUF DIE ZUKÜNFTIGE FORSCHUNGSARBEIT

In Abstimmung mit dem Institut für Information Systems Engineering beschäftigt sich das Research Studio SAT mittel- bis langfristig mit Themen- und Fragestellungen der Wirtschaftsinformatik.

Dabei liegt der Fokus auf einer techniklastigen Wirtschaftsinformatik als Ingenieursdisziplin und der Erstellung von softwaretechnischen Lösungen als marktnahe Prototypen. Es wird die Wirtschaftsinformatik als Wissenschaftsdisziplin verstanden, welche sich mit Informationsprozessen und einhergehenden Phänomenen in einem sozioökonomischen Kontext (im Netzwerk von Unternehmen, Organisationen, Verwaltung und Gesellschaft im Allgemeinen) beschäftigt.

Im Studio SAT wurde eine prototypische Infrastruktur für das Web of Needs geschaffen. Diese Infrastruktur ist grundsätzlich für das Publizieren und Auffinden jeglicher Art von Bedürfnissen ausgerichtet. Diese Aufbauarbeiten wurden 2022 beendet. Mit dem Abschluss der Projekte mit primärem technologischem WoN-Fokus verlagert sich das Studio auf die Bearbeitung von Fragestellungen aus dem Bereich der digitalen Ökosysteme – sozio-technische Systeme, an denen Menschen, in verschiedenen Rollen und oft gegenseitigen Produzent*innen- bzw. Konsument*innen-Beziehungen teilnehmen. Dies dient der Erhaltung und dem Ausbau der Technologiekompetenz. Das Studio SAT bringt diese Technologie in folgende Forschungsvorhaben für den jeweiligen Ökosystem- bzw. Sharing-Aspekt ein:

- ▶ FFG Collective Research – EcoTwin (in Vorbereitung)
- ▶ Interreg Danube – Calliope Communities (abgelehnt)

Für das Studio SAT sind des Weiteren jene Themengebiete interessant, die im Bereich des Business Data Engineering and Analytics angesiedelt sind. Das Studio SAT kann in diesen Bereichen der Forschung auch auf den Erfahrungsschatz von zahlreichen Auftragsforschungsprojekten zurückgreifen und plant mittel- bis langfristig im Rahmen der Auftragsforschung vor allem mit Starts-Ups zusammenzuarbei-

ten, die in Wien angesiedelt sind. Dabei erfüllt das Studio SAT die wichtige Aufgabe des Technologietransfers im Sinne der Innovationspipeline von den Universitäten zum Markt.

E. HIGHLIGHTS DES WISSENSTRANSFERS

Die Research Studios Austria Forschungsgesellschaft setzt darauf, durch angewandte und kund*innenorientierte Forschung, Innovationen schnell und nachhaltig von den Universitäten in den Markt zu bringen. Dies hat das Studio SAT 2024 in Fortführung der Tätigkeiten in den vorangegangenen Jahren durch weitere Beiträge zu bestehenden und eigenen Open Source Projekten erreicht. Zu nennen sind:

Beiträge zur Ontologie QUDT (Quantities, Units, Dimensions, and Data Types) - hier ist zu erwähnen, dass der operative Studioleiter Florian Kleedorfer als Konsequenz der langfristigen Beitragstätigkeit in das „Board of Directors“ von QUDT aufgenommen wurde.²

- ▶ Weiterentwicklung der Java/Javascript Bibliothek QUDTLib³

- ▶ Veröffentlichung der Sprache „IFC-Expressions“ für die Extraktion und Manipulation von Properties aus BIM Modellen im IFC-Format⁴

- ▶ Beiträge zum Projekt IFC.js⁵

- ▶ Beiträge zum Projekt Svelte⁶

- ▶ Florian Kleedorfer, René Holzer. Merkmalservice - Forschung, die den Markt verändern kann? (Vortrag) Baukongress, Wien, April 2024.

[2] QUDT Website: <https://qudt.org> [abgerufen am 21.12.2023]

[3] QUDTLib Projekt auf GitHub: <https://github.com/qudtlib/qudtlib-java/> [abgerufen am 21.12.2023]

[4] IFC-Expressions Projekt auf GitHub: <https://github.com/Merkmalservice/ifc-expressions> [abgerufen am 21.12.2023]

[5] IFC.js Organisation auf GitHub: <https://github.com/IFCjs> [abgerufen am 21.12.2023]

[6] Svelte Organisation auf GitHub: <https://github.com/sveltejs> [abgerufen am 21.12.2023]

3

OPTIONALE WISSENSBILANZ- KENNZAHLEN

GEMÄSS WISSENSBILANZVERORDNUNG DES BMBWF IM BERICHTSZEIT-
RAUM

Grundlage für die Kennzahlenerstellung: Wissensbilanzverordnung-Arbeitsbehelf

Erläuterungen zur Erstellung der Wissensbilanz gemäß der Verordnung über die Wissensbilanz BGBl. II Nr. 97/2016 und Nr. 233/2023.

NN1 - PERSONAL (SAT)

(nach Geschlecht, Personalkategorie, Zählkategorie)

Anzahl	Gesamtanzahl zum Stichtag 31. Dezember
Personal	alle Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse (ohne Karenzierungen) der RSA FG
Geschlecht	- Frauen - Männer
Personalkategorie	- wissenschaftliches Personal Senior Researcher* Junior Researcher* Dissertant*innen Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)* - Allgemeines Personal
Zählkategorie	- Köpfe - Vollzeitäquivalente

Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

PERSONALKATEGORIE	KÖPFE			VOLLZEITÄQUIVALENT		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	0	3	3	0,00	2,00	2,00
Senior Researcher*	0	2	2	0,00	2,00	2,00
Junior Researcher*	0	0	0	0,00	0,00	0,00
Dissertant*innen*	0	0	0	0,00	0,00	0,00
Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*	0	1	1	0,00	0,00	0,00
Allgemeines Personal	3	3	6	0,59	0,75	1,34
INSGESAMT	3	6	9	0,59	2,75	3,34

*keine Doppelnennungen. Jeder Mitarbeiter ist nur einmal zugeordnet. Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung, da Werksleistung.

INTERPRETATION

Im Research Studio SAT (Smart Applications Technologies) sind mit Stichtag 31.12.2024 neun Personen samt allgemeinem Personal in der RSA FG beschäftigt, wovon drei Personen wissenschaftliches Personal sind. Dies sind drei Köpfe weniger als zum selben Stichtag 2023. Der Rückgang ist auf auslaufende Forschungsprojekte zurückzuführen. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter*innen im Overhead (RSA FG Team), welche anteilig auf jedes der RSA FG Studios umgelegt werden.

NN2 - ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN DER RSA FG IN EURO (SAT)

[pro Wissenschaftszweig] (nach Auftrag-/Fördergeber-Organisation, Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation)

Zeitraum	Rechnungsjahr (1. Jänner – 31. Dezember)
Erlöse	geldmäßiger Gegenwert für erbrachte Leistungen der RSA FG
F&E-Projekte	Forschungsarbeiten an denen einzelne bzw. mehrere Personen im Studio mitarbeiten
Auftrag-/Fördergebende Organisation	- EU - andere internationale Organisationen - Bund (Ministerien) - Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen) - Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien) - FWF - FFG - ÖAW - Jubiläumsfonds der ÖNB - sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.) - Unternehmen - Private (Stiftungen, Vereine etc.) - sonstige
Sitz der Auftrag-/Fördergebenden Organisation	- national - EU - Drittstaaten

SITZ DER AUFTRAG-/FÖRDERGEBENDEN ORGANISATION				
Wissenschaftszweig	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
102 Informatik	307.698	-	-	307.698

	Auftrag-/Fördergebende Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt
Insgesamt	EU	-	-	-	-
	Bund (Ministerien)	-	-	-	-
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	-	-	-	-
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	-	-	-	-
	FWF	-	-	-	-
	Unternehmen	96.250	-	-	96.250
	sonstige	-	-	-	-
	andere internationale Organisationen	-	-	-	-
	FFG	211.448	-	-	211.448
	ÖAW	-	-	-	-
	Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-	-
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	-	-	-	-
	Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	-	-	-	-
	Christian Doppler Forschungsgesellschaft (CDG)	-	-	-	-
	Gesamt	307.698	-	-	307.698

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2024 belaufen sich die Erlöse aus F&E-Projekten im Studio SAT (Smart Applications Technologies) auf 307.698 Euro. Die Minderung zum Vorjahr ist auf eine natürliche Schwankung der Erlösraten laufender Forschungsprojekte zurückzuführen.

NN3 - ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN VERÖFFENTLICHUNGEN (SAT)

[pro Wissenschafts-/Kunstzweig] (nach Typus von Publikationen)

Zeitraum	Publikationen innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember), Zuordnung anhand des Datums der Veröffentlichung
Anzahl der Publikationen der RSA FG	Summe aller wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA FG, welcher ohne Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Summe aller wissenschaftlicher Veröffentlichungen der RSA FG, welcher unter Nennung der Universität (Affiliation) publiziert werden.
Wissenschaftliche Veröffentlichungen	Unter Nennung der Universität publizierte Erstauflagen von Fach- oder Lehrbüchern (ausgenommen Eigenverlag), nicht im Eigenverlag publizierte Fachzeitschriften oder Sammelwerke (ausgenommen Konferenz Publikationen) und sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen
Personal	sämtliche Personen gemäß „Optionale Kennzahl Personal“
Typus von Publikationen	- Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern - erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften - erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften - erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken - sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen

WISSENSCHAFTSZWEIG	GESAMT
102 Informatik	0

	TYPUS VON PUBLIKATIONEN	GESAMT
Anzahl der Publikationen der RSA FG (PCA, DSc & SAT)	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	0
	TYPUS VON PUBLIKATIONEN	GESAMT
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	0
	TYPUS VON PUBLIKATIONEN	GESAMT
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0
	Gesamt	0

INTERPRETATION

Es gibt 2024 keine Publikationen im Studio SAT. Dies liegt vor allem an der inhaltlichen Arbeit in den Forschungsprojekten mit dem Schwerpunkt Forschung und Entwicklung und weniger Publikationen.

NN4 - ANZAHL DER VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ- UND VERKAUFSVERTRÄGE DER RSA FG (SAT)

(nach Patenterteilung, Art der Verträge, Verwertungspartnerinnen und -partnern, Verwertungs-Spin-Offs)

Anzahl	Gesamtanzahl der innerhalb des Kalenderjahres (1. Jänner – 31. Dezember) erfolgten Neuzugänge
Lizenzverträge	Anzahl der Verträge, die die Veräußerung bestimmter alleiniger Nutzungsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (zB Patente, Urheberrechte) betreffen. Erfasst werden nur jene Lizenzverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Optionsverträge	zu zählen sind Verträge betreffend die Anwartschaft eines Dritten gegenüber der RSA FG durch einseitige Willensklärung einen Verkaufs- oder Lizenzvertrag (bei alleinigen Eigentumsrechten bzw. Nutzungsrechten der RSA FG) betreffend Immaterialgüter herbeizuführen. Erfasst werden nur jene Optionsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Verkaufsverträge	gezählt werden Verträge betreffend den Verkauf der alleinigen Eigentumsrechte der RSA FG an Immaterialgütern (z.B. Patente, patentähnliche Schutzrechte wie Erfindungen, Schutzzertifikate, Gebrauchsmuster, Halbleiterschutzrechte, Sortenschutzrechte, Know-How). Erfasst werden nur jene Verkaufsverträge, deren Gegenstand bestehende Dienstleistungen und Patente sind.
Art der Verträge	- Lizenzverträge - Optionsverträge - Verkaufsverträge
Verwertungs-partner*innen	zu zählen sind nur jene Verwertungspartnerinnen- und partner, mit denen die RSA FG als ausschließliche Rechteinhaber Lizenzverträge, Optionsverträge bzw. Verkaufsverträge geschlossen hat. - Anzahl der Unternehmen - Anzahl der (außer)universitären Forschungseinrichtungen Falls im Kalenderjahr insgesamt weniger als 3 Verwertungspartnerinnen und -partner zuordenbar sind, ist aus Gründen des Datenschutzes anstatt der Anzahl der Verwertungspartnerinnen und -partner die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.
Verwertungs-Spin-Offs	Verwertungs-Spin-offs sind Unternehmensgründungen der RSA FG bzw. Unternehmen, an welchen die RSA FG direkt oder indirekt beteiligt ist und an welchen die Universität weder direkt noch indirekt beteiligt ist sowie Unternehmen für die die Nutzung neuer Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste, neuer wissenschaftlicher Verfahren oder Methoden aus der öffentlichen Forschung, an welchen die RSA FG über die alleinigen Verwertungsrechte verfügt bzw. eine Rechteübertragung an das Verwertungs-Spin-off durch die RSA FG erfolgt ist, für die Gründung unverzichtbar waren, dh. die Gründung wäre ohne Nutzung dieser Forschungsergebnisse/Ergebnisse auf Basis der Entwicklung und Erschließung der Künste oder eines daraus resultierenden Schutzrechts (zB Patente, Lizenzen etc.) nicht erfolgt. Zu zählen sind Neugründungen im Berichtsjahr. - Anzahl der Verwertungs-Spin-Off

Berichtsstruktur, Veröffentlichung:

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Patentanmeldungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Patenterteilungen	0
davon national	0
davon EU/EPU	0
davon Drittstaaten	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufsverträge	0
Verwertungspartner-innen und -partner	0
davon Unternehmen	0
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

INTERPRETATION

Es gibt 2024 keine Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz- und Verkaufsverträge.

NN5 - OUTPUT IM WISSENSTRANSFER UND DER INNOVATIONSPIPELINE (SAT)

[pro Outputkategorie]

ANZAHL	GESAMTANZAHL FG INNERHALB DES KALENDERJAHRES (01. JÄNNER – 31. DEZEMBER)
Outputkategorie	Eingeladene Fachvorträge davon Zielgruppe Wissenschaft davon Zielgruppe Wirtschaft Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards davon Zielgruppe Wissenschaft davon Zielgruppe Wirtschaft Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards davon Zielgruppe Wissenschaft davon Zielgruppe Wirtschaft Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets davon Einsatz in KMUs Anzahl der Kooperationen davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebende Institutionen davon mit österreichischen KMUs, EPUs und NGOs davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen Anzahl der Revenue Share Agreements Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios

ZÄHLKATEGORIE	ANZAHL
Eingeladene Fachvorträge	1
davon Zielgruppe Wissenschaft	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	1
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	0
davon Zielgruppe Wissenschaft	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards	0
davon Zielgruppe Wissenschaft	0
davon Zielgruppe Wirtschaft	0
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	3
davon Einsatz in KMUs	0
Anzahl der Kooperationen	2
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	1
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	0
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und auftraggebenden Institutionen	1
davon mit österreichischen KMUs, EPUs und NGOs	0
davon mit ausländischen Firmen und auftraggebenden Institutionen	0
Anzahl der Revenue Share Agreements	0
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0

INTERPRETATION

Im Berichtsjahr 2024 wurden drei im Vorjahr entwickelte Prototypen überarbeitet. Diese sind das „Merkmalservice“ sowie die Open Source Projekte QUDTLlib („qudtlib-js“ und „qudtlib-java“) und IFC-Expressions. Beim Baukongress 2024 wurde ein Fachvortrag über das Merkmalservice gehalten. Für die Kooperationen wird die Österreichische Bautechnik Vereinigung (ÖBV) stellvertretend für die zahlreichen Konsortialpartner*innen des Merkmalservice Projekts genannt. Der in der Aufstellung genannte akademische Kooperationspartner ist die Universität Mozarteum Salzburg, mit der gemeinsam das Interreg Danube Projekt „Calliope Communities“ beantragt wurde. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein geladener Gastvortrag mit Zielgruppe Wirtschaft durchgeführt.

4

ANDERE OPTIONALE KENNZAHLEN TRANSLATIONALE LEISTUNGEN IM MANAGEMENT DER INNOVATIONS- PIPELINE

Die nachfolgende Darstellung gibt Auskunft über die Periode des Berichtszeitraums. Die Sicht der Forschungsarbeiten des Studios ist aufgliedert nach Projektarten gemäß Positionierung der RSA FG in der Innovationspipeline von Universitäten zum Markt und damit zusammenhängender Finanzierungsquellen.



4.1 PERFORMANCE IN FORSCHUNG

INDIKATOR	PRODUKTIVITÄTS-INDIKATOR (ANZAHL DER PROJEKTE)	ZUSATZ INDIKATOR (PROZENTVERTEILUNG)
Gesamtzahl an Projekten	3	100%
UF- Unabhängige Forschungsprojekte*	1	33%
KF - Ko-finanzierte Forschungsprojekte**	2	67%
AF- Auftragsforschungsprojekte***	0	0%
<i>Innovationsschecks mit KMU-Firmen</i>	0	0%

* UF Projekte (Unabhängige Forschungsprojekte) werden aus öffentlichen Mitteln (BMBWF) finanziert. Interne UF Projekte werden nach businessplanorientierten Vorlagen gestaltet und von der Geschäftsführung freigegeben.

**KF Projekte (Kofinanzierte Forschungsprojekte) werden bei externen Stellen beantragt und von diesen mit unterschiedlichen Quoten teil-finanziert z. B.: EU Projekte, FFG, FFF oder FWF Projekte etc.

***AF Projekte (Auftragsforschungsprojekte) werden zu 100 % von externen Partnern (Firmenpartnern) beauftragt und finanziert.

5

PROJEKTINFOBLÄTTER

INHALTLICHE LEISTUNG IN DER OUTPUT-ORIENTIERTEN FORSCHUNGS-
FÜHRUNG

Auflistung der Forschungsprojekte

PROJEKTNUMMER	PROJEKTNAME
103023010	UF Mnemosyne
203023010	ÖBV IV
203024010	ÖBV V

ANHANG MIT PROJEKTINFOBLÄTTERN UND -ERLÄUTERUNGEN